

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

14./15. März 2020 / Nr. 11

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

## Bischof Viktor Josef zu Grabe geleitet



Bild und Mitra vor dem aufgebahrten Sarg brachten den Trauergästen den früheren Diözesan-Oberhirten Viktor Josef vor Augen. Am Requiem nahmen auch etliche Bischöfe und Äbte teil (Foto: Zoepf). **Seite 14**

## Wiederaufbau aus Schutt und Asche

Barbara Theisen erinnert sich gut an das Inferno von Würzburg am 16. März 1945. Wie unzählige Trümmerfrauen ihrer Generation half sie beim Wiederaufbau Deutschlands (Foto: Ludwig). **Seite 5**



## Respekt vor der Stärke des Vorgängers

Der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Georg Bätzing, hat ein positives Fazit der Frühjahrsvollversammlung gezogen. Vor dem neuen Amt habe er Respekt, sagt er im Interview (Foto: KNA). **Seite 2/3, 4**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**W**ie das Schwert über dem Haupt des Damokles, das König Dionysios an einem Pferdehaar aufhängen ließ: So hängt ein kronenförmiges Virus über dem gesamten öffentlichen Leben. Der Freistaat Bayern hat jetzt wegen Corona bis Karfreitag alle Veranstaltungen mit mehr als 1000 Besuchern verboten. Die bange Frage im Bistum Augsburg: Kann die Bischofsweihe am 21. März im Dom tatsächlich gefeiert werden?

Die Pressestelle schickte uns am Dienstag auf Anfrage folgende Stellungnahme: „Wir gehen davon aus, dass die Bischofsweihe stattfinden kann. Der genaue Rahmen und der Ablauf hängen sehr von der weiteren Entwicklung der Lage ab, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehen können. Selbstverständlich werden unsere Planungen in enger Abstimmung mit den zuständigen staatlichen Behörden erfolgen.“

Manches deutet daraufhin, dass die Feier vor begrenztem Publikum und mit begrenztem Teilnehmerkreis erfolgt, auch was potentielle Besucher aus europäischen, asiatischen oder afrikanischen Ländern anbelangt. Die gute Nachricht: Durchs Fernsehen dürfte es kein Problem sein, live dabei zu sein. Bleiben Sie bis dahin gesund!



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## Stromquelle für den Finanzdirektor

**A**n der E-Ladestation der Stadtwerke Augsburg tankt Finanzdirektor Jérôme-Oliver Quella Strom für sein Hybridauto. Als Leiter der Hauptabteilung „Wirtschaftliche Angelegenheit, Recht und Bauwesen“ möchte er ordentlich Gas geben, damit die Diözese Augsburg beim Klima- und Umweltschutz noch schneller vorankommt.

**Seite 2/3**



Foto: Zoepf



## BISTUM AUGSBURG BEIM UMWELTSCHUTZ:

# Keine Angst vor Neuem

Finanzdirektor Quella: Nicht erst seit „Fridays for Future“ auf gutem Weg – Bauten, Fuhrpark und Büromaterial im Fokus – Und dazu 4000 Hektar Wald

Wer wohl bekannter ist? Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg oder Papst Franziskus? Jedenfalls machen sich beide vehement für den Schutz der Schöpfung stark, so dass auch in der Kirche niemanden das Klima kalt lassen kann. Das gilt nicht nur weltweit, sondern auch für die einzelnen Diözesen. Die Katholische SonntagsZeitung fragte bei Finanzdirektor Jérôme-Oliver Quella nach, wo und wie sich das Bistum Augsburg im Umweltschutz engagiert.

*Herr Finanzdirektor, 2015 hat Papst Franziskus die Umwelt-encyklika „Laudato si“ vorgestellt. Mittlerweile gibt es in vielen deutschen Großstädten „Fridays for Future“. Hat die Umweltbewegung auch die Diözese Augsburg erreicht?*

Die Diözese Augsburg hat dieses Thema lange vor „Fridays for Future“ in Anspruch genommen. Auch partizipiert das Bistum nicht erst in den letzten paar Jahren, sondern schon seit Jahrzehnten an innovativen Lösungen zum Erhalt der Schöpfung. Bevor ich dieses Amt übernommen habe, war ich kaufmännischer Leiter in einem Solarunternehmen und habe Großanlagenbau betrieben. Auch in diesem Zusammenhang – das ist nun zehn Jahre her – hat sich das Bistum engagiert und ist immer noch engagiert.

In der Tat ist das Thema durch „Fridays for Future“ noch einmal präsent geworden und in den Fokus gerückt, wie wir es der heutigen Generation wünschen. Für die Diözese selbst war das keine Initialzündung. Vielleicht geht man jetzt noch strukturierter an die Fragestellung heran, auch um zu sehen: Wie gut sind wir denn wirklich? Derzeit bin ich voller Hoffnung, dass wir uns hier sehr gut positionieren.

*Zahlreiche Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften in der Diözese renovieren jedes Jahr viele Pfarrhäuser, Gemeindezentren und Kirchen. Inwieweit wird da auf Klimaneutralität, Energieeinsparung und Wärmedämmung geachtet?*

Dass man klimaoptimiert baut, ist allein schon dem gesetzlichen



▲ Im Interview mit der Katholischen SonntagsZeitung betont Finanzdirektor Jérôme-Oliver Quella, dass Umwelt- und Klimaschutz lange vor „Fridays for future“ ein wichtiges Thema in der Diözese war. Fotos: Zoepf

Prozess geschuldet. Die zitierten Bautätigkeiten, alles was nicht sakral ist, werden im Wesentlichen über unser Sankt-Ulrichs-Werk gesteuert. Dort bin ich ja bekanntlich auch als Gesellschafter, nämlich des Bischöflichen Stuhls, vertreten. Einer unserer Gesellschaftsaufträge an das Sankt-Ulrichs-Werk lautet im weitesten Sinn, möglichst nachhaltig, energieeffizient und vor allem barrierefrei zu bauen.

Bezüglich der Energieverordnungen sind wir immer auf dem neuesten Stand. In der Selbstverpflichtung gehen wir sogar noch einen Schritt weiter und nehmen auch solche Verordnungen, die erst noch auf uns zukommen, entsprechend in die Bauprojekte auf.

*Vor 20 Jahren wurden Solarzellen auf Kirchendächern aus ästhetischen und theologischen Gründen abgelehnt. Mittlerweile liest man öfter, dass Kirchendächer zur Stromgewinnung herangezogen*

*werden sollen. Inwiefern hat hier ein Umdenken eingesetzt?*

Hier hat sich im Rahmen der Klimadiskussion eine größere Öffnung ergeben. Das heißt aber nicht, dass die damaligen Kriterien wie Ästhetik oder Verträglichkeit mit dem Kirchengebäude als geweihtem Ort unterschiedlich gesehen werden. Vielmehr hat man die Grenze neu definiert und nun heißt es: Welches kirchliche Gebäude verträgt ein Solardach?

Wir reden ja oftmals nicht nur über die Kirche als solche, also das Hauptschiff mit den hohen Dächern, sondern wir haben oftmals noch die Immobilien links und rechts daneben. Das ist früher als ein Ensemble verstanden worden. Hier ist man in Bewegung gekommen und sieht durchaus die Möglichkeit, stärker in den regenerativen Bereich einzutreten. Oftmals mit dem Gedanken, die Eigenversorgung zu erhöhen und so auch eine größere Unabhängigkeit zu erzielen.

Man darf auch nicht vergessen: Das alles hat vor 20 Jahren angefangen, als die Technologie weniger effizient war. Da war der Flächenverbrauch viel größer und letztendlich wurde auch die Optik oft erheblich beschädigt. Heute ist man im solaren Bereich leistungsfähiger. Dadurch ist die optische Beeinträchtigung wesentlich geringer. Zudem gibt es natürlich auch eine Vielzahl von neuen Produkten wie zum Beispiel Folien. Wir scheuen uns nicht, Neues auszuprobieren.

*Gibt es im Fuhrpark für den Bischof und die Weihbischöfe schon Fahrzeuge mit Elektro- oder Wasserstoffantrieb?*

In der Tat! Das Bistum Augsburg ist schon immer sehr innovationsfreudig. Wir haben seit mehreren Jahren ein Elektrofahrzeug in unserem Fuhrpark, der im Haus Sankt Ulrich untergebracht ist. Weihbischof Losinger hat vor kurzem ein Hybridfahrzeug erhalten. Selbst-



ständig ist die Elektrifizierung auch für uns ein Thema. Besonders in der Stadt sind Elektrofahrzeuge eine gute Alternative. Die Diskussionen gehen bei uns in die Richtung, dass die Elektrifizierung eine Übergangstechnologie darstellt, nachdem die Verbrenner, obwohl sie eine an sich hocheffiziente Energiegewinnung ermöglichen, vielfach verteufelt wurden. Aus dem gleichen Grund sind wir dabei, grünes Gas der Stadtwerke Augsburg zu verwenden: Wir haben hierfür zwei Fahrzeuge in unserem Fuhrpark. Wir wollen herausbekommen, wie weit man damit kommt.

Bei allen Vorteilen der Elektrifizierung gilt: Man muss auch die Ladebuchsen haben! Und die werden in der Stadt langsam knapp. Gut, dass unsere Kollegen im Fuhrpark sehr autoaffin sind und offen für mögliche Antriebsformen.

**Der Diözesanadministrator und künftige Bischof Bertram Meier hat Ende 2019 angekündigt, dass ein Umweltmanager angestellt werden soll. Was wird er für eine Aufgabe haben, und wie sieht das Zusammenspiel mit der Umweltbeauftragten aus?**

Die Umweltbeauftragte ist ja vor einigen Jahren etabliert worden, weil es für die Diözese selbstverständlich war, für Umweltfragen nicht nur Ansprechpartner zu haben, sondern auch eine zentrale Station, um die Informationen zu sammeln. Zum Beispiel: Wie viele Solaranlagen haben wir? Welche Möglichkeit der Förderung bestehen? Wie sieht es mit der Ästhetik aus?

Nichtsdestotrotz sind wir offen für neue Entwicklungen. Beispielsweise beim Thema Klimaschutz, das sehr en vogue ist und wo es durch die Vorgaben für 2020 oder 2050 auch entsprechende Programme der Bundes- und Landesregierung gibt, um die nötigen Anreize zu schaffen. Dem wollen wir uns nicht verschließen, ganz im Gegenteil. Der Klimamanager ist in der Funktion eines Projektmanagers zu sehen. Das bedeutet, er zieht interdisziplinär



▲ Als Benutzer eines Hybridfahrzeugs mit optionalem Stromantrieb sowie in Urlaub und Alltag bemüht sich der Finanzdirektor selbst um ökologisches Vorbildverhalten.

linär in verschiedenen Hauptabteilungen die Fäden – etwa durch die Entwicklung eines sogenannten Klimaschutzkonzepts. Das ist ein langfristiger Plan, um den derzeitigen Kohlendioxid-Verbrauch zu reduzieren und die langfristigen Ziele zu erreichen. Zum einen aus einer Vorbildfunktion für die Gesellschaft, zum anderen aus dem Selbstanspruch und Selbstverständnis heraus, dass die Schöpfung erhalten werden soll. Dieses Klimaschutzkonzept beginnt mit einer Inventur – Wo sind die großen Energiefresser? – und der anschließenden Optimierung der CO<sub>2</sub>-Bilanz. In einem Bistum wie dem unseren, das nicht nur flächenmäßig groß, sondern auch durch extrem viele Immobilien geprägt ist, haben wir klassisch drei Themen, die in den Fokus geraten. Zwei haben Sie schon genannt, den Gebäudesektor und die Mobilität.

**Und das dritte wichtige Umweltthema?**

Es fällt in den Bereich der Beschaffung – wir nutzen beispielsweise

schon seit Jahren grünen Strom – und führt über in den Digitalisierungsprozess, den wir im Bistum gerade durchmachen. Wir wollen möglichst wenig Papier nutzen. Und damit haben wir einen doppelten Effekt: Es müssen keine Bäume gefällt werden, um das Papier herzustellen, das dann wiederum teuer an unsere Standorte geliefert und dort bedruckt, abgelegt oder sogar vernichtet wird. Der Papierverbrauch soll deutlich reduziert werden.

Sie sehen das auch an meinem Arbeitsplatz, ich arbeite immer mit zwei Bildschirmen: Der eine dient zum Betrachten der digitalen PDFs. Der andere ist dazu da, um klassisch wie auf einer Schreibmaschine zu arbeiten. Das ist die Arbeitswelt von heute. Die jüngere Generation ist dafür schon geschult und die älteren Kollegen erkennen auf die Dauer mit entsprechender Motivation auch, dass es das einfachere Arbeiten darstellt. Weil jeder so seine eigene Ablage hat, muss man im Digitalisierungsprozess viel suchen. Eine Standardisierung würde in Zukunft den Zugriff für jeden erleichtern. Dann verbrauchen wir auch in dieser Hinsicht weniger Energie.

Der Klimaschutzmanager stellt hier die große Klammer dar, die langfristig funktionieren muss, denn es handelt sich um ein langfristiges Projekt und ein langfristiges Konzept der Kohlendioxid-Reduzierung. Meines Wissens kommt die Stelle jetzt zur Ausschreibung. Ich bin mal gespannt, wer sich darauf bewirbt – da wird vieles abverlangt: Knowhow im Umweltmanagement und im Projektmanagement. Wir holen damit Erfahrungen ins Haus, die auch für andere Dinge nicht von Nachteil sein werden.

**2021 legen erstmals Sie den neuen Doppelhaushalt des Bistums vor. Wie wird sich das Umweltengagement in den verschiedenen Posten spiegeln?**

Der eine Teil ist ja schon, dass die Hauptabteilung „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Recht und Bauwesen“ an den Hafnerberg umzieht, und wir deutlich weniger Papier verwenden wollen. Das Haus selber ist ein extrem modernes Gebäude, obwohl wir es mit Altsubstanz zu tun hatten. Energetisch wurde hier am Optimum gearbeitet, und das wird auch zertifiziert. Darauf sind wir sehr stolz. Das betrifft die Heizungs-, Licht- und Klimatechnik sowie die Umluft.

Auch stellen wir uns die Frage, wie wir den Kohlendioxid-Fußabdruck, den wir auch in den nächsten Jahren hinterlassen, kompensieren können. Wir spielen gerade mit dem Gedanken, uns sozusagen eine Selbstverpflichtung aufzuerlegen: das Ziel zu erreichen oder eventuell auch einen gewissen Schmerz zu erleiden, wenn wir es nicht schaffen. Wir wollen natürlich vermeiden, zur Kohlendioxid-Kompensation Kirchensteuer-Mittel einzusetzen, das ist nicht Sinn und Zweck. Dieses Bistum hat zum Beispiel einen Waldbestand von 4000 Hektar. Erträge daraus könnten wir für Kompensationszahlungen unseres Verbrauchs verwenden. Wir wollen uns nicht 2050 als Ziel der Kohlendioxid-Neutralität auf die Agenda schreiben, sondern einen deutlich früheren Zeitpunkt. Die Diözese Augsburg hat hierzu sehr gute Rahmenbedingungen.

**Auch ein Finanzdirektor darf mal Urlaub machen. Welche Rolle spielt für Sie dabei das Klima?**

Meine Frau und ich fahren gerne nach Italien. Wenn wir in den Süden fahren, dann auf jeden Fall mit dem Auto. Am Urlaubsort verzichten wir, soweit dies möglich ist, auf Einwegflaschen und -tüten. Geht es aber in den Norden, also wenn ich zum Beispiel meine Mutter besuche, bin ich Bahn-Fan. Sobald ich so im innerdeutschen Bereich auf Geschäftsreisen unterwegs bin, versuche ich, möglichst viel mit dem Zug zu fahren. Nicht nur, weil es die bequemste Reise-Form ist, wenn man nicht oft umsteigen muss. Man ist im Trockenen und man kann die Zeit effektiver nutzen. Mit dem Auto durch Deutschland zu fahren ist mittlerweile fast absurd, weil der Verkehr so dicht ist und man viel Zeit verschwendet. Wenn wir einen Städteurlaub machen, dann parken wir am Stadtrand und nutzen den Nahverkehr.

Interview: Gerhard Buck, Johannes Müller



◀ Selbst Solarexperte, steht Quella Solardächern im kirchlichen Bereich grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber. Allerdings dürfe die liturgische und theologische Funktion nicht darunter leiden.



## Kurz und wichtig



## Koch wird 70

Kurienkardinal Kurt Koch (Foto: KNA) begeht am 15. März seinen 70. Geburtstag. Seit 2010 ist der Schweizer „Ökumeneminister“ des Vatikans. Der aus Emmenbrücke bei Luzern stammende Sohn eines Kaufmanns wurde vom Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 65) geprägt. Im Theologiestudium in München und Luzern beschäftigte er sich besonders mit ökumenischen Themen. Nach dem Diplom 1975 ging er zunächst als Laitheologe in die praktische Seelsorge. Zum Priester geweiht wurde Koch erst 1982 mit 32 Jahren. 1995 wurde er Bischof von Basel, der größten Diözese der Schweiz. Von 2007 bis 2009 war er zudem Präsident der Schweizer Bischofskonferenz.

## Hamsterkäufe

Die Aktion Mensch sorgt sich wegen Hamsterkäufen bei Desinfektionsmitteln und Schutzmasken um Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen. Vorbeugung sei wichtig, doch Hamsterkäufe seien die falsche Reaktion, erklärte die Organisation: „Wir appellieren, auch an die Menschen zu denken, die Desinfektionsmittel dringend brauchen, um gesund zu bleiben.“ (Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.)

## Abtreibungen

Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland ist 2019 mit rund 101000 gemeldeten Fällen (minus 0,1 Prozent) nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr geblieben. Knapp drei Viertel (72 Prozent) der betroffenen Frauen waren zwischen 18 und 34 Jahre alt, rund 18 Prozent zwischen 35 und 39 Jahren, teilte das Statistische Bundesamt mit. Etwa acht Prozent der Frauen waren 40 Jahre und älter, drei Prozent waren jünger als 18 Jahre. Rund 40 Prozent der Frauen hatten vor dem Schwangerschaftsabbruch noch kein Kind zur Welt gebracht. (Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.)

## Jesus-Statue zerstört

Polizei und Finanzbehörde im südindischen Bundesstaat Karnataka haben Glaubenssymbole auf einem christlichen Friedhof zerstört. Die staatlichen Vertreter hätten eine Jesus-Statue und 14 Kreuze abgerissen, sagte der Erzbischof von Bangalore, Peter Machado. Die Christen seien von der „gewaltsamen Entfernung der Statue unseres Herrn Jesus geschockt“. Pater Cyril Joseph, Pressesprecher des Erzbistums, sagte, die Polizei habe auf Anweisung der hindu-nationalistischen Regierung von Karnataka gehandelt.

## Kein Clericus-Cup

Die 14. Auflage des Clericus Cup, der Fußball-WM der Kleriker, wird wegen der Coronavirus-Epidemie auf unbestimmte Zeit verschoben. Das teilten die Veranstalter auf der Website des Turniers mit, das eigentlich am vergangenen Sonntag in Rom hätte beginnen sollen (*wir berichteten*). Den Spielern bleibe vorerst nur das Gebet, hieß es. Kapitän aller Teams ist Papst Franziskus, der eigens die Bälle für den Wettbewerb gesegnet hatte.



Die Bischöfe vor dem Eröffnungsgottesdienst der Frühjahrsvollversammlung im Mainzer Dom. Foto: KNA

## Bis zu 50 000 Euro

## Neue Entschädigungsregeln für Missbrauchsoffer

MAINZ (KNA) – Zum Abschluss ihrer Frühjahrsvollversammlung haben die deutschen Bischöfe in Mainz vorige Woche neue Regeln für den Umgang mit Missbrauchsoffern vorgestellt. Betroffene sollen demnach ein Schmerzensgeld in Höhe von bis zu 50 000 Euro pro Fall erhalten, erläuterte der Missbrauchsbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz, der Trierer Bischof Stephan Ackermann.

Die Kirche orientiere sich künftig an der geltenden zivilrechtlichen Schmerzensgeld-Tabelle und entsprechenden Gerichtsurteilen, wolle dabei aber am „am oberen Ende des Ermessensspielraums“ zahlen, sagte Ackermann. Aktuell seien noch Verfahrensfragen zu klären; zu ersten Auszahlungen könne es voraussichtlich am Jahresende kommen.

Zuvor hatte der Limburger Bischof Georg Bätzing ein positives Fazit des viertägigen Treffens gezogen. Ernste und aufrichtige Gespräche hätten die Versammlung geprägt. Am Dienstag voriger Woche hatten die Bischöfe Bätzing im vierten Wahlgang zum neuen Konferenz-Vorsitzenden gewählt (*wir berichteten*). Der 58-Jährige trat die Nachfolge des Münchner Kardinals Reinhard Marx an.

Der Posten des Stellvertreters stand nicht zur Wahl und wird weiterhin vom Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode bekleidet. Auf personelle Kontinuität setzten die Bischöfe bei der Leitung des in Bonn ansässigen Sekretariats der Bischofskonferenz und bei der Pressearbeit. Der bisherige Sekretär Hans Langendörfer, der im Vorfeld seinen Rückzug angekündigt hatte, wird bis Ende des Jahres übergangsweise im Amt bleiben. Matthias Kopp bleibt Sprecher der Bischofskonferenz.

Inhaltlich befassten sich die Bischöfe in Mainz neben den Beratun-

gen zum Thema Missbrauch unter anderem mit der Lage von Christen im Nahen Osten. Dazu begrüßten sie als Gast den Papstbotschafter in Syrien, Kardinal Mario Zenari. Einen weiteren Schwerpunkt bildete eine Aussprache über den synodalen Weg zur Zukunft des kirchlichen Lebens in Deutschland und über das Papstschreiben zur Amazonas-Synode.

Vor diesem Hintergrund mahnten die Bischöfe zu einem respektvollen Umgang in der Debatte über mögliche Reformen. Für die von Papst Franziskus angeprangerte wirtschaftliche Ausbeutung der südamerikanischen Amazonasregion sehen sie Ursachen auch im westlichen Konsumverhalten.

## Ökologischer Umbau

„Es muss unser Ziel sein, unsere Gesellschaft ökologisch umzubauen und klimaneutral, sauber und umweltfreundlich zu werden“, forderte Sozialbischof Franz-Josef Overbeck. Ausdrücklich begrüßte Overbeck, der auch Vizepräsident der EU-Bischofskommission Comece ist, den „Green Deal“, mit dem die EU-Kommission Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen will.

Mit Blick auf die europäische Flüchtlingspolitik und die angespannte Lage an der griechisch-türkischen Grenze mahnten die Bischöfe zur Solidarität. „Europa muss zeigen, dass es flüchtlingspolitisch mehr zu bieten hat als Stacheldraht und Tränengas“, sagte der Flüchtlingsbeauftragte, Erzbischof Stefan Heße.

Am Rande der Vollversammlung demonstrierten die beiden großen katholischen Frauenverbände kfd und KDFB für eine geschlechtergerechte Kirche. Während des Eröffnungsgottesdienstes im Mainzer Dom hatten zudem mehrere Betroffene von Missbrauch mit stillem Protest auf ihre Belange aufmerksam gemacht.

## Schutz vor neuen Verbrechen

Länder wollen dauerhafte Vermerke in Führungszeugnissen

BERLIN (epd) – Die Bundesländer setzen sich dafür ein, dass Verurteilungen wegen Kindesmissbrauchs oder Kinderpornografie lebenslang im Führungszeugnis der Täter festgehalten werden.

Der Bundesrat hat mehrheitlich für einen entsprechenden Antrag des Landes Baden-Württemberg gestimmt. Das Ziel, verurteilte Missbrauchstäter vom Umgang mit Min-

derjährigen auszuschließen, werde derzeit wegen geltender Tilgungsfristen „nicht im erforderlichen Umfang erreicht“, heißt es darin.

Für eine Arbeit mit Kontakt zu Kindern und Jugendlichen müssen Bewerber in aller Regel ein sogenanntes erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Darin festgehaltene Verurteilungen werden bislang je nach Schwere der Tat nach unterschiedlichen Fristen wieder gelöscht.



# Über sich hinausgewachsen

## Zeitzeugin erinnert sich an Zerstörung und Wiederaufbau Würzburgs vor 75 Jahren

Vor ein paar Monaten feierte Barbara Theisen ihren 100. Geburtstag. Sie hat nicht nur den Zweiten Weltkrieg erlebt, sondern auch beim Wiederaufbau eines zerstörten Landes mitgeholfen. Hinter der Würzburgerin liegt ein bemerkenswertes Jahrhundert.

Lichterloh brannte am Abend des 16. März 1945 ihre Heimatstadt. Schon von weitem sah sie am nächsten Morgen die Rauchsäulen. Sie radelte dem Inferno entgegen. Die Luft, vermischt mit Rauchpartikeln, hinderte sie daran, durchzuatmen. Knapp 50 Kilometer lagen hinter ihr, seit sie das unterfränkische Hassfurt verlassen hatte. Dort arbeitete die junge Frau als Musik- und Stenografie-Lehrerin.

„Unterwegs löste ich all meine Lebensmittelmarken ein, kaufte Essen und band es aufs Rad. So fuhr ich nach Würzburg“, erinnert sie sich. Hier wohnte die Schwester, und bei ihr war zum Glück die übrige Familie versammelt, auch Mutter und Vater. Normalerweise blieb der Vater bei einem Angriff in seiner Werkstatt in der Innenstadt, doch diesmal war er mit seiner Frau zur Tochter gegangen.

Würzburg lag in Schutt und Asche. Alle Kräfte wurden für den Wiederaufbau benötigt. Auch die junge Barbara war dabei, wollte mitmachen und helfen. „Gleich nach Kriegsende setzte man mich im Zentrum der Stadt ein. Gut erhaltene Trümmerteile mussten an einem besonders gekennzeichneten Ort abgelegt werden. Der Schutt wurde dagegen auf Loren gepackt und zum Kranenkai an den Main transportiert“, erzählt die 100-Jährige.



▲ Barbara Theisen in ihrer Wohnung in Würzburg. Ihre Söhne, ihre Tochter und ihre Enkelin wechseln sich mit der Betreuung ab. Zwar ist sie fast blind, doch noch immer eine Frohnatur und geistig wach.

Trümmerr Männer gab es auch. Sie trugen die schweren Stücke weg. Andere, die aus dem Krieg heimgekehrt waren, versuchten sich in ihrem erlernten Handwerk. „Aus alten Reifen wurden Schuhe gemacht, aus Holzplatten Möbel. Schreiner, Schuster, Maurer, alle wurden gebraucht.“ Jeden Abend fiel sie erschöpft ins Bett. „Ich hatte nicht einmal mehr Zeit, um über das Leben nachzudenken“, sagt sie heute.

Nach Kriegsende kamen die US-Amerikaner. „Wir waren froh, dass sie da waren. Doch wir fragten uns auch: Halten sie uns alle für Nazis?“ Viele mutige Trümmerfrauen suchten die US-Kommandanten auf und stellten Forderungen, etwa nach mehr Wohnfläche.

Mittlerweile war ihr Mann Anton aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Um Geld zu verdienen, tingelte er als Musiker durchs Land. Über die Musik hatte Barbara ihn einst kennengelernt. Das Geigenspiel hatte sie schon als Kind erlernt, so lag es nahe, dieses Instrument zu studieren. Während der ersten Jahre lernte sie die Brüder Hans und Anton Theisen kennen. Auch sie studierten Geige und Klavier. Bald verband Hans und Barbara nicht nur die Liebe zu dem Instrument.

Doch dann schlug das Schicksal zu: Der Zweite Weltkrieg holte Hans an die Front. Er kehrte nicht mehr zurück. Auch sein Bruder Anton war Soldat. Bei einem Heimaturlaub verliebte er sich in Barbara

und heiratete sie. Später machte sich Anton Theisen als Kapellmeister und Chordirektor am Würzburger Stadttheater einen Namen.

Die Erinnerungen an ihre Zeit als Trümmerfrau in den Straßen von Würzburg wird sie nicht vergessen. Hochschwanger durfte sie die Arbeit beenden. Ihr erstes Kind Johann kam im Oktober 1945 zur Welt – doch nur 14 Tage später starb es. „Er wollte nicht essen. Ärztliche Hilfe gab es nicht“, sagt sie mit Tränen in den Augen. „Man hat mich nicht einmal auf seine Beerdigung gelassen. Aus Selbstschutz.“

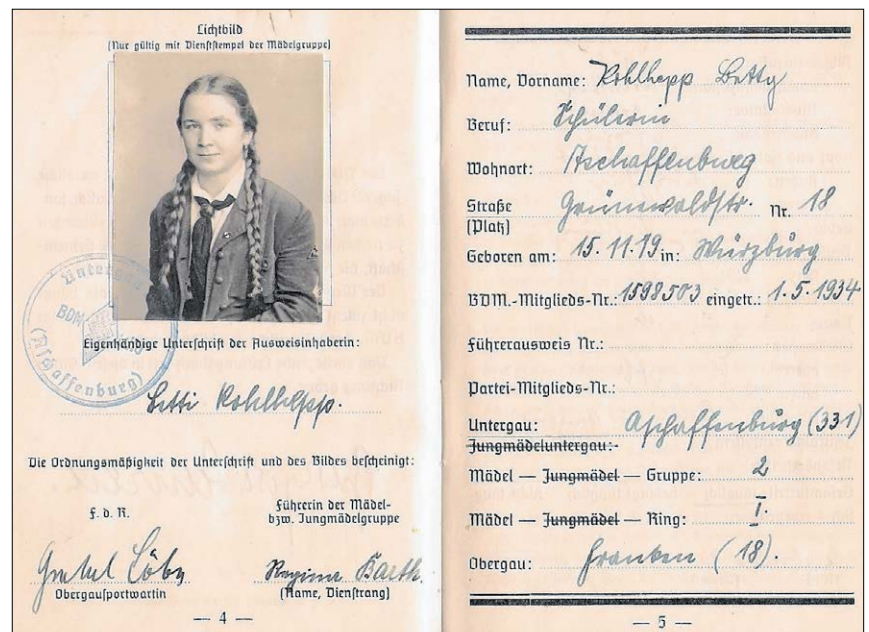
Später, während der Wirtschaftswunderjahre, kam mit den Kindern Manfred, Lothar und Angela das Glück zurück. Es folgten unbeschwerte Zeiten der Kindererziehung und schließlich die Rückkehr ins Berufsleben als Lehrerin. Dann ein weiterer Schicksalsschlag kurz vor ihrer Pensionierung: Ihr Mann Anton erlag einem Herzinfarkt.

Trotz der tiefen Trauer ging das Leben weiter, denn sie freute sich über die heranwachsenden Enkel. Trost gab ihr stets ihre tiefe Liebe zu Gott. Sie geht immer noch gern in die Kirche. „Am liebsten in den Würzburger Dom zum Bischof.“ Dort sei sie vor der Zerstörung schon als Kind gerne gewesen.

Manchmal noch kommen die Erinnerungen, die in den Köpfen der Kriegsgeneration für immer bleiben: die Schrecken, das Entsetzen, aber auch die freigewordenen Kräfte und das Hinauswachsen über sich selbst. 100 Jahre liegen hinter Barbara Theisen. Sie wird weiter mit wachem Verstand durchs Leben gehen, solange es ihr gegeben ist. *Sabine Ludwig*



▲ Barbaras Ehemann Anton am Klavier mit dem Chor des Würzburger Stadttheaters Anfang 1970. Rechts: Barbaras Mädel-Ausweis aus der Zeit des Nationalsozialismus: „Früher sah ich aus wie Greta“, sagt sie heute über ihr Porträt. Fotos: Ludwig







## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat März

... dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.



OKTOBER 2022

## Nächste Synode: Über synodale Kirche

ROM (KNA) – Bei der nächsten Bischofssynode will Papst Franziskus sich mit den Bischöfen über mehr Miteinander in der Kirche beraten. Wie der Vatikan in der vorigen Woche mitteilte, lautet das Thema des für Oktober 2022 geplanten Treffens: „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Partizipation und Mission“.

Mit der nächsten, der 16. ordentlichen Vollversammlung der Bischofssynode, wolle Franziskus sich mehr Zeit lassen, um das Thema gründlich vorbereiten zu lassen, hatte das Synoden-Generalsekretariat im Februar mitgeteilt. Bisher hatte Franziskus das Gremium, das den Papst bei der Leitung der Weltkirche berät, schon vier Mal zusammengerufen: 2014 und 2015 zum Thema Ehe und Familie, 2018 zum Thema Jugend und 2019 zu Amazonien.

Mit Synodalität, einem Kernanliegen von Franziskus, ist in der katholischen Kirche die gemeinsame Suche und Beratung von Verantwortlichen nach möglichst einmütigen Entscheidungen gemeint. Der Prozess, den der Papst etwa von parlamentarischen Abläufen klar unterschieden wissen will, beinhaltet sowohl sachliche Diskussionen wie auch gemeinsames Gebet und Vermittlung.

# Dienstleistung Kinderschutz

## Der Vatikan unterstützt mit Experten Missbrauchsprävention weltweit

ROM – Eine vatikanische Expertengruppe („Task-Force“) soll den Bischofskonferenzen weltweit bei der Aufarbeitung und Bekämpfung von Fällen sexuellen Missbrauchs helfen. Dies ist eines der Ergebnisse einer Kinderschutz-Konferenz im Vatikan vor einem Jahr. Ende Februar hat der frühere Vatikansprecher, Jesuitenpater Federico Lombardi, die Arbeitsgruppe vorgestellt.

Die offene „Task-Force“ umfasst derzeit rund ein Dutzend Personen, darunter Kirchenrechtler ebenso wie Psychologen und andere Experten. Ihre Aufgabe sei es, vor allem ärmeren Ländern zu helfen, sagt Lombardi gegenüber unserer Zeitung. Die Kinderschutz-Konferenz vom 21. bis 24. Februar 2019 im Vatikan hatte er mitorganisiert und moderiert. „Es geht um Solidarität in der Universalkirche. Ich glaube nicht, dass die deutsche, die US-amerikanische oder die italienische Bischofskonferenz Kirchenrechtler aus Rom

brauchen, die haben schon ihre Leute“, erläutert Lombardi.

Begleiten und beaufsichtigen wird die Arbeit der Experten ein Gremium von Vatikan-Mitarbeitern, die mit dem Thema seit längerem vertraut sind: unter anderem der deutsche Kinderschutz-Experte Jesuitenpater Hans Zollner, der auch Mitglied der Päpstlichen Kinderschutzkommission ist. Außerdem der venezolanische Erzbischof Edgar Peña Parra, der als Substitut für allgemeine Angelegenheiten einen wichtigen Posten im vatikanischen Staatssekretariat hat. Daneben ist der vatikanische Chefaufklärer in Sachen Missbrauch Mitglied des Gremiums, Erzbischof Charles Scicluna aus Malta, der auch beigeordneter Sekretär der Glaubenskongregation ist.

Die „Task-Force“ soll laut Vatikan vorerst zwei Jahre tätig sein. Ihre Arbeit koordinieren wird Andrew Azzopardi, Leiter der Kinderschutzkommission des Erzbistums Malta. Er soll auch das Staatssekretariat regelmäßig über die Arbeiten informieren.

Papst Franziskus habe den Begriff des „verletzlichen Erwachsenen“ neu in das Kirchenrecht eingeführt, erklärt Azzopardi unserer Zeitung. Damit würden sexuelle Übergriffe nicht nur auf kleine Kinder, sondern auch auf Heranwachsende sowie Volljährige, die sich aus verschiedenen Gründen nicht wehren konnten, als Missbrauchsfälle behandelt.

## Den Opfern zuhören

Weiter betont Azzopardi, die Bischofskonferenzen sollten „die Ordensleute bei der Umsetzung der Richtlinien zur Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch unterstützen“. Drei Punkte gehörten dazu. Erstens: wie man den Opfern zuhört, indem man eine „einladende Atmosphäre“ schafft. Zweitens: wie Normen erarbeitet werden, um Missbrauch zu verhindern. Dazu gehören Ausbildung und Auswahl der kirchlichen Mitarbeiter. Drittens: wie reagiert wird, wenn es eine Beschwerde gibt.

Die Arbeitsgruppe soll keinen festen Sitz haben. Ein von der „Task-Force“ beauftragter Experte könne in Deutschland arbeiten und dann per E-Mail seine Ergebnisse verschicken, präzisiert Lombardi. „Es geht um Koordinierung, um eine Dienstleistung.“ Deshalb sei die Idee, dass Bischofskonferenzen, die schon Richtlinien und Fachkräfte haben, diese auch anderen, ärmeren Ländern zur Verfügung stellen.

So soll die „Task-Force“ helfen, die Verfügungen des Papstes zum Kinderschutz umzusetzen. Grundlage dafür ist das Motu Proprio „Vos estis lux mundi“ („Ihr seid das Licht der Welt“). Ebenso ist die Arbeitsgruppe dafür da, die örtlichen Leitlinien ans Kirchenrecht und an die Vorgaben der vatikanischen Glaubenskongregation anzupassen. Unterstützt werden die Aktivitäten der Experten durch einen speziellen Fonds, der sich aus Beiträgen von Wohltätern zusammensetzt.

Mario Galgano



„Stop Abuse – Beendet Missbrauch.“ Papst Franziskus als Beschützer derjenigen, die ein Ende sexuellen Missbrauchs fordern, auf einem Graffiti an einer römischen Hauswand.

Foto: KNA



# DIE WELT



## SCHUTZ VOR CORONA-VIRUS

# Das Papstgebet per Videostream

Auch Vatikanmitarbeiter infiziert: Franziskus feiert Messen privat, Reisen fraglich

ROM – Das Coronavirus hat auch den Vatikan erreicht. Nachdem in der vorigen Woche ein Fall einer Infektion im vatikanischen Staatssekretariat bekannt geworden war, setzte die Gesundheitsbehörde des Kirchenstaats strengere Vorkehrungsmaßnahmen durch. Papst Franziskus hielt sein Angelusgebet am Sonntag erstmals in der Bibliothek des Apostolischen Palastes. Von dort wurden Gebet und Ansprache per Videostream live auf Großbildschirme übertragen. Ebenso wurde bei der Generalaudienz am Mittwoch verfahren.

Damit trägt der Vatikan Vorgaben der italienischen Regierung Rechnung. Diese untersagte Versammlungen, bei denen die Teilnehmer keinen Mindestabstand von einem Meter einhalten können. Solange der Papst nämlich nicht am offenen Fenster spricht, können an den Eingängen zum Petersplatz die Sicherheitskontrollen entfallen, bei denen Menschen länger dicht gedrängt stehen.

Dass auch der Papst erkältet war, sich jedoch nicht mit dem Coronavirus angesteckt hatte, erklärte in der vorigen Woche das vatikanische Presseamt. Die Nachricht stützte sich auf eine Mitteilung des Gesundheitszentrums im Vatikan.

### Alle Türen verschlossen

Als unser Korrespondent am Freitag der vorigen Woche das Zentrum betreten wollte, waren alle Türen verschlossen. Einige vatikanische Gendarmen waren vor Ort. Medizinisches Personal besprühte den Zugang mit Desinfektionsmittel. Später teilte das vatikanische Presseamt mit, dass der erste Fall eines mit dem Coronavirus infizierten Vatikanmitarbeiters bekannt geworden war.

Da der Mitarbeiter des vatikanischen Staatssekretariats auch das



◀ Große Plätze werden gemieden: der nahezu menschenleere Petersplatz in der vorigen Woche.

Foto: KNA

Gesundheitszentrum betreten hatte, wurde nicht nur sein Büro, sondern die gesamte vatikanische Krankenstation einen Tag lang gesperrt und desinfiziert. Inzwischen steht auch an allen Zugängen zu den Büros im Vatikan Desinfektionsmittel bereit. Auf Plakaten werden die empfohlenen Maßnahmen zur Vermeidung einer Weiterverbreitung des Virus beschrieben.

Zudem gab der Vatikan bekannt, dass bis zum 15. März keine Gläubigen an den Frühmessen von Franziskus in der Casa Santa Marta teilnehmen sollten. „Der Heilige Vater wird jedoch die Eucharistie privat feiern“, hieß es in der Mitteilung. Bedingt durch seine Erkältung habe der Papst aus der Ferne die Fastenexerzitionen der Römischen Kurie verfolgt, an denen er eigentlich vergangene Woche hätte teilnehmen wollen, erklärte Papstsprecher Matteo Bruni auf Anfrage unserer Zeitung. Sie fanden im Städtchen Ariccia in den Albaner Bergen außerhalb Roms statt.

In der Stadt rüstete man sich auch geistlich gegen die Epidemie. So

plante das Bistum Rom einen Tag des Gebets und Fastens gegen das Fortschreiten der Infektionskrankheit. Roms Generalvikar, Kardinal Angelo De Donatis, rief die Bürger der Stadt in einem Brief dazu auf, einen Tag lang „Gottes Hilfe für Rom, Italien und die Welt“ zu erleben.

### Kunden blieben aus

Trotz vieler geschlossener Betriebe hatten in Rom am Wochenende die meisten Geschäfte und Restaurants geöffnet. Ein ungewöhnliches Bild boten die großen Plätze, die menschenleer blieben. Taxifahrer, die vergeblich auf Kunden warteten, spielten auf dem Platz vor dem Pantheon Fußball.

Seit Donnerstag der vorigen Woche blieben in Italien alle Schulen und Universitäten für mindestens zehn Tage geschlossen. Auch die Päpstlichen Universitäten schlossen sich dieser Regelung an. Den rund 3000 Mitarbeitern des Vatikans wurde mitgeteilt, dass ab sofort keine Konferenzen und Weiterbil-

dungskurse stattfinden dürften. Etliche Büros wiesen ihre Mitarbeiter an, von zuhause aus zu arbeiten. Der Petersdom blieb geöffnet, die vatikanischen Museen, die Bibliothek und mehrere Archive wurden hingegen geschlossen.

Generalvikar De Donatis sprach den Menschen in der Stadt Mut zu: „Das ist eine Lage, an die wir nicht gewöhnt sind und die uns beunruhigt. Aber wir sind jetzt vor allem dazu aufgerufen, aus der Kraft des Glaubens zu leben. Es sind Tage wie diese, in denen man Hoffnung verbreiten und niederknien muss, um für die Welt einzutreten.“

Auch geplante Auslandsreisen des Papstes werden mit Fortdauer der Corona-Krise immer unwahrscheinlicher. Bisher wurde zwar nur eine für Pfingstsonntag, den 31. Mai, geplante Reise von Franziskus nach Malta abgesagt. Reisen nach Südostasien, die für den Herbst angedacht waren, werden jedoch wohl nicht zustande kommen. Schließlich müssten diese bereits jetzt vorbereitet werden.

Mario Galgano



## Aus meiner Sicht ...



Seyran Ates ist Rechtsanwältin, Menschenrechtsaktivistin sowie Mitbegründerin der liberalen Ibn Rushd-Goethe Moschee in Berlin.

Seyran Ates

## Religionsunterricht, aber richtig

*In Deutschland – und nicht nur dort – gibt es seit Jahren Diskussionen über die Ausgestaltung des Religionsunterrichts. Ist er denn noch zeitgemäß? Was soll er in Zeiten, in denen verschiedene Kulturen und Religionen in den Klassen angekommen sind, noch bringen? Ethik statt Religion?*

*In Zeiten, in denen wir Terrorangriffe auf Muslime und Juden und von Muslimen auf Christen und Juden erleben müssen (und das auch noch mitten in Deutschland am helllichten Tag), sollten wir uns eingestehen, dass wir nicht genug über Religion, Migration und Integration gesprochen haben. Beziehungsweise, dass wir den Diskurs unter den falschen Leuten geführt haben.*

*Die so genannte „Bildungsschicht“ setzt sich mit derlei Themen auseinander und leitet daraus politische Meinungen ab. Der typische Sympathisant populistischer Parteien bildet sich seine Meinung (und entwickelt Hass) eher über emotional aufgeladenen Diskurs, nicht über schlagkräftige Argumente. In einer Demokratie sind jedoch die Ansichten aller Wähler gleich viel wert. Daher ist es im Sinne des gesellschaftlichen Zusammenhalts wichtig, den Diskurs an alle heranzutragen. Und das geht am besten über Schulunterricht.*

*Wie wir den Diskurs benennen und in welchem Fach wir ihn abwickeln, ist sekundär. Aber es müsste in unser aller Interesse*

*sein, dass wir mehr und besser über unsere religiösen und kulturellen Wurzeln und die des jeweils anderen Bescheid wissen. Und er müsste endlich von politischen Entscheidern in schonungsloser Offenheit geführt werden, nicht nur von einigen wenigen.*

*Ein großes „Aber“ ist leider nötig. Wir sehen zu häufig, dass Religion als „Waffe“ eingesetzt werden kann und dass Kinder dogmatischer und teils nationalistischer Lehre ausgesetzt werden. Man darf keine extremistischen Gruppierungen wie die Muslimbrüder oder Milli Görüs den Dialog führen lassen. Dass es dafür gut ausgebildete Lehrkräfte benötigen würde, ist wieder eine andere Sache.*



Alexandra Maria Linder ist Vorsitzende des Bundesverbands Lebensrecht e.V.

Alexandra Maria Linder

## Nur lebensbejahende Beratung hilft

*Rund 101 000 Abtreibungen wurden 2019 in Deutschland vorgenommen. Die gute Nachricht ist, dass nur 17 davon aufgrund kriminologischer Indikation – Abtreibung nach Vergewaltigung – erfolgten. Alle anderen Zahlen sollten die Entscheidungsträger auf die Fakten aufmerksam machen, die hinter der Abtreibungsstatistik stehen:*

*Berlin ist mit 232 Abtreibungen auf 1000 Geburten „Abtreibungshochburg“. Beratungsstellen, denen es offenbar nicht gelingt, gemäß Paragraph 219 hin zum „Leben mit dem Kind“ zu beraten, sollten also insbesondere in Berlin daraufhin geprüft werden, ob sie ihrem Auftrag überhaupt nachkommen wollen. Dass einige staatliche Beratungseinrichtungen offen*

*die Freigabe der Abtreibung propagieren und damit das Gesetz, nach dem sie beraten sollen, bekämpfen, unterstreicht diese Notwendigkeit. Im Sinne der Frauen im Schwangerschaftskonflikt, die ein Anrecht auf eine intensive, umfassende Beratung haben, darf es keine Beratungsstellen geben, die diesem Auftrag nicht hundertprozentig nachkommen – und auch keine, die eigene Abtreibungseinrichtungen betreiben!*

*Die Zahlen widersprechen nach wie vor der Behauptung, jedwede Legalisierung der Abtreibung würde ihre Anzahl verringern. Auch die Freigabe der „Pille danach“, die dies angeblich bewirken würde, hat – wie von Fachleuten vorhergesehen – keine signifikan-*

*te Senkung erbracht. In der Altersgruppe, die dadurch besonders geschützt werden sollte – Mädchen unter 15 Jahren –, sind die Zahlen im Vergleich zu 2018 sogar gestiegen. Hier ist ein Umdenken nötig, was den Schutz vor derart frühen Schwangerschaften angeht.*

*Eine völlige Freigabe der Abtreibung mit Abschaffung der Beratungsregelung wäre gerade für ganz junge Frauen eine Katastrophe. Denn die Beratungsregelung ist besonders für sie oft der einzige Schutz davor, zu einer Abtreibung gezwungen zu werden. Eine Entwicklung der Abtreibung zu einem Mittel der Familienplanung und Selbstbestimmung unter Ausblendung von Frauen- und Menschenrechten wäre für Staat, Gesellschaft und Humanität fatal.*



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

## Das Geschäft mit der Angst

*Die Angst vor dem weiter um sich greifenden Coronavirus geht um. Messen und Tagungen werden abgesagt. Desinfektionsmittel sind rar geworden. In Apotheken und Drogerien sind sie ausverkauft. Aber Krankenhäuser, Gesundheitsämter und Rettungsdienste sind dringend auf sie angewiesen, um Corona-Infizierte zu testen und notfalls zu behandeln. Gleiches gilt für Mundschutzmasken. Inzwischen hat die Bundesregierung deren Ausfuhr ins Ausland verboten.*

*Der Notstand treibt erschreckende Blüten: Krankenhäuser melden den Diebstahl von Desinfektionsmitteln, die teilweise aus ihrer Verankerung gerissen werden. Sogar die Frühgeborenen-Station eines Krankenhauses*

*meldete den Verlust ihrer Desinfektionsmittel, die vom ärztlichen und pflegerischen Dienst dringend benötigt werden. Selbst die Polizei muss einen entsprechenden Diebstahl aus einer ihrer Dienststellen verzeichnen. Und der rar gewordene Mundschutz ist bei den Dieben nicht weniger beliebt.*

*Jeder will sich und seine Familie schützen. Aber nicht auf Kosten der Menschen, die diese Mittel dringender benötigen, damit sie infizierten Menschen helfen können! Dass so mancher mit den gestohlenen (vermeintlichen) Lebensrettern auf dem Schwarzmarkt Geld verdienen will, dürfte auch klar sein. Was geht nur in den Köpfen dieser Menschen vor? Angst ist in diesem Fall nur eine billige*

*Ausrede, die dieses Tun keinesfalls rechtfertigt. Harte Strafen sollten selbstverständlich sein, wenn die Diebe bei ihrem verabscheuungswürdigen Tun erwischt werden.*

*Dazu kommt das Hamstern von Lebensmitteln, was – zum Glück – in unserem Land nicht notwendig ist. Aber in der Angst vor einer Epidemie helfen offensichtlich keine Argumente. Dabei können wir auf Hamsterkäufe getrost verzichten. Sie gehen unnötig ins Geld und sind überflüssig. Auch sollte man keine Desinfektionsmittel kaufen, die völlig übersteuert angeboten werden. Mit dem Coronavirus macht man keine Geschäfte – ebensowenig wie mit der Angst anderer Menschen!*



## Leserbriefe



▲ Ein Mähdrescher vor den Türmen von Frankfurt. Unsere Leserin kritisiert, viele Medien stellten konventionelle Landwirte zu Unrecht als Verursacher des Klimawandels dar. Foto: Roco0/CC BY 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>)

## Bio gut, konventionell nicht?

Zu „Agrarende statt Agrarwende“ (Leserbriefe) in Nr. 7:

Der Leserbrief spricht mir und allen konventionellen Bauern aus der Seele. Von allen Seiten muss man sich rechtfertigen und beleidigen lassen. Jeder ist Experte in Sachen Landwirtschaft. Die Devise lautet: Bio gut, konventionell schlecht. Die meisten Verbraucher sind nicht interessiert an Fakten, sondern an ihrem romantischen Bild der Landwirtschaft. Und seit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ ist alles noch viel schlimmer geworden.

Die Medien greifen alles, was publikumswirksam ist, gerne auf. Es ist sehr simpel, die Landwirtschaft als alleinigen Verursacher des Klimawandels hinzustellen. Ich würde mir, gerade in Ihrer Zeitung, Beiträge wünschen, die der Realität entsprechen. Wenn man den Alltag und die Probleme auf unseren Höfen und in unseren Familien nicht kennt, hilft nur eines: sich informieren, informieren und noch mal informieren!

Viktoria Achter,  
86551 Aichach-Walchshofen

## Alle Opfer sind unschuldig

Zu „Don Camillo von Rhode Island“ in Nr. 8:

Vor uns liegt die Tageszeitung vom 21. Februar. Sie berichtet auf drei Seiten, dass in Hanau zehn Menschen, meist Ausländer, von einem Rechtsextremisten ermordet wurden. Diese Tat ist schrecklich! Auf der letzten Seite dieser Zeitung steht unter der Rubrik „Weltgeschehen 2019“ ganz klein: „Der Bundestag reformiert Paragraph 219a des Abtreibungsrechts – Ärzte dürfen künftig angeben, dass sie Abtreibungen vornehmen.“

Wir haben dann in Ihrer Zeitung vom 22./23. Februar vom „Don Camillo von Rhode Island“ gelesen. Wie wertvoll und wichtig wären solche Priester in der Vergangenheit gewesen. Über 100 000 Menschen werden in Deutschland jährlich durch Abtreibung getötet. Sie sind genauso unschuldig wie die Ermordeten in Hanau! Den Stärkeren wird die Macht



▲ Für die meisten Frauen ist die Schwangerschaft ein Geschenk. Eine Minderheit treibt ab. Symbolfoto: gem

gegeben, die Schwächeren zu töten. Ihr Hirten unserer Kirche, seid wachsame Don Camillos!

Emmeram und Anna Käs,  
92706 Lube-Wildenau

## Nicht zeitgemäß

Zu „Frohe Botschaft – Evangelium“ in Nr. 7:

Sie haben nur eine Kurzfassung des Matthäus-Evangeliums gebracht. In meiner Kirche wurde unkommentiert der volle Text dieses Evangeliums verlesen. Als gläubiger Christ bin ich entsetzt darüber, wie eine solche Aussage noch Gegenstand kirchlicher Verkündigung sein kann. Da ist als Strafe für Verfehlungen dreimal von der Höllestrafe und darüber hinaus von körperlichen „Züchtigungen“ die Scharia hinausgehen.

Vermutlich hatte der Evangelist hier die altjüdische Glaubens- und Sittenlehre vor Augen. Er zeichnet damit ein Bild von Jesus, das im Widerspruch zu unserem heutigen Glaubensverständnis steht und meines Erachtens von unseren Bibelwissenschaftlern schon

längst hätte relativiert werden müssen. Der Vorwurf gegen die Kirche, mehr „Drohbotschaft“ als Frohbotschaft zu verkünden, findet hier seine formale Berechtigung.

Dr. Winfried Hall,  
86163 Augsburg

## Eine Enttäuschung

Zu „Franziskus festigt Priesteramt“ in Nr. 7:

Das lang ersehnte Papstschreiben „Querida Amazonia“ ist in Bezug auf Frauen eine Enttäuschung: Priester dürfen nicht heiraten und Frauen keine höheren Weihen empfangen. Grenzt das an „Frauenangst“? Dazu möchte ich anmerken: Petrus, der „erste Papst“, war verheiratet!

Jakob Förg, 86199 Augsburg

## Eherecht und Mutterschaft

Zu „Die Diskussion ist beendet“ (Leserbriefe) in Nr. 7:

Kein Mensch kann auf Dauer mit dem lieben Gott allein in einem Zimmer sein. Er braucht ein Du, in dem sich Gott verkörpert. Darum hat Gott Mann und Frau geschaffen. Im Jahr 1139 hat die Kirche versucht, den Schöpfungsplan Gottes zu korrigieren und auf „männlich“ zu reduzieren: Sie führte für Priester die Pflicht zum Zölibat ein.

Ohne die Missbrauchstäter in Schutz nehmen zu wollen, sind auch sie Opfer dieser Rahmenbedingungen. Es ist auch eine Tatsache, dass die katholische Kirche bis heute die Menschenrechte nicht unterschrieben hat. Dort heißt es: „Jeder Mensch hat ein Recht auf Ehe.“ Das Recht auf Ehe ist also Menschenrecht. Nachzulesen ist das in Artikel 16 der Menschenrechtsresolution 217A (III) vom 10. Dezember 1948. So gesehen grenzt das Festhalten der katholischen Kirche am Pflichtzölibat an Menschenrechtsverletzung.

Ilse Sixt,  
85667 Oberpfraammern

Pater Johannes Öttl hat Recht, wenn er schreibt: Gott hat die höchste Würde, die ein Geschöpf überhaupt haben kann, einer Frau verliehen, nämlich die Gottesmutterchaft. „Kein Mann könnte dieses Amt übernehmen. (...) Wir haben keine Vorstellung von der Größe, der Macht und der Heiligkeit der Gottesmutter.“

Josef Ratzinger, der spätere Papst Benedikt XVI., hat als Kardinal am 26. Dezember 1987 eine Ansprache über die Basilika Santa Maria Maggiore in Rom gehalten. Aus dem Marienbild von Santa Maria Maggiore schaut uns eine jugendliche, ehrwürdige Gestalt mit wissenden und gütigen Augen an. Ich will euch trösten wie eine Mutter, will das Bildnis sagen.

Gerhard Baumgartner sen.,  
84378 Nöham

### So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de) oder  
[leser@bildpost.de](mailto:leser@bildpost.de)

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



## Frohe Botschaft

## Dritter Fastensonntag

## Lesejahr A

## Erste Lesung

Ex 17,3–7

In jenen Tagen düstete das Volk nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Wozu hast du uns überhaupt aus Ägypten heraufgeführt, um mich und meine Söhne und mein Vieh vor Durst sterben zu lassen? Mose schrie zum HERRN: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig und sie steinigen mich.

Der HERR antwortete Mose: Geh am Volk vorbei und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! Siehe, dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen und das Volk kann trinken.

Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels.

Den Ort nannte er Massa und Meriba, Probe und Streit, weil die Israeliten gehadert und den HERRN auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht?

## Zweite Lesung

Röm 5,1–2.5–8

Schwestern und Brüder! Gerechtmacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Denn Christus ist, als wir noch schwach waren, für die zu dieser Zeit noch Gottlosen gestorben. Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben wagen.

Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

## Evangelium

Joh 4,5–15.19b–26.39a.40–42  
(Kurzfassung)

In jener Zeit kam Jesus zu einer Stadt in Samárien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

Da kam eine Frau aus Samárien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

Die Samariterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern.

Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer

als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.

Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierherkommen muss, um Wasser zu schöpfen! Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss.

Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist

## Gedanken zum Sonntag

## Wasser, Licht und Leben

Zum Evangelium – von Domkapitular Harald Heinrich



Die Leseordnung der Kirche erfolgt nicht einfach zufällig oder willkürlich – allein in der Anordnung liegt oft schon eine wichtige Botschaft. In den kommenden drei Fastensonntagen hören wir Abschnitte aus dem Johannesevangelium, die sehr viel miteinander zu tun haben. Sie führen uns hinein in das zentrale Geheimnis unseres Glaubens, das wir in der Osternacht feiern.

Orientierung, roter Faden auf diesem Weg durch die österliche Bußzeit ist vor allem auch die Heilige Schrift. So hören wir in der Osternacht: „Herr, unser Gott, durch

die Schriften des Alten und Neuen Bundes führst du uns hinein in das Geheimnis dieser heiligen Nacht.“ Wasser, Licht und Leben sind die drei entscheidenden Stichworte der Fastensonntage. Sie beschreiben, was Christus für uns ist.

Das Johannesevangelium ist keine leichte Kost. Beim ersten Hören klingt sogar vieles verwirrend. Das Evangelium lädt dazu ein, im immer neuen Nachdenken in der Stille, im persönlichen und gemeinschaftlichen Gebet meinen Weg zu gehen und Christus tiefer zu begegnen.

Genau um eine solche Begegnung geht es in diesem Evangelium. Der Weg zum Brunnen, der Weg zum Wasser, der Weg zu dieser Schöpfstelle gehörte zu den täglichen Aufgaben dieser Frau. Eine mühselige, sich stets wiederholende, vielleicht

auch frustrierende alltägliche Verrichtung. Aber der Durst ist eben eine Gegebenheit, daran kommt keiner vorbei. Daran wird sich, so lange sie hier lebt, auch nie etwas ändern.

Sie braucht Wasser. Der Mensch braucht Wasser. Wasser bedeutet Leben, und leben will sie, wollen wir alle. Und nun sitzt da einer am Jakobsbrunnen, der sie um Wasser bittet – und ein faszinierender Dialog beginnt. Dieser durstige Mann am Brunnenrand – Jesus – verheißt ihr gleichzeitig lebendiges Wasser. Wasser, das in ihr zur sprudelnden Quelle wird, die den Durst, den Lebensdurst, ein für allemal löscht und eine neue Art von Leben schenkt – „ewiges“ Leben. Und der Wunsch der Frau wird zur Bitte von uns allen: „Herr, gib mir dieses Wasser,

damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierherkommen muss, um Wasser zu schöpfen!“

Diesen Sonntag also das Wasser. Im Sakrament der Taufe werden auch in diesem Jahr wieder unzählige Menschen von Gott in die Gemeinschaft mit Christus hineingenommen. Das Evangelium vom dritten Fastensonntag lädt uns alle ein, dass wir auf unserem Weg auf Ostern hin neu darüber nachsinnen: Was sind denn eigentlich die Quellen, aus denen ich ganz persönlich lebe?

Diese Frage stellt sich auch der Pfarrei und der Kirche als Ganze: Wie nahe sind wir bei der eigentlichen Quelle? Eine eindeutige Antwort auf die Frage dieses Sonntags ist das klare Bekenntnis: „Er ist wirklich der Retter der Welt.“ Er ist es.





▲ Ferdinand Georg Waldmüller, *Christus und die Samariterin*, Teilkopie nach Annibale Caracci, 1818. Foto: gem

und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten. Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus heißt. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, der mit dir spricht. Aus jener Stadt kamen viele Samariter zum Glauben an Jesus. Als die Sa-

mariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte. Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Rede glauben wir, denn wir haben selbst gehört und wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.

## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 3. Woche, dritte Fastenwoche

### Sonntag – 15. März Dritter Fastensonntag

**Messe vom 3. Fastensonntag, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlussegen** (violett); 1. Les: Ex 17,3-7, APs: Ps 95,1-2.6-7c.7d-9, 2. Les: Röm 5,1-2.5-8, Ev: Joh 4,5-42

### Montag – 16. März

**Messe vom Tag** (violett); Les: 2 Kön 5,1-15a, Ev: Lk 4,24-30

### Dienstag – 17. März

**Hl. Gertrud, Äbtissin von Nivelles  
Hl. Patrick, Bischof, Glaubensbote in Irland**

**M. v. Tag, Tagesgebet v. Tag, v. der hl. Gertrud o. v. hl. Patrick** (violett); Les: Dan 3,25.34-43, Ev: Mt 18,21-35

### Mittwoch – 18. März

**Hl. Cyrill von Jerusalem, Bischof, Kirchenlehrer**

**Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Cyrill** (violett); Les: Dtn 4,1.5-9, Ev: Mt 5,17-19

### Donnerstag – 19. März

**Hl. Josef, Bräutigam der sel. Jungfrau Maria**

**M. v. Hochfest, Gl, Cr, Prf Josef, feierl. Schlussegen** (weiß); 1. Les: 2 Sam 7,4-5a.12-14a.16, APs: Ps 89,2-3.4-5.27 u. 29, 2. Les: Röm 4,13.16-18.22, Ev: Mt 1,16.18-21.24a o. Lk 2,41-51a



▲ Grübelnder Josef von James Tissot. Foto: gem

### Freitag – 20. März

**Messe vom Tag** (violett); Les: Hos 14,2-10, Ev: Mk 12,28b-34

### Samstag – 21. März

**Messe vom Tag** (violett); Les: Hos 6,1-6, Ev: Lk 18,9-14

## Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



**T**räumen Sie? Ich selber träume viel, und das ist mir auch bewusst. Jeden Morgen, wenn ich aufwache, kann ich mich an meine Träume erinnern, doch im selben Moment sind sie wieder aus dem Gedächtnis gelöscht. Meistens jedenfalls. Manchmal kann ich mich an mögliche und unmögliche Situationen und Geschichten erinnern, die ich im Schlaf erlebt habe.

Heute weiß man, dass alle Menschen träumen, und wie wichtig Träume für unsere Gesundheit sind. Sie sorgen dafür, dass wir die Eindrücke des Tages, unsere Emotionen und Erlebnisse verarbeiten. Meistens ist es ein ganz schöner „Schmarren“, denn die Handlung passt nicht zusammen oder es sind gänzlich unrealistische Träume: Da stehe ich plötzlich ohne Hosen da, kann über eine Klippe springen oder gehe auf dem Dach eines fahrenden Zuges spazieren. Aber ist es wirklich bloß ein Schmarren?

„Der Traum ist der beste Beweis, dass wir nicht so fest in unserer Haut eingeschlossen sind, wie es scheint“, bemerkte der Dichter Christian Friedrich Hebbel ganz richtig. Im Traum geht vieles, was sonst nicht geht.

So erging es im biblischen Buch Genesis dem Erzvater Jakob: „Da hatte er einen Traum: Siehe, eine Treppe stand auf der Erde, ihre Spitze reichte bis zum Himmel. Und siehe: Auf ihr stiegen Engel Gottes auf und nieder“ (Gen 28,12). Auch in diesem Traum wird Unmögliches möglich, denn die Grenzen zwischen Erde und Himmel werden aufgeho-

ben. Was man in der realen Welt für einen Schmarren hält, wird im Sinne der Bibel zu einer Gottesbegegnung im Traum.

„Und siehe, der HERR stand vor ihm und sprach: Siehe, ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst, und bringe dich zurück in dieses Land. Denn ich verlasse dich nicht, bis ich vollbringe, was ich dir versprochen habe“ (Gen 28,13a.15). Eine gewaltige Zusage Gottes an Jakob und alle seine Nachkommen! So ein großes Versprechen, gegeben in einem flüchtigen Traum! Für Jakob aber hatte er eine existenzielle Bedeutung, denn er wurde zu einem der Stammväter der Israeliten, weil er dieser Zusage vertraute.

## „I have a dream“

Martin Luther King ist unvergessen, weil er mit den Worten „I have a dream – Ich habe einen Traum“ von einer Welt ohne Rassentrennung träumte. Viele Träume der Menschheit sind noch unerreicht: die Ausrottung von Krankheiten, die Gleichberechtigung von Mann und Frau, eine Welt der Gerechtigkeit und des Friedens, Überwindung der Armut und des Hungers, bessere Bildung und noch so vieles mehr.

Erkennen wir in diesen Träumen die Stimme Gottes? Niemand hindert uns daran, dass diese Träume wahr werden, wenn wir nur alle gemeinsam daran arbeiten.

## Gebet der Woche

Kommt, lasst uns jubeln dem HERRN,  
jauchzen dem Fels unsres Heiles!  
Lasst uns mit Dank seinem Angesicht nahen,  
ihm jauchzen mit Liedern!  
Kommt, wir wollen uns niederwerfen, uns vor ihm verneigen,  
lasst uns niederknien vor dem HERRN, unserm Schöpfer!  
Denn er ist unser Gott,  
wir sind das Volk seiner Weide,  
die Herde, von seiner Hand geführt.  
Würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören!  
Verhärtet euer Herz nicht wie in Meriba,  
wie in der Wüste am Tag von Massa!  
Dort haben eure Väter mich versucht,  
sie stellten mich auf die Probe und hatten doch mein Tun gesehen.

Aus dem Antwortpsalm 95 zum dritten Fastensonntag



WORTE DER HEILIGEN:  
SERAPION VON THMUIS

# Ein Gebet für das Volk

Unter Serapions Namen ist das „Euchologion“ überliefert, ein Gebetbuch für den Vorsteher von Gottesdiensten (Foto: Giovanni Dall’Orto).

Unter den Gebeten dieses „Rituales“ findet sich auch eines für das Volk: „Wir legen unser Bekenntnis vor dir ab, o menschenfreundlicher Gott, und fügen unsere Schwächen hinzu und bitten, dass auch uns Kraft zuteil werde. Verzeih uns die früher begangenen Sünden, lass uns alle vergangenen Missetaten nach und mache uns zu neuen Menschen. Mache uns auch als echte und reine Diener kund. Dir weihen wir uns. Nimm uns an, o Gott der Wahrheit, nimm an dieses Volk. Gib, dass jeder unverfälscht sei, gib, dass jeder tadellos und rein wandle. Sie sollen den Himmlischen gleichgemacht und den Engeln beigezählt werden: Alle sollen auserwählt und heilig werden. Wir rufen dich an für jene, die geglaubt und den Herrn Jesus Christus aner-

kannt haben: Sie sollen befestigt werden im Glauben, in der Erkenntnis und der Lehre.

Wir bitten für dieses ganze Volk: Söhne dich mit allen aus, gib dich selbst kund und offenbare dein Licht. Alle sollen dich erkennen, den unerschaffenen Vater, und deinen eingeborenen Sohn Jesus Christus.

Wir bitten dich für alle Obrigkeiten: Sie sollen ein friedliches Leben haben zur Erholung der katholischen Kirche. Wir bitten dich, o Gott der Erbarmungen, für Freie und Sklaven, für Männer und Frauen, für Greise und Kinder, für Arme und Reiche: Erweise allen deine Güte und erstrecke auf alle deine Menschenfreund-



## Heiliger der Woche

### Serapion von Thmuis

geboren: um 300  
gestorben: nach 370 in Thmuis (Ägypten)  
Gedenktag: 21. März

Serapion lebte als Asket vermutlich im Nildelta, wurde um 330 Vorsteher einer Gemeinschaft von Asketen in Arsinoë und vor 335 Bischof von Thmuis im Nildelta. Er war mit dem Mönchsvater Antonius dem Großen gut bekannt. Serapion half bei der Durchsetzung der 40-tägigen Fastenzeit, stand bei der Bekämpfung des die Gottheit Jesu bestreitenden Arianismus auf der Seite des Athanasius von Alexandrien und setzte sich nach dessen Vertreibung von seinem Bischofsstuhl beim Kaiser für seine Wiedereinsetzung ein. Von ihm stammt die älteste bekannte Schrift gegen die Irrlehre des Manichäismus, der einen Dualismus von Gut und Böse am Ursprung der Welt vertrat. Außerdem sind von Serapion Briefe und Brieffragmente erhalten. red

lichkeit; erbarme dich über alle und verleihe allen gnädig die Hinkehr zu dir.

Wir bitten für die Wandernden: Schenke ihnen den Engel des Friedens als Begleiter, auf dass sie von niemand Schaden leiden, sondern in aller Beruhigung ihre Schiffsreisen und Wanderfahrten vollenden. Wir beten für die Bedrängten, die Gefangenen und Armen: Erquickte einen jeden, befreie von Fesseln und mache frei von Armut. Tröste alle, der du tröstest und aufrichtest. Wir bitten für die Kranken: Schenke ihnen die Gesundheit, stell sie von der Krankheit wieder her und mache, dass sie die volle Gesundheit des Leibes und der Seele genießen.

Denn du bist der Retter und Wohltäter, du bist der Herr und König aller. Dich haben wir angerufen für alle durch deinen Eingeborenen Jesus Christus, durch welchen dir Ehre und Kraft sei im Heiligen Geiste, jetzt und in alle Ewigkeit der Ewigkeiten. Amen.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Foto: gem

## Serapion finde ich gut ...



„Serapion war Bischof von Thmuis und erwarb sich seines gelehrten Geistes wegen den Beinamen ‚der Scholastiker‘. Er war ein enger Freund des Mönchsvaters Antonius und veröffentlichte ein ausgezeichnetes Buch gegen die Manichäer, ein weiteres über die Psalmen sowie einige nützliche Briefe an verschiedene Personen. Unter der Herrschaft des Kaisers Constantius wurde er wegen seines Bekenntnermuts berühmt.“

Der Kirchenvater Hieronymus über Serapion von Thmuis in „De viris illustribus – Über berühmte Männer“, vor 420

# Zitat

von Serapion

### Gebet für die Kirche

„Herr, Gott der Ewigkeit, Gott der vernünftigen Geister, Gott der reinen Seelen und aller, die dich rechtmäßig und rein anrufen: der du im Himmel erscheinst und von den reinen Geistern erkannt wirst, der du auf Erden gepriesen wirst und in der katholischen Kirche wohnst, bedient von den heiligen Engeln und den reinen Seelen, der du auch aus den Himmeln einen lebendigen Chor zur Ehre und zum Lobe der Wahrheit gemacht hast. Gib, dass diese Kirche eine lebendige und wahre Kirche sei, gib, dass sie göttliche Kräfte und reine Engel zu Dienern habe, damit sie dich rein preisen könne. Wir bitten dich für alle Menschen dieser Kirche, söhne dich aus mit allen, verzeihe allen, gib allen Nachlassung der Sünden. Verleihe die Gnade, niemals mehr irgendwie zu sündigen, sondern werde ihnen eine Mauer und vernichte jede Versuchung. Erbarme dich über Männer, Frauen und Kinder und offenbare dich in allen, und dein heiliger Name soll eingeschrieben werden in ihre Herzen durch deinen Eingeborenen Jesus Christus, durch welchen dir Ehre und Kraft sei im Heiligen Geiste, jetzt und in alle Ewigkeit der Ewigkeiten. Amen.“





## DAS ULRICHSBISTUM

### Grundlagen für eine glückliche Beziehung

ZIEMETSHAUSEN – „Liebe im Alltag leben“ lautet ein Vortrag der Eheberater Lucia und Hans-Peter Hauser am 19. März um 20 Uhr in Maria Vesperbild. Das Ehepaar zeigt an dem Abend wesentliche Grundlagen für eine erfüllte Beziehung. **Information:** [www.liebeleben.de](http://www.liebeleben.de).

### Bischofsweihe trotz Corona-Virus geplant

AUGSBURG – Bistums-Pressesprecher Karl Georg Michel hofft, dass die Bischofsweihe am 21. März stattfinden kann. Rahmen und Ablauf hängen sehr von der weiteren Entwicklung der Corona-Infektionen ab, sagte er auf Anfrage unserer Zeitung. Man stimme sich mit den Behörden ab.

### Installation „Ganz leise“ im Schulmuseum

ICHENHAUSEN – Das Bayerische Schulmuseum Ichenhausen zeigt bis 19. April die Installation „Ganz leise“. Schwester Pietra Löbl vom Kloster Sießen arbeitet mit sich sachte bewegenden Stoffbahnen und leisen Tropfgeräuschen. Zu sehen dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr.

GRIESBECKERZELL – Die diesjährige Misereor-Fastenaktion für die Diözese Augsburg wurde in der Pfarrkirche St. Laurentius in Griesbeckerzell bei Aichach mit einem Festgottesdienst eröffnet. Zelebrant war Diözesanadministrator Prälat Bertram Meier. Er wurde von Pfarrer Karl-Heinz Reitberger begrüßt.

Weitere Konzelebranten waren Domkapitular Wolfgang Hacker, Dominik Zitzler, der Diözesanpräses des Bundes der Deutschen Katholiken (BDKJ), und Wallfahrtsdirektor Pater Sascha-Philipp Geißler. Die Festmesse wurde von der Gruppe „Wolkenlos“ musikalisch gestaltet.

Diözesanadministrator Meier freute sich über die rund 370 Gläubigen, die in den Aichacher Stadtteil gekommen waren, um mit ihm als künftigem Bischof die Fastenaktion in der Diözese Augsburg zu eröffnen. Er sagte, der „eigentliche Ehrengast“ sei aber nicht er, sondern Jesus Christus.

Meier erzählte, dass er erst kürzlich ein ausführliches Gespräch mit dem Nuntius in Syrien, Kardinal Mario Zenari, geführt habe. Dieser bleibe bei den Menschen in Syrien, auch wenn es oft zum Davonlaufen sei. Er halte die Stellung, auch



▲ Trotz Fastenzeit bekam Prälat Bertram Meier ein Tütchen süßer Bischofsstäbe zum Naschen geschenkt.

### MIT MARKT DER MÖGLICHKEITEN

# Zeichen für den Frieden

Bei Eröffnung der Misereor-Fastenaktion stand Syrien im Mittelpunkt



▲ In einer Friedensdemo zogen die Teilnehmer der Misereor-Fastenaktion in Griesbeckerzell nach dem Gottesdienst zur Festhalle. *Fotos: Schmid-Mägele*

wenn er zwischen die Fronten gerate und es gefährlich für Leib und Leben werde. Der Kardinal sagte: „Das Kreuz in Syrien ist nicht nur Leid und Tod, es hat immer auch einen österlichen Glanz. Das Licht von Ostern hat mehr Recht als das Dunkel von Unrecht und Krieg.“ Besonders wichtig für Zenari sei die Unterstützung der Menschen in Syrien durch Misereor.

Das diesjährige Motto „Gib Frieden“ rückt die Länder Syrien und Libanon besonders ins Zentrum. Beide stehen für eine Region, die von zahlreichen Konflikten, von Gewalt und Unsicherheit geprägt ist. Die Misereor-Partnerorganisationen helfen den Menschen dort, Lebensmut und Kraft für die Bewältigung des Alltags zu schöpfen. Mit psychosozialer Hilfe und Bildungsprogrammen legen sie Grundsteine für ein friedliches Zusammenleben.

Landvolkseelsorger Domkapitular Hacker betonte in seiner Predigt, dass Frieden nichts Abstraktes sei. Entscheidend für die Menschen sei, dem Frieden ein Gesicht zu geben. Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Pfarrer Reitberger beim künftigem Bischof mit kleinen, süßen Bischofsstäben, was dieser humorvoll mit dem Hinweis auf die Fastenzeit kommentierte.

### Kindergottesdienst

Parallel zur Festmesse hatten Christina Thurner-Toetz, Regine Pflugmacher und Petra Hack von der Pfarreiengemeinschaft „Zegos“ einen Kindergottesdienst für knapp 100 Kinder vorbereitet. Hier wurde den Kindern mit Rollenspielen das Thema „Frieden“ nahegebracht.

Die „Cantabella Kids“ unter der Leitung von Sandra Tucker-Halbfell

gestalteten den Gottesdienst musikalisch und zogen in einer Friedensdemonstration mit den Besuchern des Festgottesdienstes zur Turnhalle der örtlichen Grundschule. „Hört zu ihr großen Leut’, wir alle wollen in Frieden leben“, sangen dort die Kinder.

Die Bildungsreferentin der Katholischen Landvolkbewegung, Petra Hüttenhofer, stellte Claudette Azar vor. Diese berichtete von ihrem Engagement in Syrien. Azar arbeitet beim Flüchtlingsdienst der Jesuiten in Syrien und ist Koordinatorin eines Bildungszentrums in Kafroun. Ein wichtiges Anliegen ist ihr, den Austausch zwischen Einheimischen und Vertriebenen zu fördern. Kinder und Frauen möchte sie in ihrem Selbstvertrauen stärken.

Beim Markt der Möglichkeiten konnten Besucher ein Bild von sich selbst mit einer Aussage zum Frieden machen und der Friedenstaube Federn geben, die mit persönlichen Anliegen beschriftet wurden. Zum Abschluss des Tages lud Zitzler zu einem gemeinsamen Gebet ein.

*Christine Schmid-Mägele*



▲ Besucher der Misereor-Fastenaktion konnten einer Friedenstaube Federn anstecken, die mit ihren Anliegen beschriftet waren.



## REQUIEM FÜR VIKTOR JOSEF DAMMERTZ

# Mit ihm in eine gute Zukunft

Große Trauergemeinde nimmt Abschied von wahrhaft benediktinischem Bischof



▲ Der Sarg mit den sterblichen Überresten und dem Bild des Verstorbenen vor dem Hauptaltar im Dom, um den sich zahlreiche Bischöfe, Äbte und Priester versammelt hatten. Fotos: Zoepf

**AUGSBURG (jm) – Von einem Mann, der Großes für die Diözese leistete und Vorbild war, nahmen am vorigen Samstag im Dom zahlreiche Bischöfe, Priester, Ordensleute und Gläubige eindrucksvoll Abschied. Dem Requiem für Bischof em. Viktor Josef Dammertz stand Kardinal Reinhard Marx aus München, der Vorsitzende der Freisinger Bischofskonferenz, vor. Augsburgs ernannter Bischof Bertram Meier blickte auf das Wirken seines Vor-Vor-Vorgängers zurück.**

Dammertz habe sich das geistliche Programm des heiligen Benedikt überzeugend zu eigen gemacht und dessen „Höre, nimm an, erfülle!“ vorgelebt. Auch als Bischof, erinnerte Meier, habe Viktor Josef mit seinen Begleitern, Mitarbeitern und engsten Vertrauten, die ihm nun mit seiner Schwester Marga das letzte Geleit gaben, ein Leben wie im Kloster geführt.

## Ganz Benediktiner

Die Regel des heiligen Benedikt habe auf Viktor Josefs Wirken als Bischof erheblichen Einfluss gehabt. Wie schon als Abt von Sankt Ottilien und Abtprimas der Benediktiner habe er als Oberhaupt der

Diözese stets die Einheit im Blick gehabt: indem er einerseits bereitwillig Rat einholte und Meinungen anhörte, andererseits Parteiungen und Polarisierungen auf die geistliche Mitte lenkte.

„Aufgabe des Bischofs ist es, Exzesse auf beiden Seiten abzuwehren, im Übrigen aber, die auseinanderdriftenden Gruppen in der kirchlichen Einheit zusammenzuhalten und sich immer neu um Vermittlung zu bemühen. Eine dornenvol-

le Aufgabe, die ihn stets der Gefahr von Missverständnissen aussetzt, wenn er nicht einer der Seiten voll recht gibt“, zitierte der Diözesanadministrator den Verstorbenen.

Dieser sei hierin auch ein großes Vorbild für ihn als angehenden Bischof. Die ersehnte Teilnahme an der Weihe habe der Tod verhindert. Doch möge ihm Viktor Josef vom Himmel aus die Hände auflegen und jenes Bistum, das er elf Jahre leitete, segnen. „Nimm uns an die



▲ Die Beisetzung des Verstorbenen, der seinen Platz in der Krypta des Doms neben Vorgänger Josef Stimpfle fand, wurde über eine Großleinwand in den Dom übertragen.

## Papst betet mit

AUGSBURG/ROM (jm) – „Papst Franziskus hat um die Größe von Viktor Josef gewusst“, wies Bertram Meier beim Requiem auf ein Beileidstelegramm hin, das ihn aus Rom erreicht hatte. Es wurde von Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin unterschrieben und trägt den Wortlaut: „Der Heilige Vater verbindet sich mit den Gläubigen der Diözese Augsburg im Gebet für den Verstorbenen. Gemäß seinem Wahlspruch ‚Für Euch – Mit Euch‘ war Bischof Viktor Josef als Hirte den Menschen in ihren Freuden und Sorgen stets nahe. Der Herr vergelte ihm das Gute, das er in seiner Diözese und in seinem Orden gewirkt hat, und lasse ihn einstimmen in den Lobgesang der Erlösten. Von Herzen erteilt Papst Franziskus allen, die für Bischof Viktor Josef beten und seiner gedenken, den Apostolischen Segen.“

Hand und begleite uns in eine gute Zukunft.“

Kardinal Marx erinnerte an den Wahlspruch des Verstorbenen, „Für euch, mit euch“. Er habe ein echtes Lebenszeugnis gegeben. Bei der Konzelebration standen dem Metropoliten der Erzdiözese München und Freising neben Prälat Meier zehn amtierende und emeritierte Diözesan- und Weihbischöfe zur Seite, darunter Konrad Zdarsa und Josef Grünwald, ebenso Weihbischof und Dompropst Anton Losinger. Zu den Trauergästen gehörten zahlreiche Benediktineräbte, etwa Erzabt Wolfgang Öxler aus St. Ottilien.

## Christus Salvator

Das von Viktor Josef selbst ausgewählte Sterbebild zeigt Christus Salvator von Georg Petel aus der Augsburger Moritzkirche und zitiert den Apostel Paulus (1 Thess 4,14): „Wenn Jesus – und das ist unser Glaube – gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.“

## Information

Die ganze Predigt von Administrator Meier steht unter [www.katholische-sonntagszeitung.de/dokumentation](http://www.katholische-sonntagszeitung.de/dokumentation).



# Mit immer neuen Facetten

## Klostergalerie St. Ottilien zeigt Bilder des Unternehmers Nikolaus Hipp

**ST. OTTILIEN – Die Klostergalerie der Erzabtei St. Ottilien mit ihrem Leiter Pater Cyrill Schäfer ist bekannt für ihre exklusiven Ausstellungen. Diesen Anspruch erhebt auch die Fastenausstellung mit Ölbildern des Unternehmers und Künstlers Nikolaus Hipp.**

In seiner Begrüßung in Anwesenheit des „Hausherrn“ Erzabt Wolfgang Öxler erklärte Pater Cyrill, dass es nicht einfach sei, Künstler zu finden, die sich der vorösterlichen und österlichen Zeit widmen. Die Bilder von Hipp „sind religiös geprägt, voll Harmonie und Gleichgewicht, mit einer gewissen Zurückhaltung in der Farblichkeit“. „Licht und Dunkel“ – das Thema der Ausstellung nahm



▲ In seinen Gemälden thematisiert Hipp den Widerstreit zwischen Licht und Dunkelheit.

Domkapitular Monsignore Thomas Schlichting aus München bei seinem Vortrag zur Vernissage auf: „Kunst kann ein eindrucksvoller Rahmen für das Evangelium sein. Professor Hipp erzählt mit seinen Bildern beide Welten: Luzifer ist der Lichtbringer, während Gott in der Schrift auch durchaus dunkle Seiten hat. Die Bilder wollen packen, erzählen.“

Der ehemalige bayerische Kultusminister Thomas Goppel berichtete von seiner ersten Begegnung mit Hipp 1986 bei einer Ausstellung in Bonn. „Nikolaus Hipp ist jemand, der als Persönlichkeit unterwegs ist, der sich treu ist bei allem, was er tut. In seinen Bildern wechselt er zwar die Farben, aber nicht die Ausdruckskraft. Licht ist nicht immer der Himmel, Dunkel nicht immer die Hölle“, sagte er.

Konzipiert wurde die Ausstellung von Martina Marschall. Sie hat die Bilder vor dunklem Hintergrund wunderbar in Szene gesetzt. Der Künstler zeigt in seiner Bildsprache den Gegensatz von Licht und Dunkel. In eine übermächtig wirkende Welt der Dunkelheit bringt Christus Licht. Verdeutlicht wird der österliche Widerstreit zwischen Licht und Dunkel, Tod und Auferstehung, Zeit und Ewigkeit. Damit wird zu den Lebens- und Glaubensfragen



▲ Bei der Vernissage (von links): Monsignore Thomas Schlichting, Martina Marschall, Professor Nikolaus Hipp und Thomas Goppel. Fotos: Michael Rabl

der Osterzeit hingeführt. Dem Besucher bleibt es selbst überlassen, vor den Ölbildern zu träumen, sich hineinzusetzen und aus verschiedenen Blickwinkeln immer neue Facetten zu entdecken.

Sehr offen erlebt man den Künstler im persönlichen Gespräch und erfährt, dass ihm die Begabung und die Liebe zur Malerei mit auf den Weg gegeben wurde: „Mütterlicherseits lassen sich meine Vorfahren bis in die Gotik zurückverfolgen, wo sie Glasmaler waren“, erklärt Hipp.

Für den Kreißsaal der Geburtsklinik in Ahlen (Westfalen) und für das Seniorenheim St. Franziskus in Pfaffenhofen hat er Glasfenster gestaltet.

Hipp, Jahrgang 1938, ist nicht nur Unternehmer und Künstler, sondern auch praktizierender Katholik. Seit vielen Jahren stellt er im In- und Ausland aus und erhielt verschiedene Auszeichnungen. Er unterrichtet an der Kunstakademie in Tbilisi in Georgien und ist Honorarkonsul des Landes. Mit seinen Bildern ist er in zahlreichen Sammlungen und Museen vertreten. Er hat zudem etliche Bücher veröffentlicht.

Gabriele Rabl

**Info:** Die Ausstellung in der Galerie über dem Klosterladen in der Erzabtei St. Ottilien ist bis zum 13. April zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

### WISSEN UND RITUALE

## Christenlehre zur Fastenzeit

VIOLAU (bk) – „Christenlehre“ nannte man früher den außerschulischen Religionsunterricht des Pfarrers. Es ging dabei um die Unterweisung in Glaubenswissen sowie die Erklärung von Ritualen der Kirche. Neben dem Katechumenat der Taufe diente die Christenlehre der Vertiefung des christlichen Glaubens und der kirchlichen Praxis. Wallfahrtspfarrer Thomas Pfefferer lädt zu einer Neuauflage der Christenlehre nach Violau ein. Am 2. Fastensonntag, 8. März, lautete das Thema „Die Zehn Gebote – Gottes Bund mit den Menschen“. Am 3. Fastensonntag, 15. März, lautet das Motto „Du sollst nicht... – Was ist eigentlich Sünde?“ Am 4. Fastensonntag, 22. März, lautet das Motto „Das Sakrament der Versöhnung – Beichten, aber wie?“ Beginn ist jeweils um 17 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Michael in Violau.

### EINBRUCH

## Hostienklau in St. Michael

VÖHRINGEN (KNA) – Unbekannte haben in Vöhringen (Kreis Neu-Ulm) geweihte Hostien aus der Kirche St. Michael gestohlen. Die Täter – vielleicht war es auch nur einer – drangen nach Angaben der Polizei durch „brachiales Vorgehen gegen mehrere Türen“ in das Gotteshaus ein. Dort hätten sie den Tabernakel aufgebrochen und zwei zum Teil mit geweihten Hostien befüllte sakrale Gegenstände entwendet. Es sei ein Schaden von deutlich über 20 000 Euro entstanden, vom ideellen Verlust ganz zu schweigen.

## Passions-Kantate

ST. OTTILIEN – „Grabmusik“ von Mozart mit Gesang, Trompete und Orgel ist am Sonntag, 22. März, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören.

### Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

### Kaufgesuche

**ACHTUNG Herr Gerste kauft:** Pelze und Orientteppiche, Trachtenbekleidung und Geweihe, Antikes aller Art, Tel. 0157/84187273 (gewerblich).

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**

Kellerabdichtung - Sperr- u. Sanierputze - schnell - dauerhaft - preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice - E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

### Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

**-G. Kisselbach-**  
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

**Stammhaus Kassel:** Lindentallee 9-11, 34225 Baunatal, Telefon 0561 94885-0  
**Filiale West:** Aachener Straße 524 - 528, 50933 Köln, Telefon 0221 29077991  
**Filiale Süd:** Aindlinger Straße 9 1/2, 86167 Augsburg, Telefon 0821 7472161

Fordern Sie unseren Katalog an! [info@kisselbach.de](mailto:info@kisselbach.de) • [www.kisselbach.de](http://www.kisselbach.de)



**AUGSBURG/GERLENHOFEN** – Viele Landwirte sind empört. Sie fühlen sich unverstanden und von der Politik gegängelt, weil sie in einem Wust von Formularen, Anträgen und Bescheiden zu ersticken drohen. Besonders frustrierend finden sie, dass immer wieder neue Regelungen auf sie zukommen, in die man sich einarbeiten muss. Obendrein müssen sie aber damit rechnen, dass diese in ein paar Jahren wieder umgestoßen werden und manche Investition damit unwirtschaftlich geworden ist. Die Katholische Sonntagszeitung befragte dazu die schwäbische Bezirksbäuerin Christiane Ade, die in Gerlenhofen im Landkreis Neu-Ulm mit ihrer Familie einen Milchviehbetrieb mit Direktvermarktung und Ackerbau führt.

*Frau Ade, viele Bauern fühlen sich zunehmend in die Enge gedrängt, weil sie sich als Tierquäler, Umweltverschmutzer und Artendezimirer diffamiert fühlen. Was hören Sie dazu von Kolleginnen und Kollegen?*

Die verbandsübergreifenden Reaktionen von Bäuerinnen und Bauern sehen Sie an den Protesten der letzten Tage, Wochen und Monate. Seit die Umweltorganisationen das Thema „Atomausstieg“ verloren haben, müssen wir feststellen, dass in vielen Bereichen massiv auf die Landwirtschaft losgegangen wird. Einzelfälle werden hochgezogen und verallgemeinert. Ich vermisse eine ganzheitliche Betrachtung und einen fairen Umgang. Unsere Bauernfamilien leisten Großartiges, stehen für Weiterentwicklung und sind in allen Bereichen nicht das Problem, sondern Teil der Lösung.

*Bauern sagen: „Wir werden ständig mit neuen oder sich verändernden Auflagen und Vorschriften überzogen. Wir brauchen für mindestens zehn Jahre Planungssicherheit.“ Wie stehen Sie dazu?*



▲ Christiane Ade vermarktet die erzeugte Milch direkt auf dem Hof.

## INTERVIEW MIT BEZIRKSBAUERIN ADE

# „Die Situation ist schizophren“

Ständiges Hochschrauben von Standards – Forschungsergebnisse altern schnell

Die Situation ist schizophren. Bei uns werden die Auflagen und Standards ständig hochgeschraubt. Manches, was jahrelang an Universitäten und Landesanstalten untersucht, erprobt und erforscht wurde, gilt auf einmal nicht mehr. Wenn dann die Machbarkeit und der Praxisbezug völlig fehlen, ist das frustrierend. Im Gegenzug kommen bei offenen Märkten Erzeugnisse von Drittländern zu uns, die zu weitaus niedrigeren Standards erzeugt wurden. Wenn man in diesem Kontext höhere Investitionen tätigen soll, ist schon Verlässlichkeit vonnöten. Schließlich dauert es oft 20 Jahre oder mehr, bis ein Stall abgeschrieben ist.

*Seit Oktober sieht man überall im Land grüne Holzkreuze auf Äckern stehen. Es sollen rund 10 000 sein. Sie sind als Mahnzeichen gegenüber den Verantwortlichen in der Politik und den Verbrauchern gedacht. Welche Reaktionen bekommen Sie auf diese Kreuze?*

Es war eine Idee von „Bauer Willi“, die zu einer richtigen Graswurzelbewegung geworden ist. Wir haben im Bauernverband kontrovers diskutiert, dann aber unsere Solidarität erklärt. Aufgrund des Symbols des Kreuzes war ich mir zunächst selbst unsicher, aber dann durchaus überrascht. Viele Menschen suchten das Gespräch und wollten wissen, wo uns der Schuh drückt. Somit hat die Aktion in Teilen ihr Ziel erreicht. Nicht zufrieden bin ich, dass die Politik diese klaren Signale bis heute nicht aufgegriffen hat.

*Um nitratbelastetes Grundwasser zu verbessern, werden „rote Gebiete“ ausgewiesen, auf denen pauschal 20 Prozent weniger gedüngt werden soll. Wie viel landwirtschaftliche Fläche ist davon hierzulande betroffen? Wie würde sich das finanziell auf die Betriebe auswirken?*

Hier gibt es eine große Diskrepanz zwischen den bisher ausgewiesenen roten Gebieten und den Daten der Wasserversorger. Während im Rohwasser (Vorstufe zum Trinkwasser) in Bayern nur knapp 4 Prozent schlechter sind als der Grenzwert, haben wir landesweit über 22 Prozent rote Gebiete. Dieser große Unterschied ist für uns genauso unverständlich wie ungeklärte Fragen zu Messstellen oder die Tatsache,



▲ Christiane Ade sieht einen langsamen Bewusstseinswandel beim Verbraucher. Er schaut mehr auf Qualität anstatt auf dem Preis. Fotos: BBV

dass der Einfluss von Kläranlagen sowie kaputten Abwasserleitungen nicht berücksichtigt wird. Wir fordern ein nachvollziehbares, ganzheitliches System. Es kann nicht sein, dass eine Messstelle die Düngung in einem Umkreis von bis zu 40 Kilometern einschränkt.

Viele Landwirte haben Berechnungen angestellt und auf dieser Basis für die Zukunft investiert. Wenn jetzt mit Unterdüngung und dem Verbot der Herstdüngung so massive Einschränkungen drohen, geht das an die Betriebe. Es drohen niedrigere Erträge, Humusabbau und hohe Kosten für Güllelager, weil man im Herbst nicht mehr düngen dürfte. Das hätte bei allen Betrieben erhebliche finanzielle Verluste zur Folge. Um aber nicht falsch verstanden zu werden: Dort, wo es wirklich Probleme gibt, muss umgehend gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Aber eine pauschale Regelung von Flensburg bis Berchtesgaden funktioniert einfach nicht!

*Einer Marktstudie der Gesellschaft für Konsumforschung zufolge ist der Umsatz der Supermärkte mehr gewachsen als der der Discounter. Als Begründung wird unter anderem dazu angeführt, dass Ver-*

*braucher inzwischen immer mehr ein attraktives Angebot an ökologisch nachhaltigen Produkten haben wollten. Zeichnet sich da eine Trendwende ab?*

Es ist richtig, dass unsere Verbraucher mit ihrem Einkaufsverhalten mitbestimmen, wie Landwirtschaft aussieht. Trotz Anstiegen machte der Anteil an Bioprodukten beim Lebensmitteleinzelhandel im Jahr 2019 knapp neun Prozent, im Gesamtmarkt sechs Prozent aus. Allerdings sind darin auch die Bio-Produkte aus anderen Ländern eingerechnet. Ein Anstieg und ein langsamer Bewusstseinswandel sind durchaus zu verzeichnen, aber von einer Trendwende sind wir weit entfernt. Ich möchte betonen, dass sowohl konventionell wirtschaftende als auch Bio-Betriebe Achtung und Respekt verdient haben. Dieses ständige gegeneinander Ausspielen finde ich nicht in Ordnung. Dazu sind wir auch immer wieder im kritischen Dialog mit der Kirche.

Ich sehe da genau den richtigen Ansatz, dass wir nicht Auftragnehmer sind, sondern Gestalter von sozialer Gerechtigkeit und Anwalt dafür. Und die Anwaltsrolle können wir noch weiter ausbauen.

Interview: Gerhard Buck



# Abende der Versöhnung

In einigen Pfarreien auch 24 Stunden für den Herrn

**AUGSBURG (pba) – In den kommenden Wochen bis Ostern werden an zahlreichen Orten in der Diözese „Abende der Versöhnung“ angeboten. Im Mittelpunkt dieser Abende in der Fastenzeit steht eine Bußfeier mit anschließender eucharistischer Anbetung und Beichtgelegenheit.**

Je nach Gestaltung besteht zudem die Möglichkeit, Gebetsanliegen aufzuschreiben, Bibelverse zu ziehen, Kerzen anzuzünden oder den Einzelsegen zu empfangen. Zudem wird es in der Dominikanerkirche Heilig Kreuz in Augsburg sowie den Pfarrkirchen von Stöttwang und Pöttmes wieder die „24 Stunden für den Herrn“ geben.

„24 Stunden für den Herrn“ ist eine weltweite Aktion, die von Papst Franziskus im Jahr 2014 ins Leben gerufen wurde. Gastgeberin ist die Augsburger Dominikanerkirche Heilig Kreuz in der Heilig-Kreuz-Straße 3. Heuer findet die Aktion erstmals in Verbindung mit dem „Nightfever“-Gebetsabend statt, der sich vor allem an junge Menschen richtet. Außerdem steht die Veranstaltung dieses Jahr ganz im Zeichen des Gebets für die Diözese Augsburg und ihren neuen Bischof Bertram Meier.

Weihbischof Florian Würner eröffnet die 24-stündige Gebetszeit am Freitag, 20. März, mit einer Heiligen Messe. Anschließend gibt es eine musikalisch gestaltete eucharistische Anbetung, die mit der Komplet um 22.30 Uhr endet. Die Kirche ist für die eucharistische Anbetung und den Empfang des Bußsakraments auch die Nacht über durchgehend geöffnet. Den Abschluss der Aktion bildet eine Pontifikalvesper mit Bischof Bertram am Samstag, 21. März, um 18.30 Uhr. Dies wird zugleich der erste offizielle Auftritt des neuen Bischofs nach seiner Weihe sein.

In Stöttwang und Pöttmes gibt es vom 20. bis 21. März ebenfalls ein 24-stündiges Gebet. In der Pfarrkirche St. Gordian und Epimach in Stöttwang beginnt das Gebet mit einer Heiligen Messe um 19.15 Uhr. In Pöttmes startet die Aktion um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Folgende Abende der Versöhnung in der Fastenzeit werden in der Diözese angeboten:

**Freitag, 13. März:**

19 Uhr, in Pfronten St. Nikolaus, 19 Uhr, Penzing St. Martin; 19 Uhr in Legau St. Gordian und Epimach.

**Samstag 14. März:**

18 Uhr, Utting Mariä Heimsuchung.

**Freitag, 20. März:**

18.30 Uhr, Lindenberg St. Peter und Paul; 19 Uhr, Kempten St. Anton; 19 Uhr, Friesenried St. Josef, Pfarreiengemeinschaft Eggenenthal.

**Samstag, 21. März:**

18 Uhr, Neu-Ulm/Offenhausen St. Albert; 19 Uhr Blaichach St. Martin.

**Donnerstag, 26. März:**

19 Uhr, Minderoffingen St. Laurentius; 19.30 Uhr, Kaufbeuren Heilige Familie.

**Freitag 27. März:**

18 Uhr, Augsburg St. Ulrich und Afra; 18.30 Uhr, Althegnenberg St. Johannes Baptist; 19 Uhr, Memmingen St. Josef; 19 Uhr, Germaringen St. Michael; 19.30 Uhr, Glött St. Vitus (Pfarreiengemeinschaft Aschberg).

**Samstag, 28. März:**

19 Uhr, Wallerstein St. Alban; 19 Uhr, Langweid St. Vitus; 19 Uhr, Fleinhausen St. Nikolaus (Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben; 19.15 Uhr, Pfaffenhofen an der Roth St. Martin.

**Sonntag 29. März:**

18 Uhr, Zusmarshausen Maria Immaculata.

**Dienstag 31. März:**

19 Uhr, Bodolz-Schachen (Lindau) St. Johannes der Täufer (Pfarreiengemeinschaft Wasserburg).

**Mittwoch 1. April:**

19 Uhr, Memmingerberg St. Ambrosius; 19.30 Uhr, Bayerniederhofen St. Michael (Pfarreiengemeinschaft am Forggensee).

**Donnerstag, 2. April:**

19 Uhr, Türkheim Kapuzinerkirche; 19 Uhr, Pöttmes St. Peter und Paul; 19 Uhr, Vöhringen St. Michael.

**Freitag, 3. April:**

19 Uhr, Benningen St. Peter und Paul; 19 Uhr, Walleshausen Mariä Himmelfahrt; 20 Uhr, Klosterlechfeld Wallfahrtskirche Maria Hilf.

**Sonntag, 5. April:**

19 Uhr, Augsburg St. Pius.

**Montag, 6. April:**

18.30 Uhr, Augsburg Herz-Jesu.

**Dienstag, 7. April:**

19 Uhr, Oberstaufer St. Peter und Paul; 19 Uhr, Biberbach Wallfahrtskirche; 19 Uhr, Neusäß St. Ägidius.

**Mittwoch 8. April:**

19 Uhr, Kempten St. Anton.

**Information**

Betreut werden die Initiativen in den verschiedenen Pfarreien vom Institut für Neuevangelisierung. Auf dessen Internetseite gibt es auch die komplette Liste der Angebote:

<https://bistum-augsburg.de/Hauptabteilung-III/Institut-fuer-Neuevangelisie->

**ANZEIGE**

## Start in die Schloss-Saison



▲ Das Puppenspiel „Kasperle und das Schlossgespenst“ wird im goldenen Salon des Residenzschlosses Oettingen aufgeführt. Foto: Wiedenmann (oh)

**OETTINGEN** – Die Saison im Residenzschloss Oettingen wird am Sonntag, 22. März, eröffnet. Die fürstliche Verwaltung hat für die nächsten Monate ein umfangreiches Programm für Kinder und Erwachsene zusammengestellt. Und auch dieses Jahr gibt es wieder Neuheiten. So wird erstmals ein Kasperltheater aufgeführt und für die etwas älteren Kinder wird die Aktivführung „Schlossdetektive“ angeboten. Für Musikfreunde gibt es die über die Region hinaus bekannten Residenzkonzerne und Ende August das Internationale Violinfestival. Am Eröffnungstag, 22. März, finden um 11 Uhr, 14 Uhr und 15 Uhr Schlossführungen statt. Um 14.30 Uhr wird durch die Sonderausstellung „Hofgeschichten“ geführt und um 15 Uhr wird das Stück „Kasperle und das Schlossgespenst“ im goldenen Salon aufgeführt. Für das Kasperltheater ist eine Anmeldung notwendig.


Führungen durch die Residenz finden vom 22. März bis 1. November von Dienstag bis Samstag um 14 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 11 Uhr, 14 Uhr und 15 Uhr statt. Besichtigt werden die ehemaligen Wohnräume der fürstlichen

Familie, ausgestattet mit kostbaren Möbeln, kunstvollen Fayence-Öfen, reich ornamentierte Kabinette, verschiedene Repräsentationsräume sowie der prächtige Festsaal.

In der Sonderausstellung „Hofgeschichten“, wird die 900-jährige Geschichte des Fürstenhauses erläutert, die Familiengeschichte und die Verbindungen zu den größten Herrschaftshäusern weltweit, Religion und Erziehung am Hofe, Forst, Jagd und viele weitere Themen. Die Ausstellung kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Sie findet an allen Sonn- und Feiertagen um 14.30 Uhr statt.

Ein besonderer Genuss ist es, unter dem Motto „Schloss & Schampus“ abends bei festlicher Beleuchtung im Schloss zu flanieren. Alle Besucher werden zum Champagnerempfang eingeladen. Anschließend beginnt der Rundgang durch die Sonderausstellung und die Residenzräume. Termine sind am 6. und 20. August jeweils um 21 Uhr.

**Infos:** Fürstliche Verwaltung Oettingen-Spielberg, Telefon 09082/9694-24, [www.oettingen-spielberg.de](http://www.oettingen-spielberg.de).



**RESIDENZSCHLOSS OETTINGEN**

Erleben Sie fürstliches Ambiente bei einer Führung durch die herrschaftlichen Residenzräume.

**Führungen**  
22. März bis 1. November, Dienstag bis Samstag täglich 14 Uhr, Sonn- und Feiertage 11, 14 und 15 Uhr.

**Sonderausstellung „Hofgeschichten“**  
Führungen an allen Sonn- und Feiertagen um 14:30 Uhr. Die Ausstellung kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

**„Schloss & Schampus“**  
Nachtführung bei festlicher Beleuchtung am 6. und 20. August jeweils 21 Uhr.

**Kinderprogramm**  
Kasperltheater, Märchenführungen, „Prinz & Prinzessin“ und vieles mehr.

**Gruppen jederzeit ganzjährig nach Voranmeldung.**  
Fürst zu Oettingen-Spielberg'sche Domanialkanzlei, Schlossstr. 1, 86732 Oettingen, Tel. 09082-9694-24, [www.oettingen-spielberg.de](http://www.oettingen-spielberg.de)





▲ Bei der Altarweihe entzündete der Passauer Bischof Stefan Oster fünf Lichter auf der Tischplatte. Foto: Werlitz (oh)

ORT DES GEBETS

## Neue Kapelle im Kloster

Bischof Stefan Oster weihte Altar in Benediktbeuern

**BENEDITKBEUERN (jw) – Die Hausgemeinschaft der Salesianer Don Boscos im Kloster Benediktbeuern hat eine neue Hauskapelle. Der Passauer Bischof Stefan Oster weihte im Rahmen eines Pontifikalamts den Altar. Er ist mit Reliquien der Salesianerheiligen Don Bosco und Dominikus Savio sowie des seligen Michael Rua versehen.**

Die neue, von Erwin Wiegerling gestaltete Hauskapelle im bisherigen Pater Karl Mindera-Saal ist ein Ort des Gebets für die Hausgemeinschaft. Sie ersetzt den Kurfürstensaal, der den Salesianern seit dem Erwerb des Klosters vor 90 Jahren als Hauskapelle diente. Im Zusammenhang mit der großen Baumaßnahme im Südarkadentrakt des Klosters soll er einer neuen Bestimmung zugeführt werden.

„Das war ein langer Weg, der punktgenau zum Abschluss gebracht werden konnte“, sagte Klosterdirektor Pater Lothar Bily bei der Begrüßung der Anwesenden. In den Mittelpunkt seiner Predigt stellte

Bischof Oster das Thema „Heimat finden“. Ausgehend vom Tagesevangelium des ersten Fastensonntags, der Versuchungsgeschichte nach Matthäus, erschloss er die Versuchungen Jesu durch den Satan im Hunger nach Brot, in der Sehnsucht nach Anerkennung und im Streben nach Macht. „Was versucht uns als heimatlose Schafe, nicht in unsere Heimat bei Gott zurückzukehren?“, fragte Oster. Der Hausgemeinschaft wünschte er, dass die neue Kapelle zu ihrer Heimat werde, auf dass sie dort ihre Mitte in Jesus finden möge.

Die Voraussetzung dafür schuf Bischof Oster im Anschluss an seine Predigt mit der Altarweihe. Er setzte die Reliquien im Altar bei, salbte ihn mit Chrisam und beräucherte ihn mit Weihrauch. Dann entzündete er Lichter auf dem Altartisch.

Am Ende des feierlichen Gottesdienstes dankte Pater Bily allen, die an der Gestaltung der neuen Hauskapelle mitgewirkt haben, Bischof Oster für die von ihm vollzogene Weihe und dem von Franziska Harbich geleiteten Chor, der den Gottesdienst musikalisch gestaltete.

GESANG

## Gregorianischer Choral

**HOHENWART – Ein Kurs zum Gregorianischen Choral findet vom 20. bis 22. März in der Oase Steinerskirchen in Hohenwart statt. Barbara Schmelz und Wolfgang Rüppel leiten zum Singen der alten geistlichen Lieder an.**

**Anmeldung:** Telefon 08446/92010, [www.oase-steinerskirchen.de](http://www.oase-steinerskirchen.de).

ENTSCHLACKEN

## Fasten nach der heiligen Hildegard

**WIES – Mildes Fasten nach Hildegard von Bingen bietet die Landvolkshochschule Wies vom 20. bis 26. April an. Helga Balter und Henrike Vogel begleiten bei der schonenden Form des Entschlackens. Die Teilnahme kostet 485 Euro.**

**Anmeldung:** Telefon 08862/9104-0, [www.lvhs-wies.de](http://www.lvhs-wies.de).

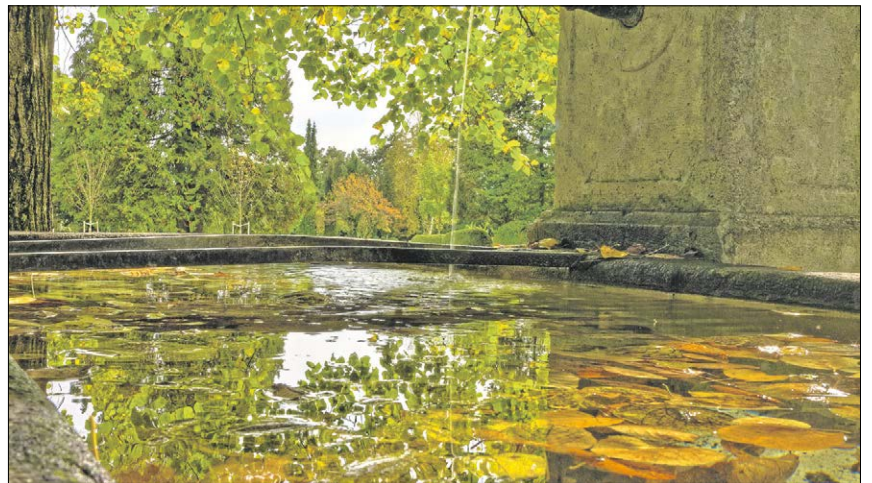
## Tag des Wassers



Der Weltwassertag findet seit 1993 jährlich am 22. März statt. Er steht heuer unter dem Motto „Wasser und Klimaschutz“.

Foto: N.Schmitz/pixelio.de

## Kostbare Ressource



▲ Wasser wird zunehmend knapp. Wachsender Verbrauch und trockene Sommer verringern die Reserven. Foto: Alwin Gasser/pixelio.de

Seit 2003 wird der Weltwassertag von UN-Water organisiert. Er wurde in der Agenda 21 der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro vorgeschlagen und von der UN-Generalversammlung in einer Resolution beschlossen.

Die UN lädt ihre Mitgliedsstaaten dazu ein, diesen Tag zur Einführung von UN-Empfehlungen zu nutzen und konkrete Aktionen in ihren Ländern zu fördern. Jedes Jahr übernimmt eine der vielen UN-Agenturen, die mit dem Thema Wasser befasst sind, die Leitung bei der Förderung und Koordinierung internationaler Aktionen für den Weltwassertag. Wasser ist eine begrenzte und zunehmend knappe Ressource. Die Verfügbarkeit und Qualität von Wasser ändert sich aufgrund des Bevölkerungswachstums, des Konsumverhaltens und des Klimawandels dramatisch.

Viele Regionen erleben stärkere und häufigere Dürren. Anderswo enden Niederschläge zunehmend in Überschwemmungen. Schadstoffe und übermäßige Düngung und Pestizide belasten die Gewässer. Wachsende Städte beziehen Trinkwasser aus immer größeren Einzugsgebieten und aus immer tieferen Grundwasservorkommen. Gleichzeitig steigt der Wasserbedarf in der Landwirtschaft und Industrie.

Ziel ist nicht erst seit der Agenda 2030 eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung, die gerechten Interessensausgleich, die Einlösung des Menschenrechts auf Trinkwasser, sanitäre Anlagen für alle und die Bewahrung tragfähiger Wasservorkommen für die Zukunft umfasst. Neue Konzepte für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wasservorkommen liegen vor, müssen aber lokal angepasst und angewandt werden. Forschung ist nötig, um Grundwasservorkommen aufzuspüren und zu bewerten, bei Wasserknappheit die Bedürfnisse von Landwirtschaft, Trinkwasserversorgung und Ökosystemen miteinander in Einklang zu bringen, um Dürren, Überschwemmungen und Konflikten vorzubeugen und um das Menschenrecht auf Wasser sicherzustellen.

Alle Staaten der Welt brauchen daher qualitativ hochwertige Wasserforschung und Wasserbewirtschaftung. Nötig sind vergleichbare Messstandards, langfristige Messreihen und in vielen Ländern der erstmalige Aufbau von Infrastruktur und die Ausbildung von Personal. Besondere Anforderungen stellen dabei grenzüberschreitende Flussläufe und Grundwasservorkommen. red

Sanitär  
Heizung  
Klima  
Elektro  
Spenglerei  
Notdienst

**ERWIN KASTNER**  
GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirsch  
Telefon: 08291-352  
mail@erwin-kastner.de  
www.erwin-kastner.de



# Weltberühmtes Wassernetz

**AUGSBURG** – Das Unesco-Welterbekomitee in Baku (Aserbeidschan) hat dem Augsburger Wassermanagement-System im vergangenen Sommer die Auszeichnung als Unesco-Welterbe zugesprochen. Die Freude in der Stadt war groß: „Wir sind Welterbe“, jubelten die Bürger.

Oberbürgermeister Kurt Gribl sagte: „Mit der Auszeichnung des Augsburger Wassermanagement-Systems als Weltkulturerbe würdigt die Unesco einen unvergleichlichen Schatz, den die Stadt seit ihrer Stadtgründung birgt. Denn die Lage Augsburgs am Zusammenfluss von Lech und Wertach ist kein Zufall, sondern strategisch wohl überlegt.“

Das Augsburger Wassernetz erstreckt sich zwischen Lech und Wertach sowie dem Trinkwasserschutzgebiet Stadtwald. Es umfasst den Hochablass samt Eiskanal, knapp 190 Kilometer Lechkanäle, die Wassertürme am Roten Tor, die Stadtmetzg sowie die weltberühmten Brunnen in der Maximilianstraße und am Rathausplatz. Hinzu kommt eine stattliche Anzahl an Wasserkraftwerken bis Gersthofen, Langweid und Meitingen.

Die Kombination aus menschlichem Erfindungsgeist, wegweisender Ingenieurswissenschaft und großartigen Kunstwerken von Weltrang bilden das Erfolgskonzept des Augsburger Wassermanagement-Systems mit seinen 23 Stationen.

## Aus dem Mittelalter

Laut Christoph Bellot vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege besteht das Kanalnetz mit Wasser aus den nahegelegenen Flüssen wohl seit dem Frühmittelalter, hat erste Ansätze sogar schon in der Römerzeit und wurde bis ins 20. Jahrhundert immer weiterentwickelt. Die hydrotechnischen Bauten reichen bis ins Hochmittelalter zurück. Wasserwerke gab es mindestens seit etwa 1400.

Die Kanäle trieben Mühlen und andere Mechanik an. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden an ihnen auch Kraftwerke zur Stromerzeugung angelegt. Die Kanäle und die Gruppe der Wassertürme prägen noch heute das Bild der Altstadt entscheidend mit. Die Kraftwerke stehen als Zeugen der Geschichte in den Industrievierteln.

Die drei Brunnen aus der späten Renaissance beherrschen die zentrale Prachtstraße von Augsburg, sie sind Hauptwerke der europäischen Kunstgeschichte. Dreierlei wirkt hier zusammen: Natur, Technik und Kunst. Die Natur bietet die Grundlage. Die künstlich angelegten Kanäle und die technischen Bauten machen den Hauptanteil am Wassermanagement-System aus. Dank des Einfallsreichtums von Augsburgs Gelehrten und Ingenieuren konnte das



▲ Die Kanäle des Hinteren und Mittleren Lech laufen in der Augsburger Altstadt zusammen. Fotos: Augsburger (oh)

Wasser von Lech, Wertach, Singold und Brunnenbach so umgeleitet werden, dass es die ganze Stadt erreichte. Augsburg war damit Vorreiter in Europa. Wie ein Adergeflecht durchströmen die Kanäle die Stadt noch heute, bevor sie am Zusammenfluss von Lech und Wertach wieder in den Ursprungsfluss münden.

Eine wichtige Rolle kommt dabei dem Hochablass zu. Er gilt als bedeutendster Anstich des Lechs. Seit 1346 ist schriftlich belegt, dass von dort Lech-, also Brauchwasser, in die Kanalsysteme geleitet wurde. Über die Wassertürme am Roten Tor aus dem 15. bis 17. Jahrhundert, in denen sich technisch ausgeklügelte Pumpwerke befanden, wurde hingegen Trinkwasser zu den Bürgern in die Oberstadt geleitet. Die Pumpwerke wurden zunächst durch Wasserräder, später über Turbinen angetrieben. red

**LEW**

Entspannt in die Energiezukunft der Region blicken?  
Mit LEW geht das  
Mehr entdecken auf [lew.de](http://lew.de)

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW LEW LEW LEW LEW EWL ÜWK LVN  
Lechwerke Service & Consulting TelNet Netzservice Wasserkraft Elektrizitätswerk Lechweid Überlandwerk Kempten





## Zum Geburtstag

**Franz Breumair** (Neumünster) am 18.3. zum 83., **Hermann Schmid** (Violau) am 19.3. zum 82., **Emma Wenig** (Geretshausen; Foto) am 19.3. zum 84.; es gratulieren die Kinder Johann, Regina und Emmi, sechs Enkel, vier Urenkel und wünschen Gottes Segen, Gesundheit und Wohlergehen.



90.

**Rudolf Fürst** (Kaufbeuren) am 11.3.; es gratulieren Ehefrau Elisabeth, die Kinder Claudia, Lissy, Magnus, Ulli sowie 16 Enkel und vier Urenkel.

85.

**Ludwig Grimm** (Grafenwöhr) am 14.3.

75.

**Viktoria Felbermaier** (Lampertshofen) am 16.3.

70.

**Marianne Erhard** (Ried) am 16.3.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:  
Telefon 0821/5024261  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

## Täglicher Gebetsimpuls

Weihbischof Wörner spricht kurze Audio-Besinnungstexte

**AUGSBURG (pba) – Seit der Woche ab dem ersten Fastensonntag hat Weihbischof Florian Wörner die täglichen Audio-Impulse der Gebetsinitiative „Einfach gemeinsam beten“ übernommen.**

Im Gebetsnetzwerk, das vor rund drei Jahren gegründet wurde, empfangen rund 3000 Jugendliche und Erwachsene aus dem gesamten deutschsprachigen Raum täglich Impulse für ihr persönliches Glaubensleben und vernetzen sich durch verschiedene Social-Media-Kanäle auf ihrem Glaubensweg.

Eine neue Gebetskarte mit weiterführenden Informationen zur Initiative, zum genauen Ablauf und zur Anmeldung ist inzwischen erschienen und kann von Pfarreien, aber auch Einzelpersonen kostenfrei bestellt werden. Die Mailadresse lautet: [einfachgemeinsambeten@web.de](mailto:einfachgemeinsambeten@web.de). „Wir freuen uns, dass immer wieder Rückmeldungen von

Mitbetern kommen, die davon Zeugnis geben, wie ihnen das Gebetsnetz hilft, sagt der Weißenhorer Jugendpfarrer und Mitinitiator von „Einfach gemeinsam beten“, Daniel Rietzler.

Neben dem täglichen WhatsApp-Versand der Gebetsimpulse durch ehrenamtlich engagierte Christen in private Gebetsgruppen haben sich mittlerweile auch weitere digitale Standorte zur Vernetzung etabliert: „Auch wenn sehr viele Beter nach wie vor in den privaten WhatsApp-Gruppen vernetzt sind, hat sich die Initiative im Laufe der Zeit zu einem ‚Social-Media-Gebetsnetz‘ weiterentwickelt“, erklärt Rietzler.

**Information:** <https://www.credo-online.de/inspiration/einfach-gemeinsam-beten/>. Direkte WhatsApp-Anmeldungen für private WhatsApp-Gruppen unter Telefon 0176/87202838 für Jugendliche und 0152/21031561 für Erwachsene.



▲ Die Sängerin Tabea Gebauer (links) und die Tänzerin Britta Schönbrunn traten bei der Vernissage der Ausstellung in der Kirche St. Thaddäus auf. Fotos: Alt

## Neuer Blick auf Maria

Ausstellung zeigt „die Stärke des Weiblichen“

**AUGSBURG – Einen neuen Blick auf die Gottesmutter Maria wirft die Ausstellung „berührt“ in der Augsburger Kirche St. Thaddäus und im Thaddäus-Zentrum St. Wolfhard, die bis 1. Juni zu sehen ist. Sie trägt den Untertitel „Schmerz und Versöhnung – Die Stärke des Weiblichen“.**

Es handelt sich um Fotografien des Berliner Künstlers Jens Reulecke, Porträtaufnahmen einer schwarzhaarigen jungen Frau, die allesamt durch Überblendungen verfremdet sind. Zu diesen Bildern treten Texte von Reuleckes Frau Marlies, die neun Jahre lang Direktorin eines Missionskrankenhauses in Niger war und zahlreiche andere afrikanische Länder bereist hat.

Die Texte erzählen vom Schmerz und Leid afrikanischer Frauen, denen sie begegnet ist. In ihnen kommen zugleich Freude und Zuversicht zum Ausdruck. Zwölf Bilder und Texte befinden sich in St. Thaddäus über den Apostelkreuzen, drei weitere sind in Form eines Triptychons in St. Wolfhard ausgestellt.

Zur Vernissage fand eine Performance mit der Tänzerin Britta Schönbrunn und der Sängerin Ta-



▲ Der Künstler Jens Reulecke und seine Frau, die Ärztin Marlies Reulecke.

bea Gebauer sowie Werner Zuber an der Orgel statt. Dazu trug Künstler Reulecke meditative Texte vor. Mit ihren Darbietungen stellten sie eine Einheit im großen Kirchenraum her und luden die Besucher ein, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Jeder durfte sich frei in der Kirche bewegen. Die meisten Gäste beschränkten sich jedoch darauf, sich von ihren Plätzen zu erheben und die Performance zu verfolgen.

Stadtpfarrer Gerhard Groll sagte im Anschluss, es sei ein wirklich berührendes Erlebnis gewesen. Nach seinen Worten hat es drei Jahre gedauert, die Ausstellung, die bereits in einigen anderen Städten zu sehen war, nach Augsburg zu holen. Prälat Günter Grimme sei als Erster auf sie aufmerksam geworden und habe sie ursprünglich in St. Peter am Perlach zeigen wollen. Am besten habe sie schließlich nach St. Thaddäus gepasst, zumal es hier auch eine afrikanische Gemeinde gibt.

Zusammen mit der Pastoralmitarbeiterin Schwester Veronika Häusler stellte Groll ein umfangreiches Programm zusammen, das die Ausstellung bis Pfingsten begleitet und in dem man Anstöße weiterverfolgen und vertiefen kann. Das sei ein ideales Angebot für die Fasten- und Osterzeit, wenn Christen für Neues besonders aufgeschlossen seien, sagte Groll.

Zum Rahmenprogramm gehören Exerzitien, Musikveranstaltungen und ein Gesprächsabend im Rahmen der Misereor-Fastenaktion „Gib Frieden“.

Andreas Alt

**Information:** Näheres zur Ausstellung findet man auf der Homepage des Künstlers, [www.jensreulecke.com](http://www.jensreulecke.com).





▲ Dank des Medikaments „Sin ecclesia felix“ kann der säumige Gottesdienstbesucher (alias Pfarrer Benedikt Huber) auch ohne Kirche glücklich werden.

Foto: Buk-Kluger

## Show mit Bibelquiz

Chor Communitas begeisterte mit Musical

**LANGWEID** – „Falls Sie die Möglichkeit hätten, mit finanziellen Mitteln eigentlich unerschwingliche Dinge zu erwerben, wie viel Geld würden Sie ausgeben für wahre Liebe, Schönheit, hohe Intelligenz, einen Platz im Himmel, ewige Jugend oder das Amt des Präsidenten?“ – Diese Frage stellte 2003 eine amerikanische Zeitung den Millionären des Landes. „Ein Platz im Himmel“ wurde dabei Spitzenreiter.

Inspiziert von dieser Frage entstand das gleichnamige Musical von Michael Schmoll, eine 90-minütige Show mit Bibelquiz, Kirchenquiz, Showeinlagen, einer besonderen „Werbung“, mit Quizmaster, Assistentin, Wertung, Showdance, Showchor, Solisten und Band. Unter Leitung von Klaus Schwegler vom Familienchor „Communitas“ aus Langweid wurde es im örtlichen Pfarrheim und in der Kirche Maria Königin des Friedens in Gersthofen aufgeführt.

### Knifflige Fragen

An die zwei „ausgelosten“ Kandidaten wurden Fragen gestellt wie: „Mit welchem Buch beginnt die Bibel?“ Das Publikum amüsierte sich sichtlich über die vier Antwort-Möglichkeiten: „Nirwana“, „Status Quo“, „Die Happy“ oder „Genesis“. Es gab zudem Fragen zu biblischen Gleichnissen, etwa zu dem vom Zöllner und dem Pharisäer. Wer von den beiden käme wohl in den Himmel?

Dazwischen gab es immer wieder Gesangseinlagen vom Chor und der

Band mit Liedern wie „Dem Himmel so nahe“, den Gospelsongs „Oh my lord“ oder „Halleluja“.

Auch das Publikum wurde eingebunden, wenn zum Beispiel „Großer Gott wir loben Dich“ angesungen wurde und die Zuschauer die zweite Zeile dazu singen sollten.

Besonders eindrucksvoll war die musikalische Interpretation vom Gleichnis des verlorenen Sohnes. Einen eigenen Auftritt und die Lacher auf seiner Seite hatte Pfarrer Benedikt Huber. Er spielte im „Werbepot“ eine Person, die den Gottesdienst verschläft: Zum Glück gibt es das Medikament „Sin ecclesia felix“, mit dem man auch ohne Kirchengang glücklich wird.

Der Chor „Communitas“ hatte das Singspiel ein Jahr lang einstudiert und führte es vor über 400 Zuschauern auf. Das Resümee des Musicals lautete: „Um einen Platz im Himmel zu bekommen, braucht man kein Quiz, denn den kann man sich nicht erspielen. Einen Platz im Himmel bekommt man von Gott geschenkt.“ *Marion Buk-Kluger*



▲ Glücksfee Maren zog die Quiz-Kandidaten.

### FESTTAG

## Bischofsweihe am 21. März

AUGSBURG (pba) – Diözesanadministrator Prälat Bertram Meier wird am Samstag, 21. März, im Augsburger Dom zum Bischof geweiht. Das Pontifikalamt beginnt um 10 Uhr. Es wird auf Bildschirmen in einem Zelt auf dem Domvorplatz sowie im nahe gelegenen Kolpinghaus übertragen.

### IN DER SCHRANNE

## Jiddisch und landlerisch tanzen

ILLERTISSEN – „Tanz jiddisch und landlerisch!“ heißt es am Samstag, 21. März, um 19 Uhr in der Historischen Schranne in Illertissen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Die Klezmer-Kapelle Mesinke aus Krumbach und die Volksmusik-Kapelle Rheingold aus Augsburg spielen auf. Die Tanzmeister Thilo Jörgel und Magnus Kaindl leiten die Teilnehmer an.

**Anmeldung** bis 18. März, Telefon 073 03/4 12 00, [www.vhs-neu-ulm.de](http://www.vhs-neu-ulm.de).

### ANZEIGE

## Hilfe von Mensch zu Mensch

Das Internet macht vieles möglich. Wer ein Kochrezept sucht, wird ebenso fündig wie jemand, der sich eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Verlegen von Parkett anschauen will. Selbst bei gesundheitlichen Problemen befragen viele Menschen zuerst das Internet. So auch Michael P. Seine Lymphknoten waren schon seit längerem geschwollen. Im Internet fand er zahlreiche Hinweise, was sich hinter seinen Symptomen verbergen könnte. Eine Untersuchung konnte das aber nicht ersetzen. Deshalb suchte er zur Sicherheit dann doch einen Arzt auf.

### Praktische Hilfe gefragt

Das Internet kann in vielen Lebenslagen helfen und informieren. Einen menschlichen Helfer ersetzen kann es aber nicht. Gerade im Alter benötigen viele Menschen ganz praktische Hilfe. Wer bringt ihnen das Essen? Wer kauft für sie ein? Oder – wenn sie nicht mehr selbst duschen können – wer widmet sich ihrer Körperpflege?

Michael P. war schwerer erkrankt als befürchtet. Mit Hilfe seines Arztes wurde er wieder gesund. Doch in der langen Krankheitszeit liefen Schulden auf. Er musste seinen kleinen Handwerksbetrieb schließen und fand erst nach zwei Jahren eine Anstellung. Ratschläge zur Verbesserung seiner Situation fand er im Internet



### KDFB

## Diözesaner Frauentag

MEMMINGEN – Einen diözesanweiten Frauentag veranstaltet der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), Diözesanverband Augsburg, am 28. März von 9 Uhr bis 17.30 Uhr in der Stadthalle Memmingen. Über 300 Gäste werden erwartet. Der Tag steht unter dem Motto „Power sucht Frau – Frauen können alles bewegen“. Zu Gast beim „Power Talk“ sind unter anderem Ilse Aigner, Katharina Schulze und Linda Jarosch.

**Anmeldung** unter Telefon 08 21/ 31 66-34 43, [www.frauenbund-augsburg.de/veranstaltungen](http://www.frauenbund-augsburg.de/veranstaltungen).

tausendfach. Doch zur Beantwortung der Frage „Was hilft mir?“ brauchte er einen Menschen, der ihm zuhörte, der verständnisvoll auf seine Situation einging und ihn Schritt für Schritt auf seinem Weg aus den Schulden begleitete.

Auch Susanne M. versuchte ihr Glück zuerst im Internet. Dort fand sie zwar zahlreiche Informationen und Literatur zur Alkoholabhängigkeit. Doch wie sollte sie ihren Mann dazu bringen, sich seiner Sucht zu stellen? Erst eine Suchtberaterin konnte Susanne M. weiterhelfen.

Der Wirbelsturm Idai zerstörte in Mosambik die Lebensgrundlage tausender Menschen. Ebenso der Zyklon Fani in Indien. Im Internet verbreitete sich diese Information in Sekundenschnelle in der ganzen Welt. Doch wer hilft vor Ort? Wer sendet und verteilt Hilfsgüter? Wer baut die Häuser wieder auf? Wer versorgt die Verletzten und Kranken?

### Konkret und individuell

Das Internet erleichtert vieles. Aber nur die Solidarität von Mensch zu Mensch hilft ganz konkret, individuell, grundsätzlich. Auch die Caritas informiert, erläutert, gibt Tipps. Sie tut aber noch viel mehr. Caritas – das heißt praktische Hilfe, Beratung und Begleitung von Angesicht zu Angesicht. Caritas – das heißt, sich als Mensch für Menschen einzusetzen. *Bernhard Gattner*





◀ Weihbischof em. Josef Grünwald feiert am kommenden Mittwoch das silberne Jubiläum seiner Bischofsweihe.

Foto:  
Schnall/pba

## 25 Jahre Weihbischof

Emeritus Josef Grünwald feiert sein silbernes Weihejubiläum

**AUGSBURG (bc) – Am Mittwoch, 18. März, könnte Weihbischof em. Josef Grünwald die 25. Wiederkehr seiner Bischofsweihe feiern. Da er aber am 29. Mai sein 60. Priesterjubiläum begeht, fasst er beide Jubiläen zusammen und gedenkt ihrer an Christi Himmelfahrt. Da gibt es dann ein Pontifikalamt. „Sonst käme man aus dem Feiern nicht heraus“, findet er.**

Grünwald stammt aus einem sehr gläubigen Elternhaus. „Mein Vater war lange Jahre Kirchenschweizer (Aufseher und Türhüter in der Kirche, Anmerkung der Redaktion)“, erzählt er im Gespräch mit der Sonntagszeitung. Die Jubiläen der Priester- und Bischofsweihe sind ihm jedenfalls wichtiger als sein Geburtstag, hat er in einem früheren Interview einmal erzählt.

Und außerdem seien in seinem Leben die Namenstage sowieso bedeutsamer gewesen. Seine Eltern,

vermutet er, hätten sich wohl sehr gefreut, wenn sie seine Bischofsweihe noch hätten miterleben dürfen. Geweiht wurde er vor 25 Jahren von Bischof Viktor Josef Dammertz, Erzbischof em. Josef Stimpfle und Weihbischof Rudolf Schmid.

Es herrschte damals ein kühles Frühlingswetter, erinnert sich Weihbischof Grünwald, als er nach dem Weihegottesdienst aus dem Dom zog und auf dem Domplatz die Glückwünsche vieler Gläubigen entgegennahm. Dies sei eigentlich so nicht geplant gewesen. Anschließend gab es ein Festessen für die Vertreter der kirchlichen Verbände im Kolpinghaus und für die Bischöfe und die Familie im Haus St. Ulrich.

Seine Jubiläen 2020 kann Weihbischof Josef Grünwald bei einigermaßen guter Gesundheit feiern. „Abgesehen von ein paar Altersbeschwerden“, sagt er, „geht es mir ganz gut.“

## Zimmerleute pilgern nach Violau

**ALTENMÜNSTER (fmi) – Die 21. Wallfahrt der Schreiner und Zimmerleute zur Schmerzhafte Muttergottes nach Violau ist am Sonntag, 22. März. Der Gottesdienst in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Michael beginnt um 10 Uhr. Er wird mit Orgelmusik und Gesang der Gottesdienstbesucher gestaltet. Patron der Schreiner ist der heilige Josef. Das Bild von seinem Tod, das nur am Tag der Schreinerwallfahrt in der Wallfahrtskirche aufgestellt wird, hängt sonst etwas verborgen in der Sakristei.**

## Bruder Georg leitet zum sakralen Tanz an

**HOHENWART – „Wer gehen kann, kann auch tanzen“, findet der Franziskanerbruder Georg Schmaußer. Er lädt deshalb vom 20. bis 22. März in die Oase Steinerskirchen zu einem Kurs im sakralen Tanz ein. Beginn ist um 18 Uhr. Für manchen erschließt sich im Tanzen die Möglichkeit einer Begegnung mit Gott ohne Worte. Der Kurs wendet sich an Leute mit Freude an der Bewegung.**

### Anmeldung:

Telefon 08446/92010, Kursgebühr 45, Übernachtung mit Vollpension 108 Euro.

## Ins Schiff der Kirche

Administrator Bertram Meier segnet Katechumenen

**AUGSBURG – „Ich freue mich von ganzem Herzen, dass Sie sich vom Ruf Gottes haben ansprechen lassen, nach langer Vorbereitungszeit sich auf den Weg des Glaubens gemacht haben und der Gemeinschaft der Kirche ganz angehören wollen“, sagte der künftige Bischof, Administrator Bertram Meier, in seiner Begrüßung.**

Aus der ganzen Diözese waren Kandidatinnen und Kandidaten zu einem festlichen Anlass nach Augsburg in den Hohen Dom gekommen, denn dort fand die Feier der Zulassung zu den Sakramenten der Taufe, der Firmung und der Eucharistie statt.

Die 17 Teilnehmer aus 16 Pfarreien des Bistums hatten sich mit ihren Ortspfarrern oder deren Vertretern, mit ihren Angehörigen und Freunden im Westchor des Doms eingefunden. Aus Nord und Süd, Ost und West der Diözese (Augsburg, Dietrich, Gundelfingen, Herrsching, Hindelang, Kempten, Kissendorf, Krumbach, Lauterbach, Mering, Neu-Ulm, Penzing und Starnberg) stammen die Bewerber, die um Aufnahme in die katholische Kirche baten.

In seiner Predigt ging der designierte Bischof von Augsburg auf das Evangelium vom Seesturm ein. Er freue sich, dass die Kandidaten Jesus Christus zu ihrem künftigen Wegbegleiter erwählt hätten und zum Einstieg in das Schiff der Kirche bereit seien, obwohl eine unruhige See herrsche. Da toben stürmische Wogen und Gegenwind, mit denen aufgrund von Skandalen und Unglaubwürdigkeit zu kämpfen sei. Da

wäre ferner auch eine vielstimmige Gesellschaft, die der Ansicht sei, man brauche Jesus Christus und seine Botschaft nicht.

„Christsein heißt nicht, dass es unser Leben erleichtert“, gab der Diözesanadministrator in seiner Predigt zu bedenken. „Sich zu Jesus und seinem Evangelium zu bekennen, heißt Mut zu haben, um auch gegen den Strom zu schwimmen. Trotz aller Turbulenzen wird das Schiff der Kirche nicht kentern. Ich beglückwünsche Sie zu Ihrer mutigen Entscheidung, um Aufnahme in die Kirche zu bitten.“ Die Sakramente der Eingliederung in die Kirche zu empfangen, sei mehr als ein Verwaltungsakt. Es sei vielmehr eine geistliche Entscheidung, den Lebensweg mit Jesus gehen zu wollen.

Jeder einzelne Bewerber wurde vom künftigen Bischof namentlich aufgerufen als Erwählter, der in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird. Die Kandidaten traten vor den Diözesanadministrator, der jedem die Hand auflegte und ein Segensgebet sprach.

Zu den Aufgenommenen gehört auch die Jugendliche Selicia Smith aus der Pfarrei St. Thaddäus in Augsburg, die den christlichen Glauben im Kindergarten kennenlernte und in Schule und Pfarrjugend intensivierte. Das Vorbild ihrer Freundinnen habe sie motiviert, um Aufnahme in die katholische Kirche zu bitten. Samuel Geiger wiederum aus der Pfarrei St. Michael in Mering hat diese Entscheidung in tiefen Gesprächen mit sich selbst getroffen. Er wolle auch nicht, dass seine kleine Tochter ohne Religion aufwachse. *Ingrid Paulus*



▲ Prälat Bertram Meier segnet einen Kandidaten.

Foto: Peter Paulus





▲ Der Mindestlohn für ein Leben in Würde und Freiheit beträgt nach Einschätzung der KAB 13,69 Euro. Foto: KAB

SOZIALES ENGAGEMENT

# Waagschale für Mindestlohn

KAB veranstaltete Aktion in der Augsburger Innenstadt

**AUGSBURG (kab) – Die Passanten staunten nicht schlecht, als sie gleich an zwei Orten in der Augsburger Innenstadt jeweils eine große Waage sahen. 72 aktive Mitglieder der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) aus dem Bistum Augsburg sammelten dort Argumente für einen höheren Mindestlohn.**

Diese warfen sie in die Waagschale, um eine angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Der Lohn für ein Leben in Würde und Freiheit beträgt laut KAB 13,69 Euro. Die Verantwortlichen der KAB kamen auch mit vielen Leuten ins Gespräch, die den katholischen Sozialverband bislang nicht kannten.

Die Passanten begrüßten es sehr, dass sich die KAB in diesem Bereich engagiert. So entstanden nicht nur gute Gespräche, sondern es ergaben sich auch neue Mitgliedschaften oder zumindest ein Interesse am Verband. Begonnen hatte der Tag mit einer Andacht zum Thema Sendungsauftrag und der darin gewonnenen Zuversicht, als Christ auf

dem richtigen Weg zu sein. Der stellvertretende Kreispräsident der Region Iller-Donau, Pfarrer Johannes Rauch, machte deutlich, dass er die Zeit als „vorfingstlich“ empfinde, und forderte die Anwesenden auf, für einen angemessenen Mindestlohn auf die Straße zu gehen.

Direkt im Anschluss knüpfte Franz Maget, ehemaliger Vizepräsident des Bayerischen Landtags, daran an und betonte die Bedeutung des sozialen Engagements in der Gesellschaft. Die sozialen Errungenschaften wie Urlaub, Krankenschutz oder Absicherung im Alter seien samt und sonders von engagierten Menschen erstritten worden.

Für Maget sind dabei zwei Kompassmaßgebend: die Bibel und die Bayerische Verfassung. Seine Quintessenz: Öffentliches Leben ist nur durch das Engagement aller Bürgerinnen und Bürger möglich. Er wünschte der KAB einen guten Start und viel Erfolg für die Kampagne. Durchweg positiv gestimmt waren die KAB-Veranstalter am Ende des Tages. Sie freuen sich auf weitere Aktivitäten unter dem Motto „KAB – Tritt ein für Dich“.

OASENTAG

## Atempause für die Seele

**OBERSCHÖNENFELD–** „Du führst mich hinaus ins Weite“ heißt es beim Oasentag mit Spaziergang und Meditation im Kloster Oberschönenfeld am Samstag, 28. März, von 9.30 bis 16 Uhr.

**Anmeldung:** Telefon 08238/9625-0, [www.abteioberschoenenfeld.de](http://www.abteioberschoenenfeld.de).

WALDCAFÉ 60+

## Mit dem Förster durchs Biberland

**ROGGENBURG –** Auf die Spuren des Bibers geht es für Senioren beim Waldcafé 60+ am Freitag, 27. März, von 14 bis 17 Uhr im Roggenburger Klosterland. Mit dem Förster werden die Lebensweise und Biologie des tierischen Landschaftsgestalters erkundet.

# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



► **Schaukelschaf „Ida“**

Niedliches Schaukelschaf mit kuscheligem Kopf aus weichem Plüsch und weicher, abnehmbarer Sitzauflage. Tragkraft: max. 30 kg, empfohlen für Kinder ab 1,5 Jahren. Bezug: 100% Polyester, Rahmen: Holz, Maße: L62 x B24 x H44 cm.

**ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro**

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfalllos und un kreativ seien.



**PHILIPS**

► **PHILIPS Küchenmaschine Daily**

Kneten, Aufschlagen, Zerkleinern, Schneiden, Geschwindigkeitsstufe: 2 + Puls, Fassungsvermögen von 2,1 l, vorbereiten von bis zu 5 Portionen gleichzeitig, alle Zubehörteile sind spülmaschinenfest, Anti-Rutsch-Füße.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 111920 · 86044 Augsburg

**Ich habe den neuen Leser vermittelt.**

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Schaukelschaf 6016669
- Zalando-Gutschein 6646417
- Küchenmaschine 9155996

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

**Ich bin der neue Leser.**

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 33,30.

IBAN

BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 133,20.

**X**

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail



## ZUSÄTZLICHE AUFGABEN FÜR BERTRAM MEIER

# Arbeit endet nicht im Bistum

Künftiger Bischof wirkt bei Kommissionen für Weltkirche und Ökumene mit



▲ Zum zweiten und letzten Mal nahm Bertram Meier an der Vollversammlung der Bischöfe in Mainz als Diözesanadministrator teil (Dritter von rechts, vorne). Als Bischof wirkt er künftig in den Kommissionen für Ökumene und Weltkirche mit. Fotos: KNA

**AUGSBURG – Als neuer Bischof von Augsburg wird Bertram Meier auch Aufgaben in der Deutschen Bischofskonferenz übernehmen. Unter anderem wurde er bei der jüngsten Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Mainz in die Kommissionen für Ökumene und für Weltkirche berufen. Diese Funktionen, freute sich Meier, seien geradezu ein „Maßanzug“.**

Jeder Bischof ist natürlich in erster Linie für sein eigenes Bistum zuständig. Doch darüber hinaus gibt es auch überdiözesane Aufgaben in der Bischofskonferenz. Dazu gehört in erster Linie die Teilnahme an den Bischofsvollversammlungen an wechselnden Orten im Frühjahr und im Herbst in Fulda.

Außerdem kommen die 27 Ortsbischöfe ohne die Weihbischöfe fünf- bis sechsmal im Jahr zu einer eintägigen Sitzung des sogenannten Ständigen Rats zusammen, meist im Kloster Himmelpforten in Würzburg. Hier werden unter anderem dringliche Entscheidungen getroffen und die Sitzungen der Vollversammlung vorbereitet.

Darüber hinaus arbeitet jeder Bischof und Weihbischof in verschiedenen Kommissionen der Bischofskonferenz mit. Davon gibt

es insgesamt 14, die zum Teil noch Unterkommissionen haben. Und zwar Glaubens-, Ökumene- und Pastorkommission, ferner die Kommission für geistliche Berufe und kirchliche Dienste, die Liturgiekommission, die Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen, die Kommission für Erziehung und Schule, weiter diejenige für Wissenschaft und Kultur, die Publizistische Kommission, die Kommission Weltkirche, die Kommission für Ehe und Familie, außerdem die Jugendkommission, ferner für caritative Fragen und die Migrationskommission.

## Fachleute einbezogen

Hauptaufgabe der Kommissionen ist es, die Entwicklungen im jeweiligen Sachbereich zu beobachten und entsprechende Stellungnahmen für die Vollversammlung zu erarbeiten, ferner die Beschlüsse der Vollversammlung und des Ständigen Rates umzusetzen. Dabei berufen die Bischöfe jeweils externe Fachleute zur Mitarbeit.

Der ernannte Augsburger Bischof Bertram Meier wurde in zwei Kommissionen gewählt, die aus seiner Sicht sehr gut zu seinen bisherigen Erfahrungen passen, wie er der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) und unserer Zeitung sagte.

Zum einen arbeitet er in der Ökumenekommission mit: „Dieses Thema ist mir in die Wiege gelegt: durch das konfessionsverschiedene Elternpaar, das sich selbst als konfessionsverbindend entdeckte, ohne die Kirchengrenzen zu verwischen.“ Der gemeinsame Blick auf Jesus Christus sei seinen Eltern dabei immer wichtiger gewesen als das konfessionelle Detail.

Auch später in Rom, berichtet Meier, habe er immer engen Kontakt zur evangelischen Gemeinde gehalten, wo er auch im Chor mitsang, weil Männerstimmen fehlten. Später hatte er einen Lehrauftrag über die Geschichte der ökumenischen Bewegung. Wieder in Augsburg, war er Ökumenereferent der Diözese und immer an führender Stelle in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (Ack) tätig, auf Bistums-,

Landes- und Bundesebene, so auch als bayerischer Vorsitzender.

Die Ökumenekommission, die vom Magdeburger Bischof Gerhard Feige geleitet wird, befasst sich mit den Beziehungen zwischen der katholischen und den anderen christlichen Kirchen in Deutschland sowie mit ökumenisch-theologischen Grundfragen. Zudem gibt es eine Unterkommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum. Übrigens führt auch der erste offizielle Besuch von Bertram Meier als geweihter Bischof in die Augsburger Synagoge: Am 22. März ist er dort bei einer christlich-jüdischen Gemeinschaftsfeier zu Gast und predigt.

## Vernetzt und erfahren

Die zweite Kommission, in der Meier mitarbeitet, ist die Weltkirchen-Kommission. In diesem Bereich hat er zahlreiche Erfahrungen in seiner römischen Zeit gesammelt und sich ein regelrechtes „weltkirchliches Netz“ aufgebaut, erzählt er. Außerdem war der Diözesanadministrator Beauftragter für weltkirchliche Aufgaben und Missionsdirektor für die Hilfswerke Missio und Sternsinger, ferner in Augsburg Stiftungsratsvorsitzender des von ihm gegründeten Bischöflichen Hilfsfonds „Eine Welt“ und Leiter der Bischöflichen Missionskommission. „Die letzten beiden Funktionen werde ich auch als Bischof weiterführen“, sagt er.

Die Kommission Weltkirche unter der Leitung von Bambergers Erzbischof Ludwig Schick pflegt die internationalen Kontakte der Bischofskonferenz und trägt die Gesamtverantwortung für die überdiözesane weltkirchliche Arbeit in Deutschland, vor allem für die Hilfswerke. Zu den Aufgaben gehört auch der interreligiöse Dialog.

Zur Kommission gehören gleich mehrere Unterkommissionen, und zwar für Lateinamerika (insbesondere Adveniat), für Entwicklungsfragen (insbesondere Misereor), für Missionsfragen (insbesondere Missio), für Mittel- und Osteuropa (insbesondere Renovabis) sowie die Unterkommission für den interreligiösen Dialog. *Gottfried Bohl*

► Sieht in seinen künftigen Aufgaben bei der Deutschen Bischofskonferenz einen „Maßanzug“: Augsburgs designierter Bischof Bertram Meier, der in die Kommissionen für Ökumene und Weltkirche berufen wurde.







▲ In Maria Baumgärtle ist der Tod des heiligen Josef dargestellt. Foto: Hölzle

#### SELTENE DARSTELLUNG

## Josef auf dem Sterbebett

MARIA BAUMGÄRTLE (hlz) – Der heilige Josef wird oft als Zimmermann oder in der Heiligen Familie mit dem Jesuskind gezeigt. Am nördlichen Seitenaltar der viel besuchten Wallfahrtskirche in Maria Baumgärtle findet sich eine eher seltene Darstellung: Sie zeigt Josef auf dem Sterbebett, um das sich Christus, Maria und zwei Engel versammelt haben. Das hochovale Bild schuf 1946 der Maler Richard Posselt gleichzeitig mit der Restaurierungsarbeit am Deckenbild der bis ins 18. Jahrhundert zurückgehenden Kirche Mariä Opferung. So selten die Darstellung sein mag, in Wertach gibt es das Motiv noch einmal (siehe Artikel auf Seite V).

#### IM LANDRATSAMT

## Ausstellung „Bitte einsteigen!“

MINDELHEIM – Im Landratsamt Mindelheim ist bis 27. Mai die Ausstellung „Bitte einsteigen!“ zu sehen. Thema ist die historische Illerbrücke bei Illerbeuren, deren Sanierung und die ehemalige Bahnstrecke Memmingen-Legau, die über die Brücke führte. Öffnungszeiten: Montags bis donnerstags von 8 bis 17.30 Uhr, am Freitag von 8 bis 12 Uhr.

#### JOSEFSVEREIN WEITNAU

## Festvortrag zum Jubiläum

Bekannter Autor spricht über den Wandel seines Lebens

WEITNAU (jr) – Der Josefsverein Weitnau, der mehr als 100 Mitglieder zählt und heuer sein 25-jähriges Bestehen feiert, begeht den Josefstag am 19. März um 9.30 Uhr mit dem Festgottesdienst in der Kirche St. Pelagius. Anschließend trifft sich der Verein zur Generalversammlung im Gasthaus Krone. Zudem lädt er am Samstag, 21. März, 20 Uhr, zum Festvortrag in den Saal des Gasthauses Goldener Adler, Hoheneggstraße 25, ein.

Referent ist Josef Müller, der unter dem Titel „Ziemlich bester Schurke – Vom Aufstieg und Fall“ über sein Leben spricht. Müller stammt aus bürgerlichen Verhältnissen. Mit 18 hatte er einen Verkehrs-

unfall und sitzt seitdem im Rollstuhl. Seine Ambitionen blieben: „Ich wollte nicht nur reich – ich wollte unendlich reich werden“, beschreibt Müller, der über sein Leben ein Buch schrieb. Er war erfolgreich als Steuerberater und Unternehmer.

Dann der Fall: Müller wurde zum Millionenbetrüger, war vom FBI gejagt. In Miami sei er Gott begegnet. Im Gefängnis in Wien und München änderte er sein Leben radikal und begann ein Theologiestudium. In tiefer Hinwendung zu Gott verließ er 2010 die Haft.

Heute ist Müller ein gefragter Vortragsredner und Interviewpartner in vielen TV-Sendungen. Der Eintritt zum Vortrag ist frei, Spenden werden erbeten.

#### „TOD UND AUFERSTEHUNG“

## Motetten der Familie Bach

Vocalensemble München zu Gast in Kaufbeuren

KAUFBEUREN – Von Tod und Auferstehung handeln die Motetten, die am Sonntag, 15. März, um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin erklingen. Das Vocalensemble München unter Leitung von Viktor Töpelmann präsentiert mit Gerhart Darmstadt (Violine) und Margit Kovacs (Orgel) Motetten aus drei Generationen der Musiker-Familie Bach.

Das Ensemble macht so die reiche Tradition hörbar, in die Johann

Sebastian Bach hinein geboren wurde. Im Zentrum steht seine Motette „Jesu, meine Freude“. Umgeben wird die Komposition von Werken seiner Onkel Johann Michael und Johann Christoph sowie Großonkel Johann Bach, etwa „Sey nun wieder zufrieden, meine Seele“.

Das Vocalensemble München steht seit über 25 Jahren für die kontinuierliche Pflege der Alten Musik und der historischen Aufführungspraxis. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



▲ Das Vocalensemble München gastiert am 15. März in St. Martin.

Foto: oh

#### MIT DEM MÄNNERCHOR

## Festgottesdienst am Josefstag

SEEG (fp) – Am Donnerstag, 19. März, 19.15 Uhr, übernimmt der Seeger Männerchor die musikalische Umrahmung des Gottesdiensts zum Fest des heiligen Josef in der Kirche St. Ulrich. Mit dabei ist auch die KAB-Ortsgruppe, die den heiligen Josef in ihrer kirchlichen Verbandsarbeit gebührend würdigt. Mit Textbeiträgen will die KAB am Beispiel des Josef die Männerrolle in der Kirche, aber auch die gesellschaftlichen Herausforderungen in Beruf, Familie und Alltag in den Blick nehmen.

#### BAUERNCHOR SINGT

## Traditionelle Josefsfeier in Günz

GÜNZ – So wie früher, als ein Festtag, wird der Josefstag am 19. März in Günz im Unterallgäu begangen. Beginn ist um 10 Uhr mit einer Heiligen Messe in der Pfarrkirche. Sie wird vom Allgäuer Bauernchor und der Westerheimer Zigeunermusik umrahmt. Anschließend geht es mit Marschmusik zum Laupheimer Feststadel, wo ein Mittagstisch sowie Kaffee und Kuchen mit Musik und Gesang angeboten werden. Schirmherr ist Minister a.D. Josef Miller.

#### 98-JÄHRIGE KÜNSTLERIN

## Collagen von Ingeborg Wagner

SONTHOFEN – Die Galerie Art Sommerlicht in Sonthofen, Zainschmiedeweg 19, zeigt bis 12. April Collagen von Ingeborg Wagner. Die 98-jährige Künstlerin, die in Berlin geboren ist, lebt in Kempten. Grundlage ihrer Collagen sind Bildausschnitte aus Zeitungen. Diese setzt Wagner zu neuen Bildwelten zusammen. Die Schau kann donnerstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr besucht werden. Mehr unter [www.art-sommerlicht.de](http://www.art-sommerlicht.de).





## Symbolische Klagemauer

KEMPTEN (stc) – Auf besondere Weise können Menschen in der Fastenzeit in der der Stadtpfarrkirche St. Ulrich in Kempten persönliche Anliegen vor Gott bringen: Im vierten Jahr wurde im Altarraum in Anlehnung an die bedeutendste religiöse Stätte des Judentums eine symbolische Klagemauer aufgebaut. Organisiert wird die Aktion in der österlichen Bußzeit von Alfons Bernhart (links, mit Gemeindegliedern). Kirchenbesucher sind eingeladen, besinnlich zu verweilen. Wie an der originalen Klagemauer können sie kleine Zettel mit ihren Sorgen, Nöten und Gebeten beschriften und diese in eine Mauerspalte stecken. Die Zettelchen werden am Ostersonntag um 5.30 Uhr im Osterfeuer vor der Kirche verbrannt und damit die Anliegen Gott anvertraut.

Foto: Colditz

### NIGERIANISCHER PRIESTER HALF AUS

## Einblicke und Begegnungen

Pater John hat in der PG Altusried gute Erfahrungen gesammelt

ALTUSRIED (pdk) – Viele neue Menschen habe er kennengelernt und zahlreiche Erfahrungen gesammelt, fasst Pater John (37) zusammen. Im vergangenen Monat hat der nigerianische Geistliche den kommissarischen Leiter der Pfarreiengemeinschaft Altusried, Pater Jakob Mukalel, in der Seelsorge unterstützt. Im April kommt der afrikanische Ordenspriester der Kongregation Söhne Mariens Mutter der Barmherzigkeit noch einmal ins Dekanat, um in St. Anton in Kempten auszuhelfen.



▲ Pater John wurde in der PG Altusried herzlich aufgenommen.

Foto: Verspohl-Nitsche

John Mgbеаhuruikе wuchs in Isinweke im Süden von Nigeria auf. Er studierte Philosophie und Theologie, trat in den Orden ein und wurde 2014 zum Priester geweiht. Bevor ihn sein Provinzial in die Diözese Augsburg entsandte, lernte Pater John Deutsch.

2017 kam der sympathische Nigerianer nach Augsburg. Bis zum Sommer wird er wie sieben weitere Priestern der Weltkirche mit dem Bistum und der Seelsorge in Deutschland vertraut gemacht. Zunächst war Pater John in der Augsburger Pfarrei St. Ulrich und Afra. Seit einiger Zeit wirkt er als Kaplan in der PG Karlshuld in der Nähe von Ingolstadt, wohin er zwischen seinen Aushilfseinsätzen zurückkehrt.

„Der Aufenthalt hier in Altusried hat mir sehr geholfen“, sagt der Pater. Er konnte seine Deutschkenntnisse weiter verbessern. Ein Lehrer aus der Pfarrei half ihm bei der Vorbereitung seiner Predigten. Alle fünf Pfarreien lernte Pater John kennen, er wurde von Familien eingeladen und hatte große Unterstützung durch die Mitarbeiter im Pfarrbüro sowie in den Pfarreien. Besonders gern erinnert sich Pater John an den Fasching des Frauenbunds: „Ich habe mit den Frauen getanzt. Das hat mir ganz viel Spaß gemacht. Das war sehr lustig“, erzählt er.

Traditionelle afrikanische Musik und Tanzen gehören zu seinen Hobbies. Er spielt Tischtennis und ist begeisterter Fußballspieler.

## Menschen im Gespräch

In der Franziskanerkirche in Füssen freute sich Pater Adelhard Weeren (vorne) über die Glückwünsche der knapp 100 Besucher des Dankgottesdiensts zu seinem 90. Geburtstag. Der neue Guardian im Füssener Kloster, Pater Ralf Preker, hatte Pater Adelhard zuvor als ein „Geschenk für unsere Bruderschaft“ bezeichnet und in den Fürbitten um „Gesundheit, Freude und Zufriedenheit“ für den Jubilar gebetet. Im Mittelpunkt des Dankgottesdiensts standen mit Blick auf den Lebenslauf des betagten Paters Gedanken zu „Gnade und Treue“, die laut Preker in heutiger Zeit „nicht hoch im Kurs stehen“.

Auch Bruno Riegger, der mit der Fahne des Kolpingvereins am Dankgottesdienst teilnahm, erinnerte an das segensreiche Wirken des Jubilars. So war Pater Adelhard, der im Ruhestand hochoberfreut aus Oberbayern nach Füssen zurückkam, außerhalb der Klostermauern an unterschiedlichen Orten Religionslehrer, (Krankenhaus-)Seelsorger und Rettungswagenfahrer. Dass sich der Jubilar großer Beliebtheit bei den Einheimischen er-



freut, bestätigten weitere Stimmen. Ursprünglich stammt er aus der Schweiz. In Füssen fand die Familie Weeren nach dem Zweiten Weltkrieg ihre neue Heimat. 2018 hatte Pater Adelhard in Füssen mit dem Konvent und der Pfarreiengemeinschaft sein Primizjubiläum gefeiert und auf seine Priesterweihe vor 60 Jahren in München zurückgeblickt.

Text/Foto: Werner Hacker

### AUSZEIT FÜR EHRENAMTLICHE

## In der Natur Kraft tanken

Blumenwanderung am Widdumer Weiher am 15. Mai

KEMPTEN/OTTACKER – Das Bischöfliche Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, und die Altenseelsorge Augsburg, laden am Freitag, 15. Mai, von 14.30 bis 17 Uhr zu einer Blumenwanderung am Widdumer Weiher ein. Die Wanderung soll Ehrenamtlichen und weiteren Interessierten eine kleine Auszeit bieten und helfen, neue Energie und Lebensfreude zu tanken.

Oliver Scherm, Fachberater für Umweltbildung im Oberallgäu, bringt den Teilnehmern den Reichtum der Natur mit ihren

botanischen Besonderheiten und „Raritäten“ näher. Pastoralreferent Vincent Semenou, der in der Altenseelsorge tätig ist, steuert geistliche Impulse bei. Treffpunkt zu der etwa 2,5-stündigen Wanderung ist um 14.30 Uhr an der Kirche St. Michael in Ried-Ottacker. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

### Information/Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Frühlingstraße 27, 87439 Kempten  
Telefon 0831/6972833-0,  
E-Mail: bsa-ke@bistum-augsburg.de.



▲ Die Blumenwanderung lenkt den Blick auf die Schönheit der Natur im Allgäu. Zu entdecken gibt es nicht nur besondere Blumen und Schmetterlinge, sondern auch regionaltypische Vögel wie die Alpenbraunelle (rechts).  
Fotos: Scherm



## NEUES ANGEBOT

**Basilikamusik im Internet präsent**

KEMPTEN – Seit Anfang März hat die Basilikamusik von St. Lorenz eine eigene Internetpräsenz. Unter [www.basilikamusik-kempten.de](http://www.basilikamusik-kempten.de) finden Interessierte Informationen zu folgenden Bereichen: zur Geschichte der Basilikamusik, die als Nachfolgerin der Stiftsmusik die älteste musikalische Institution der Stadt Kempten ist, zu den verschiedenen Ensembles und den Instrumenten der Kirche, wie auch zu den aktuellen Terminen in Konzert und Liturgie. Auch das Jahresprogramm der Musik steht zum Download bereit.

## AUS DREI KONTINENTEN

**Frühjahrskonzert der Laubner Blasmusik**

HOLZGÜNZ (jd) – Musikalisch reist die Laubner Blasmusik mit ihrem Frühjahrskonzert einmal um die Welt. Es findet am Samstag, 21. März, um 20 Uhr im „Hoschmi-Stadl“ von Holzgüenz statt. Es erklingen Werke aus Amerika, Australien und Europa.

## FILIGRANE KOSTBARKEITEN

**Spitzenbilder aus Frauenklöstern**

WEINGARTEN – Eine neue Sonderausstellung wird am Freitag, 13. März, um 19 Uhr im Klostermuseum Weingarten eröffnet. Zu sehen sind „Spitzenbilder – manuelle Kostbarkeiten aus süddeutschen Frauenklöstern“. Besucht werden kann die Ausstellung im Klostermuseum, Heinrich-Schatz-Straße 20, nach der Eröffnung freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr. Führungen über Museumsleiter Jürgen Hohl, Telefon 0177/2361862.

## KONZERT

**Klavierensembles treten auf**

IRSEE – Am Samstag, 21. März, treten in der Reihe „Irseer Diner-Konzerte“ das Walachowski Klavierduo und das Klaviertrio Würzburg gemeinsam auf. Unter anderem erklingen Werke von Mozart, Dvořák und Smetana. Das Konzert im Festsaal von Kloster Irsee beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt kostet 20 Euro, für Schüler zehn Euro. Karten gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf unter 083 41/906-662.

## BÄUERINNEN ALS ANPACKENDE MULTITALENTE

**„Stolz sein auf unsere Arbeit“**

Ostallgäuer Landfrauentag mit Appell, die Gegenwart positiv zu gestalten

MARKTOBERDORF – **Stolz auf ihre Arbeit zu sein und Aufklärung darüber zu betreiben: Das wurde den Landfrauen beim Ostallgäuer Landfrauentag allseits mit auf den Weg gegeben. Denn sie leisteten einen großen Beitrag nicht nur beim Landschafts- und Tierschutz, sondern mit dem bayernweiten Projekt „Landfrauen machen Schule“ auch im Bildungsbereich.**

Schon beim Morgenlob gab Diakon Albert Greiter den Rat, nicht rückwärts zu schauen, sondern positiv die Gegenwart zu gestalten: „Gerade Ihr Frauen macht so viel Tolles auf dem Hof, für die Familie und die Dorfgemeinschaft“, betonte er. Doch sollten sie aufpassen, dass sie nicht nur gelebt werden, sondern selbstbewusst ihr Leben gestalteten. Das morgendliche Programm wurde vom Landfrauenchor umrahmt.

Zahlreiche Ehrengäste aus Berufsverband, Politik und Wirtschaft konnte Kreisbäuerin Karina Fischer begrüßen. Bei den Grußworten zeigte sich, wie sich Kreisobmann Josef Nadler, Bürgermeister Wolfgang Hell, Landtagsabgeordnete Angelika Schorer, Landrätin Maria Rita Zinnecker, und stellvertretende Kreisbäuerin Hedwig Wenzel im Privatleben mit dem Thema Natur- und Umweltschutz auseinandersetzen.

**Das Gespräch suchen**

Dann erinnerte Fischer daran, dass die Themen Volksbegehren, Düngeverordnung, Tierskandal und Klimaschutz gefühlt immer nur den Bauernstand treffen. Und all diese Punkte erzeugten Angst. Nicht zuletzt um den eigenen Berufsstand und die eigene Existenz. Missstände



▲ Landtagspräsidentin Ilse Aigner (Zweite von links) spricht beim Ostallgäuer Landfrauentag unter dem Motto „Region gestalten“. Das Bild zeigt sie mit (von links) der stellvertretenden Kreisbäuerin Eva-Maria Epp, Kreisbäuerin Karina Fischer, Landrätin Maria Rita Zinnecker, und BBV-Kreisobmann Josef Nadler. Fotos: Klimm

und schwarze Schafe gebe es überall. Doch die Bauern treffe es besonders.

„Was können wir gegen das Schwinden von Wertschätzung und Vertrauen in die Arbeit und die Lebensmittel der Landwirte tun? Abwarten und Tee/Milch trinken? – Nicht mit uns“, betonte sie. „Wir müssen positiv denken, das Gespräch mit den Menschen suchen und wieder Vertrauen schaffen, uns nicht verstecken, sondern stolz auf unsere Arbeit sein.“

Auch Landtagspräsidentin Ilse Aigner warb um Kommunikation zwischen Landwirt und Verbraucher. Denn bei vielen Diskussionen gehe es weniger um Fakten, sondern eher um Emotionen. Sie wehre sich dagegen, dass ein ganzer Berufsstand in Geiselhaft genommen werde. Dabei könnte gerade in den Privatgärten noch viel mehr Natur- und Umweltschutz betrieben werden. Zu Volksbegehren und Düngeverordnung kritisierte sie, dass sie nicht immer an der Praxis orientiert seien. Die Landwirte seien unverzichtbare Partner für die Gestaltung der Region. Und Landfrauen packten als Multitalente

vor Ort an, im Betrieb wie im Ehrenamt. „Ich stehe voll hinter Ihnen“, betonte Aigner.

Für Heiterkeit sorgte die Gruppe „Viloria“. Sie ist aus fünf Musikern der Musikkapelle Betzigau entstanden. „Wir spielen notenfrei, tonlos, kopflos und – taktlos zehnhändig auf einem Instrument“, stellten sie sich vor. Die Landfrauen ließen die Musiker nicht ohne Zugabe von der Bühne.

**Spenden übergeben**

Aus dem Erlös des Kuchenverkaufs im vergangenen Jahr übergaben die Kreisbäuerinnen Karina Fischer und Eva-Maria Epp jeweils 800 Euro an Katrin Waldmann vom Wünschewagen Allgäu/Schwaben und Anton Schweiger von der Ostallgäuer Dorfhelferinnenstation. Weitere 800 Euro gehen an den Bäuerlichen Hilfsdienst und werden laut Fischer in Herrsching überreicht. Der Wünschewagen Allgäu/Schwaben des Arbeiter-Samariter-Bunds erfüllt Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Herzenswunsch, erzählte Waldmann. Das Projekt wird ehrenamtlich getragen und ausschließlich aus Spenden finanziert. Deshalb dankte Waldmann den Landfrauen dafür, dass sie das Projekt immer wieder unterstützen.

Wie stellvertretende Kreisbäuerin Epp mitteilte, sind einige Bäuerinnen alle zwei Jahre bereit, auf ihren Höfen Schul- und Kindergartenkinder zu empfangen und einen Tag lang zu betreuen und sie so über die Landwirtschaft aufzuklären. Dafür dankte sie mit Frühlingsblumen. Die Einkaufsmeile im Foyer mit Geschenk- und Wellnessartikeln oder Osterschmuck vervollständigte den Wohlfühltag für die Landfrauen. Rosemarie Klimm



▲ Frühlingsblumen gab es für die Kindertagsbäuerinnen, die Kindergarten- und Schulkinder auf ihren Höfen die Landwirtschaft nahebringen.



## MISSIONARISCHE WOCHE

# Sympathisch statt belehrend

Junge Leute begeistern für den Glauben und erzählen von ihren Erfahrungen

**BAD WÖRISHOFEN** – Eine völlig neue Erfahrung war die Missionarische Woche für die Gläubigen in der Pfarreiengemeinschaft Bad Wörishofen. Manche blickten besonders den Hausbesuchen durch die Missionare äußerst skeptisch entgegen, andere freuten sich auf die Begegnungen und auf das umfangreiche Rahmenprogramm.

Das Verb „missionieren“ hat oft einen negativen Beigeschmack: Unwillkürlich kommen einem dubiose Sektenjünger und Seelenfänger in den Sinn. Wer so dachte, wurde schnell eines Besseren belehrt: An der Tür klingelten sympathische junge Leute, die zu den Veranstaltungen der Missionarischen Woche einladen und ein Licht überleuchten. Sie boten an, für persönliche Anliegen zu beten und nahmen sich gerne Zeit für ein Gespräch. Auch am Rande der Diskussionsrunden und Vorträge gab es die Gelegenheit, sich mit den jungen Missionaren zu unterhalten.

## Zwanglose Atmosphäre

Ein Beispiel dafür war das Winterkonzert der Jugendkapelle der Irmgard Seefried Sing- und Musikschule im Pfarrzentrum St. Ulrich. Unter der Leitung von Winfried Probst präsentierten junge Musiker modern arrangierte Blasmusik, unter anderem Filmmusik zu James Bond, Musicalmelodien und Abba-Songs. Dank der gleichzeitig angebotenen Bewirtung mit Imbiss, verschiedenen Getränken, darunter alkoholfreie Cocktails, stellte sich schnell eine zwanglose Atmosphäre ein.

Die jugendlichen Moderatoren Milena Hölzle und Fabian Stelzer aus der Pfarreiengemeinschaft führten nahezu professionell durch den Abend. Sie befragten einige Missionare zu ihrer Motivation, ihren Erfahrungen mit dem eigenen Glauben und ihren Erlebnissen bei den Hausbesuchen.

Einer von ihnen, Roland Kiechle aus Wildpoldsried, hat jetzt in Bad Wörishofen erfahren, dass Gott sich sogar einer kaputten Türklingel bedienen kann, um die Menschen aufzuheitern: „Wir waren nach einem sehr persönlichen Gespräch etwas gedrückter Stimmung. Als wir bei der nächsten Türe klingelten, verklemmte sich der Knopf und die Klingel schrillte ununterbrochen



▲ Während des Konzerts stand unter anderem Roland Kiechle (von links) den Moderatoren Milena Hölzle und Fabian Stelzer Rede und Antwort. Johanna Kaffarnik (rechts) unterhielt sich mit Gästen im Publikum. Foto: D. Hölzle

weiter.“ Seine verzweifelten Versuche, den Knopf mit dem Fingernagel zu lösen, blieben erfolglos, und von drinnen war auch schon das Schimpfen der Bewohner zu hören. Eine erzürnte Frau öffnete und wollte schon ihrem Ärger Luft machen, doch da löste sich endlich der Knopf: „Wir sahen uns an – und dann mussten wir drei nur noch lachen!“

## Wozu statt warum

Kiechle und seine Begleiterin sind davon überzeugt, dass solche Erlebnisse die Liebe Gottes zu den Menschen spürbar machen. „Gott liebt die Menschen – warum lässt er dann zu, dass Kinder und Jugendliche schwer krank werden und sterben?“, lautete die nächste Frage. Eine schwierige Frage, besonders angesichts des gemischten Publikums, in dem von Kindern bis zur Großelterngeneration jedes Alter vertreten war.

Roland Kiechle erzählte daraufhin von seinem Freund Simon, der bereits mit 23 Jahren verstorben war. Bei der Beerdigung erfuhr er, dass Simon auch auf der Krebsstation regelmäßig seine Gitarre ausgepackt und für die anderen Patienten musiziert hatte.

Sein Fazit lautete also: „Auf das ‚Warum?‘ gibt es häufig keine Antwort, doch auf die Frage ‚Wozu?‘ oftmals schon. Allerdings sehen wir das meistens erst hinterher. Simon

hat trotz seiner Krankheit anderen Patienten ganz viel Freude geschenkt.“

## „Man wächst zusammen“

Etlche Missionare hatten sich unters Publikum gemischt. Johanna Kaffarnik zum Beispiel unterhielt sich angeregt mit ihren Tischnachbarn. Sie hatte sich 2015 in ihrer Heimatstadt Vöhringen bei der ersten Missionarischen Woche von der Begeisterung der jungen Missionare anstecken lassen: „Ich habe daraufhin am Prayer Festival teilgenommen, wo Florian Markter das Basical vorgestellt hat. Für mich stand fest: Das will ich nach dem Abitur auch machen.“

Zwei Jahre später ist sie tatsächlich in die christliche Wohngemeinschaft in der Augsburgener Altstadt eingezogen, um ihre Berufung zu finden. „Man wächst zusammen in diesen neun Monaten“, erzählt Kaffarnik, „und die Verbindung bleibt bestehen. Jedes Jahr gibt es ein großes Ehemaligentreffen, und viele beteiligen sich später wieder an jeder neuen Missionarischen Woche.“

Der gute Besuch dieser und aller anderer Veranstaltungen zeigt, dass das Interesse der Bevölkerung an Glaubensthemen groß ist. Vielleicht erwächst daraus ein neuer Aufbruch, den christlichen Glauben öffentlicher und intensiver zu leben. Daniela Hölzle

## MISSA TERTIA

## Cantoni-Chor in St. Anton

KEMPTEN – Am dritten Fastensonntag, 15. März, wird die Heilige Messe um 10 Uhr in St. Anton vom Cantoni-Chor gestaltet. Es erklingen die „Missa tertia“ von Lajos Barδος sowie Motetten.

## ST. LORENZ

## Passionskonzert am 22. März

KEMPTEN – Das Vokalensemble Kempten präsentiert am Sonntag, 22. März, um 17 Uhr in der Basilika St. Lorenz ein Passionskonzert. Im Zentrum steht die Matthäuspasion von Heinrich Schütz. Die weiteren Chorwerke werden als musikalischer Kommentar in die Passion gesetzt. Berühmte Sätze wie Anton Bruckners „Christus factus est“ treffen auf Unbekanntes wie das „Ubi caritas“ von Ola Gjeilo. Den Part des Evangelisten übernimmt Tenor Bernd Aries, die Rolle des Jesus Michael Dreher. Spenden werden erbeten.

## ERLÖSERKIRCHE

## Orgel und Texte zur Fastenzeit

OTTOBEUREN (jmi) – In der evangelischen Erlöserkirche, Ludwigstraße 53, gibt es am Samstag, 21. März, 16 Uhr, ein Orgelkonzert zur Fastenzeit mit Professor Bernhard Marx (Freiburg/Breisgau). Das Konzert zum 335. Geburtstag von Johann Sebastian Bach berücksichtigt auch den Komponisten Charles Tournemire (150. Geburtsjahr). Pfarrerin Simone Feneberg (Murnau) spricht Texte zur Fastenzeit.

## WEGEN CORONA

## „Chormomente“ wird verschoben

FÜSSEN – Wegen der unkalkulierbaren Entwicklung des Corona-Virus in der Region sagt Füssen Tourismus und Marketing das für 3./4. April geplante Festival „Chormomente“ zunächst ab. Die beiden Chornächte sollen nachgeholt werden. Musikfreunde, die Tickets gekauft haben, können diese in der Tourist-Info Füssen zurückgeben und erhalten den Kaufpreis ausbezahlt. Oder sie tauschen die Tickets gegen Karten für den Nachholtermin ein, sobald dieser feststeht und der neue Ticketverkauf begonnen hat.



## WALLFAHRT WAR WEITHIN BEKANNT

# Als tausende Pilger kamen

## Josefsbruderschaft ermöglichte einst den Kirchenneubau in Wertach

**WERTACH** – Die Pfarrkirche in Wertach war ursprünglich nur dem heiligen Ulrich geweiht. Im ausgehenden 17. Jahrhundert blühte dort nach mehreren tragischen Ereignissen eine Josefsbruderschaft auf, die den Neubau mit finanzierte. Seither ist Josef zweiter Patron der Kirche. Die ehemalige Ausstattung wurde jedoch bei einem Brand des Jahres 1893 zum größten Teil zerstört.

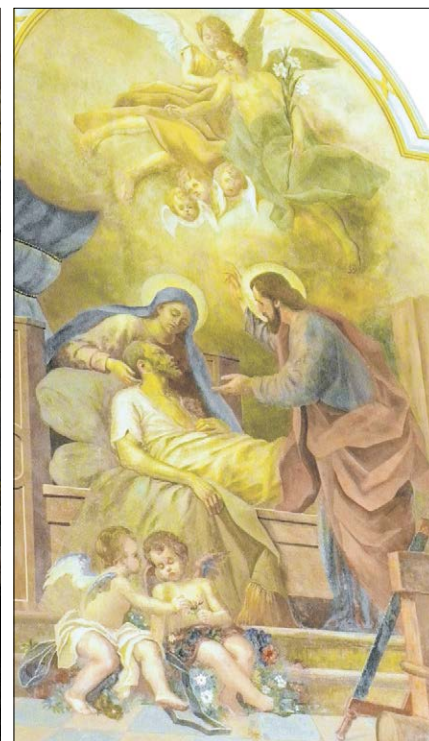
Laut einer Legende soll der heilige Ulrich auf einer Reise ins Allgäu eine Kirche in Wertach geweiht haben, die zuvor von Bergknappen errichtet worden war. Am 11. Juni 1331 findet sich dann auch eine erste schriftliche Erwähnung der Pfarrei. 1423 war Wertach schließlich Markt. Der wirtschaftliche Aufschwung wurde durch eine große Pestepidemie (1511) und zwei große Feuersbrünste (1530 und 1559) immer wieder eingebremst. Am 6. Juni 1605 zerstörte ein weiterer Brand 140 der 147 Häuser und die Kirche samt Pfarrhof. In den Wirren des Dreißigjährigen Krieges plünderten schließlich die Schweden den Markt.

### Blühende Wallfahrt

1487 ist ein Marienaltar in Wertach dokumentiert. 1593 wird dann von drei Altären berichtet. Seit 1670 ist eine Josefswallfahrt nach Wertach erwähnt, die zahlreiche Pilger herlockte und 1671 den heiligen Josef zum zweiten Patron der Kirche werden ließ. Am 20. Juli 1677 kam es zur Gründung der Josefsbruderschaft. Sie zählte laut dem Mirakelbuch die stolze Zahl von 19 000 Mitgliedern



▲ Vom alten Hochaltar der Wertacher Pfarrkirche blieb nur der Tabernakel von Johann Richard Eberhard erhalten (1769/70). Auf einem Langhausbild von 1895 ist der Tod des heiligen Josef dargestellt (rechts). Fotos: Wankmiller



aus dem Allgäu, aus Tirol, Italien und der Schweiz. So konnte 1683 der Neubau der Kirche in Angriff genommen werden – nicht mehr direkt im Ort, sondern auf einer Anhöhe. Engel sollen das, was tagsüber im Ort aufgebaut wurde, über Nacht immer wieder auf den Hügel gebracht haben, obwohl einige Bürger die Kirche lieber im Markt bauen wollten.

### Bruderschaftsbüchlein

Baumeister war Caspar Feichtmayr aus Bernried. Die Weihe fand am 24. Juli 1696 statt. 1697 erschien in Kempten ein Bruderschaftsbüchlein mit dem Titel:



▲ Die vier vergoldeten Evangelistensymbole unterhalb des Kanzelkorbs schuf Johann Georg Hagenauer um 1700.



◀ Die imposante Pfarrkirche prägt das Ortsbild von Wertach. Die Josefsbruderschaft finanzierte einst den Neubau des Gotteshauses mit.

„Pfarrer Johann Koler, Goldfluß entsprungen auß dem hohen Gebürg sonst genant Wertach, d.i. Gründlicher satsamer Bericht von dem Wol.-Löbl. Gottshaus Wertach und Bruderschaft des allhstl. Nehr-Vaters Joseph.“

Leider ist von der damaligen Ausstattung der einstigen barocken Pfarrkirche nicht viel übrig geblieben, da das Gotteshaus am 16. April 1893 komplett ausbrannte. Bonifaz Locher aus München malte 1895 die neuen Deckenfresken. Der Historienmaler Hermann Lang fertigte die Altarblätter ebenfalls im Jahr 1895. Eine weitere Darstellung zeigt den heiligen Ulrich mit einem Fisch als Attribut.

1979 verlängerte man die Kirche noch einmal. Vom alten Hochaltar blieb nur der Tabernakel vom Johann Richard Eberhard aus Hindelang erhalten (1769/70). Kunsthistorische Besonderheiten sind die ausdrucksstarken Apostelfiguren des Ignaz Erdt aus Vorderreute (um 1700) und das Ulrichsreliquiar aus dem Jahr 1765.

Von der alten Pfarrkirche erhalten geblieben ist auch der untere Teil der Kanzel mit den vier goldenen Evangelistensymbolen am Kanzelkorb. Sie sind ein Werk von Johann Georg Hagenauer (um 1700) und zeugen vom einstigen Reichtum der Josefsbruderschaft in Wertach. Klaus Wankmiller





▲ Markus Meister (hinten links) und Matthias Heimler (hinten links, sitzend) proben für das Festwochenende der Franziskusband. Foto: Verspohl-Nitsche

## JUBILÄUMSKONZERT UND FESTGOTTESDIENST

# Schwungvoll und modern

Die Franziskusband feiert ihr 30-jähriges Bestehen

**KEMPTEN (pdk) – Wenn die Franziskusband am 14./15. März 30-jähriges Bestehen feiert, begrüßen die Mitglieder besondere Gäste: Für das Jubiläumskonzert am Samstag, 19 Uhr, in der Kirche St. Franziskus und den von der Band gestalteten Festgottesdienst am Sonntag um 10.15 Uhr hat sich die Band „Charisma“ aus der Oberpfalz angekündigt. Auch ehemalige Mitglieder der Franziskusband treten auf.**

Beim Stehempfang nach dem Sonntagsgottesdienst besteht Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und sich mit dem langjährigen Bandleiter Markus Meister sowie seinem Nachfolger Matthias Heimler auszutauschen.

Vor 30 Jahren entstand in St. Franziskus der Wunsch, nicht nur durch Gesang, sondern auch mit Instrumenten der Liturgie einen anderen Ausdruck zu geben. Viele junge Familien waren in der Pfarrei im Kemptener Westen aktiv, der damalige Gemeindefereferent Armin Ruf organisierte Familienwochenenden und bereitete auf vielfältige Weise den Boden für das Gelingen einer Bandgründung.

Mit Meister, der als Lehrer für Sport und Katholische Religion ans Allgäu-Gymnasium kam, war schnell

ein Leiter für die Musiker gefunden, die das „Neue Geistliche Lied“ darboten. „Ich habe in meiner Heimat in der Oberpfalz ein musikalisches Gymnasium besucht“, erzählt der 65-Jährige. Er schrieb Noten und passte die Chorsätze für die Streicher an, spielte Klavier und unterstützte die Band als Sänger. „Die Band wurde schon im Gründungsjahr zum Selbstläufer“, erinnert sich Meister.

Bald machten 20 Musiker mit. Die Franziskusband wurde zum festen Bestandteil der Pfarrei. Vor allem in der Osternacht, zum Franziskusfest im Oktober und am zweiten Weihnachtsfeiertag ist ihre Gottesdienstgestaltung seit Jahren etabliert.

Gelungene Auftritte hatte sie auch außerhalb, unter anderem beim Katholikentag 2000 in Hamburg oder der Eröffnung der Sternsingeraktion 2001 im Bundeskanzleramt. Darüber hinaus brachte sie dreimal eine religiöse „Show“ mit Spielszenen, Liedern und Arrangements auf die Bühne und veröffentlichte drei CDs.

2017 kündigte Meister aus beruflichen Gründen seinen Rückzug an und übergab an Heimler. Im gleichen Jahr wurde eine „neue“ Franziskusband aufgebaut. Obwohl seit rund 15 Jahren in Kempten, leitet Heimler in seiner alten Heimatpfarre in Oberpfalz nach wie vor die Band „Charisma“.

## NANGA PARBAT

# Reinhold Messner in Memmingen

**MEMMINGEN –** Bergsteigerlegende Reinhold Messner ist am 16. März um 20 Uhr mit einem Live-Vortrag „Nanga Parbat – mein Schicksalsberg“ in der Stadthalle Memmingen zu Gast. Untermalt wird der Vortrag mit nie gesehenen Filmen und Bildern. Karten (ab 31,90 Euro): Stadtinformation, Marktplatz 3.

## „KLANGFARBEN“

# Jahreskonzert der Musikschule

**OTTOBEUREN (jmi) –** Das Jahreskonzert der Musikschule Ottobeuren findet am Sonntag, 22. März, um 19 Uhr erstmalig im Museum für zeitgenössische Kunst Diether Kunerth statt. Es steht unter dem Motto „Farbklänge – Klangfarben“. Der Eintritt kostet vier Euro, ermäßigt zwei Euro.

## NACHRUF

# Begeisterte Botschafterin

Kaufbeurerin engagierte sich für Kolping in Südafrika

**KAUFBEUREN –** Unerwartet ist am 10. Februar Elisabeth Blank in Südafrika verstorben. Blank, 1947 in Kaufbeuren geboren, war vor über 50 Jahren ins Land am Kap ausgewandert. Seitdem lebte sie beim Aufbau des Kolping-Gästehauses in Durbanville (Kapstadt), im südafrikanischen Nationalverband und in der Kolpingsfamilie Johannesburg für die Verwirklichung der Idee Adolph Kolpings.

Lange bevor es Auswanderer-Serien wie „Goodbye Deutschland“ gab, löste eine Brieffreundschaft bei der 13-jährigen Schülerin der Marien-Realschule die Sehnsucht nach Südafrika aus. Nach einer Ausbildung zur staatlich geprüften Masseurin und medizinischen Bademeisterin machte sie ihren Traum wahr und wanderte aus. Mit ihrem Mann kam sie für drei Jahre nach Kaufbeuren, ging dann aber wieder in nach Südafrika zurück.

Seit den 1980er Jahren war Blank als Mitglied in der Kolpingsfamilie Johannesburg aktiv. Bis zu ihrem Tod war sie deren Vorsitzende. Ab 1997 gehörte Blank auch dem Nationalvorstand an. Viele Jahre war sie Schatzmeisterin des Kolpingwerks South Africa. Große Verdienste erwarb sie sich beim Aufbau und der Leitung des „Kolping Guest House“ in Durbanville/Cape Town.

Immer wieder kam Blank zu Vorträgen nach Deutschland und gerne auch nach Kaufbeuren. Für Südafri-



▲ Elisabeth Blank (†).

Foto: Geisenfelder

ka war sie eine leidenschaftliche Botschafterin. Bei vielen Gästen weckte sie dort Begeisterung für die von der „Kolpingstiftung Rudolf Geiselberger“ geförderten Projekte wie etwa Kindergärten oder Ausbildungsprojekte. Die Beisetzung fand im Kreise der Familie in der deutschen katholischen Gemeinde St. Bonifatius in Johannesburg statt.

## Information:

Mit Angehörigen und Freunden aus dem Allgäu sagt die Kolpinggemeinschaft bei einem Gedenkgottesdienst am Freitag, 13. März, um 17.30 Uhr in der Institutskirche in Kaufbeuren, Kemptener Straße 15, „Goodbye, Elisabeth“.



# Mit dem Rad zum Nordkap

**SEEG (fp) –** An eine enorme sportliche Herausforderung wagte sich Ralf Schnabel, der Bruder von Pfarrer Wolfgang Schnabel, als er mit dem E-Bike von Schongau zum Nordkap aufbrach. 28 Tage war Schnabel unterwegs – und das nicht nur als Sportler, sondern auch, um auf das Thema „Gemeinwohl-Ökonomie“ aufmerksam zu machen. Mit einer Multivisions-Diashow berichtet er am Donnerstag, 19. März, um 20.15 Uhr – nach dem Gottesdienst zum Fest des heiligen Josef (siehe auch Seite I) – im Seeger Gemeindezentrum von seinen Erlebnissen. Schnabel spricht zudem über die „Gemeinwohl-Ökonomie“. Zum Vortrag laden die KAB und die PG Seeg ein.

Foto: privat





▲ Beim KLB-Nachmittag „Landwirtschaft und Klimawandel“ geht es unter anderem um die Frage: „Was können Landbesitzer und Verbraucher konkret für unser Klima tun?“ Foto: mar

#### INFONACHMITTAG

### „Nur noch kurz die Welt retten“

ERKHEIM (mar) – Die Katholische Landvolkbewegung (KLB) lädt am Samstag, 28. März, von 13 bis zirka 16.30 Uhr zu einem Infonachmittag „Landwirtschaft und Klimawandel“ ein. Der Nachmittag im Akut Bistro, Memminger Straße 35, in Erkheim steht unter dem Titel „Nur noch kurz die Welt retten – Woher kommen Treibhausgase. Wohin sollen sie? Zusammenhänge zwischen Klima, Landwirtschaft und Bodennutzung verstehen, Lösungen finden“. Durch Impulsvorträge und den Austausch sollen Antworten und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit gefunden werden. Der Nachmittag wird durchgeführt in Kooperation mit dem Dialognetzwerk Landwirtschaft und Klima der Bundesstelle der KLB, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, der Stiftung Kulturlandschaft Günztal, der Fachstelle für Klimaschutz am Landratsamt und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Eintritt frei.

#### Information:

Martha Hänsler, Vorsitzende der KLB Memmingen, E-Mail [martha-haensler@web.de](mailto:martha-haensler@web.de), Telefon 0151/17840316.

#### ZUM INNEHALTEN

### Gebetsnacht in der Kirche St. Andreas

ATTENHAUSEN (jd) – Die Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal lädt am Samstag, 14. März, zu einer Nacht der Anbetung in die Kirche St. Andreas ein. Um 20 Uhr beginnt eine Taizé-Anbetung. Es folgt ein Vortrag von Regina Steinhardt vom Institut für Neuevangelisierung. Das Allerheiligste wird ausgesetzt. Die Nacht der Anbetung dauert bis 24 Uhr. Sie bietet auch Gelegenheit zur Jugend- und Erwachsenenbeichte sowie zum Segnungs- und Einzelgebet.

#### VOR 495 JAHREN

# Starker Ruf nach Freiheit

In Memmingen schlug die Geburtsstunde der Menschenrechte

MEMMINGEN – Sie gelten als erste dokumentierte Forderung nach Menschenrechten überhaupt: die „Zwölf Artikel“, mit denen im März 1525 vor allem Bauern gegenüber der Obrigkeit auf diverse Freiheiten pochten. Verfasst wurde das Dokument in Memmingen. Zwei Originaldrucke verwahrt heute Stadtarchivar Christoph Engelhard. Im Interview erzählt er, was zu den „Zwölf Artikeln“ geführt hat und warum sie in einem Gemetzel endeten.

*Herr Engelhard, sollte die Freiheitsstatue besser in Memmingen als in New York stehen?*

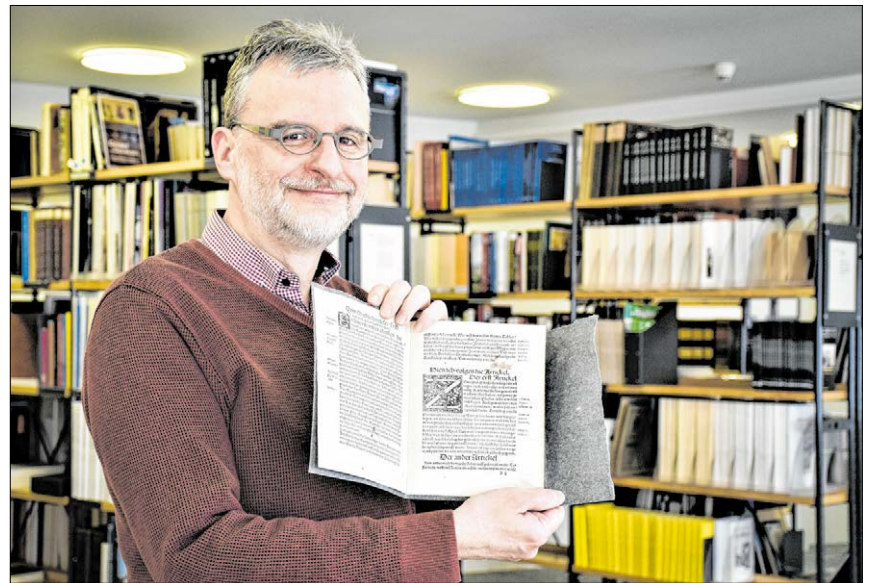
Jedenfalls ist Memmingen ein zentraler Ort für die Geschichte der Freiheit. Hier gab es 1525 mit den „Zwölf Artikeln“ die erste schriftliche Formulierung von Freiheitsrechten in Bezug auf die einzelne Person und auf Basis des christlichen Menschenbildes. Ob die „Zwölf Artikel“ wirklich die erste dokumentierte Forderung nach Menschenrechten sind? Nach aktueller Kenntnis wohl schon, aber ich will nicht ausschließen, dass es früher in anderen Teilen der Welt parallele Bestrebungen gab.

*Im März 1525 kamen einige Dutzend Bauern aus der Region zwischen Ulm und Bodensee in Memmingen zusammen. Warum und wieso gerade dort?*

Zunächst gibt es drei wesentliche historische Hintergründe. Erstens die fortschreitende Territorialisierung: Die frühmodernen Staaten erhoben neue Steuern und Abgaben, was die Bauern belastete. Zweitens eine kleine Eiszeit: Missernten verschärften die soziale Lage. Drittens die Reformation mit ihrem Eintreten gegen klerikalen Machtmissbrauch. Und Memmingen mit seiner großen, bis heute bestehenden Kramerzunftstube bot sich als Versammlungsort an. Die Reichsstadt war auch für ihre freie Debattenkultur bekannt.

*Die Bauern einigten sich dann auf die „Zwölf Artikel“. Wie lässt sich das Dokument zusammenfassen?*

Wohl am wichtigsten ist darin die Forderung, die Leibeigenschaft der Bauern aufzuheben. Begründet hat das der nicht genannte Autor – sehr wahrscheinlich der Laienprediger Sebastian Lotzer – damit, „dass uns Christus alle mit seinem kostbaren Blutvergießen erlöst und erkaufte hat, den Hirten ebenso wie den Höchs-



▲ Memmingens Stadtarchivar Christoph Engelhard mit dem Original der „Zwölf Artikel“. Foto: KNA

ten, keinen ausgenommen“. Ferner verlangte man zum Beispiel die freie Jagd, Pfarrerrwahl und Gemeingut-Nutzung etwa von Wäldern sowie eine gerechte Besteuerung und eine nicht willkürliche Justiz.

*Die Religion spielte demnach eine wesentliche Rolle für die Bauern. Wäre es nicht auch denkbar gewesen, angesichts des eigenen Elendslebens vom Glauben abzufallen?*

Nein. Um 1500 erlebte Europa einen Höhepunkt an Religiosität. Seinerzeit war es unvorstellbar, nicht an Gott zu glauben. Daher schrieb man in die „Zwölf Artikel“ auch, dass man Forderungen zurücknahme, sollten sie nicht in Einklang mit der Bibel zu bringen sein. An dieser Stelle lässt sich auch festmachen, dass die „Zwölf Artikel“ kein revolutionäres Programm darstellten, also die Verhältnisse nicht umstürzen wollten. In ihnen steht: „Damit ergibt sich aus der Schrift, dass wir frei sind und das wollen wir sein. Aber nicht, dass wir ganz und gar frei sein und keine Obrigkeit haben wollen, das lehrt uns Gott nicht.“

*Welche Resonanz erfuhren die „Zwölf Artikel“?*

Sie wurden in einer für damals unvorstellbar hohen Auflage von gut 25 000 Stück an 25 Orten gedruckt. Sie dürften derart erfolgreich gewesen sein, weil sie nicht zu spezifisch auf die Situation der Bauern in einzelnen Regionen abhoben, sondern mit dem Pochen auf die individuelle Menschenwürde Allgemeingültigkeit ausstrahlten. So sprachen sie vielen

Menschen – nicht nur Bauern – aus dem Herzen.

*Wie ging es weiter?*

Nach der Versammlung der Bauern kam es zu Verhandlungen zwischen diesen und dem Schwäbischen Bund, einem Landfriedensbündnis von Fürsten, Klöstern und Städten. Der Bund entschied sich zu einer Militärfeldaktion, als es zu einigen gewalttätigen Aktionen von Bauern, etwa Klosterbränden und Brandstiftungen an Burgen, kam. Dann brachen im April 1525 besonders in Schwaben bürgerkriegsähnliche Zustände aus – der sogenannten Bauernkrieg –, die bis zum Juli andauerten. Am Ende gab es viele Zehntausend Tote, vor allem Bauern.

*Haben die „Zwölf Artikel“ dennoch langfristig Folgen gehabt?*

Zunächst war jeder Protest erloschen. Aber das Fürststift Kempten einigte sich etwa mit seinen Untertanen Monate später auf den Memminger Vertrag, in dem eine fixe Steuerlast festgeschrieben wurde. Doch erst 1808 wurde die Leibeigenschaft in Bayern – eine Hauptforderung der „Zwölf Artikel“ – aufgehoben. Zudem begann im 19. Jahrhundert die Bauernkriegsforschung. Einige dieser Forscher fanden sich 1848 unter den Abgeordneten der verfassungsgebenden Versammlung in der Frankfurter Paulskirche. Trotzdem sind die „Zwölf Artikel“ ja bis heute aktuell: Noch immer leiden auf der Welt Menschen unter Ausbeutung und mangelnder Teilhabe.

Interview: Christopher Beschnitt





# FEIERN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...  
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:  
[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)



## FITNESS-BEWEGUNG WIRD 50

# Trimmy machte vielen Beine

## Bischof Schick läuft auch heute gern – Laufpfade und Maskottchen trieben Aktion an

**BONN – Ein Bischof als nationaler Sportbotschafter? „Trimm Dich“ machte es möglich: Im lockeren Jogging-Trab zwischen Weinbergen warb in den 1970er Jahren der damalige Landesbischof von Württemberg und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Helmut Claß, gewandt in ein grellgelbes T-Shirt, für die „Trimm Dich“-Bewegung des Deutschen Sportbundes (DSB). Vor 50 Jahren, am 16. März 1970, startete die Kampagne, die die Nation zum Sport antreiben und in die Vereine locken sollte.**

„Trimm-Trab – das neue Laufen ohne zu schnaufen“ sei eine gute Sache, verkündet Bischof Claß (1913 bis 1998) in dem Kampagnenspot. „Zur Verwirklichung braucht man seinen ganzen Willen und die Einsicht, dass der Körper Gabe und Aufgabe Gottes ist“, erklärt der Geistliche. Wer „viel am Schreibtisch sitzt“ und „beruflich unter Druck steht“, der solle aktiv werden.

Normalbürger und Prominente wie Udo Jürgens oder Frank Elstner warben für das Projekt des Sportbunds, der heute Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) heißt. Maßgeblicher Initiator war Jürgen Palm (1935 bis 2006), langjähriger Geschäftsführer Breitensport des DSB, der für seinen Einsatz den Beinamen „Trimm-Vater der Nation“ erhielt.

### Wirkung nicht bewiesen



24 Jahre lang animierte der Verband mit der „Trimm Dich“-Kampagne die Bürger zum Sport – mit Leitsprüchen wie „Trimm Dich durch Sport“, „Ein Schlauer trimmt die Ausdauer“ oder „Spiel mit – da spielt sich was ab“. Ob die Kampagne die Bevölkerung wirklich fitter gemacht hat, ist nicht erforscht worden. Kritiker bemängeln dies. Zugleich loben sie, dass durch die Kampagne viele Menschen für Sport, Bewegung und Gesundheit sensibilisiert werden konnten.

Bis heute geblieben ist „Trimmy“. Die Symbolfigur der Aktion ist seit 2009 offizielles Maskottchen des DOSB. Er verkörpere glaubhaft die Botschaften des Verbands: „Leistung, Wertevermittlung, Gesundheit und vor allem Spaß und Lebensfreude.“ Dieter Sihler, Zeichner des Männ-



▲ Er läuft und läuft und läuft: Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick hat mit der Trimm-Dich-Kampagne die Freude am Ausdauersport entdeckt. Foto: KNA

chens mit dem weißen Lauftrikot, sagte einst: „Trimmy ist kein Supermann und kein Held, ein ganz durchschnittlicher, kleiner, schmächtiger und unscheinbarer Bursche.“ Trotzdem kam Trimmy sehr gut an: „Der Erfolg der innovativen Breitensportaktion und deren Durchdringung in der Gesellschaft mündeten innerhalb von drei Jahren in eine unglaubliche Bekanntheit Trimmys von fast 90 Prozent.“

Heute ist Trimmy auch bei Facebook zu finden – mehr als 2000 Fans folgen ihm dort. Untrennbar ist die Kampagne für viele auch mit den „Trimm-Dich-Pfaden“ verbunden. Dabei gehören die Freiluft-Areale mit Stationen zur Körperertüchtigung gar nicht zum Angebot des Sportbunds. Sie hielten zufällig parallel zur „Trimm Dich“-Kampagne Einzug in Deutschland.



### Parcours aus der Schweiz

Die Idee des „Vitalparcours“ kam aus der Schweiz und wurde ungewollt mit der „Trimm Dich“-Aktion assoziiert. Geschadet hat es weder den Deutschen noch der Kampagne. Auch der katholische Erzbischof von Bamberg, Ludwig Schick, wurde damals mit dem Sportvirus infiziert: „Ich erinnere mich gut an den Aufbau eines ‚Trimm-Dich‘-Pfades vor 50 Jahren in einem Waldstück bei Fulda. Ich war damals 20 Jahre alt, sportlich und sportinteressiert seit meiner Kindheit“, sagt Schick.

Schnell wurde der Erzbischof ein Freund der Pfade. Und noch heute joggt er täglich durch Bamberg, schwimmt regelmäßig und trainiert für das Deutsche Sportabzeichen. Manche der einst aufgestellten Holzbalken und Stangen für Klimmzüge verfallen inzwischen – andernorts weichen sie modernen Installationen mit ergonomisch geformten Metallgeräten.

Auch wenn der Sportbund nicht an der Einrichtung beteiligt war, beobachtet DOSB-Marketing-Experte Florian Frank einen Trend. „Der ‚Trimm-Dich‘-Parcours hat damit Einzug in die Städte erhalten; ist dorthin gegangen, wo die Menschen sind. Das baut Hürden ab, aktiv zu werden“, glaubt Frank. Das passe zu einem dynamischen und urbanen Lebensstil mit Gesundheit und Fitness. Rainer Nolte



## NEUER VORSITZENDER DER BISCHOFSKONFERENZ

## „Stil wird sich ändern“

Georg Bätzing sieht Integration und Kommunikation als wichtigste Aufgaben

MAINZ – Als Nachfolger von Kardinal Reinhard Marx (66) ist der Limburger Bischof Georg Bätzing (58) zum Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz gewählt worden (*wir berichteten*). Im Interview direkt nach seiner Wahl erzählt er, wie es dazu kam und was er sich vorgenommen hat.

*Herr Bischof, erst einmal herzlichen Glückwunsch. Sie haben in einer ersten Reaktion auf die Wahl gesagt, der Heilige Geist habe bei der Wahl mitgewirkt. Haben Sie dennoch kurz darüber nachgedacht, das Amt nicht anzunehmen?*

Danke für die Glückwünsche. In dem Wissen darum, was von dem Amt erwartet wird, und angesichts der Stärke des Vorgängers habe ich in der Tat Respekt gehabt. Vielleicht ist das aber auch zu unemotional ausgedrückt. Man möchte eigentlich weglaufen. Auf der anderen Seite will man sich aber auch den Voten der Mitbrüder stellen.

*In der Bischofskonferenz bedeutet Ihre Wahl einen Generationswechsel. Was folgt daraus?*

Sieben Jahre Altersunterschied zu Kardinal Reinhard Marx ist ja keine Generation. Ich werde im nächsten Jahr 60. Über Sätze wie „Jetzt müssen die Jungen mal ran“ amüsiere ich mich deshalb. Aber das ist letztlich auch eine Frage der Perspektive



▲ Neuer und alter Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz: Georg Bätzing (vorne rechts) löst den Münchner Erzbischof Kardinal Reinhard Marx ab. Fotos: KNA

in der katholischen Kirche. In der Tat gehöre ich zu einer Altersgruppe, in der es viele neue Bischöfe gibt. Andere wie Karl-Heinz Wiesemann, Stephan Ackermann oder Franz-Jo-

sef Overbeck sind im gleichen Alter und bereits sehr erfahren. Ich denke, der Stil des Miteinanders und des Arbeitens in der Konferenz wird sich nun etwas ändern. Das ist ein deutlicher Wunsch, der bereits im Vorfeld von vielen Bischöfen geäußert wurde. Und den kann ich gut verstehen.

*Was genau bedeutet dieser Wunsch nach Veränderung?*

Ich glaube, es könnte uns helfen, wenn wir Vorsitz und Moderation aufspalten. So können wir inhaltliche Äußerungen auf der einen und das Zusammenhalten der Konferenz auf der anderen Seite voneinander trennen. Ein gutes Beispiel, was ebenfalls anders laufen kann, war unsere Sitzung heute Morgen. Vor der Wahl haben wir nicht über einzelne Kandidaten gesprochen, sondern uns in zehn Kleingruppen fast eine Stunde ausgetauscht.

*Worum ging es in den Kleingruppen?*

Es gab drei Fragen für alle: Was sind die gesellschaftlichen und

kirchlichen Herausforderungen, die jeder Einzelne sieht? Was bedeutet das für unsere Arbeit der Konferenz? Und lässt sich daraus ableiten, was von einem neuen Vorsitzenden erwartet wird?

*Und was wird vom neuen Vorsitzenden erwartet?*

Das, was er nie und nimmer erfüllen kann (*lacht*). Da kommt ein Spiegel an Erwartungen zusammen. Die beiden wichtigsten Kennzeichen sind integrieren und authentisch kommunizieren. Das ist aber kein Gegensatz zu dem, was Reinhard Marx die ganze Zeit gemacht und wofür er sich bemüht hat.

*Jetzt sind Sie ja nicht nur Vorsitzender der Bischofskonferenz, sondern automatisch auch im Präsidium des Synodalen Wegs. Was bedeutet das für Ihre Arbeit dort und für Ihren Vorsitz im Forum zum Thema Sexualmoral?*

Was sich nicht verändert, ist mein positiver Blick auf den Synodalen Weg. Ich halte ihn wirklich für eine



▲ Bald nach der Wahl stellte sich der Limburger Bischof bei der Konferenz den Fragen der Journalisten. Wie er mitteilte, gab es zuvor keine Kandidaten-Diskussion, wohl aber eine Vertiefung in Kleingruppen zur Frage: Wo liegen die wichtigsten Herausforderungen an die Deutsche Bischofskonferenz?



große Chance des Zusammenwirkens und des miteinander Übens, wie man synodal auf dem Weg sein kann. Das will der Papst von uns. Was das für das Forum bedeutet, muss ich mit der Vorsitzenden Birgit Mock und den anderen Mitgliedern besprechen.

**Es wäre aber denkbar, dass Sie in einer Doppelfunktion tätig sind?**

Es ist jetzt alles noch sehr frisch. Wir müssen in das Statut schauen, ob es Festlegungen gibt, und dann überlegen, was klug, vernünftig und der Sache angemessen ist.

**Noch eine inhaltliche Frage zum Forum: In Fragen der Sexualmoral geht es um die kirchliche Lehre, die seit der Enzyklika „Humanae vitae“ von 1968 ziemlich festgenagelt ist. Wie viel Spielraum sehen Sie für Homosexualität oder Sexualität vor der Ehe?**

In unserem Papier, das wir bei der Synodalversammlung vorgelegt haben, sehen wir durch die „Theologie des Leibes“ von Johannes Paul II. bereits Veränderungen. Die Enzyklika „Amoris laetitia“ hat dann die Tür noch einmal weit geöffnet. Das heißt für mich: Es gibt Spielraum und Öffnungen in der Lehre. Wir müssen nun schauen, wie wir diese Lehre in ihrer Substanz so formulieren können, dass sie wirklich noch einmal zu einem Orientierungswissen für Menschen und nicht als diese ewige Verbotsmoral wahrgenommen wird. Das betrifft auch den Umgang mit Homosexuellen und ihre Lebensweise. Da muss sich etwas ändern.

**Während der Vollversammlung in Mainz gab es erneut Proteste von Missbrauchsoffern. Diese haben angekündigt, jetzt mit zivilem Ungehorsam bis in die Kirchen hinein – etwa bei Gottesdiensten – ihre Forderungen unterstreichen zu wollen. Was sagen Sie als neuer Vorsitzender der Bischofskonferenz dazu?**

Zunächst ist der Protest ja für einige Betroffene die einzige Möglichkeit, sich uns gegenüber auszudrücken. Insofern gebührt auch dem Protest der Respekt. Die Frage ist, ob wir in der Sache so zusammenkommen,

## Sekretär bleibt

Pater Hans Langendörfer (69) ist nun doch noch einige Monate Sekretär der katholischen Deutschen Bischofskonferenz. Die Frühjahrsvollversammlung der Bischöfe bestätigte ihn in seinem Amt. Der Jesuit hat angekündigt, diese Aufgabe bis höchstens Ende des Jahres auszuüben.

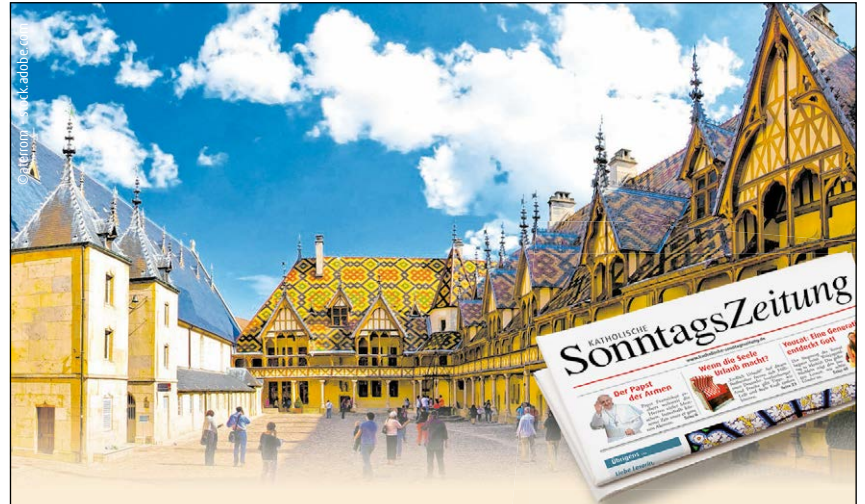
Langendörfer hatte vergangene Woche seinen Rückzug angekündigt. Der in Bonn geborene Jesuit arbeitete als Sekretär mit den Vorsitzenden Karl Lehmann (bis 2008), Robert Zollitsch (2008 bis 2014) und Reinhard Marx (2014 bis 2020) zusammen. Er war zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundeskanzleramt unter Helmut Kohl (CDU) sowie Leiter des „Foyers der Jesuiten“ in Bonn. 2019 hatte er gemeinsam mit Marx und den Spitzen des katholischen Laien-Dachverbands ZdK den Synodalen Weg in Gang gebracht, bei dem die katholische Kirche in Deutschland über ihre Zukunft debattiert. **KNA**

dass der Protest ein Ende nimmt. Das liegt letztlich nicht nur an Bischöfen, Bistümern und Ordensgemeinschaften. Denn letztlich geht es nicht nur um Betroffene von Missbrauch innerhalb der katholischen Kirche. Wir stehen durch den Unabhängigen Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung und den allgemeinen Rechtsrahmen in einem sehr viel größeren Kontext.

Interview: Ludwig Ring-Eifel (KNA) und Björn Odendahl ([katholisch.de](http://katholisch.de))



► Integration und Kommunikation sind für Georg Bätzing Schlüssel-funktionen.



## Leserreise Burgund

Kultur und Genuss im Herzen Frankreichs

4. bis 9. Oktober 2020

BEAUNE | CASSISSIUM | DIJON | ABBAYE DE FONTENAY |  
CHÂTEAU D'ÉPOISSES | SEMUR-EN-AUXOIS |  
CHÂTEAUNEUF-EN-AUXOIS | VÉZELAY | CLUNY |  
KLOSTER TOURNUS | FELSEN VON SOLUTRÉ | BESANÇON

Entdecken Sie exklusiv mit der Katholischen SonntagsZeitung eine der schönsten und kulturell vielfältigsten Regionen Frankreichs – das Burgund! Eine reiche Kulturgeschichte, die sich in historischen Stadtzentren, großen Klöstern und Abteien, Schlössern und Burgen zeigt, eine hervorragende Küche und natürlich sein Wein machen das Burgund zu einem attraktiven Reiseziel.

**1. Tag AUGSBURG – BADEN-BADEN – BEAUNE**

Anreise nach Beaune mit Stopp in Baden-Baden, das wir bei einer Stadtführung erkunden.

**2. Tag BEAUNE – CASSISSIUM – DIJON**

Am Vormittag Besichtigung des Hôtel-Dieu in Beaune und Stadtrundgang. Anschließend Führung im Cassissium mit Verkostung. Am Nachmittag Besichtigung von Dijon, der Hauptstadt Burgunds, mit seinen prachtvollen Gebäuden und zahlreichen Kirchen.

**3. Tag CHÂTEAUNEUF-EN-AUXOIS – SEMUR-EN-AUXOIS –  
CHÂTEAU D'ÉPOISSES – ABBAYE DE FONTENAY**

Nach einem Halt bei der imposanten Festungsanlage Châteauneuf-en-Auxois bummeln wir durch die malerische Kleinstadt Semur-en-Auxois. Führung durch das Château d'Époisses mit Käseverkostung. Anschließend Besichtigung der Abtei von Fontenay, eine der ältesten Zisterzienserabteien in Europa. Abendessen in einer „Ferme Auberge“.

**4. Tag BASILIKA SAINTE-MARIE-MADELEINE IN VÉZELAY – WEINPROBE**

Führung in der berühmten Basilika Sainte-Marie-Madeleine in Vézeley, Spaziergang durch den mittelalterlichen Ort. Danach Besuch einer Weinkellerei mit Weinprobe.

**5. Tag CLUNY – FELSEN VON SOLUTRÉ – KLOSTER TOURNUS**

Rundgang durch die Abtei von Cluny mit der einst größten Kirche der Christenheit. Halt beim Felsen von Solutré, dann Besuch der gut erhaltenen Abteikirche Saint-Philibert in Tournus. Abendessen in einem traditionellen Restaurant.

**6. Tag BEAUNE – BESANÇON – AUGSBURG**

Auf der Rückreise machen wir einen Zwischenstopp in Besançon, Hauptstadt der Region Franche-Comté, wo wir eine Stadtführung in deutscher Sprache erhalten.

Eine Reisebegleitung ist immer mit dabei. Die Reise wird veranstaltet von Hörmann-Reisen. Alle Fahrten erfolgen mit dem 5-Sterne-Fernreisebus „Lexus Class“.



Preis pro Person im DZ: EUR 1112,00

Abfahrt: 7.30 Uhr in Augsburg

Anmeldeschluss 31. Juli 2020

Reiseprogramm anfordern bei: Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82  
Katholische SonntagsZeitung · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg  
[leserreise@katholische-sonntagszeitung.de](mailto:leserreise@katholische-sonntagszeitung.de)



Ja, senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise „Burgund“

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Telefon

E-Mail



**28** Mena versorgte ihre Buben und half ihrer Gastgeberin so gut wie möglich im Haushalt. Es war nicht ihre Art, die Hände in den Schoß zu legen und sich bedienen zu lassen. Ihr Mann erledigte selbstverständlich alle Stallarbeiten gemeinsam mit Pepi. Zwischendurch traten sie immer wieder vors Haus und suchten mit den Augen den Berg ab. Bis zum Abend blieb alles still.

Am folgenden Morgen, es war Sonntag, der 21. Januar, beobachteten selbst die beiden Fünf- und Sechsjährigen „fachkundig“ die Lage und gaben ihre Kommentare dazu ab. Um zehn besuchten alle gemeinsam die Heilige Messe. Als man nach dem Gottesdienst noch auf dem Kirchplatz zusammenstand, um mit Freunden und Nachbarn die Ereignisse der vergangenen Woche zu diskutieren, wobei die drohende Lawine das vorherrschende Thema bildete, vernahm man plötzlich ein Rauschen, das sich zu einem Tosen steigerte.

Schlagartig starteten alle auf den bewussten Berg. In einem Gefühl von Sicherheit, aufgrund des großen Abstands zu dem Ereignis, genoss man geradezu das schaurig schöne Schauspiel, als sich die Schneemasse gleich einer riesigen Staubwolke zu Tal stürzte. Nur die kleinen Kinder klammerten sich ängstlich an ihre Mütter, die größeren hingegen gesellten sich zu ihren Vätern und beteiligten sich lebhaft an der Diskussion um das Geschehen.

Einige der Frauen bekreuzigten sich und murmelten: „Jesus, Maria und Josef!“, auch die Bäuerin vom Lachnerhof. Inzwischen sah sie halbwegs ein, dass der Andi gut daran getan hatte, so sehr auf die Evakuierung zu drängen. Noch glaubte sie aber, da die Lawine nun endlich abgegangen war, am nächsten Tag wieder in ihr Zuhause zurückkehren zu können.

Toni, Andi und Pepi aber, die sich gleich nach dem Mittagmahl auf den Weg machten, um die Lage zu erkunden, berichteten bei ihrer Rückkehr Schreckliches: Stall und Scheune waren komplett weggerissen worden, es sei so gut wie kein Stein mehr auf dem anderen geblieben. Selbst eine Maus, vermuteten sie, hätte kaum eine Chance gehabt, zu überleben.

Das Wohngebäude hätte glücklicherweise nicht die ganze Wucht abbekommen, dennoch eine so starke Beschädigung davongetragen, dass man in absehbarer Zeit nicht darin würde leben können. Abgesehen davon türme sich so viel Schnee in und auf dem Gebäude, dass der Familienvater noch nicht einmal hatte hineingehen können, um Kleidung für seine Lieben zu holen.

## Der Fluch der Altbäuerin



**Schweren Herzens packt Mena die nötigsten Sachen zusammen und wandert mit ihrer Familie bergab. Ihre kleinen Mädchen werden bei Menas Schwester Zenta auf dem Bärenhof untergebracht, die restliche Familie samt Tieren kommt bei dem älteren Ehepaar Pepi und Amalia unter. Mena fällt es schwer, die Gastfreundschaft des Ehepaars in Anspruch nehmen zu müssen.**

Bei diesem Bericht der drei Kundschafter saß die schwangere Bäuerin zum Glück auf dem Diwan, sonst wäre sie in Ohnmacht gefallen. Aus einigen Tagen des Verweilens bei Amalia und Pepi würden Monate werden, in denen sie auf deren Gastfreundschaft angewiesen waren. Aber nicht nur der Gedanke daran beunruhigte Mena, sondern auch ihre Sorge, dass sie an Kleidung nur das bisschen besaßen, das sie auf dem Leib trugen – und das, was sie in der Eile an Unterwäsche hatte zusammenraffen können.

Doch schon wenig später ging eine große Welle der Hilfsbereitschaft durch das Dorf. Mit Handwagen schafften die Bauern von ihren Heu- und Strohvorräten herbei, weil sie sich denken konnten, dass der Pepi nicht darauf eingestellt war, bis zum Almauftrieb zusätzlich fünf Kühe durchzufüttern. Die Frauen des Dorfes stöberten in ihren Schränken, Truhen und Speisekammern. Sie brachten Lebensmittel und abgelegte Kinderkleidung zu der lawinengeschädigten Familie. Mena und Toni bot man an, ihnen leihweise Kleidung zu überlassen, bis sie wieder an die eigene gelangen könnten. Man muss bedenken, das war Anfang 1951, da hatten die meisten Leute selbst nicht viel.

Die beiden Buben genossen es, in der Nachbarschaft endlich einmal Spielkameraden zu haben, während ihre Eltern auf dem Hof ihrer Gastgeber mitarbeiteten. Als die letzte Aprilwoche anbrach, stieg Toni wie

in den Wochen zuvor, seit der Schnee weitgehend geschmolzen war, schon sehr früh zu seinem Hof hinauf, um mit dem Aufräumen zu beginnen. In den Trümmern fand er tatsächlich noch einiges an brauchbarer Kleidung, auch den Karton mit Wäsche für ein Neugeborenes, den seine Frau in einer Truhe verwahrt hatte. Diesen wollte er auf jeden Fall mit ins Tal hinunter nehmen. Er konnte nicht ahnen, wie bald sie die Sachen schon brauchen würde.

Unterdessen blieb auch Mena nicht untätig. In der Küche ihrer Gastgeberin war sie mit Bügeln beschäftigt, während diese das Mittagmahl zubereitete. Menas Buben spielten wie gewöhnlich im Nachbarhaus. Plötzlich stöhnte die junge Bäuerin laut auf. „Was ist los, Mena? Was hast du?“, fragte Amalia erschrocken. „Ich glaube, es geht los“, seufzte die Schwangere. „Wenn mich nicht alles täuscht, war das eine Wehe.“

„Aber das kann doch nicht sein. Hat nicht die Notburga den Termin für Mitte Mai berechnet? Demnach hättest du noch drei Wochen!“ „Das stimmt. Aber an solche Zeitangaben halten sich Kinder nicht immer. Vielleicht hast du ja recht, und es war nur eine Senkwehe. Warten wir mal ab, was in der nächsten Stunde geschieht.“ Nach etwa 40 Minuten kam eine so heftige Wehe, dass für Mena kein Zweifel mehr bestand: Das Kind wollte vorzeitig hinaus.

Während die werdende Mutter sich wusch, um sich auf die Entbindung vorzubereiten, eilte Amalia zur

Nachbarin, flüsterte ihr etwas ins Ohr und bat sie, die Buben so lange zu behalten, bis sie abgeholt würden. Dann lief sie weiter, um die Hebamme herbeizuholen. „Ja, Mena, du bist ja noch gar nicht dran“, tadelte Notburga lachend, als sie die Kammer betrat, wo sie die Schwangere im Bett vorfand, die gerade damit beschäftigt war, die nächste Wehe zu veratmen.

„Da du schon so eilig hast, können wir beide von Glück reden, dass ich nicht auf den Berg hinauf muss.“ Sie tastete den Bauch der Schwangeren ab, um sich einen Überblick über die Lage des Kindes zu verschaffen. Sie befühlte ihn ein zweites Mal und machte ein bedenkliches Gesicht. „Was ist los?“, wollte Mena wissen. „Du schaust so komisch. Stimmt was nicht?“

„Ich bin mir nicht ganz sicher. Aber es fühlt sich an, als ob unten ein Kopf wäre und einer oben.“ „Oh, mein Gott!“, stieß die Gebärende aus. „Du meinst, das Kind könnte eine Missgeburt sein?“ „Nein, nein“, beeilte sich die Notburga, ihre Patientin zu beruhigen. „Ich meine, wir müssen mit Zwillingen rechnen.“

Als Nächstes horchte sie den Mutterleib mit dem Stethoskop ab, nur ein Herzschlag war zu hören. „Das hat nichts zu sagen. Bei eineiigen Zwillingen schlagen die Herzen schon mal im gleichen Takt.“ Eigentlich hätte die Hebamme einen Krankenwagen anfordern müssen, um die Gebärende ins Spital bringen zu lassen. Doch das einzige Telefon des Dorfes befand sich im Gasthaus, zu dem es gut und gerne zehn Minuten zu gehen waren. Die Geburt war aber bereits so weit fortgeschritten, dass Notburga befürchtete, die Zwillinge könnten während der Fahrt zur Welt kommen. Das Bauernhaus schien ihr für eine Entbindung jedoch komfortabler als der Rettungswagen.

Da das Spital ausschied, war die Hebamme verpflichtet, einen Arzt hinzuzuziehen. Der nächste aber wohnte im Nachbardorf und würde, da die Wehen bereits dicht auf dicht folgten, zur eigentlichen Entbindung zu spät kommen. Dennoch schickte sie Pepi zum Gasthaus, damit er nach dem Doktor telefoniere. Zur Sicherheit – es konnte ja immerhin sein, dass nachgeburtliche Komplikationen auftraten.

► Fortsetzung folgt

Der Fluch der Altbäuerin  
Roswitha Gruber  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG  
ISBN:  
978-3-475-54804-8





# Kampf gegen Kinderarbeit

Auf Feldern, in Ziegeleien, in Steinbrüchen: In Indien müssen Millionen Kinder schuften

Vom oberen Stockwerk hallen Stimmen und Gelächter, und die Jungen begrüßen die Gäste auf Englisch: „Herzlich willkommen, hoffentlich gefällt euch die Show.“ Dafür haben sie Tänze eingeübt, es gibt Live-Musik. Tanzen und Toben, Spielen und Spaß: Dass sie ihre Jugend genießen und zur Schule gehen können, verdanken sie der Ordensfrau Subeshna und „Bal Suraksha Abhiyan“ (BSA). Die Organisation ist Partnerin des katholischen Hilfswerks Caritas und heißt übersetzt „Kampagne für Kinderschutz“. Ihr Sitz ist Kalimpong in der Teeanbauregion Darjeeling.

Die Schwestern des Ordens „St. Joseph von Cluny“ haben ihre Organisation 2006/2007 ins Leben gerufen. Arbeitende Kinder zu befreien, geschehe in enger Zusammenarbeit mit Polizei und Behörden, betont Schwester Subeshna. In diesem Kampf gilt Kalimpong als beispielhaft, zumal die Schwestern als hartnäckig bekannt sind: „Viele Menschen wird zunehmend bewusst, dass Kinderarbeit ein Verbrechen ist.“ Etwa 500 Kinder hat BSA nach eigenen Worten befreit.

Einer ihrer Schützlinge ist der 16-jährige Anil (Name geändert). Bei den Schwestern, wo Kinder und Jugendliche hinduistischen, muslimischen, christlichen und buddhistischen Glaubens zusammenleben, fühlt er sich heimisch. Anils Mutter starb früh, sein Vater, ein Trinker, konnte nicht für ihn sorgen. Daher nahm ihn die Großmutter auf. Er sei noch klein gewesen, als einige Männer ins Dorf kamen, die nach einer Arbeitskraft suchten.

## Kein Einzelschicksal

Seine Großmutter wollte ihn nicht gehen lassen. Doch als die Männer ihm den Besuch einer guten Schule und Geld versprachen, sei sie einverstanden gewesen. Anil wurde jedoch in ein Schlachthaus verfrachtet. Von etwa drei Uhr früh bis in den späten Abend musste er sauber machen, Hühnerfleisch schneiden oder verkaufen: „Wenn ich etwas zerbrochen hatte, wurde ich geschlagen“, sagt er.

Nicht weit entfernt lebt in der Obhut der Cluny-Schwestern die 14 Jahre alte Syna (Name ebenfalls geändert). Sie ist heute noch ausgewählt, wenn sie von ihrem Martyrium als Hausmädchen berichtet: Teller und Wäsche waschen, Essen



▲ Bundesentwicklungsminister Gerd Müller traf Ende Februar in Indien Nobelpreisträger Kailash Safyarthi (links) und kam mit Kindern ins Gespräch, die aus Kinderarbeit befreit wurden. Foto: imago images/photothek

kochen und sauber machen. Pausen waren ihr verboten.

Weil ihre Familien bitterarm und oft verschuldet sind, müssen Millionen Kinder in Indien schuften: als Hausangestellte, auf Feldern, in Fabriken, in der Teppichindustrie, in Ziegeleien oder Steinbrüchen.

Laut der letzten Volkszählung 2011 gibt es auf dem Subkontinent mehr als 10,1 Millionen Kinderarbeiter zwischen fünf und 14 Jahren.

Kritiker wie die Aktivisten des Netzwerks „Kampagne gegen Kinderarbeit“ in Westbengalen halten selbst diese Zahlen für zu niedrig und bestehende Gesetze für lückenhaft, gar kontraproduktiv. Zum Beispiel ist laut einer 2016 erlassenen Gesetzesänderung jede Arbeit von Kindern bis zum Alter von 14 Jahren verboten. Trotzdem gibt es Schlupflöcher: So dürfen Kinder nach der Schule oder in den Ferien zu Hause helfen

oder im Geschäft ihrer – oft weit verzweigten – Familien arbeiten. Somit sind dem Missbrauch wieder keine Grenzen gesetzt.

„Will man eine Gesellschaft, die frei ist von Kinderarbeit, schaffen, muss man in jedes Haus, jedes Geschäft und jedes Dorf gehen“, betont Ordensfrau Subeshna. Unter anderem arbeitet BSA mit der Organisation „Childline“ zusammen. Unter der landesweit kostenlosen „Childline“-Nummer 1098 kann jeder anrufen, der Hilfe braucht oder Fälle melden will, – täglich rund um die Uhr. Die Rufnummer hängt auch bei der Polizei von Kalimpong aus.

Ein UN-Nachhaltigkeitsziel lautet, Kinderarbeit in allen Formen bis 2025 zu unterbinden. Das aber hält Schwester Subeshna für unrealistisch, denn Indien mit seinen knapp 1,4 Milliarden Einwohnern sei zu groß.

2019 lautete das Motto des internationalen Tags gegen Kinderarbeit: „Kinder sollten nicht auf Feldern arbeiten, sondern an ihren Träumen.“ Das tun die Jungen und Mädchen, um die sich die Cluny-Schwestern kümmern: Sie möchten Ingenieure oder Musiker werden, zur Polizei gehen oder Medizin studieren. Anil ergänzt: „Die Schwestern sind für uns wie Mütter.“ *Nicola Glass*

## Arbeit statt Schule

### Im Schwarztee steckt nach wie vor Kinderarbeit

In Schwarztee in deutschen Supermärkten steckt nach Überzeugung der Stiftung Childaid Network nach wie vor Kinderarbeit. „Sie können davon ausgehen, dass hier etwa 20 Prozent der Zehnjährigen arbeiten“, sagt Stiftungsvorstand Martin Kasper in der Tee-Anbauregion des indischen Unionsstaats Assam.

In den Plantagen „gibt es natürlich noch Kinderarbeit“, betont Kasper. „Aber die arbeiten selbstverständlich nicht, wenn der Minister kommt“, sagt er mit Blick auf den Besuch von Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) Ende Februar in Assam. Dabei sei die Kinderarbeit auch auf den Teeplantagen aus der Not geboren: Wenn die dort beschäftigten Mütter für ihre Arbeit nur einen Tageslohn von 1,50 Euro bekommen, helfen die Töchter mit, um das Gehalt aufzustocken. An Schule ist dabei nicht zu denken.

Mit den Partnerorganisationen vor Ort hat Childaid Network in den vergangenen Jahren rund 30 000 Jugendliche, die wegen ihrer Kinderarbeit nie Lesen und Schreiben lernten, aus den Plantagen und entlegenen Dörfern in Assam geholt und sie nachträglich darin unterrichtet.

Von extrem ausbeuterischer und gesundheitsgefährdender Arbeit befreit hat die Stiftung zudem Kinder in Steinbrüchen und -mühlen am Rand der Metropole Guwahati. „Als wir vor sieben Jahren zum ersten Mal hierher kamen, sahen wir siebenjährige Mädchen, die die Steine in Akkordarbeit in die Mühle warfen“, erzählt Kasper vor Ort. „Schauen Sie sich die Staubschichten auf den Pflanzen an. Dann können Sie sich vorstellen, wie die Lungen der Kinder aussahen.“

Oder die Müllhalde in einem Slum von Guwahati: Dort leben laut Childaid

Network rund 70 Familien von Erlösen aus Flaschen, Metallen und Elektroschrott. Auch an die 300 Kinder durchsuchten den oft giftigen Müll nach Verwertbarem. „Wir holen die Kinder aus der Müllkippe raus, duschen sie und bringen sie zur Schule“, sagt Kasper.

Das alles gehe jedoch nur, wenn die Familien und Gemeinden mitmachen. Denn schließlich fehlen dann die Arbeitskräfte. Mit Hilfe von Sozialarbeitern funktioniere dies aber in den meisten Fällen. „Die Eltern engagieren sich oft selbst und sorgen dafür, dass die Kinder zur Schule gehen und die Jugendlichen zu Nachschulungskursen. Weil die Mütter selbst gemerkt haben, wie schnell sie ohne Lesen und Schreiben an ihre Grenzen kommen.“ Allein in den Teeplantagen seien mehr als 90 Prozent der Pflückerinnen Analphabeten. *Silvia Vogt*



KIRSTEN BOIE WIRD 70

# „Vorlesen, vorlesen, vorlesen“

Im Exklusiv-Interview spricht die erfolgreiche Kinderbuchautorin über ihre Projekte

Das Leben kann idyllisch sein – wie für die Kinder im Möwenweg – aber auch bedrückend. Denn wie fühlt es sich etwa an, wenn die eigene Mutter Depressionen hat? Welche Hoffnungen und Ängste haben Flüchtlinge? Oder Obdachlose? All diese Themen verarbeitet Kirsten Boie literarisch für Kinder und Jugendliche. Am 19. März wird die Autorin 70 Jahre alt. Im Interview mit unserer Zeitung spricht sie über Kindheit, das Lesen und ihr Herzensprojekt, den Einsatz für Waisenkinder in Afrika.

**Frau Boie, Sie werden jetzt 70 Jahre alt. Bekannt und beliebt sind Sie für Ihre Kinder- und Jugendbücher, in denen sich Kinder jeden Alters und jeder Schicht wiederfinden. Was haben Sie als Kind besonders gerne gelesen?**

Ich habe Astrid Lindgren geliebt, aber auch Erich Kästner – und die Kinderkrimis von Enid Blyton. Wie die (meisten) Kinder heute auch mochte ich es, wenn es lustig oder spannend war. Darum verstehe ich gut, dass Bücher zu ernstesten Themen nicht das Erste sind, wonach Kinder greifen, egal, was ich mir wünsche.

**Sie schreiben Fantasy, Bücher über besondere familiäre Situationen, psychische Erkrankungen der Eltern, historische Romane und Bilderbücher. Welche Gattung und für welches Alter schreiben Sie am liebsten?**

Alle und für alle! Ich schreibe jeweils nur, wenn mir eine Idee, ein Thema oder eine Geschichte spannend erscheint; und das kann eben ganz unterschiedlich sein.

**Bevor Sie begannen Bücher zu schreiben, waren Sie Lehrerin. Hat Sie das beim Schreiben beeinflusst?**

Natürlich, sehr stark. Jahrelang war ich dabei ja täglich mit Kindern zusammen, schon bevor ich meine eigenen bekam. Dabei habe ich mich täglich mit den Freuden, Schwierigkeiten und Problemen von Kindern auseinandergesetzt. Das schärft sicher den Blick.

**Sie setzen sich mit verschiedenen Projekten für die Leseförderung ein. Warum hat sich Ihrer Meinung nach das Leseverhalten der Kinder in den vergangenen Jahren verändert?**



▲ „Jedes Kind muss lesen lernen.“ Das fordert Autorin Kirsten Boie in ihrer Petition. Die Bildungspolitik soll den Prozess des Lesenlernens stärker in den Fokus rücken. Boie selbst betreut Projekte, um Kindern den Zugang zu Büchern zu ermöglichen. Neben zahlreichen Auszeichnungen für ihre Bücher wurde sie zur „Förderin des Buches“ gekürt. Seit Dezember 2019 ist sie Ehrenbürgerin der Hansestadt Hamburg. Fotos: Indra Ohlemutz, imago images/brennweiteffm, privat

Ja, es hat sich verändert. Dafür gibt es viele Gründe, aber der wichtigste ist sicher die Medienkonkurrenz. Wenn schon Zweijährige souverän mit Apps auf dem Tablet umgehen, weil sie da ja quasi nur wischen müssen, und dabei Spaß haben, dann werden sie es später schwer haben, auch Spaß am zunächst ja sehr anstrengenden Lesen zu finden. Zudem konkurrieren inzwischen so viele Medien um die Aufmerksamkeit der Kinder: PC-Spiele, Soziale Medien, YouTube, Filme – und Bücher. Für alle reicht die Zeit nicht aus.

**Wie kann man Kinder am Besten zum Lesen bringen?**

Früh anfangen, Bilderbücher gucken, wenn sie noch ganz winzig sind – spätestens mit einem Jahr –, wobei da auch das Reinbeißen und Durch-die-Gegend-Schmeißen dazugehört. Dann vorlesen, vorlesen, vorlesen. Damit die Kinder lernen, innere Bilder zu entwickeln, wenn sie einfach nur Sprache hören – das müssen sie sonst ja nie, die Bilder sind ja immer schon da.

Eltern sollen auch nicht aufhören vorzulesen, wenn die Kinder selbst lesen können – das geht nämlich zunächst noch so langsam, dass sie dabei gar keinen Spaß haben können. Außerdem sollte ruhig die Zeit für die anderen Medien altersgemäß begrenzt werden.

**Zu welchen Themen wollen Kinder denn heute besonders gerne lesen? Und was macht Ihrer Meinung nach ein gutes Kinder- oder Jugendbuch aus?**

Kinder bevorzugen immer noch lustige und spannende Geschichten, egal, ob in der Realität angesiedelt oder Fantasy. Bei Jugendlichen ist seit Jahren hauptsächlich Fantasy und Romantacy – eine Mischung aus Romantik und Fantasy – erfolgreich. Wenn es um Realität geht, ist auch die sogenannte „sick lit“, also Literatur über Jugendliche mit schweren Krankheiten gefragt, in der auch schon mal ordentlich, wenn auch romantisch, gestorben wird.

Und was ein „gutes“ Kinder- oder Jugendbuch ist, kann vermutlich so einfach niemand sagen. Es sollte die

Kinder ernst nehmen, psychologisch stimmen, Klischees vermeiden. Es sollte sprachlich erfreulich sein. Es sollte helfen, die Wirklichkeit und sich selbst besser zu verstehen. Das alles kann übrigens durchaus auch Fantasy leisten.

**Wie stehen Sie zu Glaube und Religion? Ist Religion wichtig für Menschen und insbesondere Kinder?**

Ich glaube, dass Kinder gestützt werden können, wenn sie – vor allem in schwierigen Situationen – daran glauben, dass es einen liebevollen Gott gibt, der alles kann und ihnen helfen wird. Ich kenne aber auch Fälle, wo Kinder in ständiger Angst vor einem strafenden Gott gelebt haben. Es hängt also sehr davon ab, wie Erwachsene den Glauben in das Leben von Kindern bringen.

Ich finde es wichtig, dass Kinder Geschichten aus der Bibel kennenlernen. Diese spielen ja in der europäischen Kultur eine große Rolle. Die Texte, die im Judentum, Islam und Christentum überliefert sind und ein gemeinsames Fundament



aller drei Religionen bilden, erscheinen mir besonders wichtig. Darum habe ich die Geschichte von Noah im Bilderbuch neu erzählt.

**In Ihren Romanen „Monis Jahr“ und „Ringel, Rangel, Rosen“ leben die Protagonistinnen in den 1950er beziehungsweise 60er Jahren. Auch Sie sind in dieser Zeit aufgewachsen. Wie hat sich Kindsein Ihrer Meinung nach seitdem verändert?**

Ganz wesentlich ist die Fülle neuer Medien. Damals gab es zum Teil noch nicht einmal Fernsehen. Außerdem gab es sehr andere Kindheits- und Erziehungsvorstellungen. Darum haben sich die Anforderungen und Probleme für Kinder heute verschoben.

Ein ganz wichtiger Aspekt sind – aber das nur in der eher bildungsorientierten Mittelschicht – die Leistungsansprüche der Eltern, die natürlich damit zu tun haben, dass überall die Angst vor gesellschaftlichem Abstieg zugenommen hat. Früher konnte man auch mit einem Hauptschulabschluss ein glückliches, angesehenes und finanziell abgesichertes Leben führen. Heute genügt dafür häufig nicht mal ein Studienabschluss. Diese Sorge der Eltern schwebt daher über heutigen Kindheiten. Die grundsätzlichen Entwicklungsaufgaben bleiben für Kinder aber immer gleich.

**Sie setzen sich für Kinder in Swasiland, Afrika, ein, die als Halbweisen oder Waisen im Elend leben. Wie kamen Sie dazu und wie sieht diese Hilfe aus?**

Seit 2007 habe ich das Projekt „Litsemba“ mit größeren Spenden



▲ Kirsten Boie bei einer Autogrammstunde des Lesefests „Kulturkids“ im Kloster Ebersbach im November 2017.

unterstützt und bei mehreren Besuchen in Swasiland kennengelernt. Man kann es bei YouTube ansehen, auch auf der Homepage der Möwenweg-Stiftung. 2014 schmiss der frühere Träger, ein kleiner Verein, überraschend von einem Tag zum anderen hin. Es gab keine finanzielle Unterstützung mehr für die Menschen, alles wäre beinahe zusammengebrochen – eine wirklich schreckliche Vorstellung.

Daraufhin haben meine Möwenwegstiftung, die mein Mann und ich dann extra zu diesem Zweck gegründet haben, und die Thomas-Engel-Stiftung in Fulda die Verantwortung für Litsemba übernommen: finanziell wie operational, in ziemlicher Panik, ob wir das überhaupt leisten können. Aber wir wollten die Menschen nicht alleine lassen.

In zurzeit 88 Häusern betreut Litsemba knapp 4000 Kinder, dazu ihre Dörfer – mit Nahrung, Bildung und auch medizinisch. Außerdem gibt es durch sogenannte „Einkommen schaffende Maßnahmen“ Unterstützung für die etwa 500 Betreuerinnen der Kinder, sich auf finanziell eigene Füße zu stellen und so unabhängig zu werden. Das hat ihre Stellung in den Gemeinden enorm gestärkt.

Das Projekt ist unglaublich erfolgreich und in seiner Bedeutung für die Region überhaupt nicht zu unterschätzen, das macht mir manchmal Angst. Ich bin vor Kurzem erst wieder aus Swasiland zurückgekommen: Dort bespreche ich regelmäßig vor Ort, was nötig ist, kontrolliere durchaus auch engmaschig die Abläufe, und verhandle mit Ministern und dem stellvertretenden Premierminister.

Es ist großartig zu sehen, wie viel erreicht und wie vielen Menschen ganz konkret geholfen werden kann. Darum ist die Möwenweg-Stiftung auch sehr dankbar für jede Spende.

**Zu guter Letzt: Dürfen wir erfahren, an welchem Projekt Sie gerade arbeiten?**

In den vergangenen Monaten bin ich tatsächlich nicht zum Schreiben gekommen. Es gab so viel zu tun im Zusammenhang mit dem Thema Leseförderung – und auch mit Swasiland. Beides erschien mir wichtiger als noch ein weiteres Buch von mir. Jetzt wünsche ich mir aber dringend eine Zeitlücke, um endlich auch mal wieder schreiben zu können!

Interview: Lydia Schwab

#### Information

Unter [www.kirsten-boie.de](http://www.kirsten-boie.de) gibt es Näheres zur Autorin und ihren Büchern. Ihre Möwenweg-Stiftung finden Sie unter [www.moewenweg-stiftung.de](http://www.moewenweg-stiftung.de).

## Buchtipps



### Eine Geschichte von Noah und seiner Arche

WARUM WIR IM SOMMER MÜCKENSTICHE KRIEGEN, SCHNECKEN UNSEREN SALAT FRESSEN UND ES DEN REGENBOGEN GIBT

Kirsten Boie  
ISBN 978-3-8337-3381-9  
14,99 Euro

Bereits der für ein Bilderbuch ellenlange Titel macht das Buch spannend. Denn was haben Mückenstiche und Schnecken mit der Bibel zu tun? Kirsten Boie schaut in ihrer Nacherzählung der Geschichte von der Arche Noah dorthin, wo der erste Blick nicht unbedingt hinfällt: zu den Kleinigkeiten, den Menschlichkeiten.

Die liebevoll illustrierte Geschichte bleibt dabei nicht immer in der biblischen Zeit. Ausblicke in die Gegenwart und Bezüge ins kindliche Erfahrungsfeld regen auch kleine Kinder zum Nachdenken und Nachfühlen an, warum Gott so wütend wurde, dass er den Menschen eine Sintflut schickte.

Mit Mücken, Wespen und Schnecken nimmt Boie mit einem Augenzwinkern auch Tiere in den Fokus, die nicht jeder sofort süß und retenswert findet. Schließlich sind sie dem Menschen meist eher lästig. Farbenprächtige detailreiche Bilder laden immer wieder zum Schmöckern, Anschauen und Entdecken ein. Sie zeigen die Schönheit der Schöpfung und den Wert der Welt, für die wir uns einsetzen sollten – und nicht nur dann, wenn uns ein Regenbogen nach einem Gewitter daran erinnert. Lydia Schwab

Hinweis:

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, schicke bis 31. März eine Postkarte mit Namen und Adresse an: Katholische Sonntagszeitung/Neue Bildpost, Stichwort „Arche“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Viel Glück!



▲ Mehrmals im Jahr reist Kirsten Boie nach Swasiland. 43 Prozent der Kinder dort haben einen oder beide Elternteile durch HIV verloren. Um sie zu betreuen, entstand die Idee der „Neighbourhood Carepoints“. Hier erhalten die Kinder täglich eine warme Mahlzeit, Zuwendung und Zugang zu Bildung.





▲ Zwar keine konkreten politischen Vereinbarungen, dafür aber den Auftakt einer entspannteren Ostpolitik brachte der erste innerdeutsche Gipfel zwischen Bundeskanzler Willy Brandt (links) und DDR-Regierungschef Willi Stoph.

## VOR 50 Jahren

### Tiefe Blamage für die DDR

Ostdeutsche umjubelten West-Bundeskanzler Willy Brandt

Es war eine Szene wie aus dem Revolutionsherbst 1989, doch sie fand bereits im März 1970 statt. „Willy Brandt ans Fenster!“ skandierten Hunderte DDR-Bürger vor dem Hotel „Erfurter Hof“ in der thüringischen Hauptstadt. Frustriert über die Politik der SED feierten sie den Gast aus dem Westen als Symbolfigur für ein besseres, geeintes Deutschland.

1969 hatte in Bonn die sozialliberale Koalition ihre neue Ostpolitik des „Wandels durch Annäherung“ auf den Weg gebracht. Dazu sollte auch – eine Premiere seit 1949 – ein Gipfeltreffen zwischen Bundeskanzler Willy Brandt und DDR-Ministerpräsident Willi Stoph gehören.

Zunächst tat die SED-Führung alles, um einen Kanzlerbesuch in Ost-Berlin zu torpedieren. Unter anderem verweigerte sie dem früheren Regierenden Bürgermeister eine Einreise über West-Berlin. Doch Egon Bahr, Brandts wichtigster Berater, führte Mitte März 1970 eigene Verhandlungen mit der sowjetischen Regierung. Um diesen Entspannungsdialo g nicht zu gefährden, wies der Kreml die DDR-Führung an, den Gipfel um jeden Preis zu ermöglichen.

Plötzlich ging alles ganz schnell. Stoph lud Brandt für den 19. März 1970 nach Erfurt ein. In den Salonwagen des Regierungszugs reiste Brandts Delegation über den Grenzbahnhof Bebra und dann über Eisenach und Gotha nach Erfurt. Überall entlang der verschneiten Gleise warteten Schaulustige. Sie winkten begeistert mit Taschentüchern und Bettlaken aus Fenstern und von Hausdächern.

Um 9.26 Uhr rollte der Zug im Erfurter Hauptbahnhof ein. Nach der ge-

schäftsmäßigen Begrüßung durch Stoph sollten die Politiker zu Fuß zum Hotel gehen – doch die SED hatte die Rechnung ohne ihr Volk gemacht: Immer mehr Menschen strömten auf den Bahnhofsvorplatz, schoben Absperungen und Volkspolizei einfach zur Seite.

Immer lauter wurden die Parolen „Willy Brandt!“ und „Ha-ho-he, der Brandt der ist o.k.“! Der verwunderte, etwas verunsicherte Brandt und der verärgerte Stoph schafften es gerade noch so ins Hotel, während ihnen Tausende jubelnde Menschen nachdrängten. Bald darauf stürzte Regierungssprecher Conrad Ahlers in Brandts Hotelzimmer: „Herr Bundeskanzler, Sie müssen ans Fenster, die Leute sind ganz außer sich!“ Ihre Rufe waren unüberhörbar: „Willy Brandt ans Fenster!“

Der Umjubelte zögerte, dann zeigte er sich am Erkerfenster, lächelte kurz und hob einmal die Hand – ein Gruß und zugleich eine Beschwichtigungsgeste. Brandt wollte seine Gastgeber nicht allzu offen brüskieren und vor allem nicht die Demonstranten gefährden. Ein Stasi-Offizier wollte die Menschenmenge mit Wasserwerfern auflösen lassen. Am Ende ließ die Obrigkeit eiligst linientreue Studenten und andere Claqueure mobilisieren, die mit SED-Parolen für die „korrekte“ Klangkulisse sorgten.

Ein echter Dialog entstand bei den Verhandlungen nicht. Die DDR-Seite stellte sich taub und sah in den Ereignissen eine tiefe Blamage. Tatsächlich hatte es seit dem Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR keine so spontane und ehrliche Willensbekundung der Bevölkerung mehr gegeben – für Freiheit und ein Ende der deutschen Teilung.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 14. März

Mathilde, Pauline

Mit 59,2 Prozent der Stimmen wurde Michail Gorbatschow von einem Sonderkongress der Volksdeputierten der UdSSR vor 30 Jahren zum Staatspräsident gewählt. Mit seinen Reformen leitete er das Ende des Kalten Kriegs und die Wiedervereinigung Deutschlands in die Wege.

### 15. März

Klemens Maria Hofbauer, Pius Keller

Die Ausbildung zum Priester musste sich Klemens Maria Hofbauer (Foto) hart erarbeiten. Dann stärkte der Geistliche, genannt „Apostel von Wien“, die Kirche in den Zeiten nach der Französischen Revolution. Napoleon und Fürst Metternich verfolgten den Seelsorger und Gründer sozialer Einrichtungen. 1820 starb Hofbauer entkräftet in Wien.



### 16. März

Herbert von Köln, Gummar



Vor 80 Jahren starb Selma Lagerlöf. Bekannt wurde die schwedische Schriftstellerin vor allem durch ihr Buch „Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen“. Für diese Geschichte, die Volksschulkindern die Landeskunde näherbringen sollte, erhielt sie als erste Frau den Literaturnobelpreis.

### 17. März

Patrick, Gertrud

Aus Langeweile soll Stephen Perry einst Gummischläuche in schmale Ringe geschnitten haben. Die

so zufällig erfundenen, elastischen Gummibänder fand der britische Unternehmer sehr praktisch. Vor 175 Jahren erhielt Perry das Patent für ein Alltagshilfsmittel, das heute nicht mehr wegzudenken ist.

### 18. März

Cyrrill, Eduard

Als Polizisten verkleidet verschafften sich 1990 zwei Männer Zutritt zum Isabella-Stewart-Gardner-Museum im US-amerikanischen Boston. Nachdem sie das Wachpersonal gefesselt hatten, stahlen sie 13 Kunstwerke, darunter „Das Konzert“ von Jan Vermeer, Édouard Manets „Chez Tortoni“ und drei Gemälde Rembrandt van Rijns. Bis heute sind die Bilder verschollen.

### 19. März

Josef

Nichts sollte den Alliierten in die Hände fallen: Angesichts der sich abzeichnenden Niederlage im Zweiten Weltkrieg befahl Adolf Hitler 1945 die Zerstörung „aller militärischen Verkehrs-, Nachrichten-, Industrie- und Versorgungsanlagen“. Weil Albert Speer, Reichsminister für Waffen und Munition, den Befehl sabotierte, kam es nur zu vereinzelt Zerstörungen.

### 20. März

Claudia, Alexandra

Zeitgenossen verstanden Friedrich Hölderlin nicht. Für die Nachwelt ist er, der seine letzten Lebensjahre „geistig umnachtet“ im Tübinger „Hölderlinturm“ (Foto unten) verbrachte, ein großer deutscher Dichter zwischen Klassik und Romantik. Vor 250 Jahren wurde Hölderlin geboren.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Die Idylle trägt: Im Tübinger „Hölderlinturm“ verbrachte Friedrich Hölderlin (kleines Foto) krank seine letzten Jahre. Hohe Ansprüche, Aufbrüche und eine unglückliche Liebe prägten das Leben des Dichters und stürzten ihn in schwere psychische Krisen.



## SAMSTAG 14.3.

## ▼ Fernsehen

- 11.20 Arte: Luther gegen den Papst.** Dokumentation über das Leben des Mannes, der durch seine Reden und Schriften zum Reformator wurde.
- 15.55 BR: Glockenläuten** aus der Stiftskirche in Weyarn.

## ▼ Radio

- 14.00 Radio Horeb: Spiritualität.** Fünf Pfeiler der Nachfolge Christi. Teil 1: Leben in der Wahrheit. Pater Johannes Maria Poblotzki CB.
- 18.00 Radio Horeb: Gottesdienst** zu Ehren des Heiligen Patrick aus der Universitätskirche St. Ludwig in München. Zelebrant: Pater Niall Leahy SJ.
- 22.05 Deutschlandfunk: Atelier neuer Musik.** Berlin Teheran Travellers. Deutsch-iranische Begegnungen. Von Julia Kaiser.

## SONNTAG 15.3.

## ▼ Fernsehen

- 10.00 BibelTV: Katholischer Gottesdienst** aus dem Kölner Dom, Zelebrant: Domdechant Robert Kleine.
- 22.30 3sat: Herrgott für Anfänger.** Ein muslimischer Taxifahrer ist zwischen Islam und katholischem Glauben hin- und hergerissen. Komödie, A 2017.

## ▼ Radio

- 7.05 Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Ich habe geweint und gefastet. Vom Sinn des Fastens in Judentum, Christentum und Islam.
- 8.05 BR2: Katholische Welt.** Friedrich Hölderlin. Poesie als Religion – Religion als Poesie. Von Michael Reitz.
- 10.05 Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche St. Nikolaus auf Langeoog. Zelebrant: Generalvikar Theo Paul.

## MONTAG 16.3.

## ▼ Fernsehen

- 21.50 BibelTV: Das Gespräch.** Schöpfungsbewahrung. Die Theologin Anja Schäfer hat sich mit Glaube und Ökologie beschäftigt.

## ▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Peter Kottlorz, Stuttgart (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 21. März.
- 10.15 Radio Horeb: Radioexerzitien.** „Eucharistie – Quelle des Heils.“ Pater Anton Lässer CP, 1. Vortrag. (Mehrere Sendungen bis Freitag, 20. März.)

## DIENSTAG 17.3.

## ▼ Fernsehen

- 18.00 ARD: Wer weiß denn sowas?** Rateshow mit Kai Pflaume.
- 22.15 ZDF: 37 Grad.** Vermisst. Wenn Menschen spurlos verschwinden.

## ▼ Radio

- 10.08 Deutschlandfunk: Sprechstunde.** Klein, kompliziert, hoch belastet. Über Füße und ihre Krankheiten. Hörertelefon 0 08 00/44 64 44 64.
- 20.30 Radio Horeb: Credo.** Seelsorgesprechstunde. Pfarrer Peter Meyer.
- 22.03 Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Die Passage. Flüchtlinge im Nordwesten Italiens versuchen, über die Alpen nach Frankreich zu gelangen.

## MITTWOCH 18.3.

## ▼ Fernsehen

- 👁️ **19.00 BR: Stationen.** Coaching – der neue Weg zum Seelenheil? Magazin.
- 20.15 Arte: Madame empfiehlt sich.** Drama mit Catherine Deneuve.

## ▼ Radio

- 9.05 Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 125 Jahren: Die erste motorisierte Omnibuslinie der Welt nimmt ihren Betrieb auf.
- 17.05 Deutschlandfunk Kultur: Studio 9.** Kultur und Politik am Abend.

## DONNERSTAG 19.3.

## ▼ Fernsehen

- 22.40 WDR: Menschen hautnah.** Fünf Jahre nach dem Germanwings-Absturz: Angehörige von Opfern haben wieder ins Leben zurückgefunden.

## ▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Familienaufstellungen. Wie wirksam und anerkannt sind die Verfahren? Von Katja Bigalke.
- 21.05 Deutschlandfunk: JazzFacts.** Jazzausbildung in Deutschland.
- 21.40 Radio Horeb: Komplet.** Kaplan Florian Edenhofer.

## FREITAG 20.3.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 Arte: Obst ohne Gift.** Ein Obstbauer bekämpft schädliche Insekten nicht mit Pestiziden, sondern mit Hühnern. Reportage.
- 20.15 ARD: Praxis mit Meerblick.** Familienbande. Ärzteserie, D 2020.

## ▼ Radio

- 19.15 Deutschlandfunk Kultur: Mikrokosmos.** Ende einer Kult-Serie. Die letzten Tage der Lindenstraße. Kulturreportage von Jakob Schmidt.

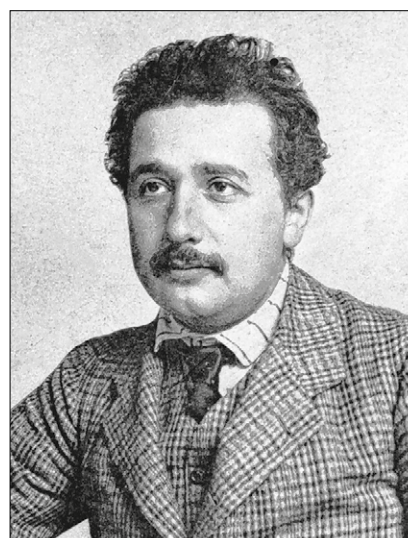
👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Neuanfang in der Nachkriegszeit

Für viele Deutsche war es ein Schlüsselmoment der Nachkriegsgeschichte: Im Juni 1948 bekam nach der Währungsreform jeder Bürger 40 D-Mark als Startkapital. Mit diesem historischen Tag beginnt auch der dreiteilige Historienfilm „Unsere wunderbaren Jahre“ (ARD, 18.3., Teil 2 und 3 am 21. und 25.3., jeweils 20.15 Uhr) über den erfolgreichen Neuanfang der Fabrikantenfamilie Wolf in Altena, einer Kleinstadt im Sauerland. Ulla Wolf (Elisa Schlott, Mitte) ist die unternehmungslustigste der drei Töchter des Metallfabrikanten Eduard Wolf. Sie will Medizin studieren, kümmert sich aber auch um die Probleme der Firma. Foto: WDR/UFA Fiction/Willi Weber



## Zwei Genies des 20. Jahrhunderts

Vor knapp 120 Jahren entwickelte Albert Einstein (1879 bis 1955, Foto) seine revolutionäre Theorie, mit der er die Vorstellung von Raum und Zeit völlig neu formulierte. Rund 60 Jahre später war seine Relativitätstheorie eine Inspirationsquelle für den britischen Physiker Stephen Hawking (1942 bis 2018), der darauf basierend spannende Phänomene des Kosmos erklärte. Die zweiteilige Dokumentation „Einstein und Hawking – Das Geheimnis von Raum und Zeit“ (Arte, 14.3., ab 20.15 Uhr) widmet sich den beiden Genies des 20. Jahrhunderts und ihrem neuen Verständnis vom Universum. Foto: ETH-Bibliothek Zürich

## Zum Abschied ein Lächeln

Was bedeutet es für Angehörige, ihre geliebten Großeltern oder Partner in ein Pflegeheim zu bringen? In der Reportage „7 Tage ... in Opas Pflegeheim“ (SWR, 15.3., 16 Uhr) macht der Filmemacher selbst diese Erfahrung. Sein Opa ist zuhause gestürzt und muss in eine moderne Pflegeeinrichtung einziehen. Doch der ältere Herr will dort nicht bleiben. Warum? Um das herauszufinden, hilft der Autor für sieben Tage im Seniorenheim bei der täglichen Pflege, beim Bettenmachen und im Nachtdienst mit. Der Film erzählt vom Ankommen, Abschiednehmen, Trauern und davon, wie man es trotzdem schafft, zu lächeln.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv), Satellit Astra: augsburg tv (Sendekennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Sendekennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Ihr Gewinn



Medizin gegen Langeweile

Im neuen Krankenhaus von Playmobil fällt Patienten das Gesundwerden leicht, denn hier arbeitet ein engagiertes Ärzteteam. Neben einem OP-Saal mit modernsten Geräten ist auch in den Krankenzimmern und im barrierefreien Bad an alles für eine rasche Erholung gedacht.

Sieben Zuhörersets bieten Nachwuchsmedizinern authentische Spielbedingungen: Verschiedene Fachärzte, wie der Radiologe mit MRT-Gerät oder der Zahnarzt, unterstützen das Klinikteam und auch im Kinderkrankenzimmer hat der kleine Patient schon bald wieder ein Lächeln im Gesicht.

Wir verlosen ein Playmobil Krankenhaus. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

**Einsendeschluss:**  
18. März

Über Den Kräutergeist „Schweiklberg“ aus Heft Nr. 9 freuen sich:

- Sr. M. Elisabeth Unger,**  
67346 Speyer,
- Rudi Burandt,**  
79189 Bad Krozingen,
- Georg Warter,**  
85290 Ainau,
- Hansjörg Pientschik,**  
86830 Schwabmünchen,
- Johann Schmid,**  
95652 Waldsassen.

Die Gewinner aus Heft Nr. 10 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

in Wasserfarben malen	norddeutsch: Schwieler	stiller Wunsch, Gedankenreise	▽	tatsächlich	▽	eine Polizeibehörde (Abk.)	ehem. lettische Währung	Welthilfssprache	▽	den Inhalt entnehmen	emsiges Streben	Wasserstrudel
▷	▽					▽	▽	▽			▽	▽
Luftkühler		gebrauchen		Bildungsstätte	▷			1				
▷		▽								von kräftiger Statur		
arab. Name v. Tyrus (Libanon)	▷											
griechischer Buchstabe	▷											
Lebenshauch	Backware zum Rösten											
▷	▽											
▷				salzbildendes Gas								
elektr. geladenes Teilchen		englisch: nach, zu	▽	chem. Zeichen Protactinium		biblischer Berg						
		▽		▽								
deutliche Fußspuren	▷											
▷						Wort am Gebetsende		ein Waldstück abholzen	▷			
langes kath. Priesterhalstuch		früherer Name Tokios		Bedeutung schmälern	▷							
		▽										
Regierung (abwertend)	▷											
feierliches Gedicht	▷			Entdecker von Neuem	▷							
Beruf beim Rundfunk	▷											

Gästehaus Sankt Ulrich  
\*\*\*  
**Schnuppertage**  
2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet  
inkl. Königliche Kristall-Therme Schwangau  
(4 Std. Therme & Sauna & Zauberberg)  
pro Person ab 99 €  
Alatseestraße 1 | 87629 Füssen i. Allgäu  
Telefon 08362 900-0  
[www.gaestehaus-sankt-ulrich.de](http://www.gaestehaus-sankt-ulrich.de)  
Anbieter: Priesterseminarstiftung St. Hieronymus  
Stauffenbergstraße 8 | 86161 Augsburg

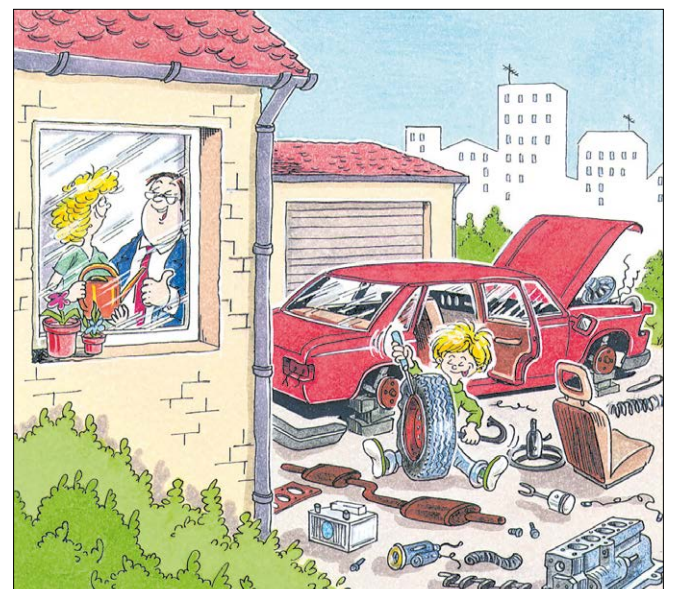
1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:  
**Verehrung Gottes**  
Auflösung aus Heft 10: **MATRATZE**

	F	K		B			U
M	A	O	R		G	A	M
K	L	E	I	N	S	T	A
M		T	O	N	G	A	
N	A	H	T				S
	N		U				A
	A	V	E				R
	C	E	R				A
E	H	R	E				E
	B	H	S	D			R
	R	E	D	E	R	E	I
I	O	N	B	I	O	T	A
	S	Z	E	R	S	T	O
	E	T	A	A	M	I	F
	R	A	P	P	E		
	U	F	R	I	K	A	D

„Toll, dass dein Neffe so viel von Autos versteht. Da brauchen wir mit dem defekten Blinklicht gar nicht in die Werkstatt!“


Illustrationen:  
Jakoby





# Erzählung

## Das Mädchen, dem die Haare zu Berge standen

 Sakagami mochte nicht mehr in den Spiegel schauen. Dicke Tränen quollen ihr aus den Augen: Ihre Haare standen zu Berge. Was immer sie machte – mit Wasser kämmen, mit Zuckerwasser bürsten, mit Pomade einreiben: Ihre Haare standen zu Berge. Wenn alle Haare nass gebürstet waren und schön fest am Kopf anlagen, dauerte es nicht lange, bis sie sich wieder aufstellten, und schließlich standen ihr wieder alle Haare zu Berge.

Sakagami hörte tagtäglich, wie hinter ihrem Rücken geflüstert wurde: „Hässlich ... Was für ein hässliches Mädchen ... Dem stehen ja die Haare zu Berge!“ Oder: „Auch das noch! Dass gerade mir das passiert! So etwas Grässliches – und das in unserer Familie!“ klagte Sakagamis Mutter und weinte in ihr seidenes Taschentuch. „In unserer Familie, die schon seit 2000 Jahren regiert! In der ganzen kaiserlichen Familie hat es so etwas noch nie gegeben!“

„Auch das noch!“, jammerte Sakagamis Mutter, weil Sakagami noch einen Bruder hatte, der blind war: Semiramu war bei einem Reiterspiel vom Pferd gestürzt und seither konnte er nicht mehr sehen. Der Kaiser hatte Ärzte aus dem ganzen Land kommen lassen, aber keiner konnte den Kindern helfen.

Dann starb der Kaiser, ihr Vater, und Sakagamis und Semiramus

Mutter bestieg den Thron als Kaiserin von Japan.

Weil Sakagami noch immer – und sogar immer mehr – die Haare zu Berge standen, und weil Semiramu noch immer blind war, verstieß die stolze Kaiserin die Kinder und ließ sie an den entferntesten Orten ihres Reiches aussetzen, eins im Norden und eins im Süden.

Nach Jahren trafen sich die beiden auf dem Berg Osaka. Sie erkannten sich wieder und fielen einander in die Arme und beschlossen, zusammenzubleiben. Sakagami führte ihren blinden Bruder an der Hand, wenn sie weitergingen, und wenn sie ausruhten, half Semiramu seiner Schwester, die Haare, die zu Berge standen, wieder fest an den Kopf zu bürsten.

Früh an einem Morgen schaute Sakagami in ihren kleinen Spiegel und wollte ihren Augen nicht trauen. Sie befühlte ihre Haare. Ihr Bruder hatte ihr schon vor dem letzten Dorf, durch das sie am Abend gekommen waren, den Kopf gebürstet – und wirklich: Jetzt lagen ihre Haare immer noch fest an!

Sie rüttelte ihren Bruder wach: „Schau, Semiramu, schau doch, mein Haar steht nicht mehr zu Berge!“ „Ich kann doch nicht sehen!“, antwortete ihr Bruder. „Fühl nur!“, sagte sie und legte seine Hände auf ihren Kopf. Semiramu strich mit den Händen über die Haare seiner



Schwester. Sie waren seidenweich und lagen glatt an.

Sakagami fiel ihrem Bruder um den Hals und weinte vor Freude. Semiramu sprang auf und lachte und umarmte seine Schwester und tanzte mit ihr wie toll. Er befühlte ihre glatten Haare immer wieder und lachte immer lauter und wirbelte Sakagami im Tanz herum!

Da zerriss etwas in seinem Kopf, wie damals, als er vom Pferd gestürzt war. Plötzlich konnte er wieder sehen. „Wie schön du bist!“, rief Semiramu. „Kannst du wieder sehen?“, fragte Sakagami. „Ja, ich

sehe dich! Sakagami! Ich kann wieder sehen!“

Die beiden liefen und sprangen und tanzten den ganzen Weg entlang, bis sie in den kaiserlichen Palast kamen. Die Torwächter und viele Leute erinnerten sich an sie und begrüßten sie als Prinz und Prinzessin. Weil Semiramu der älteste Sohn des Kaisers von Japan war, wurde er jetzt selbst Kaiser. Sakagami, seine schöne Schwester, heiratete bald darauf den Kaiser von China.

Text: Heinz Fischer

Foto: gem

### Sudoku

	1	7	6	8		5		
	2		1	5	7		8	
	4		3	9		1		6
7	9		2					5
2	3		9		5	8		
1		6	7	4	8		9	2
9		1			3		5	4
		3		7	9		8	1
4	2		6	1	9	7		

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 10.

9	3				2			1
			6	8	9			2
8	6					7	4	
7			2	1	4			6
			7		5	4		2
5	2	4						
	5	6	9	4				
		8		5				1
						5	8	4







**Hingesehen**

Nach dem Anschlag von Hanau ist in einer Trauerfeier mit 650 geladenen Gästen in der hessischen Stadt der zehn Todesopfer gedacht worden. „Dieses Verbrechen geschah nicht zufällig“, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Mittwochabend voriger Woche in seiner Ansprache. Die Tat habe „eine Vorgeschichte der Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen mit Migrationsgeschichte, von Muslimen, von angeblich Fremden“. Angehörige der Opfer saßen mit Fotos der Ermordeten im Publikum. „Es gibt keine Bürger zweiter Klasse, keine Abstufungen im Deutschsein“, betonte Steinmeier. Die Stadt Hanau plant nun auf dem Hauptfriedhof eine Gedenkstätte für die Anschlagsoffer. *KNA; Foto: imago images/Future Image*

**Wirklich wahr**

Die deutsche Firma Jägermeister darf ihren Kräutlerlikör auch in der Schweiz mit dem Hirsch-Logo vermarkten. Die „religiösen Gefühle durchschnittlicher Christen“ würden durch die Verwendung des Kreuzes im Geweih nicht verletzt, entschied das Schweizer Bundesverwaltungsgericht.



Marke mit dem zentralen Symbol des Christentums könne religiöse Empfindungen christlicher Käufer verletzen. Das Gericht sah das anders: Angehörige einer christlichen Glaubensgemeinschaft sähen im Logo kaum den Hubertus-Hirsch. Dieser soll einer Sage zufolge Bischof Hubertus von Lüttich (um 655 bis 727) auf der Jagd mit einem strahlenden Kreuzifix im Geweih bekehrt haben. *KNA; Foto: gem*

**Wieder was gelernt**

**1. Wann ist der Gedenktag des heiligen Hubertus?**

- A. 3. November
- B. 3. Oktober
- C. 3. September
- D. 3. August

**2. Am Hubertustag geweihtes Salz und Brot schützt vor ...**

- A. Fieber
- B. Tollwut
- C. Corona
- D. Pest

Lösung: 1 A, 2 B

**Zahl der Woche**

**30**

Prozent der Bundesbürger waschen sich trotz Coronavirus nicht regelmäßig die Hände mit Wasser und Seife. Jeder dritte Mann und jede vierte Frau verzichtet nach dem Nach-Hause-Kommen auf den Gang zum Waschbecken, ergab eine Forsa-Umfrage. Vor den Mahlzeiten wasche sich ein Drittel der Bundesbürger nicht die Hände. Laut Gesundheitsexperten ist Händewaschen eine der wichtigsten Maßnahmen zur Vermeidung einer Ansteckung mit dem Virus.

Aus Angst vor Ansteckung sind die Menschen aber auch umsichtiger geworden. Etwa die Hälfte der 1000 Befragten gab an, das Berühren von Türklinken und Schaltern in der Öffentlichkeit zu meiden. 30 Prozent umgehen Orte, an denen Menschen auf engem Raum zusammenkommen. Jeder Vierte trägt ein Desinfektionsspray bei sich. Desinfektionsmittel ersetzen jedoch nicht das Händewaschen, betonten die Experten. *KNA*

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 33,30. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.



# Im Zeichen des Zerbrochenen

Die Bruchstücke unseres Lebens sind beim eucharistischen Jesus gut aufgehoben

**W**aren Sie jemals verletzt?“ Das muss sich David Dunne fragen lassen. Ein schreckliches Zugunglück hat zahlreiche Todesopfer gefordert. Als einziger Fahrgast hat er, ohne die kleinste Schramme, wie durch ein Wunder überlebt. Dabei ist er der normalste Mensch der Welt, ein netter Familienvater von nebenan mit seinen Eheproblemen und beruflichen Sorgen. Nur eines unterscheidet Dunne von allen anderen: Er ist niemals krank gewesen, hat sich nie etwas gebrochen, kennt keine Erkältung und keine Wunden. David Dunne existiert nicht in der Wirklichkeit. Er ist der von Bruce Willis gespielte Titelheld des Films „Unbreakable – Unzerbrechlich“.

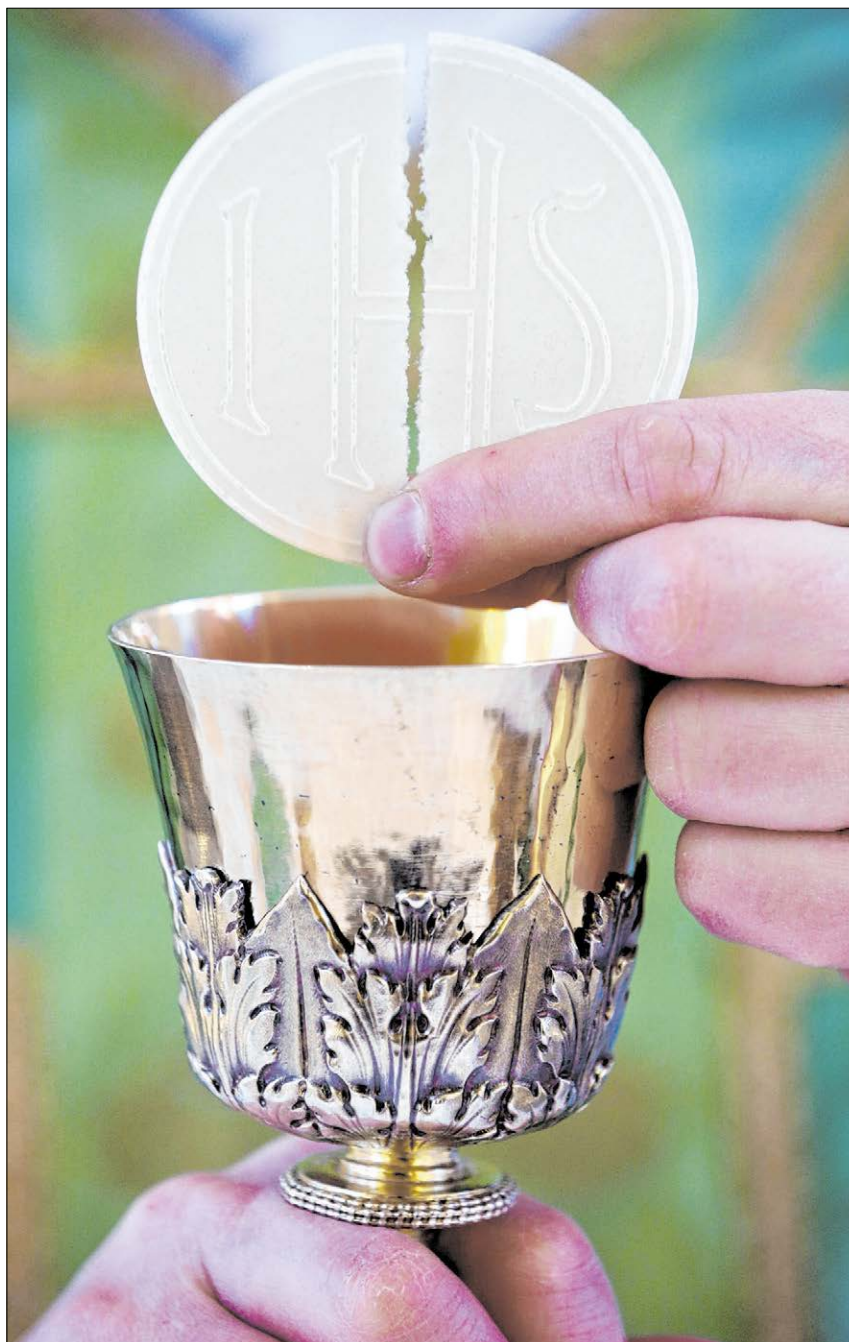
## „Ich für euch“

Wollte man wieder einmal einen Jesus-Film drehen, könnte man ihm den genau entgegengesetzten Titel geben: „Breakable – Zerbrechlich“. Denn Jesus ist zerbrechlich und zu zerbrechen. Er ist nicht wie ein Superheld über die Realitäten des Lebens unberührt hinweggegangen. Er hat Angst und Not am eigenen Leib erfahren. Er blieb nicht unverwundbar und unberührbar, er setzte sich aus. Und er tat das so konsequent und ohne sich zu schonen, bis man buchstäblich sein Leben zerbrochen hat.

Am Abend vor seinem Tod ist ihm das ganz klar. „Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch“ (1 Kor 11,23f.). Ich für euch – im Zeichen des zerbrochenen Brotes.

## Das Brotbrechen

Bis heute gehört zu jeder Eucharistiefeier das Brechen des Brotes, zumindest der großen Priesterhostie. Das ist ein ziemlich unscheinbarer Vorgang, der oft gar nicht bemerkt wird. Für die ersten Christen



▲ „Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid: Leib Christi“, predigte der heilige Augustinus.  
Foto: imago images/UIG

aber war er so zentral, dass sie diese Feier danach benannt haben: das Brotbrechen (vgl. Apg 2,46). Diese Geste symbolisiert das Teilen, durch das Gemeinschaft entsteht. Sie stellt aber vor allem den dar, der für uns gelitten hat und gekreuzigt – für uns zerbrochen wurde. Erinnert das Bre-

chen des Brotes damit nicht auch an unsere Gebrechlichkeit, an die Gebrochenheit der Welt?

## Fragmente des Lebens

Vom australischen Theologen Francis J. Moloney gibt es das Buch: „Gebrochenes Brot für gebrochene Menschen“. Dieser Titel trifft es wirklich. Und ich denke da gar nicht bloß an jemand, den ein

Schicksalsschlag so schwer niedergestreckt hat, dass man sagt: ein gebrochener Mensch. Das setzt noch viel tiefer an. Wir wären so gerne ein Ganzes – und haben meistens doch nur Bruchstücke in der Hand, Fragmente: im Leben, in Beziehungen, in unseren Träumen ... Wir wären so gerne stabil und gelassen, souverän und cool, doch unter der glatten Oberfläche hat sich so vieles angesammelt, was rumort und wehtut: Verletzungen, Enttäuschungen, Selbstmitleid, echte Schuld.

## Heilmittel und Nahrung

Das Leben ist eine offene Baustelle, ewig unabgeschlossen. Und während wir auf ihr herumwerkeln und unsere wunden Punkte versorgen, spüren wir, wie die Zeit uns zwischen den Fingern zerrinnt und es etwas Ganzes und Rundes nicht mehr werden wird.

Gebrochenes Brot für gebrochene Menschen. Wer dieses Brot in die Hand nimmt, wer gerade jetzt in der Fasten- und Passionszeit Jesus Christus nahe zu sein versucht, der spürt, wie sehr er unsere Gebrechlichkeit annimmt und erlöst.

Papst Franziskus formuliert darum in seinem Schreiben „Evangelii Gaudium“ (47) so wunderbar: „Die Eucharistie ist, obwohl sie die Fülle des sakramentalen Lebens darstellt, nicht eine Belohnung für die Vollkommenen, sondern ein großzügiges Heilmittel und eine Nahrung für die Schwachen. ... Die Kirche ist keine Zollstation, sie ist das Vaterhaus, wo Platz ist für jeden mit seinem mühevollen Leben.“

## In unsere Hände gegeben

„Waren Sie jemals verletzt?“ Nein, man muss die Frage aus dem Film umdrehen: Waren Sie jemals *nicht* verletzt? Jemals heil? Jemals würdig? Jemals wirklich bereit für die Kommunion, für die Begegnung mit Christus?

Wie ungeheuer tröstlich, wie erlösend ist es, an einen Gott zu glauben, der nicht „unzerbrechlich“ ist! Gottes Sohn legt sich in die Hände der Menschen – zu unserem Heil.

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf der Pallottiner KdöR, Limburg bzw. Friedberg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



## Kontakt:

Thomas Stummer ist Dekan und Stadtpfarrer in Geisenfeld. Die Adresse: Stadtplatz 7, 85290 Geisenfeld, Telefon 08452/388

## Verschiedenes

### Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8  
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75





## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

### Sonntag, 15. März Dritter Fastensonntag

Jesus antwortete ihr: Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben. (Joh 4,13f)

Jesus vergleicht seine Botschaft oft mit Wasser, welches Leben spendet. Auch Sonntage können eine Quelle der Erholung sein. Sie bieten mir die Gelegenheit, Kraft zu schöpfen und erfrischt in die neue Woche zu gehen.

### Montag, 16. März

Sie sprangen auf und trieben Jesus zur Stadt hinaus; sie brachten ihn an den Abhang des Berges und wollten ihn hinabstürzen. Er aber schritt mitten durch sie hindurch und ging weg. (Lk 4,29f)

Die biblischen Texte der Fastenzeit zeigen uns, dass der Weg Jesu kein leichter war. Da brauchte es viel Durchhaltevermögen. Jesus hat sich nicht entmutigen lassen und ging seinen Weg weiter, mit allen Konsequenzen. Wo braucht es heute mein Durchhaltevermögen?

### Dienstag, 17. März

Du aber nimm uns an! Wir kommen mit zerknirschem Herzen und demütigem Sinn. (Dan 3,39)

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße, und diese muss von innen kommen. Mit Herz und Sinn soll ich mich zu Gott hinwenden, denn er wird mich mit offenen Armen empfangen.

### Mittwoch, 18. März

Denn welche große Nation hätte Götter, die ihr so nah sind, wie der HERR, unser Gott, uns nah ist, wo immer wir ihn anrufen? (Dtn 4,7)

Die Israeliten erfuhren auf dem Weg in das Gelobte Land Gottes besondere Nähe und lobten ihn dafür. So wollten sie allen zeigen: wer auf Gott vertraut, gibt seinem Leben Sinn und Richtung – in allen Situationen des Lebens.

### Donnerstag, 19. März Hl. Josef

Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? (Lk 2,49)

Das Leben Jesu war von Anfang an auf Gott hin ausgerichtet. Seine Beziehung zum Vater hatte oberste Priorität. Auch ich darf mich immer wieder neu auf ihn hin ausrichten.

### Freitag, 20. März

Jesus antwortete: Das erste Gebot ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. (Mk 12,29f)

Buße und Umkehr bleiben leere Worte, wenn ich mich nicht ganz auf sie einlasse. Mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele

darf ich mich Gott zuwenden, nicht nur in dieser Fastenzeit. Aus dem ersten Gebot folgt dann das zweite: Gott zu lieben und so, getragen von seiner Liebe, auf andere Menschen zuzugehen.

### Samstag, 21. März

Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! (Lk 18,13)

Oft braucht es nicht viel: Ein Blick, eine kleine Geste oder Bemerkung, und wir merken sofort, dass etwas nicht stimmt. Genauso braucht es oft nicht viel, um den ersten Schritt zur Versöhnung zu tun: ein Wort der Entschuldigung oder des Dankes. Ich muss ihn nur auch gehen.



Frater Elias Böhnert ist Prämonstratenser der Abtei Windberg in Niederbayern. Als Bildungsreferent ist er an der Jugendbildungsstätte Windberg tätig.

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu. Eine große Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern macht das Gotteslob zum Begleiter für viele Gelegenheiten.

# ERST- KOMMUNION

Jetzt schenken!  
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de), telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Fotografie: blachowitz102



KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

SPEZIAL



# Den Glauben leben, die Welt entdecken

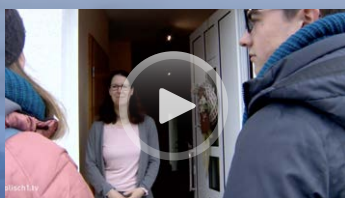
Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Requiem für Bischof em.  
Viktor Josef Dammertz



▶ 4:30



Missionarische Woche  
in Bad Wörishofen

5:48



Bischofswappen und  
Wahlspruch

3:51



Misereor  
Fastenaktion 2020

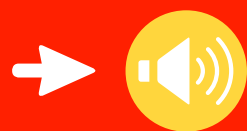
4:04





# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Heiliger Josef – Patron der Wies**

Wer kennt sie nicht, die Wieskirche? Sie ist seit 1983 Weltkulturerbe, mehr als eine Million Menschen besuchen die prächtige Rokoko-Wallfahrtskirche im oberbayerischen Steingaden jährlich. Man kennt sie ja eigentlich nur als „DIE Wies“. Ihr voller Name ist eigentlich „Wallfahrtskirche zum Geißelten Heiland auf der Wies“. Hier wird in dieser Woche Patrozinium gefeiert – weil nämlich der Heilige Josef der Patron der Wies ist ... Wie es dazu kam, sagt Ihnen jetzt Susanne Bosch.



### **Wallfahrtskirche Maria Vesperbild**

Vor einem halben Jahr hat die Sanierung der bekannten Wallfahrtskirche Maria Vesperbild begonnen. Drei Bauabschnitte in drei Jahren – so ist der Plan. Kostenpunkt: Knapp drei Millionen Euro. Ein Überblick von Susanne Bosch.



### **Das strenge Verzichten vor 150 Jahren**

Wir stecken mittendrin in der Fastenzeit, aber wussten Sie, dass Sie heute gar nicht fasten müssen? Die Sonntage sind nämlich keine Fastentage. Auch früher konnte es an diesem Tag sogar einen Sonntagsbraten geben - obwohl noch vor 150 Jahren die Fastenregeln viel strenger waren. Katharina van der Beek berichtet.





**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv – das Magazin (KW 9/2020)**



**u. a. Abend der Versöhnung,  
Requiem Bischof Viktor Josef Dammertz,  
Portrait Bischof Viktor Josef Dammertz,  
Taufbewerberin im Portrait, Bischofswappen und Wahlspruch,  
Missionarische Woche, Ausstellung St. Thaddäus**

**➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**



KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**





**Wallfahrten**

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,**

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do., 17-18.30 Uhr Sprechstunde.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,**

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, So. und Mi. auch um 9 Uhr, So. um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am So. und Mi. um 8.30 Uhr. Sa., Mo., Di. und Do. um 19 Uhr Rkr., So. um 13.30 Uhr Andacht und um 14 Uhr Kreuzweg. Do., 19 Uhr Anbetung. Fr., 19 Uhr Kreuzweg. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr. Di. keine BG.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Telefon 0821/601511, Di.-Fr.: 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Sa., 14.3., 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 15.3., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, 15.45 Uhr Messfeier. - Mo., 16.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 17.3., 14.30 Uhr Andacht Wallfahrt Mesnerverband, 18.30 Uhr Auszeit (DKK). - Mi., 18.3., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Fr., 20.3., 14.30 Uhr Kreuzweg.

**Gachenbach, Maria Beinberg,**

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 14.3., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe, 15-16 Uhr BG. - So., 15.3., 6.30 Uhr Rkr., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 14 Uhr euchar. Andacht mit Einzelsegen und BG. - Mi., 18.3., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

**Kaufbeuren, Crescentiakloster,**

Telefon 08341/9070, Besuch des Reli-

quienschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,**

Telefon 08394/925801-0, Sa., 14.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 15.3., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrer-messe, 14 Uhr Kreuzwegandacht. - Mo., 16.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - Di., 17.3., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 18.3., 17.15 Uhr Salve Regina. - Do., 19.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Fr., 20.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt mit Fastenpredigt, 19.15 Uhr Abendmesse.

**Matzenhofen,**

**Zur Schmerzhafte Muttergottes,**

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,**

Telefon 09081/3344, So., 15.3., 8.30 Uhr Messe, 17 Uhr Passionskonzert. - Mi., 18.3., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

**Obermauerbach,**

**Wallfahrtskirche Maria Stock,**

Telefon 08251/827363, jeden So. 13.30 Uhr Rkr.

**Opfenbach,**

**Gebetsstätte Wigratzbad,**

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 14.3., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht. - So., 15.3., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 18.45 Uhr Anbetung und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 16.3., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 17.3., wie am Montag. - Mi., 18.3., wie am Montag. - Do., 19.3., Sonntagsordnung, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachts-

messe. - Fr., 20.3., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

**Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,**

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonntag und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

**Steingaden, Wieskirche,**

Telefon 08862/932930, Sa., 14.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 15.3., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe. - Di., 17.3., 10 Uhr Messe. - Mi., 18.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Do., 19.3., 10 Uhr Patroziniumsmesse. - Fr., 20.3., 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe mit Fastenpredigt, 11 Uhr Agape.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,**

Telefon 08194/999998, Sa., 14.3., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 15.3., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 16.3., 19.30 Uhr Lobpreisabend. - Di., 17.3., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, 20 Uhr Glaubensabend der Eltern der Kommunionkinder. - Mi., 18.3., 19.30 Uhr Gebetsabend. - Do., 19.3., 19 Uhr Gott to Go, 20 Uhr Exerzitien im Alltag. - Fr., 20.3., 9.30 Uhr Messe im Kreiseniorenheim.

**Violau, St. Michael,**

Telefon 08295/608, Sa., 14.3., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 15.3., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Gottesdienst, 17 Uhr Christenlehre. - Di., 17.3., 16 Uhr Erstbeichte der Kommunionkinder. - Mi., 18.3., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. - Do., 19.3., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, anschl. Frühschoppen, 16 Uhr Erstbeichte der Kommunionkinder.

**Wemding, Maria Brunnlein,**

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

**Witzighausen, Mariä Geburt,**

[www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr.,

So. 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**

Telefon 08284/8038, Sa., 14.3., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 15.3., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 16.3., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Gebetskreis. - Di.-Do., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 15.30 Uhr Kreuzweg, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.15 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerord. Form.

**Seminare/Kurse**

**Lauingen,**

**Leitung von Eltern-Kind-Gruppen,**

Sa., 14.3., 9-16.30 Uhr im Kinderhaus am Bahnhof Lauingen. Für alle, die bereits eine Eltern-Kind-Gruppe leiten oder sich dafür interessieren. Der KDFB vermittelt in einem Tageskurs Grundkenntnisse für die Gestaltung von Gruppentreffen unter Berücksichtigung aktueller kleinkindpädagogischer Erkenntnisse. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31663444.

**Augsburg,**

**„Was glauben Hindus?“**

Fr., 20.3., 15-20 Uhr im Haus St. Ulrich in Augsburg. Der Kurs stellt den Hinduismus, der mehr als eine Milliarde Gläubige weltweit umfasst, in seiner 4000 Jahre alten Geschichte und seinen Eigenarten vor. Die Theorien der Gewaltlosigkeit, des Vegetarismus und die Formen religiösen Lebens werden ebenso behandelt wie die philosophischen Grundlagen, die den Hinduismus ausmachen und ihn von den abrahamitischen Religionen unterscheiden. Kosten: 18 Euro inkl. Verpflegung. Info und Anmeldung unter Telefon 0821/31668822.

**Wochenende**

**Steingaden,**

**Wochenendseminar für Singles bis 39,**

Fr., 20.3. bis So., 22.3. in der Landvolkshochschule Wies. Bei dem Seminar gibt



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei





es Impulse zur Bestärkung, Orientierung und zu mutigen Schritten, die das eigene Leben beflügeln. Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 08 21/31 66 34.

**St. Ottilien, Resilienz und Ressourcen stärken,** Fr., 27.3. bis 29.3., im Haus der Berufung im Ottilienheim. Bei diesem Wochenende geht es um die Frage, wie man die Widerstandskraft und eigene Ressourcen stärken kann. Impulse gibt es hierzu unter anderem auch aus der Logotherapie. Infos unter Telefon 01 77/34 40 686.

**Seifriedsberg bei Sonthofen, Tanz- und Besinnungswochenende,** Fr., 3.4. bis So., 5.4. im Jugendhaus Elias. Angelika Stegmair bietet Kreistänze an, die von den Teilnehmern auch ohne Vorkenntnisse einfach mitgetanzt werden können. Das Wochenende steht unter der Überschrift „Herr, erfülle meine Füße mit Tanz und mein Herz mit Freude“. Informationen und Anmeldung bis 18.3. unter Telefon 08 272/55 87.

## Frauen

**Bonlanden, Frauenseminar,** Sa., 14.3., 9-17 Uhr im Provinzialat der Dillinger Franziskanerinnen. Seminartag zum Thema „Du selbst hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.“ Auch heute macht es einen Unterschied, ob man glauben kann, nicht ein Zufallsprodukt zu sein, sondern gewollt und geschaffen. Was bedeutete das für Menschen des Alten Testaments und was bedeutet es heute? Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung. Informationen und Anmeldung bis 16.3. unter der Telefonnummer 08 21/31 66 88 22.

## Männer

**Augsburg, Spirituelle Segelwoche auf der Adria,** Sa., 20.6. bis Sa., 27.6. Start im Hafen von Zadar. Der Wind, der Wellengang und die Weite des Meeres sind ein ganz anderes Umfeld als zu Hause. Die Teilnehmer haben Zeit für gemeinsames Segeln und interessante Gespräche, aber auch für Ruhe. In den Morgen- und Abendstunden geben Geschichten und anregende Gedanken Stoff zum Nachsinnen. Skipper ist der Allgäuer Gemeindefereferent Peter Eisele. Geistliche Begleitung: Diakon Gerhard Kahl. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 21 30.

**Dillingen, „Neuland erobern“,** Do., 26.3., 14.30-17.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Ulrich. Die Teilnehmer erfahren, wie sie mit Geschichten aus Literatur und Bibel Kinder dabei unterstützen können, Neuland zu erkunden und gleichzeitig Geborgenheit zu bekommen. Weitere Infos und Anmeldung bis 19.3. unter Telefon 09 06/70 62 870.

**Heiligkreuztal, Meditationskurs im Schweigen,** Fr., 1.5. bis So., 3.5. im Kloster Heiligkreuztal. Die Praxis der Achtsamkeit kann helfen, die Erwartungen an sich selbst und andere zu durchschauen, die wahren Werte kennenzulernen, notwendige Veränderungen zu wagen und Gelassenheit für das nicht zu Ändernde zu entwickeln. Informationen und Anmeldung bis 8.4. unter Telefon 07 371/18 60.

## Unterhaltung

**Manching, Vorträge zu Archäologie und Geschichte,** Mi., 18.3., 18 Uhr im Kelten-Römer-Museum. Unter dem Titel „Aus Barbaren werden Römer – Vom keltiberischen Oppidum zur römischen Stadt“ berichtet Prof. Markus Trunk über seine archäologischen Feldforschungen auf der kastilischen Hochebene. Der Eintritt ist frei. Infos unter Telefon 08 459/323 73 11.

**Füssen, Bunter Dorfabend,** Mi., 18.3., 19.30 Uhr im Haus Hopfen-see. Abend mit Michl und den lustigen Musikanten der Hopfener Trachtlern und Theaterszene. Der Eintritt ist frei.

**Bad Grönenbach, Patrizia Moresco – „Lach mich“,** Do., 19.3., 20 Uhr im Postsaal. Die Welt steht Kopf, da kann einem schon mal der Humor in die Faltencreme fallen, nicht so Patrizia Moresco. Eine Frau, ein Wort, ein Gag, immer groß und niemals artig. Seit vielen Jahren mischt die Kabarettistin die deutschsprachige Comedy-Szene auf und begeistert dabei immer wieder aufs Neue. Karten sind bei der Gästeinformation zu 18 Euro erhältlich.

**Irsee, Meister der klassischen Musik,** Sa., 21.3., 18 Uhr im Festsaal von Kloster Irsee. Fünf Musiker spielen in der Reihe der Irseer Dine-Konzerte Musik von Mo-

zart, Brahms, Smetana und Dvořák. Das Programm blickt auf die Verbundenheit zwischen den großen Kulturräumen Österreich und Böhmen. Karten gibt es zu 20 Euro an der Abendkasse oder im Vorverkauf unter Telefon 08 341/90 66 62.

## Männer

**Roggenburg, Mitleben im Kloster,** Fr., 3.4. bis So., 5.4., im Kloster Roggenburg. Das Prämonstratenser-Kloster lädt junge Männer im Alter von 18-40 Jahren zum Mitleben im Kloster ein. Die Teilnehmer des Kurses nehmen am Gemeinschafts- und Gebetsleben der Prämonstratenser teil. Infos und Anmeldung bei P. Johannes-Baptist Schmid O.Praem unter Telefon 07 300/96 000.

## Reisen

**Augsburg, Wallfahrt nach Fátima,** 22.5. bis 26.5. Tag 1: Von Lissabon aus geht es nach Fátima zur Erscheinungskapelle. Abends findet eine Lichterprozession statt. Tag 2: Kreuzweg nach Aljustrel und Besichtigung der Kirche Hl. Dreifaltigkeit. Tag 3: Sonntägliche Wallfahrtsfeierlichkeit auf der Esplanade. Anschließend steht der Nachmittag zur freien Verfügung. Tag 4: Ausflug zum Kloster Batalha und Seebad Nazaré. Auf dem Rückweg wird an einer der größten Klosteranlagen Portugals Halt gemacht. Tag 5: Abschlussgottesdienst in Fátima und Rückflug. Geistliche Begleitung: Prälat Karl-Heinz Zerrle. Kosten pro Person im Doppelzimmer: 850 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

**Augsburg, Die romanischen Kaiserdome am Rhein,** 17.7. bis 20.7. Von Augsburg startet die Reise nach Speyer, weiter nach Mainz zur Besichtigung des Doms und dem bemerkenswerten Domschatz, anschließend erste Übernachtung. Tag 2: Führung durch den Dom und Fahrt nach Ingelheim zur Kaiserpfalz. Tag 3: Gottesdienst im St. Peter-Dom in Worms und Führung durch das Benediktinerkloster in Lorsch. Tag 4: Fahrt nach Frankfurt und Besichtigung der Krönungskirche der römisch-deutschen Kaiser. Nachmittags gelangen die Teilnehmer nach Bad Wimpfen am Neckar, anschließend geht es vorbei an Heilbronn zurück nach Augsburg. Kosten: 445 Euro pro Person

im Doppelzimmer. Geistliche Begleitung: Diakon Andreas Martin. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

**Augsburg, Berufsreise nach Assisi,** 27.7. bis 2.8. Reise nach San Damiano, San Francesco und Santa Chiara, Wanderung zur Eremo di Carceri und tägliche Eucharistiefeier. Auf den Spuren des heiligen Franziskus für junge Erwachsene zwischen 18-30 Jahren. Informationen und Anmeldung bis 20.4. unter Telefon 08 21/31 66 32 15.

## Sonstiges

**Königsbrunn, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung,** Mi., 18.3., 19 Uhr im CAB Altenheim St. Hedwig in Königsbrunn. Referentin ist Frau Patricia Mangold vom SkF-Betreuungsverein Augsburg. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 23 86.

**Landsberg am Lech, Einkehrtag 2020,** Sa., 14.3. und Sa., 24.3., 8.45 Uhr bis 16.30 Uhr im Dominikanerinnenkloster Landsberg. Leitung: Pfarrer Thomas Gerstlacher i. R. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 191/23 40.

**Aichach, Gesprächsabend „Die entzauberte Liebe“,** Di., 24.3., 19-20.30 Uhr in der VHS-Geschäftsstelle Aichach. Unter der Leitung von Wolfgang Laurer geht es um die Frage, warum man sich verliebt und was man für das Glück in der Liebe tun kann. Infos unter Telefon 08 21/33 33 3.

**Augsburg, Lektorentag,** Sa., 4.4., 9-17 Uhr im Haus St. Ulrich. Alle Texte, Gebete und Gesänge der Liturgie beziehen sich auf den biblischen Glauben, viele davon sind biblische Zitate. Der Lektorentag zeigt auf, wie viel Bibel in der Liturgie tatsächlich steckt. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, in verschiedenen Workshops die persönlichen Fähigkeiten, die im Rahmen des Lektorendienstes gefordert sind, zu erweitern. Die Kosten für den Lektorentag (Stehkaffee, Mittagessen, Kaffee und Kuchen) übernimmt das Bistum Augsburg. Informationen und Anmeldung bis 21.3. unter Telefon 08 21/31 66 61 11 oder [bibel@bistum-augsburg.de](mailto:bibel@bistum-augsburg.de).





## Die Woche im Allgäu 14.3. – 20.3.

### Samstag, 14. März

#### Kempten

14 Uhr, Preisschafkopfen im Pfarrsaal St. Ulrich, Einsatz: zehn Euro.

#### Lindau

16 bis 18.10 Uhr, „Im weißen Rössl“, Operette, Aufführung der Lindauer Marionettenoper, Stadttheater, Fischergasse 37, mit Pause, Eintritt: 18 bis 29,90 Euro, Info: [www.marionettenoper.de](http://www.marionettenoper.de).

### Sonntag, 15. März

#### Kempten

10.30 Uhr, Familiengottesdienst zur Fastenzeit, Stadtpfarrkirche St. Ulrich, Schumacherweg 65, anschließend Fastenessen im Pfarrsaal (Kartoffeleintopf, tamilisches Currygemüse mit Reis, Wienerle mit Brot), zugunsten der Wärmestube Kempten für die Renovierung der Küche.

### Montag, 16. März

#### Bad Grönenbach

15 Uhr, Vogelkundliche Wanderung mit Hobby-Ornithologe Siggie Winkler, Treffpunkt: Naturfreibad Bad Clevers. Bitte auf festes Schuhwerk achten und mög-

lichst ein Fernglas mitbringen, Dauer: 1,5 Stunden.

### Dienstag, 17. März

#### Marktoberdorf

17 Uhr, „Lesen macht Freu(n)de. Gemeinsam Literatur entdecken“, Haus der Begegnung, Jahnstraße 12, Info unter Telefon 0 83 42/9 19 21 74.

#### Babenhausen

19.30 Uhr, „Jahwe, Allah, Jesus – was uns verbindet, was uns trennt“, Vortrag von Michael Sell, Leiter der Jugendbildungsstätte (JuBi) Babenhausen, JuBi, Am Espach 7.

### Mittwoch, 18. März

#### Kaufbeuren

15 Uhr, Führung durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt an der Klosterpforte, Info zum Kloster unter [www.crescentiakloster.de](http://www.crescentiakloster.de).

#### Bad Wörishofen

19.30 Uhr, „Zukunft braucht ökologische und soziale Umkehr – Impulse aus der Amazoniensynode“, Vortrag der Theolo-

gin Barbara Schmidt, Leiterin Misereor-Arbeitsstelle Bayern, Sebastianeum, Spenden erwünscht.

#### Hopfen am See

19.30 bis 21.30 Uhr, Bunter Dorfabend mit Michl und den lustigen Musikanten, Trachtlern und Theaterszenen, Saal mit Bewirtung, Eintritt frei, Einlass ab 18 Uhr.

### Donnerstag, 19. März

#### Günz

10 Uhr, Heilige Messe zum Josefstag mit dem Allgäuer Bauernchor und der Westerheimer Zigeunermusik, Pfarrkirche. Anschließend Marschmusik zum Laupheimer Feststadel. Dort Mittagstisch sowie Kaffee und Kuchen bei Musik und Gesang.

#### Oberstdorf

10.30 Uhr, „Himmelwärts – Kirche von oben“, Orgelführung und Turmbesteigung in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist.

#### Bad Wörishofen

14 Uhr, Wanderung nach Gammenried zum Rokoko-Juwel St. Rasso, mit Kirchenführung, Treffpunkt: Steinbrunnen am Kurhaus, Bonifaz-Reile-Weg, etwa

sechs bis sieben Kilometer, mit Gästekarte frei, ansonsten drei Euro.

### Freitag, 20. März

#### Mindelheim

19 Uhr, „Zwischen Sternen und Kastanien“, Performance zum Jakobsweg, mit Carola Bodanowitz (Lesung), Christian Schedler (Texte), Norbert Sliwockyj (Schauspiel) und dem „Trio Legno sonoro“, Silvester-saal, Hungerbachgasse 9, Eintritt ab 18.30 Uhr bei freier Platzwahl.

#### Kempten

20 Uhr, „Die Ausgewanderten“, nach dem Roman von W.G. Sebald, Eigenproduktion, Inszenierung: Silvia Armbruster, Stadttheater/TheaterOben, Einführung: 19.15 Uhr, Eintritt: 28 Euro, Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

#### Memmingen

19 Uhr, „Feierabend in St. Johann“, schöpferische Atempause bei Musik, Stille und Gebet, Altes Pfarrhaus St. Johann.

#### Lindau

19.30 bis 21.30 Uhr, „Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben“, Stadttheater, Fischergasse 37, Eintritt: 18 bis 29,90 Euro, Karten: Tourist-Info am Alfred-Nobel-Platz 1 und [www.marionettenoper.de](http://www.marionettenoper.de).

#### PETER ZEILER

## Ausstellung „Mensch und Musik“

IRSEE – Anlässlich des 90. Geburtstags des in Irsee lebenden Künstlers Peter Zeiler präsentiert das Schwäbische Bildungszentrum die Ausstellung „Mensch und Musik“ vor dem Kapitelsaal von Kloster Irsee. Gezeigt werden neueste, zumeist zweifarbige Radierungen des bekannten Künstlers. Er erhielt mehrere Preise, darunter 2005 den Kunstpreis der Stadt Kempten und 2007 den Kunstpreis des Bezirks Schwaben. Zur Vernissage am Samstag, 14. März, um 11 Uhr im Kapitelsaal sprechen der Präsident des Sparkassenverbands Bayern und vormalige Oberbürgermeister von Kempten, Ulrich Netzer, sowie die Direktorin des Künstlerhauses Marktoberdorf, Maya Heckelmann. Die Ausstellung ist Auftakt der neuen Reihe „Irseer Kabinett-Stücke“.



## Österliches und noch viel mehr

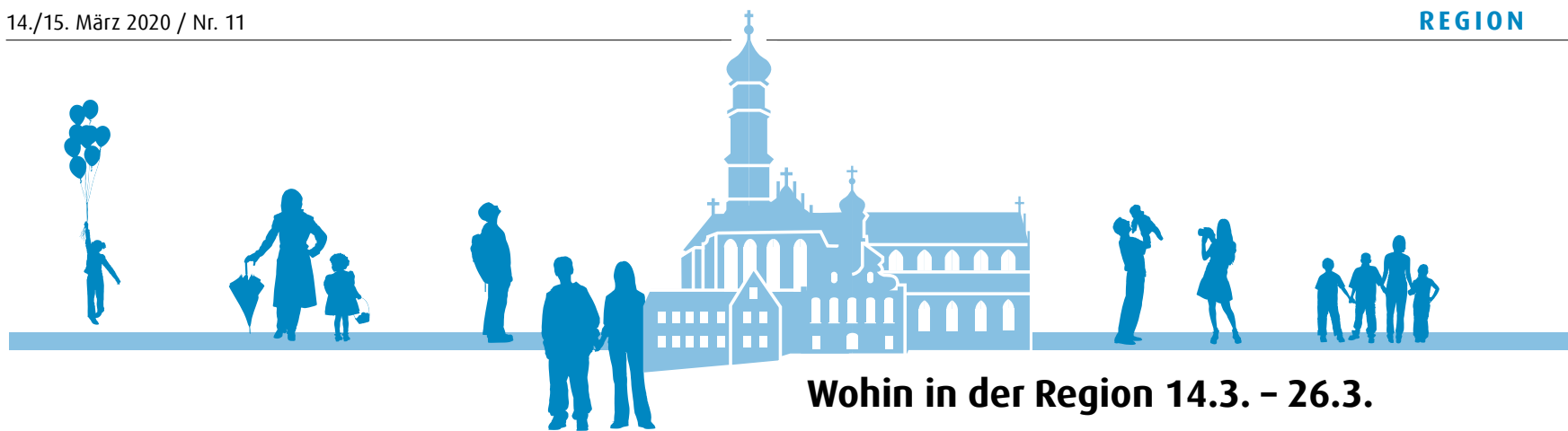
HOPFEN AM SEE – Am Samstag, 14., und Sonntag, 15. März, wird im Haus Hopfensee zum großen Kunsthandwerkermarkt eingeladen. Über 30 Kunstschaffende präsentieren Handarbeiten wie Türkränze, Holzspiele, handgemachte Seifen und vieles mehr. Auch österliche Dekorationen gibt es. Kinder können sich auf das Kasperle und Märchen freuen. Der Markt kann am Samstag von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei.  
*Archivfoto: Maurus*

#### RELIGIONSGESPRÄCH

## Vortrag von Anton Stegmair

SONTHOFEN (pdsf) – In der Reihe „Sonthofer Religionsgespräch“, die heuer unter dem Thema „Gerechtigkeit – Anspruch und Wirklichkeit“ steht, gibt es am Dienstag, 17. März, um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Christoph den Abschlussvortrag. Anton Stegmair, Leiter der Abteilung Weltkirche der Diözese Augsburg, spricht über das Thema „Ist die Welt gerecht? Freier Handel – fairer Handel?“ Stegmair ist zudem Mitglied in der Konferenz Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz. An den Vortrag schließt sich eine Diskussion an. Die Reihe wird von der Erwachsenenbildung der katholischen Pfarrgemeinden und der evangelischen Kirchengemeinden von Sonthofen veranstaltet.





## Wohin in der Region 14.3. – 26.3.

### Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

#### Stadtmitte

##### Dompfarrei

**Sa., 14.3.,** 7 Uhr, 8 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe der Gartenbaugruppe. **So., 15.3.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Kinderbibeltag, 11.30 Uhr Dompredigermesse, 17 Uhr Vesper. **Mo.-Fr.,** 7 und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. und BG. **Do., 19.3.,** Domsenioren Diavortrag „Donau-Wanderung“.

##### Sankt Moritz

**Sa., 14.3.,** 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 15.3.,** 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo.-Do.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 19.3.,** 16 Uhr Kirche des Diako, 18 Uhr Abendmesse zu Ehren des Hl. Josef, 18.30 Uhr euchar. Anbetung. **Fr., 20.3.,** 6.30 Uhr Morgenlob, 12.15 Uhr Mittagsmesse, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Abendmesse (Klosterkirche Maria Stern).

##### Sankt Max

**Fr., 20.3.,** 18 Uhr Messe, anschl. Kolping Monatsversammlung.

##### Sankt Georg

**So., 15.3.,** 19.15 Uhr Orgel-Improvisationskonzert über den Kreuzweg.

##### Sankt Ulrich und Afra

Tägliche Messe um 18 Uhr (Mi. in St. Margaret) und Sonntag um 10.30 Uhr. **So., 15.3.,** 11.30 Uhr Kirchencafé im Foyer, 14.30 Uhr Witwenkreis.

##### Sankt Anton

**So., 14.3.,** Chorsamstag für alle Kinderchöre. **Mo., 16.3.,** 19 Uhr Osterkerze verzieren.

#### Lechhausen

##### Unsere Liebe Frau

**Sa., 14.3.,** 9 Uhr Brautleutetag. **Sa. und So.,** Verkauf von Eine-Welt-Waren vor und nach den Gottesdiensten. **So., 15.3.,** Fastenessen im Pfarrzentrum, 13.30 Uhr Wallfahrt nach Herrgottsruh der KAB. **Di., 17.3.,** 19.45 Uhr Kommunionhelfertreffen. **Do., 19.3.,** 19 Uhr Bibelgespräch.

##### Sankt Pankratius

**Sa., 14.3.,** 9.45-17 Uhr Kinderbibeltag. **Mo., 16.3.,** Gebetsgruppe der Legio

Mariens nach der 7.30-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Mi., 18.3.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 19.3.,** 14.30 Uhr Kolping-Seniorennachmittag.

#### Oberhausen

##### Sankt Peter und Paul

**Sa., 14.3.,** 17.30 Uhr Rkr. **So., 15.3.,** 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo.-Do.,** 17.30 Uhr Rkr (außer mittwochs). **Fr., 20.3.,** 17.30 Uhr Kreuzweg.

##### Sankt Joseph

**Sa., 14.3.,** 16 Uhr Rkr. syr.-kath. Gemeinde, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 15.3.,** 11 Uhr Messe der syrisch-katholischen Gemeinde, 16 Uhr Rkr. **Mo.-Fr.,** 16 Uhr Rkr. **Do., 19.3.,** 18.30 Uhr Messe. **Fr., 20.3.,** 17 Uhr Katechese, 18 Uhr Kreuzweg syr.-kath. Gemeinde.

##### Sankt Martin

**Sa., 14.3.,** 15 Uhr Gedenkgottesdienst für Verstorbene St. Vinzenz Hospiz. **So., 15.3.,** 11 Uhr Messe. **Mo., 16.3.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 17.3.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 18.3.,** 17 Uhr Messe im St.-V.-Hospiz, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 19.3.,** 18 Uhr Rkr. **Fr., 20.3.,** 18 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe im St.-V.-Hospiz.

##### Sankt Konrad

**Sa., 14.3.,** 14 Uhr Taufe. **So., 15.3.,** 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr

Messe. **Di., 17.3.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 19.3.,** 6.15 Uhr Morgengebete, anschl. Frühstück. **Fr., 20.3.,** 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr., 17 Uhr Kreuzweg.

#### Kriegshaber

##### Sankt Thaddäus

**Mi., 18.3.,** 19 Uhr Exerzitien im Alltag in der Unterkirche St. Thaddäus. Informationen unter Telefon 08 21/440 600 oder im Pfarrbüro.

#### Haunstetten

##### Sankt Pius

**Do., 19.3.,** 19.30 Uhr „Glaubensweg für Erwachsene in der Fastenzeit“.

#### Pfersee

##### Herz Jesu

**Sa., 14.3.,** 18 Uhr Messe. **So., 15.3.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Abendmesse. **Do., 19.3.,** 17.15 Uhr Ölbergandacht.

## Gruppen & Verbände

**Franziskanerinnen von Maria Stern, Fastenzeit – Wüstenzeit, So., 15.3.,** 19 Uhr im Haus St. Hildegard am Dom. Gemeinsame stille Gebetszeit mit Impulsen der Wüstenväter als Kraftquelle für die kommende Woche.

**Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 20.3.,** in St. Peter am Perlach, 16.45 Uhr. Rkr. nach Meinung des heiligen Pater Pio mit anschließender Messe und Predigt.

**Mitfeier der Heiligen Woche im Dom, So., 5.4. bis So., 12.4.** Stille Tage für Frauen zwischen 20 und 40 Jahren. Infos und Anmeldung bis 31.3. unter Telefon 08 21/31 67 238.

## Kulturtipps

**Konzert mit Führung, So., 15.3.,** 15 Uhr im Diözesanmuseum St. Afra. Stefan Barsay spielt Werke von Bröder, Hofmann, Schatner und Weiteren. Melanie Triebenbach führt zu einer Pietà von 1420 und beleuchtet die zeitgenössische Auseinandersetzung des Künstlers Harry Meyer mit dem christlichen Thema. Eintritt: 15 Euro.

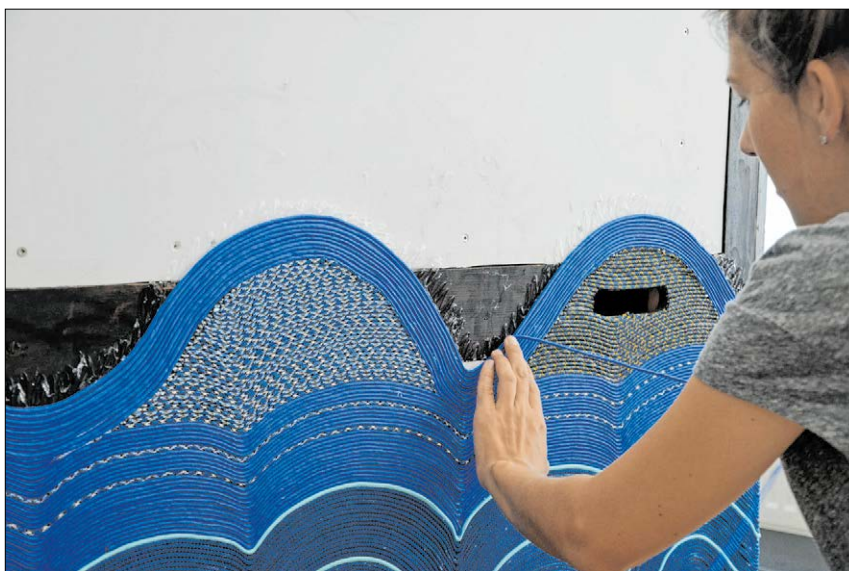
**Heilig Kreuz Augsburg, „24 Stunden für den Herrn“, Fr., 20.3.,** 19 Uhr. Beginn mit einem Nightfevergottesdienst, der von Weihbischof Florian Wörner zelebriert wird. Die Aktion endet am Samstag, 21. März, mit der feierlichen Abschlussvesper um 18.30 Uhr, der unser künftiger Bischof Prälat Bertram Meier vorstehen wird.

**Förderverein Freiwilligenzentrum Augsburg, Benefizkonzert, Sa., 21.3.,** 19 Uhr im Jakobssaal. Bekannt als „Die Neurose“, zeigt die stimmungswaltige Sängerin auch in ihrem neuen Programm nicht nur liebenswert-komische Figuren und Szenen – sie nimmt vor allem sich selbst gnadenlos auf die Schippe, wo sie nur kann. Karten zu 15 Euro im Freiwilligenzentrum Augsburg oder in der Schlosser'schen Buchhandlung.

**Lesung aus dem Buch „Geburts geschichten“, Do., 26.3.,** 19 Uhr im Holzerbau in Hochzoll. Ein Kind zu empfangen, zur Welt zu bringen, ist immer ein Erlebnis. Die Autorinnen und Autoren zeigen in ihren Geschichten welche Bereicherung ein Ja zum wachsenden Leben sein kann, auch wenn die Umstände schwierig erscheinen. Der Eintritt ist frei.

## Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, in der Moritzkirche. **Mo., 16.3.,** Pater Bruno Zuchowski. **Di., 17.3.,** Domkapitular F.-R. Daffner. **Mi., 18.3.,** Pfarrer W. Appelt. **Do., 19.3.,** Pfarrer M. Stetter. **Fr., 20.3.,** Pfarrer G. Bucher.



▲ Vom 4. bis 27. September findet das Kunst- und Kulturprojekt „Play me, I'm yours“ in Augsburg statt, bei dem Klaviere in der ganzen Stadt zum kostenlosen Spielen einladen. Das besondere an den Klavieren ist, dass sie alle von Menschen aus Augsburg oder der Umgebung gestaltet werden. Wer eines der Klaviere gestalten möchte, kann sich bis 12. April bei Augsburg Marketing bewerben, Telefon 08 21/450 10-2 73, [www.augsburg-city.de/pmij](http://www.augsburg-city.de/pmij). Foto: oh






## Gottesdienste vom 14. bis 20. März

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,


Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für Johanna Wörle, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M, für Liselotte Probst, 16.30 BG, 18 entfällt: Cantate Domino-, 18 M der Gartenbaugruppe für die Lebenden und verst. der Gartenbau- und Floristengruppe. **So** 7.30 M, für Hilde Wetzstein, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG und Fam.-Go. zum Kinderbibeltag, 11.30 Dompredigermesse, für Kaspar Wagner, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Franz Meyerle, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Afra Gebele, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Sebastian Birzle JM, 9.30 M, für Josef Grünwald, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Sebastian Forster, 9.30 M, für Rainer Frank JM, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Elisabeth Ellenrieder, 9.30 M, für Josef Baumann, 16.30 Kreuzwegandacht, 16.30 BG. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### Augsburg, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### Pfarreiengemeinschaft


**St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert Augsburg, St. Georg,**

Georgenstraße 18   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 M, Franz Ballinger, Carola Karl, Elisabeth Beigel und Angeh. **So** 10 PFG, 18 M, Josefa Finkel, Libero Costa, 19.15 Orgelkonzert, Improvisationen über den Kreuzweg mit Marius Beckmann. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, die verst. der Fam. Roth und Zott. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M, Wilhelmine und Leopold Zimmermann. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Pfarrer Hubert Paulus und Angeh. der Fam. Seefelder. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, Mathilde Götz.

#### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24  
**Sa** 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie, Samstag der 2. Fastenwoche. **So** 10 M Helene Schwegler, Josef, Theresa und Jakob Kolak mit Angeh., 11.30 M der kroat. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Maximilian,


Franziskanergasse 4   
**Sa** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PFG, Hans Lauerer und Magdalena und Hans Thurm-

eier, Gertrud Özel, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M, Walburga Hobelsberger, Gelinde Sach und alle verst. Wohltäter, Belay Assefa. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, Heinrich Ostrowski, 17 Rkr, 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, anschl. Kolping Monatsversammlung, Edda Maria Prechtl und Eltern.

#### Augsburg, St. Sempert,

Simpertstraße 12  
**Sa** 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PFG, Verst. Fam. Kubak, Ruisinger und Schmidt. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 16 Beichte, 18 VAM, Brigitte und Toni Hartwick. **So** 10 PFG, 18 AM. **Mo** 12.15 M Familie Berta, 18 AM Anna Freuding. **Di** 12.15 f. Gottesackermessbündnis, 18 AM f. Wolfsches Manual. **Mi** 12.15 M Maria Nickl, 18 AM. **Do** 12.15 M verst. Verwandte und Bekannte, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM zu Ehren des Hl. Josef, in einem besonderen Anliegen, 18.30-19.45 Eucharistische Anbetung. **Fr** 6.30 Morgenlob in der Fastenzeit, 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M Josef Haslberger, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern, für Lieselotte Stegmüller. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach


Rathausplatz  
**Sa** 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M Michael Gerner. **Di** 9 M. **Mi** 9 M Günter Müller. **Do** 9 M. **Fr** 9 m, 16.45 P. Pio-Gruppe.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM Hildegard u. Werner Link. **So** 8 M Rosalinde Stöckl, 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M, für Prälat Simon Eding. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Rosemarie Vorwohlt. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Albin Zeilhofer, JM Josefine Reitenauer. **Fr** 9.15 M, 17.30 Kreuzweg u. BG, 18 M.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 17.45 Rkr für die Verst. der verg. Woche, 18.30 VAM † Angeh. d. Fam. Freibert u. Mertl, Prälat Lorenz Bröll. **So** 10 PFG für die Pfarrei „Missa de Angelis“ mit der Chorgem. St. Anton, 10.30 M (Kapelle Albertusheim), Emilie Wolff, 17 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für die Priester (Kapelle Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Fam. (Kapelle Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle Albertusheim). **Fr** 10 M (Kapelle Albertusheim), Christa Walter u. Fam. Dichtl u. Walter, 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle Albertusheim).

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M, Rkr und Aussetzung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 KW, 15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 9.30 Pfarr- u. Fam.-Go., M Helmut, Michael u. Erna Möritz u. verst. Verw. **Mo** 8 M. **Di** 8 M, Josef Schmid, JM Ingrid Stöcker. **Do** 8.30 M, Anna u. Albert Betzmeir, Josef Hehl u. Sohn Josef, M Josef Prechtl. **Fr** 8 M Hildegard Ruprecht.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 14 Taufe der Gemeinde, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Hanns Dickenherr, Angeh. Fam. Dickenherr und Pihoda, Rudolf Schalk JM. **So** 11 PFG, Herbert Czech, Harry Hartmann zum JM, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gest. v. der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, Eltern und Geschwister Lechner, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Paul Laska, Joseph Reiner, Wally Knoch. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,**

Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 10 Euch.-Feier im AWO Heim, 11 Tau-

fe, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier mit Firmbewerbern, Alfred Pfaller, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 Euch.-Feier, Dorothea Singer. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Verstorbene Baier und Schöls. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier, Prof. Dr. Herbert Leroy, Priester, Manfred und Josef Ziegler. **Fr** 11.30 Trauung, 18 Kreuzwegandacht.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**So** 10.30 Euch.-Feier, Richard Maier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 Euch.-Feier, Ulrich Kübart.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

#### Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19   
**Sa** 14 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M Maria Eberl und Eltern Eberl, Gerlinde Schneider, 11 M Günter Czichy, Manfred Meroth, Eltern und Geschwister Janetzko und Angeh., 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Thomas Stehr und Maria Langenmair. **Mo** 9 M Maria Lanzinger JM, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr, 17.30 BG in der Seitenkapelle, 18 Abendmesse, Franz und Gertrud Morbitzer. **Mi** 14.30 M Franz Bräckle. **Do** 9 M Anton Riedel und Nichte Monika, Friedrich und Maria Langmantel, Josef Englhard mit Angeh., für Fam. Kranz in einem besonderen Anliegen, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 12 Mittagsgebet, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18 Kreuzweg, 18.30 VAM Helene und Leo Lutz. **So** 9.45 PFG, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), Wilhelm Ertle. **Fr** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 M „24 Stunden vor dem Herrn“, 19 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (anschließend Segnungsgebet).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

#### Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 



**Sa** 8 M Jürgen Barthel u. Richard Müller, 16 Wortgottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage im PFZ, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM - für Angeh. nach Suizid. **So** 8 PFG, 9.30 M, Katharina Ruider, Franziska und Sebastian Brandmair mit Eltern, Fam. Haider und Fam. Frank, Franz Gut-schenreiter JM, 17 Rkr. **Mo** 7.30 M. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 17 BG, 18.15 Kreuzwegandacht, 19 M Fam. Dobler und Lutz. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Josef Reim mit Angehörige, Josef Gilk, Günther Schmid. **Fr** 9 M Fam. Schuhwerk und Käsböhrer.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

**Sa** 17 VAM. **So** 9.55 Rkr und BG, 10.30 M - anschl. Fastenessen im Pfarrzentrum, Verstorbene der Fam. Turinsky, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M Arnold Lorenz. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Kreuzwegandacht, Josef Jung.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

**Sa** 17 BG, 17.20 Rkr, 18 Jug.-Go mit der „ChorbandE“ aus Ehingen, Josef und Mathilde Kraus, Angela und Karl Uitz und Angeh., Martina Kraus, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 PFG, M für die leb. und verst. Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, n. Mg. Maria, 14 Kreuzwegandacht, 18 Vesper mit feierlichem Glaubensbekenntnis der 2. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **Mo** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde im Elisabethzimmer, 16.45 Aussetzung mit Gebet für geistl. Berufe, 18 M, Angelica Santjohanser. **Mi** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, für verstorbene Priester, 16.30 Rkr. **Do** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, Käthe und Karl Lahmer, 16.30 Rkr. **Fr** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, Margareta und Johann Freistadt, 16.30 Kreuzwegandacht, 20 Vesper mit feierlichem Glaubensbekenntnis der 2. Neokatechumenalen Gemeinschaft.

#### Zum Guten Hirten (St. Canisius)

##### Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M Afra Schreitmüller, 16.45 BG (St. Canisius Augsburg), 17.15 VAM (St. Canisius Augsburg), Josef Stellmach mit verstorbenen Angeh., nach Meinung, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Mathilde und Franz Dumele, Ewald Klinke, Emanuel und Martha Klinke, Fam. Siegmund, Anna Schneck, Johannes u. Eva Lang mit Eltern und Geschwistern und Leo Dauenhauer mit Eltern und allen Angeh., Jakob und Emma Zweigert und alle verstorbenen Angeh., Niklaus Kirchgessner mit Eltern und Schw.-Elt., 10 Fam.-Go. mit Vorstellung der Erstkommunionkinder (St. Canisius Augsburg), 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M Therese und Xaver Mack. **Mi** 18 M Für die verst. der Fam. Spottke, Gora und Lazar. **Do** 18

M (St. Canisius Augsburg), 18 M Rudolf Osieka mit Eltern und Geschwistern, Bernhard Urbanek mit Eltern, Geschwistern und Neffe Peter und Fam. Lapczynska. **Fr** 9 M, 17 Rkr (St. Canisius Augsburg), 18 Kreuzweg.

#### Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Öffnungszeiten:** werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr. **In der Fastenzeit beten wir am Freitag um 17.30 Uhr den Kreuzweg.**

#### Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Bergheim

#### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**So** 14 Ewige Anbetg. im Kloster. **So** 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18.30 AM, M fam. Rembold u. Kuhn, Alois u. Maria Stork, Franziska u. Ludwig Hanwalter, Isolde Heider, Walter Hefe, Anna u. Karl Scharr, Eduard Scharr. **Di** 18.30 Kreuzwegand. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, M Josef u. Barbara Ortler m. Angeh., Angeh. Fam. Raps.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

**Sa** 10.30 Taufe: Jakob Randerath, 11.30 Taufe: Elias Schabmair, 18.30 VAM, M Christa Lippert, Elt. Lippert, Elt. Albert u. Angeh. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M Martha Thiel u. Angeh., 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M, 17 Kreuzwegand.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Inningen

#### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 17.15 BG, 18 VAM - die Kommuni-

onkinder schreiben sich in das Buch der Erstkommunikanten ein und Übergabe des Glaubensbekenntnisses an die Kommunionkinder, Maria Holzmann, Alo Schaefer, Peter Wald, Gerhard Cordon. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Josefa und Wendelin Rohrhirsch mit Albert Schmid, Rudolf Frohnwieser mit Fam., Angeh. der Fam. Ostertag, Paul Eser. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, nach Meinung, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 Abendmesse, Eduard Hammerl, Josef Markgraf. **Do** 17 Fastenandacht. **Fr** 9 Euch.-Feier, Katharina Huber.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes

##### Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 Euch.-Feier - die Kommunionkinder tragen sich in das Buch der Erstkommunikanten ein und Übergabe des Glaubensbekenntnisses an die Kommunionkinder, Fam. Schmid und Widmann mit Angeh., Anton Schweiger mit Eltern und Fam. Höß, Josef und Karolina Kramer mit Charlotte Kuhn, Albert Sturm. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 PFG - die Kommunionkinder tragen sich in das Buch der Erstkommunikanten ein und Übergabe des Glaubensbekenntnisses an die Kommunionkinder - Kindergottesdienst (Beginn in der PK St. Peter und Paul - nach dem Evangelium Feier im PH Inningen), Anton Guck mit verstorbenen Angeh. der Fam. Fischer, Franziska Reichert mit verstorbenen Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, nach Meinung, Josefine und Karl Kienauer mit Angeh. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Fastenandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Haunstetten

#### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, Jakob und Therese Baierl. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 15.30 M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M, 18.30 Kreuzweg, gestaltet von den Lektoren.

#### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, 10.30 Pfarrmesse, Ute Bill mit Fam., Albin und Josefa Feigl, JM Hildegard Schmid und verst. Angeh. der Fam. Schmid und Jahn, 15 Familienrosenkrantz, 18 M, JM Martina Schauer, JM Ulrich Guttmann. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd), Fam. Kocher und Harrer. **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 Fest-Go für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Fr** 16.30 Rkr, 17 Kreuzweg, gestaltet vom Liturgieausschuss.

#### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM,

Anna und Erhard Kuschnik, † Weronika und Karl Heinz Duchnik und Eltern. **So** 8.30 M, Bernd Hübner, Christopher und Großeltern, 10.30 Frühlingsgottesdienst mit den Kindergärten, Fam. Ulbrich und Müller. **Di** 18 M, Alfred Reiter und Josef und Maria Eisenbarth. **Mi** 9.30 M, Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angeh. **Do** 9.30 M, Helga Josefa Szczepainski zum 75. sten Geburtstag, Karl Stark, Josef, Henryka Kinowski und alle Angeh. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Irene Nabholz mit Fam., 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

##### Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im

##### Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M mit Krankensalbung. **So** 10 M mit Chor Laudate Dominum. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 13 Gebet zur Mittagszeit.

#### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Franz Grob, Paula und Clement Schießer. **So** 9.30 Fest-Go zur Firmung für die Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Kriegshaber in der PK St. Thaddäus, Firmspender: Diözesanadministrator Prälat Dr. Bertram Meier, 10 Fam.-Go. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle, Hedwig Seitz.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM Susanne Nagorny, Maria und Wendelin Kratzer, Otto und Josefine Hiederer und Helmut Hiederer. **So** 9.30 Fest-Go zur Firmung für die Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Kriegshaber in der PK St. Thaddäus, Firmspender: Diözesanadministrator Prälat Dr. Bertram Meier, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschl. Stationen des Kreuzwegs. **Mo** 18 M in der Unterkirche. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 14.30 Go in der Tagespflege St. Thaddäus, Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 8, Haus 4, lebende und verstorbene Angeh. der Fam. Fleckenstein und Adelberger. **Do** 9 M in der Unterkirche. **Fr** 9 M in der Unterkirche, Anneliese Weiß.

#### Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

**Sa** keine Messe. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo, Di und Mi** keine Messe. **Do** und **Fr** 7.15 M.





Die Filialkirche Mariä Heimsuchung in Motzenhofen (Ortsteil von Hollenbach im Landkreis Aichach-Friedberg) war 1716 fertig gestellt. Der Turm ist als Dachreiter über der Westfassade ausgebildet. Das Kirchlein gehört zur katholischen Pfarrei Sankt Peter und Paul in Hollenbach.

Foto: Krünes

**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen,**

Zirbelstraße 21  
**Sa** 15 Gedenkgo. für Verst. St. Vinzenz Hospiz. **So** 11 M, 18 Meditationsandacht. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Josef Weishaupt u. Verstorbene der Fam. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 14 Trauung Mayer Stefanie u. Hell Florian, 18 Kreuzweg / Fastenandacht, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.  
**St. Joseph, Oberhausen,** Donauwörtherstraße 9  
**Sa** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M mit den Firmingen, Stefan Zieger. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 Kreuzweg der syri.-kath. Gemeinde.  
**St. Peter u. Paul, Oberhausen,** Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr (Kapelle Josefinum), 18.30 M (Kapelle Josefinum), Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 10.30 M - Go zum „Josephstag“ für das Josefinum Zelebrant., 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Kreuzweg / Fastenandacht.  
**St. Konrad, Bärenkeller,** Bärenstraße 22  
**So** 10.30 M, Verst. der Fam. Hofner, Seidler und Burkhart, Dieter und Margarethe Mitterwald, Pfarrer Peter Kirschner, Karl und Hella Fritsche, 18 BG, 18.30 M. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 17 Kreuzweg/Fastenandacht.

**Pfersee, Herz-Jesu,** Franz-Kobinger-Str. 2  
**Sa** 9 M, Sabine Bernstetter und Angeh., 14 Taufe, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Eltern Neumann, Fam. Spring, 19.15 Lobpreisabend (Marienkapelle). **So** 6.45 BG, 7.15 M für die armen Seelen, 9 PFG, 10.30 Fam.-Go. für einen lebendigen Glauben in den Fam., 14 Taufen, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Hedwig und Stanislaus Koza. **Mo** 9 M (Marienkapelle), Attila Bornyasz, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M

(Elsässer Str. 3) (Kloster). **Di** 9 M, Modestus Kratzer, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM zu Ehren der Heiligen Engel (St. Michael). **Mi** 9 M, Karlheinz Friedrich, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), die verfolgten Christen. **Do** 6.30 M (Elsässer Str. 3) (Kloster), 9 M, Fam. Götzfried und Feistle, Eltern Maierhofer, 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 17.15 Ölbergandacht (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.15 Kreuzwegandacht, 18 AM mit Josefsmesse der KAB, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,** Kapellenstraße 6  
**Sa** 10.30 Taufvorbereitung. **Mo** 21 Ökum. Nachtgebet im PH. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 Fest-Go zum Patrozinium der St.-Josefs-Kapelle (St. Josef).  
**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,** Riedstraße 16  
**So** 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe, Hildegard Hof-Kedzia, Viktoria und Bernhard Sche-

ckenbach mit verst. Schwiegersohn. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, Johann und Hedwig Stengl, Johann Marz, Verstorbene der Fam. Dußmann, Kurt Lippert mit verst. Eltern. **Do** 6.30 Morgengebet für Kinder im Immanuelhaus, anschl. Frühstück, 15.30 Kindergottesdienst der Kindertagesstätte St. Oswald zur Fastenzeit.  
**Stadtbergen, St. Nikolaus,** Schulstraße 2  
**Sa** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 PFG. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM BGR Wilhelm Heffele. **Fr** 17 Fastenandacht.  
**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,** Bismarckstraße 63  
**Sa** 8 Altpapiersammlung der Pfarrjugend, 18 BG, 18.30 VAM, Volker Bäumler. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, 14.30 Seniorentreff im großen Pfarrsaal: Krankengottesdienst mit Spendung der Krankensalbung, 19 Frauenkreis: „Führung durch St. Sebastian“ mit Pater Nikolai; Treffpunkt: 19 Uhr vor St. Sebastian (Sebastianstr. 24). **Fr** 8.30 Rkr, 15 Osterbasteln für Grundschulkinder im großen Pfarrsaal (Anmeldung erforderlich).

**Dekanat Augsburg-Land**

**Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau Altenmünster, St. Vitus,** Rathausplatz 2  
**Sa** 18 Sonntagsmesse, Hans u. Grete Wiedemann und Centa Balzer, Marion Walter, Hedwig Herdin und deren verstorbene Angehörige, Leonhard u. Walter Rappler u. Emma Eberhard, Karl u. Emma Mengele. **Di** 18 M Karl u. Mathilde Schwarz u. Anton u. Anna Neumair, Dieter Anlauf u. Angehörige, Erna u. Xaver Dietrich. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Verstorbene Kindig u. Reichl, Karl Birzelle, Aloisia Buggele, Kaspar u. Michael Wagner u. verstorbene Verwandtschaft Meitingen.  
**Baiershofen, St. Leonhard,** Dorfanger  
**So** 8.30 M Manuela Mayer, Josef, Frieda u. Thekla Klaus, Maria u. Josef Schwab u. verstorbene Angeh. **Di** 9 M, Josef Friedl.  
**Hegenbach, St. Georg,** Kirchgasse  
**So** 10 M, Georg Liepert, Maria u. Ludwig Schmid u. Wilfried Hanel. **Do** 18 M.  
**Violau, St. Michael,** St. Michael-Straße 8  
**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, Franz Koch. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Georg u. Katharina Spengler mit Sohn Georg, Anni u. Adelbert Kuhn, Franz Fischer u. Söhne Karl u. Robert, Josefa u. Otto Hofmeier, Martin Kempter und um eine gute Sterbestunde, Pauline u. Michael Weldishofer, Richard Kraus, Luise Hartmann mit Tochter



Sylvia und Isidor u. Maria Sonntag, zur Hl. Mutter Gottes nach Meinung, Magdalena u. Andreas Leopold, Anna u. Josef Heinle u. Franziska u. Johann Drexel, 17 Christenlehre. **Di** 16 Erstbeichte der Kommunionkinder bis 18 Uhr. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Centa u. Sebastian Zirch, zur Hl. Mutter Gottes um Gesundheit. **Do** 9 Wallfahrtsgottesdienst am Josefaltar, M, 16 Erstbeichte der Kommunionkinder bis 18 Uhr.

**Zusamzell, St. Nikolaus,**  
St.-Nikolaus-Straße 2

**So** 8.30 M, Margret Semotam u. Alois Britzelmeier, für die verstorbenen Mitglieder vom TSV Zusamzell-Hegnabach. **Fr** 18 M, Josefa u. Benedikt Häußler, Anna Raffler, Kaspar Mair.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**  
**Batzenhofen, St. Martin,**  
Martinstraße 6

**So** 9 Rkr, 9.30 PFG für die Leb. und Verst. der Pfarrei, Hedwig JM, Maria und Paul Ehinger, Georg JM und Rosmarie Geigl, Martin Röbke, Magdalena u. Georg Vöst, Tobias, Berta, Willi, Anna, Josef Köhler und Ludwig Völk, 13 Taufe von Anton Kugelmann (Sebastianskapelle Batzenhofen). **Di** 18.30 M für die lebenden und Verstorbenen Mitglieder des Kath. Frauenbundes, Erna König. **Do** 9 M, Lucia Krombholz JM mit Schwester Lydia Demharter und Maria Demharter JM mit Sohn Alfred Demharter. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M Verst. Manhardt und Lutz.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**  
Wolfgangstraße 1

**Sa** 17.30 Rkr, 18 VAM, Horst Schreiber JM.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**  
**Affaltern, St. Sebastian,**  
Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG, Maria u. Leonhard Eser, Sohn Josef u. Leo Fech, Maria u. Rudolf Pfortner, Karl Schuster JM, verst. Eltern u. Leo u. Sophie Balletshofer, 11 Taufe von Ferdinand Schauer. **Mi** 18 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**  
Am Kirchberg 24

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Anna u. Johann Eser, Marianne Vogt JM u. verst. Angeh., Gisela, Margarethe, Albert u. Alfred Baumgartner, Maria u. Ludwig Schuster u. Anna u. Johann Müller, Felizitas JM u. Mario Halder, Georg Würz u. Sr. Irmtrud Wagner u. verst. Angeh. **So** 8 Kolpingoasentag, 10 PFG, 18 Rkr. **Mo** 8 Rkr, 18 Rkr. **Di** 9 M Georg u. Mathilde Sontheimer, Rudolf Herb, Josef u. Therese Wengenmair, Antia Bayer, Gusti Schilling, 18 Rkr, 21 Gute-Nacht-Gottesdienst zur Fastenzeit mit Kreuzwegmeditation - am Kreuzweg entlang. **Mi** 14 Seniorennachmittag - Videovortrag im Gasthof Magg, 18 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M zum Josefstag (es spielen die Edenberger Musikanten) anschl. Starkbierfest u. Fastenpredigt im Gasthaus Magg (Edenberger Musikanten), Erna Merkle, Lorenz u. Walburga Häusler, Alois u. Josefa Christa, Antonia Asser u. Maria Weber, Georg Meierfels JM, Josef Eimiller, Josef Eser u. Bernhard Durner, Leonhard Kögel u. verst. Eltern u.

Geschw., Verst. Eder, Hermann Schilling, Konrad Hufnagl, Maria Schneider, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 18 Rkr.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**  
Hirtenweg 2a

**Mi** 19 Abendmesse, Verst. Faas, Schmid u. Zott, Peter u. Rosemarie Unger, Verst. Kratzer, Kamrad, Senft, Zankl u. Haas. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

**Markt, St. Johannes Baptist,**  
Auf der Burg 5

**Mi** 8.30 M, Verst. Fam. Gollinger.

**Bonstetten, St. Stephan,**  
Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Jakob und Franziska Deil. **So** 8.30 Bg, 9 PFG. **Mo** 8 M für Arme Seelen, Ka. **Mi** 8 M Josefa und Georg Gleich und Verwandtschaft. **Do** 19 Hl. Amt f. Verst. der Marianischen Kongregation. **Fr** 8 m Franz und Christine Schmid, Eltern und Geschwister.

**Breitenbronn, St. Margareta,**  
Talstraße 6

**Sa** 19 VAM, anschl. BG, Adalbert Miller und Eltern, Franziska und Johann Engel und Töchter, Dietmarr Hemm, Josefa und Matthias Ziegler. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf**  
**Diedorf, Herz Mariä,**  
Marienplatz 2

**So** 10 PFG, Verst. Abbt u. Fleiner, Franz Kugelmann u. Angeh., Josef Seitz, Wolfgang Dyga u. Fam., Hilaria u. Johann Egge, Peter Kotzor u. Theresia u. Wenzel Raichl, Hildegard Lorenz, Berta Schneider u. Leopoldine Schneider, Anton u. Rosa Kreidenweis, Elisabeth Negele u. Cilli Maier. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Brenner, Hunfeld u. Spengler, Di-ball, Mayer u. Danzer. **Mi** 10.15 Go im Seniorenzentrum mit Krankensalbung. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Josef Seibold, Bachofer u. Granzer, 17 Segensfeier für schwangere Frauen u. deren Fam.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**  
**Agawang, St. Laurentius,**  
Obernesfried 2

**Sa** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, verst. Zott, Kaiser u. Lehmann, Josef Steinle u. Eltern u. Stefan Koltz, Philomena Abold, JM Maria Zott. **Do** 18 Andacht. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**  
Kirchplatz 3

**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Alois Schorer, Hugo Mathy u. verst. Angeh., Josef und Sofie Stuhler, Josef u. Ida

Schweinberger u. Enkel Peter. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Do** 19 Exerziten im Alltag „Vaya con Dios“ (Oberschönenfeld). **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Josef u. Paulina Wiedemann u. Sohn Josef, Eltern Schmid u. Weinmann u. verst. Angeh., Andreas u. Christina Hofbaur, Helene u. Josef Mattner, Eltern Stegmann u. Kemter, Max u. Josefa Heinrich, Gertrud u. Jürgen Krainik, Hilaria u. Johann Egge, Gertraud u. Franziska Klein, Johann Straßer u. verst. Eltern, Elisabeth Straßer, Elsa Matzke u. Heidi Rase, Josef u. Sieglinde Hartmann, Josef u. Emma Tiecher.

**Döpshofen, St. Martin,**  
St.-Martin-Straße

**So** 13.30 Rkr. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, Martin Reißer.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**  
St.-Nikolaus-Straße

**Sa** Kinderbibeltag, 15 Abschlussandacht des Kinderbibeltages, 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend, Gerhard Draeger u. Geschwister, Josef u. Lidwina Augustin, Josef, Johann u. Alois Kranzfelder u. verst. Angeh., JM Claudia Förg, Josef Geh. **Mo** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

**Margertshausen, St. Georg,**  
St.-Georg-Straße 2

**So** 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier, Gertrud Straßer, Barbara u. Wilhelm Bruckmeier, JM Berta Schwarz, Gertraud Schmuttermair u. verst. Eltern, Reinhard Hertlen, Maria Schmid u. verst. Angeh., JM Sebastian Hartmann mit Bruder Hermann u. Eltern, JM Fritz Müller, Anna u. Georg Gaßner. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

**Rommelsried, St. Ursula,**  
Am Herzogberg 10

**So** 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier, parallel Kindergottesdienst im PH, Josefa u. Ulrich Mayer, 19 Fastenandacht - Predigt Pfarrer Max Stetter.

**Ustersbach, St. Fridolin,**  
Schmiedberg 2

**So** 8.30 Euch.-Feier, Anton u. Elisabeth Schütz u. Sohn Anton, Josef u. Walburga Mairhormann. **Di** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, Pater Gallus Strittmatter CMM u. Prälat Monsignore Heinrich Eudenbach, Emilie Wagner u. Angeh., Anna u. Anton Kempfer, Maria Pichler.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**  
**Anried, St. Felizitas,**  
Kirchstraße 5

**So** 10.15 M anschl. Fastenessen, Maria u.

Wenzel Meisinger u. Franz u. Annemarie Meisinger, Anton u. Anna Perkl. **Mi** 19 M anschl. Fastenandacht, Max Karrer JM.

**Dinkelscherben, St. Anna,**  
Augsburger Straße 1

**Sa** 18.30-18.45 St. Simpert: Rkr und BG, 19 St. Simpert: VAM Herbert Möschl u. verst. Angeh. Möschl, Hilde u. Franz Ketzer, Wilhelm u. Emma Böck u. Karina, Thekla u. Rudolf Hüller JM u. Emma Heinrich JM u. Anna u. Xaver Fischer u. Sohn Helmut, Dreißigst-M für Theresia Hörmann. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M, Karl Kast, Marianne Neubauer u. Mathilde Hartmann. **Mi** 9.30 Althen.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Althen.: M Luzia Rösler JM u. Edmund Rösler u. Fam. Kaspar Müller, Josef Glink u. Eltern. **Fr** 9.30 Althen.: M, Dankmesse z. E. d. Muttergottes.

**Ettelried, St. Katharina,**  
Pfarrer-Bort-Straße 4

**Sa** 19 VAM mit neuen geistlichen Liedern, Franz Kanhäuser und Johann Ulm, Henriette Fluhr, Siegfried Salzmann JM. **Mo** 19 Fastenandacht. **Mi** 19 M, zu Ehren des Hl. Josef u. Muttergottes.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**  
Römerstraße 23

**So** 8.30 M Josef u. Ottilie Koch, Albert Gemeinhardt jun. **Di** 18.30 Ölbergandacht, 19 M, Cäcilia Kastner u. Tochter Brigitte, zu Ehren des Hl. Josef und zu den Armen Seelen.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**  
Kirchbergstraße 2

**Di** 19 M, Ottilie Lenzgeiger JM. **Fr** 17 Fastenandacht.

**Häder, St. Stephan,**  
Kirchplatz 1

**So** 8.30 M, Willi Blaha JM u. Angeh., Centa Mayer, Franz Motzet JM u. Angeh., Dreißigst-M für Alois Walter, Eltern Stuhlmüller u. Heinle, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M, Josef u. Alois Leutenmayr u. Mina Rothfelder u. z. Hl. Martha, verst. Angeh. Kraus Lindach, verst. Angeh. Spengler, Josef Spengler, Josef u. Maria Seibold, Johann u. Albert Müller u. Walter Sacher u. Josefa u. Walter Link.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker**  
**Emersacker, St. Martin,**  
Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 14 Taufe. **So** 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 9 M am Gnadenaltar für, Georg Brummer jun., Mathilde Seemiller, die Bastelfrauen. **Do** 19 M mit Kirchenchor für, die verst. Mitgl. des FC Emersacker,

## Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsbuerg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



Josef, Cilly u. Werner Kuchenbauer, Josef u. Agathe Gumpp, Josef Käsmayr u. Angeh. sowie Verst. d. Fam. Deffner, Josef u. Erna Hosp u. Walter Sitzmann, Josefa u. Leo Kuchenbauer, Josef u. Johanna Lutz. **Fr** 15.30 Kreuzweg für Kinder.

**St. Martin, Heretsried,**  
Augsburger Straße 9

**So** 10 M, Veronika u. Anton Haslinger u. Sohn Joseph, Karl Schönacher JM. **Mi** 13.30 M, Hedwig u. Josef Link (Stiftsmesse) anschl. Seniorennachmittag.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**  
Hauptstraße

**Sa** 14 Taufe, 18.30 Stille Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten und BG, 19 VAM, Josef JM u. Franziska Fischer u. Herbert Wiedemann, Erich Kraus, Johann Kahn, Martin u. Theresia Stegmüller u. Tochter Maria, Josef u. Rosina Wiedmann u. Leo u. Klara Hüttner, Josef u. Wilfrieda Robl u. Fam. Steidle, Josef u. Centa Meier. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M für, Josef Meir u. Eltern.

**Pfarreiengemeinschaft Gablingen**  
**Achsheim, St. Peter u. Paul,**  
Kirchweg 2

**So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Verst. Tobisch und Gottwald, Hubert Fischer mit Eltern und Maria Bierling, Josef und Michaela Guglhör, Alfred Breyer JM, Josef Habla JM. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Barbara Dumlér, Veronika Stumpf mit Angehörigen, Luise Schmid, Josef und Paula Ullmann.

**Gablingen, St. Martin,**  
Schulstraße 19

**Sa** 18 Rkr, BG, 18.30 VAM, Rosa Häußler, Elisabeth Hartl JM, Eltern Schuster mit Christine und Brigitte. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Verst. Beducker und Weixler, Josef Jaumann mit Sohn Josef und Angehörigen, Verst. Hruschka. **Di** 18 Kreuzwegandacht - gest. vom Wort-Gottes-Team, 18.30 M Mathias und Petra Süßmann mit Verst. Hauser und Mertl, Gertraud und Leonhard Kaiser, Herta und Rudolf Richter mit Maria Sigl. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Josefsrosenkranz. **Do** 17.30 Ölbergandacht und Anbetung, 18.30 m Josef Gebele mit Josefa Schmid und Angehörigen, Josef Buck mit Angehörigen, Josefa und Maria Strodel, Josef Schmid mit Eltern Eberle. **Fr** 8.15 Laudes und Messe, zu Ehren des hl. Kreuzes, anschl. Frauenfrühstück.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**  
**Gersthofen, St. Jakobus,**  
Schulstraße 1

**So** 10.15 M als Weggo. m. d. Erstkommunionkindern, Robert und Edeltraud Sirch und Angeh., Bojanovic Marinko, Maric Kata, Rainer Schnürer und Angeh., Hermann Itzelsberger und Eltern Itzelsberger und Schmaus, 15 Fest-Go d. evangel. Gde. m. Einführung d. neuen evangelischen Dekans. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M (Ulrichskapelle), Josef Lenk und Eltern und Angeh. der Fam. Paula, Maria, Helga und Max Hampf. **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim), 16.30 Wortgo. für die Firmlinge.

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**  
Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 M, Hillenbrand Peter u. Kreszenz, Anni u. Theo Neis, JM Bruno Demharter. **So** 7.45 Rkr der Marianischen Gebetsgemeinschaft, 8.30 PFG und Ged. der Marianischen Gebetsgemeinschaft. **Di** 19 Hl. Messe/Kreuzwegbetrachtung.

**Hirblingen, St. Blasius,**  
Wertinger Straße 26

**Sa** 16 Besondere Fastenandacht in Holzhausen. **So** 9.30 M Johann u. Elisabeth Leitenmeyr u. verst. Angeh., Johann Mair u. Barbara Stich, Josef Schmid, Ludwig Holzapfel. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M für den heiligen Josef, Johann Neumeier u. verst. Schmid u. Xander, Andreas Wagner u. Eltern Stegmüller. **Do** 17 Fastenandacht. **Fr** 8.30 M, nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**  
**Biburg, St. Andreas,**  
Ulmer Straße 6

**So** 10.15 PFG, für Anna Schneider JM. **Fr** 18.30 M.

**Horgau, St. Martin,**  
Martinsplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9 PFG, für Kohler, für Hildegard JM und Josef Brecheisen, 9.45 Rkr der Marianischen Männerkongregation, 14.30 Taufe. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauergraut). **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), für Johann Schnitzler mit Eltern und Geschw. **Do** 18.30 M Anna und Gottfried Bernhard, Fam. Brandis und Fam. Wiedemann.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen**  
**Herbertshofen, St. Clemens,**  
Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM Wilhelm Reiter und Verstorbene Reiter, Binswanger und Wiedenmann, Johann Mayer und Verstorbene der Fam. Dirr, Martin Kögl, Maria und Anton Kögl, Anna Kögl, JM Maria Wenger, Josef Schuster, Verstorbene Schuster und Sontheimer, Johann, Maria und Anette Hietmann mit verstorbenen Angeh. **So** 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, Josef Asam und verst. Angehörige, Gernot Wolf, Josef Schiller und verstorbene Schiller und Landgraf, Maria und Xaver Erhard und verstorbene Erhard und Scherer, für Seelsorger, Josef Steppich und Angehörige, Josef und Rosina Wolfert, Alois und Josefa Bschor. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Ökumenische Andacht in der Fastenzeit.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**  
Wertingerstraße 61

**So** 8.30 PFG - M für Lebenden und Verst. der PG - anschl. Verkauf von Röstzwiebeln für die Ugandahilfe von Father Kato, Maria Anna Dirr und verstorbene Angehörige, Meinrad und Franziska Ludwig mit Kinder, Anni Sailer, Manfred Almer, 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Andacht in der Fastenzeit, 19 M, Fam. Siebinger und John.

**Meitingen, St. Wolfgang,**  
St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Josef und Theresia Sturm, JM

Bernhard Härle und Angehörige, JM Adolf Sindl, JM Juliana Wimmer, JM Josef Lindermeier, Anna Gola, Elisabeth und Franz Rieger, JM Johann Regele, Kreszenz Regele, Bruder Josef Möritz, Hans-Dirk Bäumler, 17 Rkr. **Mo** 10 M im Johannesheim, Fam. Kugelmann, Hildebrand und Grätzer, 17 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung (Saal im Johannesheim). **Di** 9 M, im besonderen Anliegen, Eltern Hausner und Schmid, 14.30 Seniorennachmittag im Wintergarten des Johannesheims mit Diavortrag von Gabriele und Manfred Münzner: Mitternachtssonne und Mitsommernacht - vom Nordkap nach Südschweden, 17 Rkr. **Mi** 15.30 Erstbeichte für die Kommunionkinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 Andacht in der Fastenzeit (Gest. Bibel- und Gebetskreis). **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Josef und Erna Müller und Angehörige, Emma und Hans Markl, 19.30 Segnungsgottesdienst des Bibelseminars in Lützelburg (Pfarrkirche St. Georg Lützelburg).

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß**  
**Aystetten, St. Martin,**  
Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M, Maria und Valentin Rehm. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

**Hainhofen, St. Stephan,**  
Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM Hermann und Maria Durner, Fam. Übelhör und Böck. **So** 9 PFG. **Mo** 8 M, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in der Philippuskirche Westheim. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipsheim, Lorenz Sohr.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**  
Kobelstraße 36

**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 M, Leopold Rudolf. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Nikolaus Kaiser und Theresia und Josef Schuster und Großeltern. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Mathilde Rueß, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M zum Hl. Antonius, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Fam. Schalk, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M Josef und Josefa Spieß.

**Neusäß, St. Ägidius,**  
Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** Sa 18 VAM - 17:15 Uhr Rkr, Anton Steppich, Franz Martin und Fam. Schneid-Martin, Adolf und Erich Praßler und Eltern Jäcklin. **So** 9 Pfarrmesse anschl. Sonntagstreff, Lebende und Verstorbene der gesamten Pfarreiengemeinschaft, 15 Jahreskonzert des Neusässer Kammerorchesters e.V., 18 Kreuzwegandacht. **Mi** 18 M - 17:30 Uhr Rkr. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**  
Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 M, Siegfried Kell und Fam., Otto Schwendner. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in der Philippuskirche Westheim. **Do** 18 M für die Verst. des Vormonates.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**  
St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Familienmesse, Jürgen Jettenberger, Margarete Büchele mit Angehörige, Karl und Maria Schneider und Josefa und Hildegard Schneider. **Do** 18 M Johannes Jesser und Eltern.

**Stappach, St. Raphael,**  
Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Rkr. **So** 10.30 M mit den Raphaelspatzen und Kleinkindergottesdienst anschl. Fastenessen. **Mi** 18 M - 17.25 Rkr, Josef Rasch.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**  
Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Rkr, JM Peter Hackl und Eltern Hackl und Welzhofer, Barbara Zimmermann, Karolina und Johann Müller, Kreszenz und Christoph Müller. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 18 M, Sebastian Bernhard, Eltern Bigelmaier, Angeh. Schwarz und Heim, Josef und Theresia Sumser.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**  
Von-Ritter-Straße 6

**Sa** 10 M im Notburgaheim, nach Meinung (U). **So** 9 M. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf**  
**Allmannshofen, St. Nikolaus,**  
Amselweg 1

**Sa** 18 VAM Matthias Berchtenbeiter, Konrad Meitingen. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Hermine Stuber JM und Verst. Stuber und Brüdelerle, Josef Finkel und verst. Eltern und Geschwister, Franz und Maria Zeug und verstorbene Angehörige, Josip Salapija.

**Ehingen, St. Laurentius,**  
Hauptstraße 47

**So** 8.30 M, Hildegard Richter, Maria Reiser, Otto Schöpp. **Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 18.30 Fastenandacht.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**  
Klosterstraße 1

**Do** 16.15 BG.

**Nordendorf, Christkönig,**  
Kirchweg 1

**So** 10 M Hubert und Elfriede Meier, Emma Fischer, Friedrich JM und Brigitta Weixelmann, Marianne und Artur Wipfler, 11.15 Taufe der Kinder Niklas König (WH) und Julian Ben Götz (WH). **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 18 Schönstatt-Bündnisandacht. **Do** 18.30 Misereor-Fastenandacht. **Fr** 18 M mit Verabschiedung der ehrwürdigen Schwestern und Pfr. Linson, anschl. Stehempfang im Bürgersaal Nordendorf.

**Westendorf, St. Georg,**  
Schulstraße 4

**So** 10 PFG, M Alois Brunner und Eltern, Roland Schäble und Franz Meitingen, Anita Sinniger, Helmut und Rudolf Utz, Maria und Anton Dorfmueller, Fam. Egger, Erdle, Verwandte und Freunde, Erwin Heimbach und Geschwister, Anna Strauß JM, Josefa Wagner JM und Angeh. **Di** 18.30 Rkr, 19 Kreuzweg, gestaltet von den Ministranten. **Mi** 15 M (Dekanatsveranstaltung), 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 19 M (Heilig Kreuz Kühenthal).

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**  
Maienbergstraße 12

**So** 9.30 Andacht der MMFC, 10 Sonntagsgo., anschl. Erstkommunionvorbereitung, JM Mlna Reif und Eltern, Thekla und Alois Knöpfler und Söhne Michael und Alois, Alfons und Rosina Spengler, Leo und Philomena Lindenmayr, 10.45 anschl. Ausschank von Kaffee, Tee und



Saft auf dem Kirchenvorplatz zugunsten Misereor. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Ölbergandacht, 19 M -anschl. BG, Johann Mair, JM für Josef und Thekla Mair, Josef Deffner. **Fr** 16.30 Rkr.

**Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,**  
Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 16.50 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper, 19.45 Komplet. **Sa** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. C. R., i. e. besonderen Anliegen, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Elfriede Haug, Georg Albrecht, Franziska und Jakob Deil, Dankmesse n. Mng. v. G. L. **Mo** 7 M Konrad Wilhelm und Angehörige, Leb. u. Verst. d. Fam. E. R., Leb. u. Verst. d. Fam. G. Wiedemann. **Di** 7 M P. Gabriel Hammer, Leb. u. Verst. Fam. H. E., Kurt Gschwilm. **Mi** 7 M Josef Pesch und Katharina Pesch und Angehörige, Agnes und Paul Schaaf und Familie, z. e. d. hl. Josef. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Schuhmacher, Leb. u. Verst. d. Fam. H. R., z. E. d. hl. Judas Thaddäus. **Fr** 7 M Horst und Hermine Eichhorn und Angehörige, z. E. d. hl. Antonius, f. d. Verstorbenen.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**  
Hattenbergstraße 16

**So** 8.30 PfG, JM Maria Birle, Christoph und Helmut Schüler, Johann und Elfriede Knöpfle und Angehörige, Gabriele und Micheal Voge, Leonhard, Mathilde, Martha und Werner Berchtold, Anna und Ludwig Gumpinger. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, anschl. BG, Josef Meier und verst. Angehörige, Josef Knöpfle. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,**  
Augsburger Straße 28

**So** 10 PfG für die Lebenden und verst. der Pfarrei, Nikolaus u. Sofie Wollmann, Franz Baumann u. Fam. Eßer. **Di** 6.30 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Do** 14.30 Seniorennachmittag, PH, 19 Fest-Go zu Ehren des Heiligen Josef, zu Ehren des Heiligen Josef.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**  
Gablinger Straße 6

**So** 19 PfG für die Lebenden und verst. der Pfarrei, Grünwald u. Gube. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M. **Do** Auf Grund des Versöhnungsweges der Firmlinge bleibt die PK heute geschlossen!. **Fr** Auf Grund des Versöhnungsweges der Firmlinge bleibt die PK heute geschlossen!.

**Pfarreiengemeinschaft Welden Adelsried, St. Johannes der Täufer,**  
Kirchgasse 4

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M Xaver Rittel, Anton und Rosa Kraus u. Verw. Rittel, anschl. Konventgebet. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Welden, Mariä Verkündigung,**  
Uzstraße 2

**Sa** 9 Franziskushaus: 2. Firmtreffen, 19

PK: VAM mit allen Firmlingen der PG für, JM Alois Wetzl u. Verw. Wetzl, Herbert Mathe u. Verst. d. Fam. Mathe u. Grasinger, Josef Jäckle, Helmtrud u. Karl Hölzle. **So** 18 St. Thekla: M. **Mi** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **Do** 18.30 PK: Rkr, 19 PK: M Josefa u. Xaver Berchtold u. Vorfahren, Susanna u. Josef Bentele, Maria u. Karl Pröll. **Fr** 18 PK: Kreuzweg.

**Reutern, St. Leonhard,**  
Ludwig-Rif-Str.

**Sa** 14 Taufe Felix Jahn. **So** 10 Fam.-Go. und PfG für alle Kinder und Fam. besonders für die Erstkommunionkinder, für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft im Gebetsgedenken an: Kaspar JM u. Rosemarie Bunk u. Sohn Franz, Georg u. Kreszenz, Georg, Maria u. Diana Kraus, JM Adolf Graf, Lieselotte Feil u. Anna u. Johann Feil, Georg u. Viktoria Leis u. Sohn Leonhard, Leonhard Holland und Eltern Holland und März, Josefa u. Karl Fischer. **Mi** 18.30 Kreuzweg, 19 M Josef Graf u. Josef u. Theresia Schaller.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,**  
Adelgundisstraße 12

**So** 8.30 BG, 9 M Verst. Fam. Bayer und Sues. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Fam. Loracher, Josef Winderl. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

**Willishausen, St. Martinus,**  
Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M Josef Guggenberger, Anton und Erika Spengler, Hans Heimbach, Josef und Mathilde Jenuwein und Helene Weber, Irmgard und Johann Reitmayer, Georg, Klara und Josef Müller, Maria und Xaver Leitenmayer, Anna, Walburga und Franz Müller und Maria Wimmer, nach Meinung, Anna und Johann Rausch, Fritz Leger und verst. Angeh., Maria Kramer, Jürgen Kess, Adolf Eller u. Verst. der Fam. Eller, Völk u. Rehm. **Mi** 18 M - Ged. an (St. Nikolaus Hausen), Reinhold Schuhmann. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

**Deubach, St. Gallus (StG),**  
St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M Walburga und Fridolin Kneißl, Mina und Theresia Reitmayer, Philipp Meitinger, Verstorbene Kröner und Singer, Maria Kastner, Leo und Luise Steiner und Sohn Leo, Georg und Veronika Kraus.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,**  
Kirchgasse

**Sa** 17.30 Rkr für unsere Fam. u. BG, 18 VAM † Hubert Gräwer (30. Messe), † Martha Kastner und † Angeh. der Fam. Unverdorben und Kastner. **Mo** 18 Andacht in der Fastenzeit. **Do** 18 M, † Josef Drexel, † Herbert Blesel JM u. † Angeh., † Josef u. Regina Harthausen, † Annemarie u. Karl Lutz und † Gottfried Wiedemann.

**Steinkirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia**

Hofmannstraße 12  
**So** 10.15 M, Fam.-Go., † Josefa Bigelmaier und † Angeh., † Georg Fischer JM, † Eltern und † Schwiegereltern, † Luise und Klemens Mayer JM, † Frieda und Se-

bastian Peter, † Ludwig u. Barbara Hörmann und † Albert u. Walburga Ringler und † Angeh. **Mi** 18 M. **Fr** 18 Andacht in der Fastenzeit.

**Wörleschwang, St. Michael,**  
Am Kirchplatz 4

**So** 10.15 M, Fam.-Go., † Elfriede JM und Erwin Beier, † Josefa und Anton Kempter, † Hilde Bröll JM, † Steppich, Helmschrott, Micheler, Pater Christoph und † Franz Koch, † Georg Scherer JM, † Hans Feigl JM und † Josef Diesenbacher. **Di** 18 Andacht in der Fastenzeit in der Albertuskapelle. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, † Fritz, † Josef und Josefa Steppich.

**Wollbach, St. Stephan,**  
St.-Stephanus-Straße 1

**Sa** 17.30 Rkr für unsere Fam. u. BG, 18 VAM † August Matz JM und † Anna u. Josef Steppich, † Alois März und † Maria u. Wilhelm Brandmann. **Di** 18 M. **Fr** 18 Andacht in der Fastenzeit.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**  
Kirchgasse 4

**Sa** 7 Morgengebet in der Fastenzeit. **So** 8.15 Rkr für unsere Jugendlichen u. BG, 8.45 M, † Karolina Lenzgeiger und † Angeh., † Hans Jochum und † Eltern, † August Hutner JM, † Anton JM und Marianne Hutner und † Angeh., † Rudolf Hausmann JM, † Fam. Hausmann und † Fam. Frank und † Söhne, † Hermine Kanefzky, † Rosa Kohler. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, † Josef Reitmayer, † Reitmayer, † Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, † Müller, † Marie Höchsmann und † Heinz Fürst. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 18 M in der Friedenskirche, † Andreas, Lieselotte, Lorenz Ringler, † Fam. Bruder, Oberkersch und † Rückert, 20 Initiativkreis kath. Männer „Credo“ im Haus Hildegundis. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, † Anastasia Gabriel und † Angeh., † Josef Günther, † Eltern und † Schw.-Elt., 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18.00 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis, 18 Rkr vor dem gezeißelten Heiland.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10  
**Sa** 16.30 Fastenandacht. **So** 8.30 M, 11 Familienkirche. **Di** 18 M, 19.30 Bibelkreis (Pfarrsaal St. Georg).

**Heretshausen, St. Laurentius**

Dorfstraße 20  
**So** 9.45 M, im Anschluss Fastensuppenessen im Feuerwehrheim. **Mo** 19 Fastenandacht. **Mi** 8 M.

**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5  
**So** 8.30 M. **Mo** 18 Fastenandacht. **Do** 8 M.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus**

Pfarrweg 1  
**Di** 19 M.

**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1  
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

**Pfarreiengemeinschaft Affing Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz  
**So** 9.15 M, Anneliese Matzka, Josef Engelhard, Christina, Viktoria und Isidor Friedl, Gertud und Willi Briese, Paul Joder und Georg Meier, Johann und Therese Eichmayr, Andreas Stegmann, Berthold und Hilda Fischer, Ignaz und Marianne Schwarz, 11.30 Taufe. **Do** 18 Kreuzweg, 18.30 M Josef Schneider, Josef Moll, Josef Gürtner und Enkelin Laura, Josef Erhard und Sohn Josef, Josef Sturm, Josef und Viktoria Schlesinger und Eltern und Bruder Gerhard, Josef und Anna Widmann und Rudolf und Hermine Widmann, Anna Huber, zu Ehren des heiligen Josef. **Fr** 18 M mit Aussetzung zur Gebetsaktion „24 Stunden für den Herrn“, Rosmarie und Oswald Klötzl, Pfarrer Frank Faulhaber, Verstorbene Varadi und Illinger.

**Anwaling, St. Andreas**

St.-Andreas-Straße  
**So** 10.30 M, Josef Winter und Verwandtschaft. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, zu Ehren des Heiligen Josef.

**Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth**

Laurentiusplatz 2  
**So** 8 M, Lorenz Hartl JM, Karin Tränkl JM, 10 Rkr. **Mo** 18.15 Rkr, 18.30 M, Pfarrer Paul Regner. **Do** 17.30 Rkr, 17.45 M Juliane Utz.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2  
**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M, die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Josef Lechner, verstorbene Angeh. und Leontine Körner, Kreszenz und Jakob Hörmann, Alois Schäffer, Melitta und Richard Schäffer JM, Johann Rath JM. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Kreszenz und Michael Hiermüller, Alois Haas und verstorbene Angeh.

**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1  
**So** 10.30 Fam.-Go., Ulrich Schmaus, Franz Kreutmayr mit Eltern und Geschwistern,

**BEQUEM SITZEN IM BETT?**

Kein Problem – mit elektrisch verstellbaren Lattenrosten von „Reisberger Betten.“  
Wir führen auch Lattenroste für Pflegebetten, einbaubar in Ihr bestehendes Bettgestell.

Kommen Sie zum Testen. Wir beraten Sie gerne.

**Reisberger-Betten**

...Wir wollen, dass Sie besser schlafen!  
Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing · Tel. 08205/1395  
www.reisberger-betten.de  
info@reisberger-betten.de

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr





▲ Die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Klingingen wurde um 1790 durch Joseph Singer im Auftrag des Deutschen Ordens errichtet. Sie liegt am nordwestlichen Rand des Dorfes und grenzt unmittelbar an die von Wiesen geprägte Aue des Ecknachteales. Der pilastergegliederte Saalbau mit flacher Stichkappentonne verfügt über einen dreiseitig geschlossenen Chor. Im nördlichen Winkel befindet sich der quadratische Turm, der von einer Zwiebelhaube mit Kreuz bekrönt wird. Foto: Florian Beck

Martin Neumaier, Josef und Viktoria Benkart und Agnes Baumüller, Georg und Johanna Neumair. **Mi** 18 Kreuzweg, 18.30 M Adolf und Therese Bleis, Martin Wittmeir, Martin, Afra und Maria Balleis, Maria und Michael Fehrer.

**Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2  
**So** 8.45 Rkr, 9.15 M, Adolf Schwyer JM, Josefa und Edmund Springer und Adolf Schwyer JM, Josef Schmiderer JM. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7  
**Sa** 17-17.45 BG, 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet von „Uli Mill“ mit Fahrradsegnung, Cäcilia und Benno Kaul, Maria uns Alois Schierl, Paul und Emma Schmidberger, Margarethe und Gustav Sperner, Josef Dietrich, Anton Hammer mit verstorbene Angehörige, Herta und Konrad Vorbach, Gertrud Görner, Irma und Adolf Ulrych, Josef Biebl, Hedwig und Theomeda Haas, Hermann Ostermair mit Maria

und Xaver Ostermair, Georg Werthmann und Eltern, Ehepaar Josef und Antonie Franz, Ehepaar Aickelin, Inge und Hans Port, Maria und Georg Euba, Franziska und Bernhard Klarmann. **So** 9 PFG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. mit dem Kranken-Unterstützungsverein, für die verstorbenen Mitglieder, Anna Maria Wolf und Angehörige, Alfred Schwank mit Fam., Rosa und Leonhard Hackenberg, Therese und Karl Kreis, 11 Kleinkindergottesdienst (Pfarrzentrum St. Micha-

el), 19.30 „Zeit für mich“: Musik - Ruhe - Impuls. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, Franziska Jung, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle). **Do** 17 Ewige Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten, 18 Fest-Go zu Ehren des Hl. Josef, Hubertus Storr. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche).

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56  
**Sa So** 9.45 Euch.-Feier, Franziska Seitz mit Maria Drexel, Viktoria Eberle. **Mo** 17 Rkr.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1  
**So** 18 Euch.-Feier, Aloisia und Georg Kaufmann mit Söhne Hans, Erich und Helmut, Josef Gaugigl mit Eltern, Alfred Hermann. **Fr** 18 Euch.-Feier, Fam. Füll, Fendt und Müller, Josef Alber, Maria Katzenschwanz und Anna Hammerl.

**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20  
**So** 9.45 Euch.-Feier, Martin Kolper, Josef Burkhard. **Do** 18 Euch.-Feier, Josef Walch und Leonhard Walch, Josef und Anna Mayer mit Tochter Marianne und Verwandtschaft, zu Ehren des Hl. Josefs.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13  
**So** 9.45 Euch.-Feier, Rosa und Josef Brandner. **Mi** 19 Euch.-Feier mit dem Kath. Landvolk, anschl. Frühjahrsversammlung mit Neuwahlen, Verstorbene Mitglieder der Kath. Landvolkbewegung.

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1  
**So** 9.15 Rkr, 9.45 Euch.-Feier, Christine und Emmeran Achter mit Sohn Emmeran. **Mi** 17.30 Osterbeichte, 18 Euch.-Feier zu Ehren des Hl. Josef.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1  
**Sa** 13 Aussetzung des Allerheiligsten,

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.



13.30 Betstunde der Senioren (Rosenkranz), 14 Betstunde des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung, 14.30 Betstunde der Erstkommunionkinder, 15 stille Anbetung, 15.30 Betstunde der Ministranten und der Firmlinge, 16 Abschluss der ewigen Anbetung, Tedeum und eucharistischer Segen. **So** 10 PFG, f. Maria Widemann. **Mi** 17.30 Rkr und BG, 18 M, f. verst. Angeh. der Fam. Brandstetter und Furtmayr. **Do** 14 Seniorennachmittag.

#### Baindlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 18.30 VAM Michael Strasser, Franz und Rosa Pitzl mit Schwiegersohn Michael Gröbl, JM Johann und Therese Keller und JM f. Theresia Eisele, Anton und Kreszenz Schneider mit Sohn Anton, Matthias Schäffler mit Verw., f. Anni Westermair (vom KDFB Baindlkirch), f. Anna u. Anton Drexl mit Verwandtschaft und Verwandtschaft Sommer, f. H.H. Pfr. Michael Würth, JM f. Theresia Bielmeier mit Schwester Anna, JM f. Ludwig Lugmeier. **Fr** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr und BG, 19 M f. die Verst. der Fam. Resele, Dolpp u. des Klostersgutes Rettenbach, f. Jakob Lindl mit Regina Bauer, 20 Filmabend der Firmbewerber im Pfarrsaal.

#### Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

**Sa** 14 Aussetzung des Allerheiligsten, 14.15 Betstunde der Senioren, 15 stille Anbetung, 15.30 Betstunde der Ministranten, 16 Betstunde des Pfarrgemeinderates, 17 Anbetungsstunden der Erstkommunionkinder und Firmlinge, 17.45 Rkr und BG, 18.15 Abschluss der ewigen Anbetung, Tedeum und eucharistischer Segen, 18.30 VAM f. Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18.30 Rkr und BG, 19 M, f. Eltern Hainzinger-Bachmeier mit Verwandtschaft.

#### Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 16.30 Kindergruppenstunde. **So** 10 PFG mit Vorstellung aller Erstkommunionkinder der gesamten Pfarreiengemeinschaft, H.H. Pfr. Michael Würth, JM Josef Schlemmer mit Berta, JM Josef Lechner, Katharina u. Johann Hurtner, Anna u. Anton Weishaupt mit Eltern und Geschwister, JM Therese Steber, JM Stefan Erhard, 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenbergl), 18 Glaubensseminar im Gasthaus „Rieder Hof“ zum Thema Tapfer im Glauben - bis zum Preis des Lebens? Johann Baptist Sproll und die Standhaftigkeit im Glauben. Referent: Dekan Pfr. Klaus Bucher, Breithenthal. **Di** 8 M, anschl. Gebet für die Kranken, Katharina u. Anton Drexl. **Mi** 16 Sprechstunde mit Pfarrer Anton Brandstetter. **Do** 19 M am Josefsaltar, Josef Lutz u. Rosina Lutz, Josef Metzger, Josef Reitner, Josef Mayr, Dionis u. Josefa Burgetsmeier, Anna Hauck, Erwin Burgetsmeier, Josef Burgetsmeier, Josef Erhard, Konrad Menhard, Josef Steber, Josef Schützinger.

#### Pfarreiengemeinschaft Dasing

##### Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

**Sa** 18 BG, 18.30 VAM Josef Heinrich, Ludwig Mayershofer und Sohn Johannes, Margit und Anna Döring. **So** 9.45 PFG, 11 Taufe von Katharina Thiele. **Do** 19 Atempause im Pfarrsaal. **Fr** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Horst Bachmann JM, Maria Dolleschall, Ursula Kyrrmayr, Josef Kyrrmayr, Josef Heuberger und Josef Schwall, alle Lebenden und verst. der Fam. Röhrle und Greppmeier, Josef Huber jun., Michael und Maria Lenz und Großeltern Michael und Maria Lenz, die Verwandtschaft Haug und Bayer mit Laura und Gertrud.

##### Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

**So** 12.30 Rkr.

##### Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

**So** 9.15 Rkr, 9.45 Sonntagsmesse, Georg Treffler JM, Anna Hofbauer und Theresia Kormann, Bernhardine Kormann und Josef Kastl JM, Hermann Rössel JM, Heinrich Sandmair, Eltern Sandmair, Eltern Bradl und Johann Bscheider. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht mitgestaltet von den Firmlingen.

##### Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Maria Grams JM, Anna Dichtl, Elfriede Nefzger.

##### Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

**Di** 18.30 M.

##### Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

**So** 9.45 Sonntagsmesse, Anna und Rudolf Higl JM, die Fam. Kreutmayr und Hammerl, Eltern Betz und Tochter Maria. **Do** 18 Fastenandacht, 18.30 M, die Fam. Janda.

##### Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

**So** 8 Fastenrosenkranz, 8.30 Sonntagsmesse, Rupert Lechner JM, Lorenz Birkmair JM, Johanna Gail.

#### Pfarreiengemeinschaft Friedberg

##### Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 10.30 Taufe (St. Stefan), 18 Rkr (WG), 18.30 Bußgottesdienst (WG). **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), JM Therese Huber, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), JM Ernst Kriesche, Zum Ged. an Maria Mayerle, 18 BG und Rkr (WG), 18.30 M - Go der Stille (EF), Emmi Stöck. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Rosa Weber. **Mi** 8.30 M (EF), Pfarrer Josef Schineis, 16.30 M (EF) (Krankenhaukapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Leonhard Elbl. **Do** 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) - Hochfest, 19.45 (divano) Exerzitien im Alltag. **Fr** 8.30 M (EF), Johanna u. Paul Menhofer, 12 Nimm dir Zeit - Orgelmusik in St. Jakob, 19 Da-sein vor Christus.

#### Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeyer)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 7.15 EF Hilda und Johann Oberdorfer.

**So** 10.30 EF Michael Strasser, 18 Vespere-gottesdienst. **Mo** 7.15 EF Anton und Lidwina Friedl. **Mi** 7.15 EF Isidor Widmann.

**Do** 7.15 EF Gerti Zoll und Angehörige. **Fr** 18 EF Maria und Johann Wally, 19.30 Meditation.

##### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8.30 M †Geschwister Seitz mit Angehörigen, Barbara Heider, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M, JM Sebastian Birzle; zu Ehren der 14 Hll. Nothelfer, 8 M Anni Häusler, 8 M † Eltern und Geschwister Harner, 10 M mit Fastenpredigt, Oberthema "Für das Leben der Welt" - Lüber als Wahrheit? (P. Geißler), Anna Wächter mit Angehörigen;

Josef Greppmeier, JM Andreas Paula, JM Laura Rath, 14 Rkr, 14.30 Andacht, 15.45 M Wallfahrt KAB. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Adelheid Heindl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Juliana Ziernhöld, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 14.30 Andacht, Wallfahrt Mesnervverband Augsburg, 18.30 AusZeit (DKK). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Margarete Fiebiger, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Juliana Recher, nach Meinung. **Do** 8 Laudes, 8.30 Festmesse, Ingrid Sommerer, Konrad Führer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Josef Hartenthaler, Heinz Bollinger mit Eltern Robeller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 14.30 Kreuzweggebet (Arkade oder Kirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Kissing

##### Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 9.45-10.15 BG, 10.30 Fam.-Go., M Erwin Rawein. **Di** 18.30 M Franziska und Georg Fischer. **Mi** 9 M. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel. **Fr** 18.30 Kreuzweg.

##### Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

**Sa** 18.30 PFG, Stephanie und Marianne Schreiegg. **So** 9 M zum Tag der Ewigen Anbetung (mit Aussetzung d. Allerheiligsten), 9.30-17 Möglichkeit der Anbetung, 17 Andacht mit euch. Segen. **Do**

18.30 M, Marianne Kistler JM, Günter Schneider JM und verst. Eltern Willibald und Karolina Schneider, Josef Rieger.

#### Pfarreiengemeinschaft Merching

##### Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Rkr. **So** 9 M mit Segnung der Kreuze des Firmprojekts, Bauer Michael mit verstorbenen Angeh., Bruno Röhl mit Konrad und Maria Röhl, Dr. Karl Lanig mit Margarethe, Anna und Johann Paa mit Eltern, Mathilde und Alois Fleischmann mit Angeh., Alois Escher, Josef und Therese Schrödl, Anna und Johann Schmid, Fam. Sedlmair und Schiffmann, Hedwig Weiß, Rosina Kauth mit Verwandtschaft, 18 Taise-Gebet im Pfarrsaal. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17.30 Rkr und BG, 18 M, Josef und Franziska Lefin mit Angeh., Peter Lachenmair und Angehörige, Fam. Gaag, Kagerer und Heim. **Fr** 16 Rkr und Kreuzweg.

##### Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

**So** 10.30 M, JM Viktoria Guth, Monika und Leonhard Oswald. **Di** 18 M, Rosemarie Mosandl.

##### Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 10.30 M Josef, Annemarie und Petra Willis, JM Johann und Barbara Klostermayr, Anton und Magdalena Steinbrecher mit Genovefa Asum, JM Michael Reichlmayr mit Verwandtschaft, JM Anna Schöpf. **Fr** 16.30 M Josef Bernhard, Franz, Johanna und Gerald Etzler.

##### Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

**Sa** 18 VAM Rosa Wecker mit Verwandtschaft, JM Engelbert Eckart und Sohn Helmut. **Fr** 18.30 Kreuzweg.

##### Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

**Mi** 9 M.

##### Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

**Sa** 18 VAM, für ein besonders schweres Anliegen; für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft Merching. **Mi** 18 M, Emilie und Peter Schimpfle.

##### Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

**So** 9 M, JM Maria Kauth mit Josef Kauth, Leonhard und Maximilian Metz mit Eltern, JM Werner Hollerung.

#### Pfarreiengemeinschaft Mering

##### Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Cari





**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

Tag & Nacht  
**0821/44 07 50**

**Wir sind für Sie da**  
und helfen Ihnen sofort

- individuelle Vorsorgeregulungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

**Neusässer Straße 12 | Augsburg**  
www.ahorngrieneisen.de



tas Seniorenzentrum St. Agnes), 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M mit Choradi, Regina und Helmut Dilger m. Angeh., Georg u. Magdalena Keppeler m. Xaver u. Magdalena Wagner, Anton Sumperl JM m. verst. Angeh., 11.45 Taufe, 13 Rkr, 18.30 M mit Flötengruppe von Fr. Albert (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes (Theresienkloster), 17 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18.30 Rkr, 19 M Thomas Kopfmüller, ein bes. Anliegen, Alois Mastaller m. Verw. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Josef Bogner, Rosalia Hebel, Augustin und Maria Bader m. Ositha und Irmengard Lachenmeir, 16 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 14 Seniorennachmittag mit Krankensalbung im evangelischen Gemeindehaus, 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M mit Krankensalbung (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Josef u. Anna Stöckl m. Eltern, Emilie u. Stefan Diepold, Mathilde Herrmann, Genofeva Barnsteiner, Josef u. Theresia Rücker, Alois und Barbara Summer und Maria Grundler, Klaus Schelle, Thomas Schmid, Theodor, Josef u. Viktoria Merk m. Verw. **Fr** 7.15 M Josef u. Anna Kläßmüller und Maria Wiedemann, 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 17 Kreuzwegandacht gestaltet vom Frauenbund, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Kreuzwegandacht (Mariä-Himmelfahrt). **Meringerzell, St. Johannes Baptist** Am Kirchberg 2 **Sa** 19 VAM Barbara und Fritz Spindler, Dr. Josef Littich m. Sohn Norbert.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring Bachern, St. Georg,** Georgstraße

**So** 10 M musik. Gestaltung Cantus Chor, M Jakob u. Therese Lechner u. Maria Wolf, Erika u. Ludwig Ruf, Johann Helfer u. Michael, Geschwister Wittkopf, Pfr. Adalbert Brandmair anschl. Gelegenheit zum Messen angeben. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 M für Anna Holik, Leonhard Ruf, Willi Frauenknecht JM.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz** Kirchberg

**Mo** 19 Wortgottesfeier. **Do** 19 M Maria und Johann Völk mit Eltern und Geschwister, Martin Märkl, Josef und Anna Lechner mit Michael Gutmann, Johann Glück, Maria und Alois Kolper und Amalie und Leonhard Losinger.

**Freienried, St. Antonius** Schweglerstraße 1

**So** 8.30 M für Blasius Echter mit Verwandtschaft, Franziska u. Ludwig Kruck, Rosa Brandmair, Johann Keller mit Maria u. Edeltraud, Reinhild u. Markus Steigenberger.

**Ottmaring, St. Michael,** St.-Michaels-Platz 7

**So** 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Sebastian Funk, Therese Müller, Aloisia u. Josef Drescher, 18.30 Jug.-Go (Ökumenisches Begegnungszentrum). **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Josef Gilk u. Sohn Josef, Josef Helfer. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Josef u. Georg Riedl, Ludwig Schwandtner u. Eltern, Josef u. Walburga Baur, Sepp u. Maria Baur u. Norbert Bihler, Siegfried und Manfred Ohnheiser JM, Franz und Gerhard Kusche, Elfriede Auberbach. **Fr** 9 M Josef u. Therese Helfer.

**Paar, St. Johannes Baptist,** St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18.30 VAM für Margarete Meßner, Georg u. Margarete Trübenbacher, Schwester Hildeberta Meßner, Viktoria Treffler, Michael Gastl sen., Eltern Türmer mit Eltern Greppmair. **Fr** 19 Bußgottesdienst. **Rehrosbach, St. Peter und Paul,** Augsburgs Straße 26 **So** 10.45 Fam.-Go. **Di** 19 M Anton Treffler, Theresia Bley.

**Rinntenthal, St. Laurentius,** Aretinstraße

**Sa** 18.30 VAM - Hermine Röhrle, Josef Asam, Max u. Rosina Rieger mit Sohn Maximilian, Ottilie Holz Müller, Peter u. Anna Treffler, Josef und Therese Gail. **Fr** 19 M Josef u. Afra Seitz mit Anna, Robert u. Josef, Johann Frauenknecht, Anna Schuhmair mit Anna und Anton und Monika Mayr, Eltern Schmaus und Steinle mit Robert u. Anni, Für Eltern Mair und Pfundmair, Eugenie, Hans und Siegfried Silbermann, Benjamin Erhart, Albert

Sedlmeyer mit Eltern, Josef Fischer, Josef und Elisabeth Kramer mit Verwandtschaft, Josef und Elisabeth Elbl.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,** Dorfstraße

**Di** 18.30 Rkr, 19 M Josef u. Viktoria Wex, Großeltern Bächler u. Söhne, Anton, Walburga u. Josef Wernberger, Helmut u. Anna Baumgärtner JM.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,** Hauptstraße 5

**Sa** 18 Fam.-Go., Marianne Ott und Angeh., Anton Kipperer und Angeh. **So** 8.30 M für die Lebenden und verst. der Pfarrei, Anton Smid. **Di** 18 M in Rehling, Sofia Higl (BM), Josef Forster (BM). **Mi** 18.30 M in Unterach (St. Wolfgang), Georg Strobl, Magdalena und Ignaz Strobl und Angeh. **Do** 7.15 M, für die armen Seelen.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzling** **Derching, St. Fabian u. Sebastian,** Liebfrauenplatz 3

**So** 8.25 Rkr um geistl. Berufe, 9 PfG. **Di** 19 Kreuzwegandacht. **Do** 19 M, Emerentia JM u. Josef Glück, Josef u. Theresia Kreitmeier, Josef Horsch JM, Walter Flegel JM, Josef Berhold. **Fr** 16 3. Weggottesdienst für die Erstkommunionkinder.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,** Stefanstraße 45

**So** 10.30 PfG, M Anne Treffler mit Eltern, Gleich und Lindermayr.

**Stätzling, St. Georg,** Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 8 M Franz Jakob, 17 Rkr. **So** 9 Familiengottesdienst, M für die Toten und Lebenden der PG, Maria, Gertrud und Anton Breumair mit Großeltern Sperlich und Breumair. **Mi** 18.30 Ölbergandacht, 19 M Buberl und Hooge. **Fr** 7 M.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,** Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PfG, Anna, Georg und Sophia Mayr und Angehörige. **Di** 18 AM, Katharina Schöner und Josef Stocker, Robert und Anton Holz Müller. **Mi** 18 Bußfeier mit BG. **Do** 16 Exerziten im Alltag. **Fr** 18 Rkr.

**Stotzard, St. Peter,** Hauptstraße 5

**So** 10 Fam.-Go., M Sofie, Michael und Lydia Gürtner, Stefan Gamperl, Leonhard Braunmüller, Monika, Konrad und Anna Lechner, für verst. Priester, Heinrich Steinhart, zu Ehren des hl. Antonius, Josef Kastenhofer und Angeh., Adolf Engelniederhammer, Josef und Theresia Gnugesser, für die armen Seelen, Xaver Brandmeir, Theres und Adolf Thrä, Josef Hofberger mit Eltern und Angeh., Anton Engelschalk. **Fr** 18.30 M in Stotzard, f. die armen Seelen, zu Ehren der hl. Schutzengel, zu Ehren des hl. Antonius, Anneliese Reich.

**Sa** 14.30 Taufe, 17.45 Rkr für Priester- und Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Cordula Jaufmann u. verst. Angeh., Fam. Buizza-Iorio, Johanna Steck, Reinhard Hefele, Franziska Haegele u. Angeh. Pöhlmann. **So** 8.30 Rkr, 9 PfG, 10.30 M mit Vorstellung der Kommunionkinder und Jubilatio, Agnes u. Pius Herzog, Cecilia u. Martin Wilhelm mit Kindern, Rafael Glaser u. Angeh. **Di** 15.30 Go (Tagespflege Ederer), 18.30 M Maria Reich u. deren Angeh., Anna Vogt u. Franziska Döb. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Josef Fehle u. verst. Angeh. **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Ingrid Mühlhauser u. Eltern, Josef Steppich, Josef Zeipelt u. Josef Steingruber u. verst. Angeh., Josef Schempp u. Josef Bruggmoser, Josef Geirhos u. Ottilie Müller, Verst. Eltern Kitzinger u. vermissten Sohn Erich u. Angeh. u. Eltern Burger u. Angeh., Josefa Heiß u. Angeh., Viktoria Schaller u. Angeh. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Verst. d. Fam. Mayer u. Fischer, 18.30 Kreuzweg, gestaltet von der Kolpingsfamilie.

**Krankenhaus,**

**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M Fritz und Magdalena Botterbrod. **Mo** 19 M Josef Patz. **Di** und **Mi** 19 M. **Do** 19 M für alle Verst. Josefs. **Fr** 19 M.

**Bobingen-Siedlung,** Zur hl. Familie, Grenzstraße 1

**Sa** 18 Andacht in der Fastenzeit, Thema „Kreuz“, gest. Chor Spontan. **So** 10.30 PfG, Walburga und Jakob Bröll und Verwandtschaft, Maria Ettenberger JM, Helmut Bäurle und Verwandtschaft. **Di** 19 Kreuzwegandacht.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,** Waldberger Straße 2

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Emma, Georg u. Cäzilie Kobold u. Angeh., Anna und Franz Drechsler und Sohn Franz, Helmut Schweinberger, Ernst Sappler, Eltern, Ludwig und Rosina Schmid und Tochter Helga, Eltern Fuchs und Wiedemann und Angeh. **Do** 16.30 Rkr, 17 M, zu Ehren des Hl. Josef.

**Straßberg, Heilig Kreuz,** Frieda-Forster-Straße 1

**So** 8.25 Rkr, 8.30 BG, 9 Euch.-Feier, Erich Andratzek mit Sohn Erich, Werner Kaltner, Eltern Kaltner-Müller und Thea und Hans Mayer, Josef Zobel und Verwandtschaft, Verwandtschaft Liechenstern-Bußjäger. **Mi** 19 Kreuzwegandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier mit Pilgerseggen, Walburga und Michael Schwarz, Hildegard und Roland Fuchs, Florian Schwarz, Gerda und Günter Glowa.

**Waldberg, St. Radegundis,** Bobinger Straße 12

**So** 8.30 Rkr, 9 PfG, Josef u. Radegund Spengler u. Angeh., Johann Lehle, Maria, Ulrich und Walter Kleber, Ulrich und Radegund Bader JM, Dora Bader, Helmut Geiger und Tochter Edeltraud, Oswald Magg.

## Gottesdienste in anderen Sprachen

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus

**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 14 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian

**Polnisch:** 10 Uhr Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer Schmiede

**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

## Dekanat Schwabmünchen

**Pfarreiengemeinschaft Bobingen** **Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a



Die Pfarrkirche St. Maria Magdalena im Aichacher Ortsteil Obermauerbach wurde 1870 von Maurermeister Baumeister aus Aichach errichtet. Das rein neugotische Gotteshaus hat eine überdurchschnittlich reiche Ausstattung. Der flachgedeckte Saalbau mit eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor wird im Westen von einem quadratischen Turm mit Spitzhelm über Dreiecksgiebeln überragt.

Foto: Florian Beck



#### Pfarreiengemeinschaft Fischach

##### Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

**Sa** 10 Reitenbuch: Familienrosenkranz.  
**Mi** 18 Reitenbuch: Fastenandacht. **Fr** 9 Rkr.

##### Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

**So** 10 M (Opfer für die eigene Kirche), Mathilde Waldhör und Mathilde Gnandt, Karl Hutterer JM, Berta Hofner, Eltern und Schwiegereltern, Georg Peter, Johanna Peter und Enkel Andreas Scherer, Thomas Keller JM, Hermann und Walburga Müller, Mathilde und Johann Obeser. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.30 Rkr.

##### Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

**So** 8.45 Fam.-Go., Anna Köbler und Verstorbene der Fam. Drexl, Helga Rindle JM, Karl Karlinger JM, Ruppert und Viktoria Schuster (Jahresmesse) Martin und Anna Schuster, Josefa Köbler JM, Josef Hohler JM, Afra Leinböck. **Do** 16 Rkr, 16.30 M.

##### Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

**Mo** 18.30 Tronetshofen: Rkr in der Fas-

tenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Di** 17.30 Rkr, 18 AM, 18.30 Tronetshofen: Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Mi** 18.30 Tronetshofen: Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Fr** 15 Kapelle Tronetshofen: Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

##### Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

**So** 19 VAM, 1. JM Thekla Erlinger. **Mi** 17 Rkr. **Fr** 10.30 Elmischwang: M.

#### Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

##### Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Fam. Wagner/Dieminger, Mathilde u. Johann Lang. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Fam. Allmann/Schmidt, Konrad, Gudrun, Maria u. Josef Wilhelm. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst anschl. BG.

##### Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

**Sa** 18.30 PfG, Franziska Büschl u. Angeh., Josefa u. Johann Heiß, Horst Sinninger u. Angeh., Josef Heider. **Mi** 18.30 M Josef

Millsimmer u. Sohn Josef. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst.

##### Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PfG und Kinderkirche, Verstorbene der Fam. Wildegger u. Schaber. **Mi** 18 M, Johann Sepp. **Fr** 18 M.

##### Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

**So** 18.30 M, † KV-Mitglieder, 19.30 Taizé-Gebet. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

##### Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr. **So** 10 PfG, Elisabeth Schneider JM, Fam. Lieb/Kugelmann u. Angeh. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Fam. Geierhos/Röderer, für die Opfer des Fliegerangriffs. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 M, StM f. Peter u. Rosa Wagner, Josef u. Josefa Deuringer u. Söhne, Anna u. Josef Müller u. Eltern, 19.10 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Hiltentfingen / Langerringen

##### Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Elfriede u. Theresia Renner u. Genovefa u. Max Gruber, Karl

Lang JM u. Maria Lang JM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Franz und Maria Willis und verst. Kinder. **Do** 16 Fastenandachten.

##### Hiltentfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

**SaSa** 18.30 Rkr, 19 VAM Dreißigstmesse für Ludwig Schuster, Anna Holzmann (Stiftsmesse), Josef und Afra Geiger, Anselm und Anna Ritzel, Ancilla Scholz, die armen Seelen, Katharina und Johann Schuster und Josef Schuster und Robert Schuster. **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 16 Aussetzung, anschl. ewige Anbetung, 19 M Wilhelm Hämmerle JM, Josef Kögl, Josef und Cäcilia Albenstetter, Georg und Rosalia Birkle und verst. Angeh., 20 Exerzitien im Alltag im PH Hiltentfingen.

##### Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Erna JM und Martin Knöpfle und verst. Geschwister, Josefa Kormann JM, Josef und Centa Fichtel, Rudolf und Klara Schorer, Ulrich Kraus und verst. Angehörige, Leonhard und Theresia Seitz. **Di** 16 Rkr. **Do** 16 Rkr. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.



**Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3

**Sa** 9 ökumenischer Kinderbibeltag. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Verstorbene Fischer (Stiftsmesse), Remigius Vogel JM u. Anna Müller JM u. Johann Müller, Aloisia Vogt JM und Matthias Vogt und Sohn Norbert Vogt, Franz Vogt JM u. Edith Vogt JM. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Melanie Schönwetter JM u. verst. Angeh. und Anna Huber. **Fr** 16 M im Altenheim.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1

**So** 9.30 Rkr, 10 Fam.-Go., anschl. Fastenessen, Theresia Heckl JM, Johanna Dießenbacher JM, Emil und Antonie Schramm, Heinz Deibl und Karl und Mathilde Schmid. **Di** 19 M Lidwina Rogg und Geschwister Fischer, Dankmesse. **Fr** 16 Kreuzwegandacht.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10

**So** 8.45 PFG, Veronika u. Josef Rogg u. verst. Angeh. **Mi** 19 M für die armen Seelen.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**

**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 17.45 BG, 18.30 M Erna Dörle, für Johann Roßmann u. Günther Himmler, für die Verst. d. Fam. Eberlein u. Hefe. **So** 11 M mit Cantabile, Franziska Böck, Lydia Schlossarek. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Josef Leutner. **Fr** 18 Rkr.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 Rkr. **So** 9.30 M, 17.30 Anbetung, 19 M Maria Stegmeir. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M Regina Schreijak, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Fastenandacht.

**Königsbrunn,**

**Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

**So** 8.30 M, 10.30 Fam.-Go. „special“. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, Anna u. Johann Pschera. **Mi** 16 Go im Pflegezentrum Ederer, 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, Maria Adelwarth u. Eltern.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**

**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**So** 10 Rkr, 10.30 M Prälat Erich Lidel und Theresia Wank, Johann und Sophie Gerstenacker und Maria Eschey, Martin und Apollonia Kreipl, Georg und Maria und Franz und Josefa Kröner. **Do** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Für die armen Seelen, 14 Taufe von Elea Kistler, 17 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG

für die Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück, Verstorbene der Fam. Weidner. **Fr** 15 BG, 17 Versöhnungsgebet in der Hauskapelle, 17.15 Kreuzwegandacht, 18 M, Philippine Strommereder und Siegfried Schmidner.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße

**So** 10.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 11.45 Taufe von Lena Schäfer. **Di** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, Pfarrer Christoph Rieder, Rudolf Pils und Karl-Heinz Riess. **Fr** 19-24 Uhr Ökum. Friedensnacht der Jugend in der evangel. Versöhnungskirche in Lagerlechfeld.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**Sa** 18 VAM Manfred Scholz, Otto Lauter JM, Franziska und Hubert Drexl und verstorbene Angeh. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, verstorbene Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins. **Do** 9.30 Rkr (Kapelle), 10 M zum Patrozinium (Kapelle), anschl. Generalversammlung, Franz Wagner. **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle), Franz Schmid, Geschwister und Verwandte, Marie Schwarz und Josef Schuster, Anna und Josef Näher und Sohn Franz.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

**So** 9 M Margarete Graf, Johann Schormeier. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 8.15 Kreuzwegandacht, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Josef Pech, Walter Mück. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Andreas und Blandina Spatz mit Kindern.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**

**Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

**Sa** 17 Andacht zu den 7 Worten Jesu am Kreuz. **So** 9 Wallfahrtsgottesdienst mit Kreuzverehrung (8.30 Rosenkranz), Maria und Josef Mayr. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Ölbergandacht. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 Fam.-Go. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 17.30 Krankenhaus: M. **So** 9 PFG (8.30 Rkr und Beichtgelegenheit), 10.30 Fam.-Go. musik. gestaltet v.d. Kinderchören, Erhard Hohnheiser, Josef JM und Agathe Reiner, Wilhelm Ego JM, 19 M (Dankgottesdienst mit Lumen Christi) musik. gestaltet vom Chor „Symbolum“ aus Amberg, Rudolf Dittrich JM, nach Meinung, Elisabeth Reker JM, Rudolf Pfahler JM. **Mo** 8.15 Unterkirche: M, Georg Kristmann JM. **Di** 16 Haus Raphael: M, 19 M, GR Karl Hieber JM, Anton Ebenhoch mit Eltern, Verwandtschaft Kaiser. **Mi** 9 Unterkirche: M, Sr. Romana, Sr. Maria Goretti und Sr. Edelburga v.d.Hl. Fam./

Leni Hagg, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 Unterkirche: M zum Hochfest d. Hl. Josef, Josef Schorer und Angehörige, Matthias Schöpf, Josefa und Josef Hösle, Franz Xaver Würstle senior, Franz Xaver Würstle junior. **Fr** 8.15 Unterkirche: M mit Neuem Geistlichen Liedgut.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

**Sa** 19 Fam.-Go. (18.30 Rosenkranz), Erich Schanda JM mit Angeh., Karl Stiegeler, Raimund und Wilhelmine Ziegler und Töchter, Werner und Kaspar Mayr JM und Eltern, Ruth Ziegler JM, Ludwig Ziegler JM. **Do** 8.30 Ölbergandacht, 9 M, Josef Westner JM und Fam. **Fr** 16.30 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Stauden**

**Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Fam. Kugelmann und Spengler, Juliana Tronsberg, Andreas Geiger mit Angeh. **Di** 9 Kreuzwegandacht gest. von PGR.

**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**So** 8.30 PFG, German Fischer zum Jahresged., Elfriede und Michael Wöhrle mit Eltern und Geschwister, Edeltraud Miller, Centa Greiter mit Bruder Xaver und Eltern. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 Fastenandacht gest. von PGR, 19 M mit Krankensalbung, Xaver Geldhauer zum Jahresged. und verst. Verw., Anton und Maria Burkhart sowie Josef und Maria Burkhart, Josef Hörwig und Eltern, mit Magdalena Gasteiger.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 8.30 M, Christine Lutz JM, Heinrich Drexl, Eltern Ramminger - Hafner und Heidi Ziegenaus, 19 Taizegebet mit Firmlingen und dem Chor Jericho. **Mi** 9 Kreuzwegandacht gest. von PGR und Lektoren.

**Mittelneufnach,**

**St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

**So** 9.30 Rkr, 10 M, Hermine Schwehofer und Angeh., Treutwein, Henkel und Laimer, Theresia und Dominikus Wiedemann, Johann und Anna Schmid z. Jahresged., 10 Kindergottesdienst „Jona“ im Kindergarten. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 Kreuzwegandacht gest. von PGR/Lektoren.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

**So** 10 M, Richard und Maria Ruf z. Jahresged. **Di** 19 M, nach Meinung.

**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Fam. Strobel-Miller und Rita Leitenmaier, Magdalena Hoffmann zum Jahresged., Walter und Maya Wohl, Josef Hähnel und Rosina Kormann z. Jahresged., Josefa Scheifele, Josef und Walburga Schmid mit Sohn Erwin, Alfred Augustin und Tadäus Slowiak z. Jahresged., Georg und Antonie Miller mit Verw. **Fr** 8.30 Kreuzwegandacht, 9 M mit Krankensalbung, Josef Kraus.

**Dekanat Günzburg**

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr und BG, 9 M für † der Familie Gleich, 11 M in den Anliegen der Pilger für Mathile Santl, 18.30 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM für Ursula z. JT und Johann Ritter. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M in besonderem Anliegen der Familie Rinke, 8.30 M Franz und Barbara Degmayr, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Josef Emminger, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Barbara Bögl, Anna und Otto Abel. **Mo** 7.30 M S. D. Prinz Wolfgang zu Oettingen-Wallerstein, 11 M in d. Anl. d. Pilger, M † Elisabeth Steger, geb. Guggenmoos, f. Großonkel Hr. Baur Untermedlingen, 18.40 Rkr u. BG, 19.15 M Hochw. Kurat Pillmeier, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen m. H. H. Pfr. Wilhelm Meir. **Di** 7.30 M Maria u. Josef Rößner, Regina Endreß, Johann Alt, 11 M in d. Anl. d. Pilger, M Alfred Blank, Rudi Lachner, Verst. u. Leb. d. Fam. Trautwein, 18.30 Hinterschellenbach: M, 18.40 Rkr u. BG, 19.15 M Eduard Körper, anschl. Krankengebet, Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M in d. Anl. v. W. F., z. immerwährenden Hilfe n. Mg. E., 11 M in d. Anl. d. Pilger, z. Ehren d. Gottesmutter, als Dank für erhaltene Gnaden, z. Buße für eigene begangene Sünden n. Mg. v. G. H., 18.40 Rkr u. BG, 19.15 M z. immerw. Hilfe Mariens, M † Elisabeth Rendle. **Do** 7.30 M Josef Emminger, † Fam.-Angh., Schellenbach, 9.30 Bibelkreis m. H. H. Pfr. Wilhelm Meir, 11 M in d. Anl. d. Pilger, † Ruth Klein, z. Ehre d. hl. Josef, JM Josef Hafner m. Fam., 18.40 Ölbergand. u. BG, 19.15 feierl. Pilgeramt, M Josef u. Marianne Mayrock, Hedi Miller, † Herbert Bruggner, m. Männerchor, anschl. Erteilung d. Krankensegens. **Fr** 7.30 M † Lorenz u. Kreszenzia Stammel u. † Geschw., z. hl. Josef, 10.30 Brevier-Gebet (Terz) m. d. Priestern. 14 Rkr u. BG, 14.30 M in d. Anl. d. Pilger, z. Ehren d. hl. Josef, 15.30 Kreuzwegand., 18.40 Rkr f. unseren neuen Bischof, BG, 19.15 M, Jugendvigil, f. unseren neuen Bischof, M leb. u. verst. Fam. Lutzenberger, Keppler, Zeller u. Walke, anschl. Aussetzung d. Allerheiligst., Anbetung f. unseren neuen Bischof, 20.15 BG, 21.30 M in d. außerordentl. Form, M Liselotte Stahl.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.